

Täglicher Anzeiger

Abonnementspreis:
Jährlich . . . Fr. 8.—
Per Post bezogen:
Jährlich . . . Fr. 9.—
Stichteljährlich . . . 2.25

Tagblatt für die Stadt Thun und das Berner Oberland.

Telephon

Preilundwärtiger Jahrgang.

Inserate im Abonnement erhalten Rabatt.

Telephon

Inserationsgebühr:
Die 1spaltige Garnondzelle
oder deren Raum 10 Cts.
Nachfrage mündlich frei,
schriftlich 10 Cts.

Anzeige.

In kommender Woche wird auf hiesigem Waffenplatz mit Schützen geschossen:

Dienstag	den 13. Juni	von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Mittwoch	" 14. "	" 8-12 Uhr Vormittags.
Donnerstag	" 15. "	" 8-11 Uhr
Freitag	" 16. "	event. 8-11 Uhr Vormittags.

Thun, den 9. Juni 1899.

Das Schießplatz-Kommando.

Konzert der Harmonie Konkordia

(Direktion: A. Dreßelli)

Sonntag den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

Eintritt frei, im „Maulbeerbaum“. Eintritt frei.

Es ladet freundlich ein

Die Gesellschaft.

Ausstellung Thun.

Sonntag den 11. Juni

I. Konzert Nachmittags 2 Uhr

vom Konzertchor des „Frohinn“ und der „Cäcilia Interlaken“
unter gest. Mitwirkung

des Kurorchesters in Thun:

II. Konzert Abends 8 Uhr:

Stadtmusik Thun.

NB. Abonnements- und Ausstellertarten sind gültig.

Ornith. Verein von Thun und Umgebung.

Hauptversammlung

Samstag den 10. Juni, Abends 8 Uhr, im Café de la gare.

Traktanden:

1. Mittheilungen über die Geflügelausstellung.
2. Delegiertenversammlung der bernischen Sektionen.
3. Unvorhergesehenes.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Vorstand.

Gasthof zu „Schmieden“.



Empfehle unsere reingehaltene offene und Flaschenweine, sowie ausgezeichnetes Bier aus der Brauerei Beuregard in Freiburg.

Jeden Samstag u. Sonntag **Gratis-Unterhaltung** der geehrten Gäste durch die Familie Ketter - Nüßliemann, wozu höflichst einladet
Seppl Ketter.

Antrinket mit Musikunterhaltung im „Kreuz“, Niederwichtlach

(21)

wozu freundlich einladet

Sonntag den 11. Juni

Frik Sautschi.



Regelt

Sonntag und Montag den 11. und 12. Juni
beim Wirthschaft zum „Nößli“ in Allmendingen
um Franken 250

wozu freundlichst einladet

Stettler, Wirth.

Fußball-Club Thun.

Sportfreunde, die dem Club beizutreten wünschen, sind höflich eingeladen sich heute Abend von 8 Uhr an im Restaurant „Frel“ einzufinden.

Grütlichützengesellschaft

THUN

Schießübung, Sonntag den 11. ds., Morgens 7 Uhr auf der „Mühlmatte“ (Allmend). Zahlreiche Theilnahme erwartet

Der Schützenmeister.

Verein Junger Schützen

THUN.

Bot, Samstag den 10. Juni 1899,

Abends 8 Uhr im Lokal zum „Nößli“.

Traktanden:

1. Beschlusfassung über Theilnahme am Sektionswettschießen in Münsingen.
2. Unvorhergesehenes.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Kreissynode Thun.

Mittwoch, den 14. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr in der Wirthschaft „Graber“ in Gunten.

Vortrag und Recitationen von Herrn Karl Broich aus Bern.

Freundlich ladet dazu ein

Der Vorstand.

Feldschützengesellschaft Lauenen

bei Thun.

III. Schießübung, Sonntag den 11. Juni, Nachmittags 1 Uhr im „Stand“.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Schützenmeister.

Pensionäre

werden stets angenommen an

der Postgasse 55, II. Etage.

Junger, verheiratheter Mann, sehr solid, durchaus mit Pferden vertraut, sucht sofort Anstellung als Kutscher, Kaverer, oder sonst irgendwelche Arbeit in einem Geschäft.

Nachfrage im Bureau.

UNIKUM

Erfolg garantiert.



Erfolg garantiert.

Beste Schwabentalle

mit Aluminiumflügel

empfehl

G. Zimmer, Sohn,
Eisenhandlung, Thun.

Zu vermieten:

Auf 11. November eine nette Wohnung zunächst der Stadt, mit 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Lauben, abgeschlossener Keller und Antheil Garten. — Zu vernehmen beim Exped.

Thun. — Simmenthalerhof.

Den Ausstellungsbesucher bestens empfohlen. Billige Preise.

J. Reichen-Whend.

Täglicher Anzeiger

Abonnementspreis:
Jährlich . . . Fr. 8.—
Per Post bezogen:
Jährlich . . . Fr. 9.—
Worteljährlich . . . 2.25

Tagblatt für die Stadt Thun und das Berner Oberland.

Telephon

Dreimonatlicher Jahrgang.

Telephon

Inserionsgebühr
Die 1spaltige Garmondzeile
oder deren Raum 10 Cts.
Nachfrage mündlich frei,
schriftlich 10 Cts.

Inserate im Abonnement erhalten Rabatt.

Thun. — Schulanfang.

Wiederbeginn des Unterrichts an sämtlichen Schulanstalten
Montag den 23. Oktober.

In den Klassen des 1. und 2. Schuljahres beginnt der Vormittagsunterricht diesen Winter um 9 Uhr und dauert bis 11¹/₄ Uhr.
Gemeindekanzlei Thun.

Auf bevorstehenden Abschluß des Geschäftsjahres hin, werden unsere hiesigen Arbeitnehmer und Lieferanten um Eingabe ihrer Rechnungen bis spätestens 29. ds. ersucht.

Aktien-Brauerei Thun.

Beim Bernthor

große Volksbefestigung,

die größte, schönste Schießhalle

welche auf Reisen ist, mit großartiger Beleuchtung (Acetylen).

Es ladet freundlichst ein

Gottfr. Hügli, Besitzer.

Handwerkerschule Thun.

Die Einschreibung für den bevorstehenden Winterkurs findet statt: Montag den 23. Oktober nächsthin, Abends 7¹/₂ Uhr, im Rathhaussaale.

Unterrichtsfächer: Technisches und Freihandzeichnen, Buchhaltung und Vaterlandskunde, Rechnen und Raumlehre, franz. Sprache und event. bei genügenden Anmeldungen auch Physik. Das Schulgeld von Fr. 4 — ist, wenn möglich, bei der Aufnahme zu entrichten. Auf schriftliches Gesuch hin können Freistellen gewährt werden. Nähere Mitteilungen bei der Einschreibung.

Beginn des Unterrichts Dienstag den 24. Oktober, Abends 8 Uhr, im Välligshulhaus.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Die Handwerkerschulkommission.

Was wollen wir trinken?

— Tschan-Bitter — Tschan-Brandi — Tschan-California —

— Thun — Goldene Medaille — Thun —

Mein großes, elegantes

Röflispiel

mit Pferdebetrieb und neuer schöner Musik ist aufgestellt Sonntag den 22. Oktober am Bernthor in Thun.

In Uetenborf 8 Tage später.

Fremdlich ladet ein

Der Besitzer: C. Großenbacher.

Orchesterverein Thun.

Wiederbeginn der regelmäßigen Übungen Mittwoch den 25. Oktober 1899, abends 8¹/₂ Uhr, im „goldenen Löwen“. Leute, die ein Orchesterinstrument zu spielen verstehen und Mitglied des Vereins werden wollen, sind bestens willkommen und mögen sich in oben bezeichnetem Zeitpunkt und Lokalität einfinden.
Der Vorstand.

Hein Arbeiter! der Freund eines unterhaltenden und ungemüthlichen Kalenders ist, veräume den sehr reich illustrierten und humoristischen

Eulenspiegel-Kalender pro 1900

112 Seiten stark, Preis 60 Cts.

zu bestellen. Dieser birgt eine Fülle gesunden Humor und Witz. — Für die langen Winterabende ein beliebter Gast. Zu beziehen durch die Buchhandlung Th. Rippstein in Thun.

Rohes Knochenmehl

ist wieder vorrätig, bei

Kaufmann, Oele, Steffisburg.

Heute Musikunterhaltung Rathhaus Obere Wart.

Bekanntmachung.

Montag Morgen werden in der Gerbergasse 2 Kamline ausgebraunt.

Währich, Kaminfeger.

Fussball-Club Thun.

I. Team

punkt 5 Uhr, beim Spielplatz.

Baupublikation.

Die Schweiz. Eidgenossenschaft beabsichtigt, auf der Nordseite des neuerstellten Getreidemagazins an der Kasernenstraße in Thun eine Geleiseanlage zu erstellen mit direktem Anschlusse an das nächst gelegene Geleis: der Schweiz. Zentralbahn des Güterbahnhofsareals, die sog. Stochhorn- und die Kasernenstraße überquerend; das Geleise erhält No. 1-malspur und wird zum Befahren mit Lokomotiven eingerichtet. Oppositionen gegen dieses Bauvorhaben sind der Gemeindekanzlei Thun, woselbst die Pläne zur Einsicht deponiert sind, bis und mit dem 7. November nächsthin schriftlich einzureichen.
Thun, den 21. Oktober 1899.

Im Auftrag:

Leibundgut, Gemeindefreiber.

Bewilligt, der Reg.-Statthalter: Tschanz.

„Simmenthalerhof“

von heute an wieder Waadtländer-Sauser!

Stelle gesucht:

Eine intelligente Tochter, selber Sprachen mächtig, die gut Handarbeiten kann, sowie geläufige Handschrift besitzt, sucht Stelle als Ladentochter.
Adresse im Bureau d. Sts.

Todtenbouquets, Blech- u. Perlkränze

empfehlen in stets
größter und schönster Auswahl
zu äußerst billigen Preisen

Hutgeschäft S. Dähler,
Vällig — Thun — Vällig.

Damen finden discrete Aufnahme bei Fr. Arnold, Heb., Pfeffelstr. 7, Colmar i./E. Kein Heimatsbericht.

Waschseile

25 Meter lang, à Fr. 1 per Stück, sind wieder erhältlich bei
C. Leopold-Horn, Thun.

MAGGI'S Suppenwürze, Suppenrollen,

sind frisch eingetroffen bei:

F. Weber-Schüpbach, Thun.

Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

durch Erhöhung der Einkommensteuer decken. Dieser Plan erregt den gerechten Zorn des Finanzmannes und er verlangt, daß Transvaal die Kosten aus seinen Goldminen bezahle und daß seine Staatsmänner aus dem Kriege nicht reich, sondern arm hervorgehen müßten. Sie sollten lernen, daß man britische Untertanen nicht ungestraft mit Füßen treten dürfe. — Etwas früh wird das Härenhaut verkauft.

Oesterreich. Der frühere österreichische Militärattaché in Paris, Oberst Schneider, bekannt aus dem Dreyfusprozeß, ist gestorben.

Italien. Die Nachrichten aus Rom betreffend die Organisierung eines Garibaldianercorps für Transvaal sind unbegründet. Die Regierung gab England die Zusicherung, jeden etwaigen ähnlichen Versuch zu verhindern.

Affen. Das Erdbeben auf der Molukkeninsel Ceram, von dem der Telegraph Meldung gab, war entsetzlich. Der niederländischen Regierung ist eine amtliche Depesche zugegangen, welche das Telegramm des „Handelsblad“ bestätigt und die Zahl der Toten und Verwundeten ebenso hoch beziffert, auf 4000 Tote. Das Erdbeben fand in der Nacht vom 28. zum 29. September statt und richtete besonders in Sapatuhai Verwüstungen an. Die Garnison von Amahet und die Zivilbeamten wurden gerettet. Die Gesamtbevölkerung der Insel wird auf zirka 200,000 Seelen geschätzt. Die im Innern der äußerst fruchtbaren Insel gelegene Bergkette ist vulkanischer Natur und erhebt sich bis zu 2600 Meter Höhe.

Der in Indien gefallene spärliche Regen hat, entgegen früheren Nachrichten, die Gefahr einer neuen Hungersnot nicht beseitigt. Die Ausrischen erscheinen vielmehr recht trübe. Die Lage soll über sein als je seit 1868. Die Regierung trifft wieder ihre Vorbereitungen und schon sind mit Notstandsarbeiten an die Hunderttausende beschäftigt.

Chun.

(Eingelaut.) Sonntag den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr findet ein Match statt zwischen dem Fußballklub „Black-Fellows“ von Bern und dem Fußballklub Zürich. — Wir wünschen dem jungen Turnerverein besten Erfolg und allen schönes Wetter.

Spielplatz: Eidgenössische Allmend zunächst dem Bartplatz.

— Orchesterverein Thun. (Eingelaut.) Nachdem die Klänge des Kurorchesters und der Ausstellungsorchester vertraut sind, regt sich auch in unseren Mitbürgern wieder das Bedürfnis, ihre Saiten erklingen zu lassen und das musikalische Leben von Thun mitzureden zu helfen. In zahlreich besuchter Vorversammlung haben sich denn auch alte und neue Mitglieder das Wort gegeben, die Übungen diesen Winter pünktlich zu besuchen und Herrn Musikdirektor Pfister, der sich in verbankeinstimmiger Weise des Orchestervereins als Dirigent annehmen will, nach Kräften zu unterstützen. Trotz den wirklich großen Schwierigkeiten, die sich einem Dilettantenorchester immer entgegenstellen, glauben wir schon jetzt den Passivmitgliedern und Musikfreunden Thuns ein gelungenes Konzert im Frühjahr versprechen zu können, wenn möglich schon die Mitwirkung am

5

Genelleton.

Die Bohne.

Humoristische Novelle von Helwig Tschokke.

Freilich kamen mir auf der Fahrt nach Wien dann und wann sehr nüchterne Überlegungen. Was kann sich nicht in sechszehn Monaten alles geändert haben! dachte ich. Vielleicht liebt sie einen Andern. Vielleicht ist sie schon vermählt. Sie hat nicht über sich allein zu verfügen, sie ist jung, hat Eltern, Verwandte, und diese haben Rücksichten, auf die sie unweils nicht immer sieht; sie ist vom Adelstande.

Ich besann mich dann wohl noch auf das ehemalige freundschaftliche Verhältnis, tröstete mich durch die Erinnerung an ihr blaues Gesicht, an ihr betränktes Auge, an ihren innigen, unwillkürlichen Händedruck beim Abschiede. Aus allem leitete ich Beweise von Josephines Empfehlungen für mich, sogar Beweise von Liebe, ungeachtet sich jene Erscheinungen auch wohl anders erklären ließen. Aber um nicht zu verweheln, mußte ich mich überreden, ich sei dem Fräulein von Tarnau nicht gleichgültig gewesen. Lieber kein Leben, als ein Leben ohne sie; lieber Wahnsinn und glücklich, als Wahrheit und elend!

Unter solchen Empfindungen und Überlegungen kam ich wieder in Wien an. Erst als ich in der Ferne die Fúrne vor mir sah, fiel mir ein, daß ich, der alle Möglichkeiten berechnet hatte, doch die einzige nicht in Erwägung

biesjährigen Weihnachtskonzert. Wie alljährlich lassen wir auch dieses Jahr den Anruf an solche Leute, die ein Orchesterinstrument zu spielen verstehen, ergehen, sich dem Verein anzuschließen. T.

Eidgenössische Versicherungs-gesetze.

In der letzten außerordentlichen Session der Bundesversammlung sind die eidgenössischen Versicherungs-gesetze über Kranken-, Unfall- und Militärversicherung von beiden Räten mit großer Mehr angenommen worden, und zwar unter Mitwirkung aller politischen Parteien. Es kommt dieser Thatsache eine so große soziale Bedeutung zu, daß sie auch in unserem Bericht erwähnt werden muß. Der Bund hat damit ein äußerst wohlthätiges Werk staatlicher Fürsorge im Interesse aller derjenigen Bürger geschaffen, welche der Hülfe am meisten bedürfen. Es ist ein Stück Staatssozialismus gesetzlich geregelt, wie er den humanen Bestrebungen der Gegenwart entspricht. Ein gewaltiges Material war zu bearbeiten, viele Bedenken waren zu beseitigen, mancherlei Rücksichten zu nehmen, bis das vorliegende Resultat erreicht wurde. Als man über die Art und den Umfang und über das gesetzliche Detail der Versicherung einig geworden war, gab die Finanzierung derselben Anlaß zu großen Debatten. Der ursprüngliche Antrag des Bundesrates, die nötigen Gelder durch Einführung des Tabakmonopols zu gewinnen, wurde schließlich aus politischen Bedenken fallen gelassen und durch Vorschläge für allerlei Ersparnisse im ordentlichen Budget ersetzt, welche in Verbindung mit der zu erwartenden Steigerung der Einnahmen, besonders aus den Zöllen, die finanziellen Mittel für die Versicherung liefern sollen. Wenn auch der so beschrittene Weg nicht absolut sicher zum Ziele führt, so glaubt man doch vorläufig damit durchzukommen und im übrigen der Zukunft auch etwas vertrauen zu dürfen. Das Versicherungswert soll auf den 1. Januar 1903 in Kraft treten. Zur Stunde ist es noch ungewiß, ob die Abstimmung des Volkes darüber angerufen wird. Wenn diese nur zur Aufklärung des Volkes über die Gesetzesmaterie vermittelt der Presse dienen würde, so wäre sie sogar zu begrüßen; zur Verwerfung wird sie hoffentlich nicht führen, weil keine Partei eine entschlossene Verwerfungsparole auszugeben geneigt ist. Immerhin hat ein verächtliches Mäuschen im oppositionsgewohnten Blätterwald bereits begonnen. Am meisten Oppositionslust verrät die äußerste Linke, weil sie nicht alle ihre Forderungen erreicht sieht. Zwar werden auch auf dieser Seite die einschüchternden und besonnenen Elemente die Versicherungs-gesetze annehmen. Einer ihrer Führer, der sozialdemokratische Nationalrat Vogelsanger, sprach sich im „Grütlianer“ in diesem Sinne aus mit folgenden Worten: „Mit der Mehrheit der sozialpolitischen Gruppe und der großen Majorität des Rates stimme ich für das Gesetz. Ich habe es gethan in der Ueberzeugung, daß das Werk zwar nicht einwandfrei und fehlerlos, aber im großen und ganzen gut und jedenfalls besser ist, als der heutige Zustand. Die ihm anhaftenden Mängel sind zum guten Teil auf

genommen: Josephine sei vor einem Jahre eine Fremde gewesen, wie ich, und schwerlich noch da.

Wie mir's in Wien ging, habe ich gleich anfangs erzählt. Das Fräulein von Tarnau war verschwunden. Der Gasthof hatte einen neuen Herrn bekommen; da konnte mir kein Mensch raten. Alle meine Bekannten wußten so wenig von ihr, und wohin sie gereist, als ich. Man schrieb, mir zu gefallen, nach Augsburg, von wo sie und ihre tante Wechsel und Empfehlungsbriefe mitgebracht hatte. Aber der Augsburger Korrespondent war in der Zeit gestorben und seine Erben konnten von keinem Fräulein von Tarnau Auskunft geben.

Genug, ich war in Verzweiflung. Am unbarmherzigsten zürnte ich gegen mich selbst. Denn war's nicht meine Schuld, daß ich bei meinem ersten Aufenthalt in Wien so unverzeihlich nachlässig gewesen, und mich um nichts bekümmert hatte, was sie, ihre Familie, ihren Wohnort betraf?

Freilich, damals dachte ich auch noch nicht daran, daß ich mich fünf Vierteljahr nachher in sie verlieben würde.

Was mich in meinem Schmerzen am meisten erquickte, meine Leidenschaft aber nur gewaltiger anjachte, waren ihre Zimmer. Diese bewohnte ich nun. Ich fand da noch die gleichen Möbel, den gleichen Stuhl, auf dem sie gesessen; den gleichen Tisch, an dem sie geschrieben hatte. Alles Vergangene lebte so hell, so gegenwärtig

Rechnung nicht des Verfassers, sondern unserer Verhältnisse zu schreiben, von Verhältnissen, welche zur Berücksichtigung der verschiedenartigen Interessen, zu Kompromissen und Verständigungen zwingen, soll überhaupt etwas zu Stande kommen. Der Grundgedanke, daß es sich um ein Werk sozialer Fürsorge und der Sicherung der ökonomisch schwachen und abhängigen Elemente im Volke gegen Not und Elend, herrührend aus Krankheit und Unfall, handeln müsse, ist immerhin in einer Weise gewahrt worden, daß die Arbeitererschaft meines Erachtens keinen zureichenden Grund hat, sich zum Gesetze unfreundlich zu stellen.

In der Geschichte der eidgenössischen Räte hat, wie Nationalratspräsident Heller am Schluß der letzten Session bemerkte, die abgelaufene Amtsperiode durch drei große Werke sich ein bleibendes Denkmal gesetzt: sie hat dem Schweizervolke den Eisenbahnrückfall, die Rechtseinheit und die Versicherungs-gesetze gebracht. Bei den Neuwahlen am 29. Oktober wird das Schweizer-volk dessen eingedenk sein.

Aus der bernischen Schulynode.

(Korrespondenz.)

Samstags den 21. Oktober, morgens 9 Uhr trat die neuverwählte bernische Schulynode im Grobratskaale in Bern zusammen. Von Herrn Beetschen, Lehrer in Thun, waren sämtliche Mitglieder zu einer Vorversammlung eingeladen worden, um die Frage zu besprechen, ob nicht der Schulynode mehr Kompetenzen eingeräumt werden können. Herr Zoff, Lehrer in Matten bei Interlaken, wies nach, daß der Synode bis dahin kein entscheidendes Wort zugekommen sei, daß es vollständig vom Erziehungsdirektor abgegangen habe, ob er ihre Beschlüsse berücksichtigen wolle oder nicht. Damit dies anders komme, muß das Synodalgeseß geändert werden. Nach allseitig benutzter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, die Erweiterung der Kompetenzen zu verlangen, und ebenso einstimmig beschloß die Versammlung, eine diesbezügliche Eingabe an den Großen Rat zu richten. Mit Stimmenmehrheit wurde sodann entschieden, es sei der neue Vorstand zu beauftragen, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten und ihn mit der Eingabe an den Großen Rat einzubringen.

Auf Wunsch der Versammlung kam hierauf auch der Gesetzes-Entwurf der Erziehungs-direktion über die Körperstrafen in der Schule zur Sprache, worüber Herr Bükli in Oberbalm referierte. Der Entwurf fand wenig Anlaß, und Herr Ritschard, Lebensmittelinspektor in Oberhofen, teilte mit, daß dies auch im bisherigen Vorstande so gewesen sei. Derselbe unterbreitet der Synode folgenden Antrag: „Der Große Rat wird ersucht, die gemäß Sägun 155 des Schulgesetzbuchs den Eltern anstehenden Erziehungs-mittel durch ergänzende Bestimmungen auf die Schule zu übertragen. Eine Diskussion darüber fand der vorgedachten Zeit wegen nicht mehr statt.“

Von einer kleinen Versammlung von Synodalmitgliedern sind Vorschläge für den neuen Vor-

um mich, daß ich zuweilen erschrocken von meinem Siege aufsteh, wenn etwas an der Studenthirn vorüberauschte, und ich meinte, sie werde es sein und mit der Tante hereintreten.

Im Zimmer selbst blieb nichts ununtersucht, denn ich hoffte, noch irgend eine Spur von ihr zu entdecken. Zwanzigmal mußte ich die Wände vom Boden zur Decke, um unter den Inschriften vieler Reisenden vielleicht auch ihren Namen, eine Anzeige ihres Vaterlandes zu finden. Alles umsonst.

Eselstam, — aber unbedeutend genug, gleich den ersten Tag, da ich das Zimmer bezog, fand ich in einem Pfeifstäbchen des Schreibstiftes — lache nur niemand! — eine schöne, glänzende, braune Bohne.

Man weiß, welch' ein heiliges Symbol mir diese Frucht geworden war. Und nun gar ein Fund in Josephines Zimmer! — Ich hob die Bohne sorgfältig auf. Und als ich nun die beste Hoffnung aufgab, die Liebenswürdige je wieder unterm Monde zu finden, nahm ich die Bohne, trug sie zu einem Juwelier, ließ sie in Gold fassen, um sie beständig an feibener Schär auf meiner Brust zu tragen, als Andenken an die Liebenswürdige ihres Geschlechts, als ewige Erinnerung an meinen — traglichen Roman.

So schied ich aus Wien. Ich war sehr unglücklich, sehr trostlos. Ich schmeckte mich nie zu vermählen. Ach, man schweert in der Ueber-eitung mancherlei!

Fürsichtige Anmerkungen 22.10.1898

Jachte der Besagte wieder das Gebiet der Stockhornseite auf, verübte Diebstähle in abgelegenen Gegendlichkeiten und trieb sich im Kanton Freiburg herum.

Die dem angeschuldigten Lauber zur Last gelegten Verbrechen, welche in den gegenwärtigen Schwurgerichtlichen Verhandlungen zu beurteilen waren, beziehen sich auf Einbruchdiebstähle, die er im April 1891 in der Gegend von Oltenen-Bliesenmatt (Kant. Schwyz) verübte.

Lauber hatte sich auch wegen seiner Entweichung aus dem Gefängnis zu Wimmis, sowie wegen Betrugs und Landratserei zu verantworten.

Oberland.

Nationalratswahlen im Oberland. B Wenn die Oberländer Presse in den letzten Tagen von den Nationalratswahlen unseres Kreises sich endlich auch geäußert hat, so geschah das mehr der Schilderlichkeit halber, als aus innerem Bedürfnis.

Die ideale Wahlsituation, wie sie gegenwärtig herrscht, wird zwar nicht immer vorfallen. Für künftige Wahlen kündet sich der Kampf an in der zwar noch schwächeren vorübergehenden Bemerkung des konservativen "Oberl. Volkst.".

Weniger schüchtern, als die im Verborgenen blühenden Konfessionen, sind die Sozialdemokraten, die auch diesmal wieder in der Person des Großrat Sam. Scherz, Armeninspektor, in Wien, einen Kandidaten aufstellen.

Leichten. Der Walfisch zum "Kreuz" hat wieder den Besitzer gewechselt. Um Fr. 75,000 ging er käuflich an Hrn. Fischbacher in Genf über.

Zentralen. Die Einwohnergemeinde Zentralen hat Samstag den 4. November Beschlüsse zu fassen über Neuerstellung des Staubecks an der Mure und Bewilligung des erforderlichen Kredites im Betrage von Fr. 36,000.

mit Brennholz besorgt ist; für das Bündel von 3 Kilogramm sind 3 Fr. in die in der Sütze angebrachte Kasse zu legen.

Aus der Nachbarschaft.

In Wattenwil erschoss sich Samstag mit einer alten Pistole der über 70 Jahre alte Fräz Gerlach.

Sofales.

Wer geht bei den gegenwärtigen Morgennebeln den aufsteigenden Sonnenball betrachtet, vermag in geeigneten Momenten, nämlich dann, wenn zwar die Sonnenugel deutlich hervortritt, allein doch die blonden Straßen von den Nebelmassen absorbiert werden, von bloßem Auge ganz deutlich im rechten oberen Quadranten der Scheibe einen schwarzen Punkt zu erkennen.

Bekanntlich ist man geneigt, die irdischen Witterungsverhältnisse in Beziehung zu bringen mit Zahl und Größe der Sonnenflecken.

Sam Männerchor- und Gemischten Chor-Ausflug (Eleg.). Du schreist dann einen Bericht über unser Ausflug! So sprach unser Herr Präsident, ohne natürlich dabei zu bedenken, daß, wenn ich über all das Schöne, das uns der Bummel als solcher geboten, daß wenn ich von den Teilnehmern, die alle ihr Bestes zum Gelingen beigetragen haben, erzähle, daß, wenn ich mich schließlich auch noch mit der Person des Präsidenten befassen wollte, der "Täg. Anzeiger" seine Beilagen für einige Tage mindestens verdrängen müßte.

3 1/2 Uhr war Sammlung beim Lautor. Dieser Nebel lag im Städtchen, eine eisigkalte Wüste durchstrich die Gassen und es machte daher manch' eine und manch' einer, als sie die Nase hinter dem Vorhang hervorreckten, um nach dem Wetter zu "schmölen", sich wieder unter die wärmeren Decken zu werfen, und dabei schlatternd gesagt haben, "o bi där Ghälti blibe n'i lieber no im Wäst", o Bett! Und so lam es, daß sich um besagte Zeit nur einige wenige, ein kleines Häuflein der älteren Garbe, des Männerchors, der Beiratsleute, und ein ebenso kleines der "jüngeren", der Bedienten, beim Lautor versammelten.

So fliegen wir guter Dinge bergan; schon oben auf der Goldhühnerstraße treten wir aus dem zum Ansehen biden Nebel heraus, siehe da, ein wundervoller Herbstmorgen ist herangebrochen. Die Sonne bracht neues Leben in die etwas erkalten Gemüter und wohl' jedes Heimwehgefühl ist dort plötzlich geschwunden.

Die Landtschaft hatte einen so ausgeprägten wintertlichen Charakter, daß sich sogar ein Schall zur Behauptung verriet, die vom Dampfgeschiff hinterlassene Fahrspur sei der Weg, den sich dasselbe durch eine mindestens einen halben Schuh dicke Eischicht bahnen müßte.

Neuestes und Telegramme.

Bern, 23. ds. Die Zahl der schweizer Aussteller an der internationalen Wailänder Ausstellung beläuft sich auf annähernd 400, nicht inbegriffen die Aussteller der Viehaußstellung und der andern temporären Ausstellungen.

Wäuerzug Nr. 3675. 7 Wagen wurden aus den Schienen geworfen, wobei der Bremier Stillmann aus Basel getötet wurde.

Paris, 23. ds. Bei den heutigen Gemeinderatswahlen wurde zum erstenmal ein Vertreter der Arbeiterpartei, Coiffeur Kießlich, gewählt.

Berlin, 23. ds. 6 Redaktoren des "Berliner Vorwärts", Müntter, Eisner, Bradmower, Kalks, Schröder und Wegler teilen mit, daß sie gestern in Beantwortung eines Entschlusses des Parteivorstandes genehmigt haben und am 1. April nächsten Jahres aus der Redaktion ausscheiden.

Darmstadt, 23. ds. Die Arbeiterfrau Loh aus Offenbach, die am 3. Oktober vom Darmstädter Schwurgericht wegen des Raubmordes an der 11-jährigen Rosa Lüderich zum Tode verurteilt worden war, wurde vom Großherzog zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Kiel, 23. ds. Wie verlautet, würde in einigen Wochen ein neues Flotten-Programm der deutschen Regierung zu erwarten, welches neben dem Bau mehrerer Panzer und Panzerkreuzer des größten Typs namentlich eine große Zahl von Torpedobootsleitern, etwa 80, in Aussicht nimmt.

Madrid, 23. ds. Der Reichstagsabgeordnete Abdouat Milan Milosavljevic in Maria-Theresiapol (Ungern) wurde am 21. Oktober nachmittags, von dem Polizeibehörde Ulrich auf offener Straße mit einem eisernen Stab erschlagen.

London, 23. ds. Die Marineverbrecher durch den Mikado ist ohne Zwischenfälle abgelaufen. Die Schiffe waren in 6 Linien aufgestellt.

Eisenbahnerstreik in England.

Berlin, 23. ds. Dem "Lokalanzeiger" wird aus Petersburg gemeldet: Der Streik der Eisenbahner in Moskau ist eine enorme Dimensionen angenommen.

Druck-Verlag und verantwortliche Redaktion: Oscar Goss, Zehn Telegramm-Adressen: Tagblatt Zehn

Bräut- und Hochzeit- Seidenstoffe, neueste Genres in schwarz, weiß und farbig, zollfrei. Muster franco. Seiden-Griender-Zürich Kgl. Hon.

Eine gute Kapital-Anlage ist das Geld, das man für seine Genuß zu verwenden. Gegen diese führt man aber sehr oft durch den Verbrauch zweckloser Dingen und Genussmittel, aufzehrender Getränke, wie z. B. des Kaffees. Für letzteren ist ein gutes und billiges Ersatzmittel in Kaffeebohnen-Malstoffe gefunden. Derselbe wird aus sorgfältig bereiteten, fein gerösteten Malze hergestellt, nach patentierter Methode mit Stoffen aus dem Getreide der Kaffeebohne durchdringt und erhält dadurch Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees.

Vofales.

— **Fußball (Matig.)** Sonntag den 24. ds., nachmittags 3 1/2 Uhr findet auf der eidgen. Almend zwischen den Fußballklubs Young-Boys Bern 14 und Thun ein Matig statt. Fußballfreunde, die sich um dieses Wettspiel interessieren werden höflich eingeladen.

— **Gandelskretzer.** Die Firma A. Walthar-Bischhoff in Thun ändert ihren Namen ab in A. Walthar-Bischhoff zum Merkmal in Thun. Das Geschäftstotal befindet sich Hauptgasse Nr. 48.

— Man ersucht uns um Aufnahme folgender

Erklärung

In Nummer 100 der „Berner Tagwacht“ vom 16. Dezember 1905 bemüht sich ein Einsender, Herrn Regierungsratshalter Pfister in Thun auf infauste Weise persönlich anzugreifen und zu belästigen, und berührt zudem die Beziehungen desselben zum Bureaustellenverein Thun. Da letztgenannter Verein indirekt angegriffen wird, erscheint es am Platze, gegen diesen Angriff Stellung zu nehmen, und den Standpunkt des Verbandes einmal klar vor Augen zu führen. Der Bureaustellenverein als solcher steht statutenmäßig politisch auf vollständig neutralem Boden und ist es jedem Mitgliede freigestellt, sich nach dieser oder jener Richtung hin zu bewegen. Der Verband hat mit dem Metallarbeiterverein und namentlich mit den Arbeitern der Metallwerke Selve nichts gemein und ist in der ledigen Streitfrage vollständig unbeteiligt. Er opponiert deshalb energisch gegen die Einmischung in seine inneren Angelegenheiten. Die Beziehungen des Verbandes zu ihrem Mitgliede Herrn Pfister gehen weit über Kreise hinaus. Der Bureaustellenverein erhebt denn auch offen Protest gegen die Einbeziehung dieser Privatverhältnisse in eine Zeitungspolemik. Eine solche Handlung trägt das Merkmal wenig nobler Gesinnung.

Der Bureaustellenverein Thun steht noch heute auf dem gleichen Boden wie 1903, und aus gutem Grunde. Er, wie auch der Grossteil der Wählererschaft, kennen Herrn Pfister als einen gewissenhaften Beamten, der nur seine Pflicht erfüllt, und nicht bloß das Wohl der einzelnen Parteien, sondern das Gesamtwohl des Volkes im Auge hat. Wir sind überzeugt, daß Herr Regierungsratshalter Pfister in der Streitangelegenheit seine Obliegenheiten erfüllt hat, und bestrebt ist, berechtigter Forderungen der Arbeiterschaft zu schütten. Man war allgemein auch mit den Forderungen der Wahlverarbeiter einverstanden, insofern die Geltendmachung derselben mit Mühe und Aufwand stattgefunden hätte. Die vorgekommenen Ausschreitungen, namentlich die Vorfälle am Dürrenhaff, Lauenen, sowie derjenige vom 18. Dezember vor der Wohnung des erkrankten Herrn Regierungsratshalters, sind jedoch sehr

geeignet, die Sympathien gegenüber den Streikern auf ein Minimum herabzusetzen, was wohl auch in weiteren, rechtlich bestehenden Kreisen der Fall sein wird.

Unseres Wissens gibt es im Bureaustellenverein Thun Mitglieder, welche mehr den sozialistischen Ideen folgen als der bürgerlichen Politik. Die Latit der Streikenden in den letzten Wochen hat hier heftigen Wandel geschaffen und dem sozialen Teil Mitarbeiter entfremdet, die im Stande gewesen wären, in die Reihen der Arbeiterschaft die sehr nötige Zivilisation hineinzutragen.

Zum Schluß fragen wir die Leser, wie das Urteil gegenüber dem Regierungsratshalter von Thun gelautet hätte, wenn er nicht, wie getan, den geraden Weg eingeschlagen und gesetzgemäß alle Interessen in Schut genommen hätte?

Neuestes und Telegramme.

Bern, 21. Dez. Mit Botschaft vom 20. Dezember unterbreitet der Bundesrat der Bundesversammlung einen Bundesbeschuß, durch den der Bundesrat ermächtigt wird, auf französische Erzeugnisse während der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1906 den Gebrauchstarif anzuwenden.

Vasel, 21. Dez. Die Väsler Handelsskammern hat sich an die in Frage kommenden Eisenbahnverwaltungen und an das eidgenössische Eisenbahndepartement gewendet mit dem Ansuchen, es möchten am Sonntag den 31. Dez. die Güterzüge wie an einem gewöhnlichen Werktag geführt werden, um es zu ermöglichen, daß die bis dahin eintreffenden Waren zu den noch in Kraft bestehenden Zollansätzen eingeführt werden können.

Clarua, 21. Dez. Am 4. Januar findet in Rapperswil eine Konferenz von Abordnungen aller ostschweizerischen Kantonsregierungen statt zur Besprechung einer einheitlichen Stellungnahme in der Straßenbahnfrage.

Budapest, 21. Dez. Eine Belanngabe im „Amtsblatt“ meldet die Ablehnung der Demission des Kabinetts Jekyerdy durch den König.

Kth en, 21. Dez. Im neuen Kabinet übernimmt Theodor von der Vörlitz das Portfeuille des Kriegs, Kluges das Portfeuille des Auswärtigen.

Peking, 21. ds. Die Kaiserin-Witwe hat ein Edikt erlassen, in welchem der Bizekönig der Provinz aufgebodert wird, nach Schanghai zu gehen, um Erkundigungen einzuziehen und die Schuldigen zu bestrafen.

Rom, 21. ds. Fortis hat mit dem König konferiert. Die Mütter melden, daß die Lösung der Krisis stattfinden wird, sobald der Senat seine Arbeiten vollendet hat.

Paris, 21. ds. Der Minister des Auswärtigen hat im Senat erklärt, daß die Marokkokonferenz in Algicras

unmöglich sei und daß er hoffe, die Mächte werden Madrid als Konferenzort annehmen.

Petersburg, 21. ds. Die Bahnhöfe sind von starken Truppenabteilungen bewacht. Die Besorben versichern daß sie über genügend militärisches Solomotivpersonal verfügen, um eine gänzliche Unterbrechung des Dienstes zu verhindern.

Petersburg, 21. Dez. Umfisch wird bestätigt, daß der Mitoche beim Kriegsministerium, Obersteuerrat Solohub, zum Generalgouverneur der Ostseeprovinzen ernannt worden ist.

Petersburg, 21. Dez. Nach privaten Meldungen hat sich die Stadt Ludum in Curland noch heldem, volle 12 Stunden andauernden Kampfe den russischen Truppen ergeben. Die Stadt war vorzüglich und nach allen Regeln der Latit befestigt und mit Beschützungen, Wollschützen und Maschinengewehren versehen. Sowohl bei den Russländern, tote bei den Truppen zählt man viele tote und Verwundete.

(Ludum ist eine kleine, nordwestlich von Mitau gelegene Stadt, die vor dem Ausstande etwa 4000 meist dem Kleinbürgerstande angehörende Einwohner zählte. Die Redaktion.)

Petersburg, 21. Dez. Ueber Petersburg ist wieder der Belagerungszustand verhängt. — Alle Angelegenheiten der Mitochebahn Petersburg-Moskau erhielten telegraphisch Befehl, morgen Freitag mittag die Arbeit einzustellen. Der Eisenbahnerverband dieser Linie fordert das Personal aller anderen Linien in einem äußerst heftig abgefaßten Artikel zum Streik auf. Soldatens, Restaurateure und Private laufen in Eile Lebensmittel auf, um für die nächsten Tage versorgt zu sein.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Buchhalterberg. Anonymes kann nicht berücksichtigt werden.

Druck, Verlag und verantwortl. Redaktion: Oscar Sobl, Thun.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie **blutarme**, sich matt fühlende Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg **Dr. HOMMEL'S Haematogen**.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtnervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Der Schweizerföldat. Fr. 1.20, 186 Seiten, 8°. Inentbehrlich für **aushebungspflichtige**, eingeteilte und **erschulspflichtige** Schweizerföldater. Zu beziehen von allen Buchhandlungen und vom Verlag: **Hallesche Buchdruckerei, Bern.**

Die Buchhandlung Oscar Hopf in Thun

empfehlen ihr reichhaltiges, sorgfältig ausgewähltes Lager zu Festgeschenken für jung und alt

Es enthält in Sonderheit ein großes Assortiment von

Bilderbüchern jeder Art von 15 Cts. an bis zu Fr. 8.—, mit und ohne Text, unzählbare **Bilderbücher**, A-B-C, **Tierbilderbücher**, **Bilderbücher** für den Anschauungsunterricht, **Kinderlieder** mit Bildern, **biblische Bilderbücher**, **Leporello-Albans**, **Zieh- und Verwandlungsbilderbücher**, **humoristische Bilderbücher** von Busch, Meggenhofer u.

Rätselbücher — Spiel- und Beschäftigungsbücher — Naturgeschichtliche und technische Werke u.

Für Erwachsene

sämtliche beliebigen und empfehlenswerten Romane und Novellen von Schweizer- und deutschen Autoren und guten Uebersetzungen fremder Schriftsteller, **Gedichte** und **Anthologien**, **Klassiker** in verschiedenen Ausgaben, **Reisebeschreibungen**, **Geschichtswerke** und **Biographien**, **Bücher über bildende Kunst, Musik und Literatur**, **Legisla-** und **Wörterbücher**. — **Schriften** — **inhaltsreiche Inhänte**, **Predigtsammlungen**, **Gebetbücher** u.

Jugendchriften

für das erste Jugendalter bis zu 8 Jahren. **Jugendchriften für Knaben und Mädchen** von 8 bis 12 und 13 bis 16 Jahren, **Märchen, Fabeln, Sagen, Heldengeschichten, historische Erzählungen, Kriegs- und Jagdabenteuer, Ledertrumpfwesen** und **Robinsonaden** in verschiedener Ausstattung.

Alles zu festen Verlegerpreisen

Man verlange Kataloge. — Auf Wunsch auch Ansichtsendungen nach auswärts. — Nichtvorrätiges, oder von anderer Seite angezeigtes, kann in den meisten Fällen in 24 Stunden besorgt werden.

Ausverkauf.

Samstag den 23. u. 30. Dezember werden im Geschäft des St. Wirz, neben dem Barz Schaufelberger im Balliz sämtliche vorräufigen Mützen zu den billigsten Preisen verkauft.

Auf bevorstehende Festzeit

Vacherins, Vermicelles
Meringues
Kuchen, Pastetli
Gugelhopf
Berliner Pfannkuchen



Schlüs-Chüechli
Honiglebkuchen
Haselnuss-Leckerlibären
in
verschiedenen Grössen
und Preisen

Um geneigten Zuspruch bitten

Gottfr. Steinegger, Kaffeehalle.

Weihnachts-Konzert.

Probe

sämtlicher Männerchöre
Samstag abend 8 1/2 Uhr
im **Falkenlaal**.
Weber und Helm mitbringen.

Berlören

eine **Brite in Futteral**. Wegen schönes Fringelb abzugeben bei Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **solider Schlafgänger**. Zu erfragen bei Exped.

Gesucht

übers **Neujahr** in ein Privathaus eine **saubere brave Person** die kochen kann. — Gute Bezahlung. Körsche bei Exped.

Schießpublikation.

In nächster Woche wird auf hiesigem Waffenplatze mit Geschützen geschossen:
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 9-5 Uhr.
Thun, den 22. Dezember 1905.
Das **Schießplatzkommando Thun.**

Kaiseröl

nicht explodierendes Petroleum von roter Brillantfarbe von der Petroleum-Raffinerie vormals August Korff, Bremen
Unbertroffen
in bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Gernchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Umfallen der Lampen **Feuergefahr ausgeschlossen!**
Echt zu beziehen durch: **J. Schweizer's Söhne, Thun.**
Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich **strafbar.**

prämie an unsern Schützenfesten erweist; sowohl Kanne als Gobeliet tragen als einzigen Schmuck die von Eigenschaft...

Man schreibt uns: In Nr. 136 des 'Tägl. Anzeiger' steht unter 'Militarismus' die Notiz...

Wermer Kennen. (Vorr.) Für die sechs Programmnummern des zweiten Renttages sind annähernd fünfzig Pferde angemeldet...

Unglücksfall. Zwischen Kaufdorf und Thurnen wurde am Donnerstagabend eine 71 Jahre alte, überhörige Frau von dem von Thun nach Bern fahrenden Zuge überannt und tödlich verletzt...

Der Aktienbrauerei zu Gurten in Bern wurde an der allgemeinen Ausstellung für Brauerei- und Wirtschaftswesen in München (19. bis 30. Mai) das Ehren Diplom zur Goldenen Medaille, die höchste Auszeichnung für ihre ausgestellten Biere, zuerkannt.

Schwarzwaasserbrücke. (Korr.) Welch prachtvolles Werk der Brückenbautechnik wird dereinst diese zweitöchste Eisenbahnbrücke der Schweiz darstellen...

erstellt wird, der sollte unbedingt die Gelegenheit nicht entweichen lassen. Besonders die Schützen des Mittelandes sollten die Entfaltung dieses Meisterwerks der Technik...

Oberland.

Der Kästerrückschlag in der zweiten Hälfte Mai war in den höheren Regionen mit ungewöhnlich starkem Schneefall verbunden und hat in vielen Gegenden des Oberlandes schweren Walschaden verursacht.

Am Morgen bei Interlaken hat sich am Montag morgen ein Angehöriger französischer Bunde zu entleeren versucht. Schwere verletzt wurde der Lebensmüde mit dem Krankenwagen nach dem Spital verbracht...

Wilderschwil. Diese Woche hat hier eine bedeutende Handänderung stattgefunden. Die bekannte Hirschwiler Wiese am Fuße der Ruine Unspinnen, die vor 10 Jahren von einem Herrn Krogmann um den Preis von Fr. 55,000 erworben wurde...

Brienzer-Lothorn-Bahn. Die Rechnung pro 1905 ergab einen Ueberschuß der Ausgaben im Betrage von Fr. 5319. Die Rechnung schließt mit einem Passivsaldo von Fr. 63,665 gegen Fr. 68,853 im Vorjahre.

Interlaken. Letzte Mittwoch vormittags wurden in der Parquetfabrik einem Maschinisten auf der Drehmaschine die Finger der rechten Hand bis auf den Daumen beim ersten Geleht weggeschnitten...

Die Grimselstraße ist bis zum Grimselhotel offen. An der Straße zur Bahnhöhe wird von den Schneeschauern eifrig weiter gearbeitet.

Die Grimselpost wird vor dem 20. Juni kaum über die Bahnhöhe fahren können. Bis zum Grimselhofspitz war die Straße am 15. Juni für die Post fahrbar.

Für den Netzes der Berner Oberland-Bahnen betreffend Fahrgeloh-Reduktion besteht die ständerrechtliche Kommission aus den Herren Petreli, v. Arx, Lachenal, v. Rebing, Scherrer, Simon, Wyss.

Aus der Nachbarschaft.

(Ging.) In Nr. 46 der 'Tagwacht' vom 9. Juni ergibt sich ein Einleider in kläglichen Damentationen darüber, daß dem bei Anlaß des Wandfalles im Hause Jeller am Dürrenast mit zu Schaden gekommenen Walzwerkarbeiter G. die Versicherungsgesellschaft einen Abzug für gereinigte Lebensmittel und Holz machte...

Es ist nicht unsere Absicht, zu untersuchen, ob in dem einen Falle der Abzug berechtigt gewesen, noch ob im andern Fall der Gemeindepräsident richtig gehandelt habe, wir nehmen indessen an, daß wohl in beiden Fällen berechnigte Gründe für ihre Handlungsweise vorgelegen haben.

Die denkenden und selbststarkteilenden Arbeiter mehrten sich übrigens von Tag zu Tag, die Augen gehen ihnen allmählich auf und es steht zu hoffen, daß der Tag nicht mehr ferne sei, an welchem sie sich entscheiden werden, dem Despotismus ihrer Führer fetterhin Meerfesse zu leisten.

Spiez. In der Nähe des Dampfschiffes dahier erregt ein im See errichteter Springbrunnen, der wie ein Hydrant in die Höhe steigt, allgemeine Aufmerksamkeit.

Wimmis. Nachdem erst kürzlich mit den Arbeiten am Kanal begonnen worden, sind dieselben schon ordentlich vorgeleitet. Links der Kanber ist bereits ein gewaltiger Schacht geöffnet, ebenso bemerkt man am rechten Ufer schon den Stollenengang.

Sotales.

Fußballmatt. Sonntag nachmittag 3 Uhr findet auf der Allmend neuerdings ein Match statt, zwischen dem F.-C. Bâlegrain I Bern u. F.-C. Thun.

Das Kurorchester am letzten Kirchenkonzert. In einer 'Erklärung' beschwert sich Herr Kapellmeister de Vecchi über einen Passus Ihres G.-Korrespondenten anlässlich der Besprechung des feierlichen Konzertes...

Bei dem Erdbeben und Brande von San Francisco hat auch Herr Ande. Moor (von Innerkirchen), Besitzer des Hotels Schweizerheim, sein Hab und Gut verloren. Das Hotel ist bis auf den Grund zerstört.

Neueste Nachrichten.

Bern. Der Große Rat wird am Montag den 25. Juni zu einer außerordentlichen Session einberufen. Haupttraktandum ist die Dürrenastbahn, Genehmigung von Projekt, Finanzausweis und Statuten.

Erlach. Freitag vormittag ist in Wädli Gemeindepräsident Fisser, Landwirt und Müller, verunglückt, indem er infolge Scheuens der zwei Pferde unter die Mähmaschine geriet und zu Tode gedrückt wurde.

Martigny Bourg. In der Nacht zum Freitag kam es zu einem Streit zwischen italienischen Winerarbeitern und Maurern, die bei den Umearbeiten für die elektrische Gesellschaft beschäftigt sind.

Genf. Donnerstag morgen um 6 Uhr erschoss eine 34jährige Russin, Anna Spoltiansky, Gattin eines russischen Offiziers, zuerst ihre neunjährige Tochter Alexandra und dann sich selbst.

Siraßburg. Der frühere Polizeikommissär Stefany, der seine Strafe im hiesigen Gefängnis verbüßt, wird am 3. Juli in Freiheit gesetzt. Er beabsichtigt, sich sodann nach Frankreich zu begeben.

Literarisches.

Montreux-Oberland. Ein allerliebster Buchlein über die neue Eisenbahnlinie Montreux-Berner Oberland durch das Emmental ist schon in französischer Sprache herausgekommen. Eine deutsche Ausgabe wird nachfolgen.

Gemeinden hatten beauftragt bei ihren Subventionen...

Wien. Die Sammelbüchsenverammlung von Wien...

Zwillingen. In Toledo, O. (U. S. A.) starb...

Fußballsport. Der Fußballklub Interlaken...

Leipzig. Die Leipziger ist der in verschiedenen Zeitungen...

Am Sonntag fand im Gasthof zum Rühl in Meiringen...

Antwerpen. Gestern Montag nachmittag hat sich...

Ein bei den. Gestern bei Unterseen ein Unglücksfall ereignet...

Die gegenwärtig verwendeten Trompeten, welche das Korps...

Totales.

Taschendiebstahl. z. Am Mittwoch wurde einem alten Manne...

Der unbekannte Dieb operierte mit einem Messer oder einer Schere...

Offiziersgesellschaft. Die außerordentliche Hauptversammlung...

ergaben folgendes Resultat: Präsident: Herr Hauptmann Jeannin...

Radettenkorps Thun. B. In die Reihen der hiesigen konzerierenden...

Die gegenwärtig verwendeten Trompeten, welche das Korps vor zwei Jahren...

Neueste Nachrichten. Basel. Regierungsrat Reiche, Vorsteher des Departements...

Grindelwald. Vom Dach des Hotels 'Schöneegg' ist ein Arbeiter abgestürzt...

Mülhausen. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangte am Dienstag...

München. Als der Wagen des Kaiserpaars in den Marienplatz einbog...

Mailand. Am Sonntag war der Schußtag der Ausstellung. Eine gewaltige Menschenmenge...

Paris. Dienstagabend stieß ein Automobil, worin der ehemalige Kabinettsekretär...

Petersburg. Der Mann, der das Bombenattentat auf General Rennenkampf...

Zivilstandschronik von Thun. Nob. 7. Stettler Margarete, Albert des Munitionsfabrikarbeiters...

Todesfälle. Berger Johann Jakob, Munitionsfabrikarbeiter, von Großhöflichen...

Cheberkündungen. Schnöder Paul, Schlosser, von Unterseen, in Thun, und Grünig Rosa...

Frauentagen. Hef Ernst, Schreiner, von Niederöden, in Thun, und Meier Rosa...

Die Verwaltung.

Spar- u. Leihkasse in Thun. Wie nehmen Gelder an: gegen Kassenscheine zu 4%, abchnitte von Fr. 500, 1000 und 5000...

Evangelisations-Versammlungen vom 11. bis 18. November 1906 im Vereinshaus beim Bahnhof Thun. Germania Lebensversicherungs A.-G. zu Stettin. W. Bischoff, neben der Post, Thun.

Dem Komite für ein Hallerdenmal in Bern wird an die Kosten der Errichtung des Denkmals ein Bundesbeitrag von Fr. 20 000 aus dem Kunstfunds zugewiesen.

Meritoles Papier. Eine Aktie der Sparta-Courierart bedeutet ein kleines Vermögen. Diese Sparta-Aktie wurde schon im Jahre 1816 gegründet.

Rieser. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag brach im Wollhof des Herrn Karl Waber in der St. Feuer aus, das vor den Bewohnern frühzeitig bemerkt wurde.

Die verhängnisvolle Zaubergrube hat im Oberamt bei Kuttwil (in der lutz. Gemeinde Mühnen gelegen) wieder ein junges Menschenleben gekostet.

Schwarzenburg. Beim Besichtigen der neuen Schwärzwasser-Eisenbahnbrücke führte der Ziegler Albert Zahnd, von Nützegg, geb. 1874, über zwei Felsblöcke hinunter in die Tiefe.

Fußballsport. * Am 14. ds. fanden in Interlaken 2 Fußballmattenspiele statt, bei denen der F. C. Interlaken I mit 4:2 Goals über den F. C. Bern III und der F. C. Thun I mit 7:0 Goals über den F. C. Unterseen siegte.

Oberland.

Fußballsport. * Am 14. ds. fanden in Interlaken 2 Fußballmattenspiele statt, bei denen der F. C. Interlaken I mit 4:2 Goals über den F. C. Bern III und der F. C. Thun I mit 7:0 Goals über den F. C. Unterseen siegte.

Wägner. Herr Peter Stähli von Hosten, ein ehemaliger Schüler der Sekundarschule Brienz, der das Staatsexamen soeben mit bestem Erfolg (im ersten Rang) bestanden, ist unter vier Bewerbern mit 96 gegen 1 Stimme zum Lehrer an einer Mittelschule in Bönigen gewählt worden.

Spiez. Die Wäertgemeinde Spiez hat ein neues Allgemeines Organisations- und Verwaltungsgesetz angenommen, das die Anstellung eines Gemeindeführers vorsieht.

Adelboden. (Korr.) Montag den 8. April wurde wieder in altgewohnter Weise das allgemeine Schulfest abgehalten. Um 10 Uhr morgens formierten sämtliche Schüler unserer 9 Schulen einen Zug und marschierten mit

hiesiger Musikgesellschaft an der Spitze der Kirche zu. Drinnen wechselten Einzelgänger und Chorgesänge miteinander ab. Der musikalische Teil eine Festschone und stattete einen Bericht ab über den Verlauf des verfloffenen Schuljahres.

Am Morgen des 14. d. fand in Därligen eine kleine Entladung statt, die glücklicherweise keine Folgen hatte. Pariser Sensationsmeldung. Das Pariser "Petit Journal" vom Freitag, 12. ds., meldet, daß der Unterjagdgerichtsrichter Savener, Interlaken, "pour actes d'arbitraire et de violence" gegenüber der Tatiana Bonotieff nach erfolgter Unterjagdung von seiner Stelle abberufen worden sei.

Um die Bahnen über die Große Scheidegg mit Abzweigungen haben sich zwei Gruppen gebildet. Es ist nun, wie man hört, eine Verständigung unter denselben erfolgt, so daß dieselben sich nicht mehr Konkurrenz machen.

Die Oberländer Infanterie-Regimenter teilen am nächsten Dienstag ihren hebelmäßigen Ausmarsch an mit einer Marschinspektion Illkofen-Schnotwil, Detachement A: Mett-Böchi in Heutte, Detachement B: Arch-Gränden-Lengnau.

Handgrund. Die Arbeiten der Transportbahn der Müschbergunternehmung rücken rasch vorwärts. Ueber 100 Arbeiter, zu denen sich fast täglich neue gesellen, arbeiten gegenwärtig zwischen Dunderbad und der Engebrücke.

Handgrund. Die Arbeiten der Transportbahn der Müschbergunternehmung rücken rasch vorwärts. Ueber 100 Arbeiter, zu denen sich fast täglich neue gesellen, arbeiten gegenwärtig zwischen Dunderbad und der Engebrücke.

Handgrund. Die Arbeiten der Transportbahn der Müschbergunternehmung rücken rasch vorwärts. Ueber 100 Arbeiter, zu denen sich fast täglich neue gesellen, arbeiten gegenwärtig zwischen Dunderbad und der Engebrücke.

Neueste Nachrichten.

Bern. Das Befinden von Herrn Bundesrat Kemp hat sich in erfreulicher Weise gebessert. Herr Kemp

beabsichtigt zu seiner Erholung nach Müsnacht am Vierwäldtersee zu reisen, wo er eine verheiratete Tochter hat. So 1 o t h u n. In Derendingen ist eine Pockenepidemie ausgebrochen. Es liegen 15 Fälle vor. Es sind umfassende Maßnahmen getroffen worden.

Montreux. Ein Brand, dessen Ursache man noch nicht kennt, zerstörte am Sonntag früh 2 Uhr die Kürteneri und die Ställe des Schächthauses. 8 Schweine blieben in den Flammen. Mehrere andere hatten so schwere Brandwunden, daß sie sogleich geschlachtet werden mußten.

Genf. Der Betrag, der durch Betrug auf der Postkassette der Rue de Stand entwanderten Briefmarken ist 26,000 Fr. Rale, welche Marken von 25, 10 und 5 Cts. hätten enthalten sollen, enthielten Marken von 2 Cts. Verdächtigt wird der frühere, verstorbene Kassenverwalter. Als der neue Verwalter die Marken übernahm, sah er ungewollter Weise nicht nach, ob der Inhalt der Pakete mit dem auf den Etiketten angegebenen Wert übereinstimmte.

Die Oberländer Infanterie-Regimenter teilen am nächsten Dienstag ihren hebelmäßigen Ausmarsch an mit einer Marschinspektion Illkofen-Schnotwil, Detachement A: Mett-Böchi in Heutte, Detachement B: Arch-Gränden-Lengnau.

Handgrund. Die Arbeiten der Transportbahn der Müschbergunternehmung rücken rasch vorwärts. Ueber 100 Arbeiter, zu denen sich fast täglich neue gesellen, arbeiten gegenwärtig zwischen Dunderbad und der Engebrücke.

Die Oberländer Infanterie-Regimenter teilen am nächsten Dienstag ihren hebelmäßigen Ausmarsch an mit einer Marschinspektion Illkofen-Schnotwil, Detachement A: Mett-Böchi in Heutte, Detachement B: Arch-Gränden-Lengnau.

Thun. Feuergefährliche Stoffe. Laut vormaliger Verordnung ist der Verkehr mit leicht entzündbaren und explosionfähigen Stoffen, wie Petroleum und Petroleumensungen (Petrolöl, Lignol, Kerosin, Benzol, Naphta, Gokolin, Karaffin u. dgl.) Ketzer, Exzentrinol, Schwefelkohlenstoff, Phosphor, Weingehist (Alkohol) Spiritus, Feuertinte, Feuertinte, und anderen feuergefährlichen Substanzen der polizeulichen Aufsicht unterstellt.

Schuldenruf. Unfälle Anfragen an die Verlassenschaft der jüngst verstorbenen Fräulein Marie Karoline Baumann iel. harts des Rupprechts sel. Tochter, wohnt hof gewesen an der Hauptgasse von und in Thun, belien man unselbar bis und mit 20. April 1907 mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Gaart-Hafer (Sechsamter und Norddeutscher) nur ausgewählte Sorten, ist vorrätig bei Raef, Schneider & Co., Thun.

Damenkonfektionsgeschäft sucht Arbeiterinnen für sofort.

Sofort zu verkaufen preiswürdig ein Wohnhaus mit drei Wohnungen, großem Garten und Umgebung nächst der Kaserne.

Zu verkaufen ein vollständiges Rosshaarbett à Fr. 130. Stauffer, Mühl, Dürrenast.

Intelligenter Jüngling könnte unter günstigen Bedingungen der Konditorei gründlich erlernen. Paul Alb. Vuille, Konditor, Parc 64, Chaux-de-Fonds.

Anzeige und Empfehlung Coiffeur-Geschäft. Mit Gegenwärtigen erlaube ich mir der werthen Kundfame, sowie der lit. Einwohnerschaft von Thun und Umgebung ergebenst anzugeben, daß ich das Coiffeur-Geschäft...

Oberland.

Die Strafprozedur in Sachen Tatiana Leontieff ist von der Kriminalkammer nunmehr der Anklagammer des Obergerichts überwiehen worden.

Wengernalp Bahn. Die Schneebucharbeiten auf der Linie Wengen-Wengernalp-Scheidegg werden zünftig betrieben.

Sportliches.

Am 20. ds. fand im 'Bahlfischen Hof' die diesjährige Hauptversammlung des Fußballclubs Thun statt.

Die Vorstandsarbeiten gaben zu keiner weiteren Diskussion Anlass. Herr Josef Gruber wurde als Präsident einstimmig gewählt.

Unter verschiedenen beschloss der Klub u. a. die Anschaffung von 2 neuen Goals. 'Der Football', sowie die 'Schweiz Sportszeitung' sollen auch für das neue Klubjahr abonniert werden.

Es seien wir, daß es den Fußballklub gelingen wird, auch für diesen schönen und gesunden Sport, als körperlich förderndes Bewegungsspiel, das namentlich jungen Leuten, denen sonst die nötige Bewegung fehlt, sehr zu empfehlen ist.

Bei einem Match zwischen dem Fußballklub Thun II und dem Fußballklub 'Flora' Bern II, der am 21. April in Bern stattfand, siegte Thun mit 4:3 Goals.

Schlachthausbericht. Im Monat März abhin wurden in Thun geschachtet: Großvieh 77 Stück; Rinder 102 Stück; Schafe 44 Stück; Schweine 64 Stück im Schlachthaus und 209 in Privat-Schlachtereien.

Waffenplatz. Das vergangene Jahr kann, nach dem Geschäftsbericht des Bundesrates, im allgemeinen als ein befriedigendes bezeichnet werden.

Heupreis. Das Heu ist einzig in letzter Woche um 75 Cts. per Zentner gestiegen und wird jetzt bereits zu Fr. 7.75 pro Zentner verkauft.

(Eingel.) An ornithologischen Ausstellungen in Genf und Gelterkinden hatten auch die Herren Carl Zimmermann, Walter Blaser, Sohn, und Werner Blaser in Thun Erfolg.

Theater im 'Falken'. Am Mittwoch feht das Ensemble des Berner Stadttheaters mit Auerhammers entzückendem Lustspiel 'Die große Leidenschaft' sein Gastspiel fort und dürfte nach dem Erfolge der ersten Vorstellung am Sonntag ein volles Haus zu gewärtigen sein.

Neue Fahne. Im Schaufenster der Tuchhandlung Müller-Wiggler ist jetzt die neue Fahne des hiesigen Unteroffiziersvereins ausgestellt, ein wahres Prachtstück von Standarte.

Neueste Nachrichten.

Markttag. Am Sonntag nachmittag ging auf der Straße des Großen St. Bernhard zwischen Dröberes und Sembracher eine Lawine nieder und begrub zwei Passanten.

Araca. Auf dem Gipfel der Wasserfluh bei Araca fanden Spaziergänger die Leiche des 20jährigen Gymnasialisten Otto Meier aus Stuttgart, der in Stuttgart seit einigen Tagen vermißt wurde.

Vergunglück am Speer. Am Sonntag morgen verunglückte in der Nähe von Weesen auf einer kleinen Bergtour Ernst Kasser, Techniker bei Daverio, Entico & Cie., beide von Bern, wohnhaft in Jülich.

Berlone. Sonntag den 21. April 1907 eine Damenwahl auf der Straße Glodental-Scherzliher ober Thun, der Ware nach bis Nachmittag, nur die neue Straße gegen Glodental-Niedhof-Dere Markt-Launen-Glodental.

Ban da an verhandelte Waid und Gerstapp die Lieberst über das Borgeleide. Die Herren Kasser und Wegert, als gelübte Begleiter, suchten voraus einen Aufstieg und tiefen die Begleiter zu, noch zu warten, da das Terrain etwas heikel sei.

Die Kameraden sorgten sofort für Hilfeleistung. Die Leichen wurden nachmittags nach Weesen übergeführt. Die beiden Verunglückten galten allgemein als sehr vorzügliche, gelübte Touristen und fanden im 28. Altersjahre.

Berlin. Eine blutige Familientragödie hat sich am Sonntag abgespielt. Ein pensionierter Feuerwehmann erschoss nach einer erregten Szene seine Schwiegermutter durch Revolververwundung in die Brust.

Petersburg. Am Sonntag gegen 10 Uhr abends fand eine entsetzliche Katastrophe auf der Newa statt, bei der gegen fünfzig Menschen ihr Leben einbüßten.

Die Armenheide von Thun sucht für einen Anflug von 16 Jahren einen geeigneten Pflanz bei einem tüchtigen Landwirt. Schriftliche Anmelungen nimmt das Polizeiprektorat entgegen.

Insertate

müssen spätestens morgens 9 Uhr aufgegeben werden um am gleichen Tage zu erscheinen.

Thun - Hotel Falken - Thun
Mittwoch den 24. April 1907
Ensemble-Gastspiel des Berner Stadttheaters
Anfang abends 8 Uhr
Die grosse Leidenschaft
Lustspiel in 8 Akten, von Raoul Auerheimer.
Regie: Edyard Pötter.
Preise der Plätze: Reservierter Platz Fr. 2.— (bei Abnahme von 3 Billetts à Fr. 1.50), 1. Platz Fr. 1.50, Galerie Fr. 1.—

Vorausanzeige.
Achtung! Schuhwaren aus einer Liquidation.
Von nächsten Dienstag den 23. April werden in der Schuhhandlung Steiner, Bohn, Bernstor circa 200 bis 300 Paar Mannsholländer, 40-47, von Fr. 6.50 bis Fr. 8.— verkauft.

Kadettenkorps Thun
Beginn der Übungen: Mittwoch den 24. April. — Sammlung des ganzen Korps: (alle Abteilungen), nachmittags 1 1/2 Uhr beim Schützenhaus zur Wehrübung, Bewaffung und Ausrüstung.

Ein Zimmer zu vermieten. Adresse bei der Expedition.
Zu verkaufen auf Anfang Mai ein Gaskochherd mit Bratofen, zwei Vorhangsstangen mit Zug.
Zu verkaufen ein Wohnhaus mit etwas Umfassung im Dorfe Oberhofen.
Möbliertes Zimmer zu vermieten bei C. Sahl, Caiffaux Bernstr. Nr. 133, Thun.

Zu vermieten ein freundliche, sonnige Dreizimmer-Wohnung für kleine Familie.
Zu verkaufen ein jungere Bürste zu kleinerem Viehstand.
Zu verkaufen 1 Zimmerdouchapparat und eine Badewanne, zu haben Ankaufspreise gegen Barzahlung.

Zu vermieten eine schöne, sonnige Wohnung von 3 Zimmern, mit Zubehör, bei Wägher- mann, Glodental.
Zu vermieten eine sonnige, nette Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Estrich, Keller, Holzschuppen, eventuell auch Garten.

Berlone Sonntag den 21. April 1907 eine Damenwahl auf der Straße Glodental-Scherzliher ober Thun, der Ware nach bis Nachmittag, nur die neue Straße gegen Glodental-Niedhof-Dere Markt-Launen-Glodental.

Zu vermieten ein einfach möbliertes Zimmer Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Aus der Ware gesucht ein kleiner Jünger.
Damen-Blusen Elegante Neuheiten bei 4 Jahreszeiten Oberhälliz 70

Für Landwirte! Die Armenheide von Thun sucht für einen Anflug von 16 Jahren einen geeigneten Pflanz bei einem tüchtigen Landwirt.

Gesucht wird eine zuverlässige Tochter als Rechnerin.
Pflanzen-Mährsalz-Katoo! Leicht verdaulich! Angenehmer Geschmack! Höchster Nährwert!

Sandwiche anlässlich des Alpenfestes daran erinnern, dass die Bundesbahnen Alpenabseil als Güter spezieren, ohne dass dafür ein bezügl. Zuschlag zu bezahlen ist.

— **Wiel.** Eine Unsterklichkeit Wiels wird nächstens verschwinden: Die alte Mühle auf dem Rossplatz soll einem großen modernen Neubau Platz machen.

— **Gräulein Johanna Vidi** in Bern, die geschätzte Sängerin, hat die Einladung erhalten, an einem Konzert des Sängervereins in Frankfurt mitzuwirken.

— **Worb**. (Korr.) Am Donnerstag fand ganz unerwartet rasch im Alter von nahezu 65 Jahren Herr Alt-Bezzer und Musikdirektor Christ. Pfister in Worb, Vater des Herrn Ernst Pfister-Stämpfli, Musikdirektor in Thun. Der Verstorbene stand während 44 Jahren im bernischen Schuldienst, in Worb antizierte er vom November 1868 bis November 1905, also 37 Jahre lang.

Er genoss im ganzen Bernerlande den Ruf eines ausgezeichneten Lehrers und Erziehers. Als feinführender Musiker leitete er während vielen Jahren die Gesangsvereine von Worb mit großem Geschick, holte manchen Platz an größeren und kleineren Gesangsfesten und manches schöne Konzert legte Zeugnis ab von der Sangeslust und Sangesfreudigkeit der Worbener unter Pfisters unermüdlicher Leitung. Worb verlor in ihm auch einen aus gezeichneten Organisten, der mit ganzem Herzen an seiner geliebten Orgel hing, die er allerdings auch mit Werkstoffhand zu regieren wusste. Gemeinjam mit Herrn Professor Paul Hess gab Pfister vor einigen Jahren eine Sammlung hübscher populärer Orgelpräludien heraus, die große Verbreitung gefunden hat. Alter und Kränklichkeit haben Christian Pfister in letzter Zeit zu einem stillen Manne gemacht. Das Hauptkonzert am kantonalen Gesangsfest in Thun war seine letzte große Freude. Der treue Erzieher, fröhliche Sänger und Musiker, der liebenwürdige Freund und Kollege wird noch lange unversehnt bleiben.

— **Militärischer Vorunterricht.** Diesen Sommer werden die „Vorunterrichtsklassen“ der Stadt Bern wieder einen größeren Auswachs in die Berge unternehmen, für den folgende Route in Aussicht genommen ist: Meiringen, Aareschlucht, Rosenlalm, Breitenbodenalp (ebent. dort Nachtlager), Große Scheideegg, Faulhorn, Schynige Platte, Zinterlaken. Als Ausmarschstage sind vorläufig der 6. und 7. Juli festgelegt.

— **Ruggisberg.** Letzte Woche starb in Brügglen im hohen Alter von 82 Jahren der früher weitläufig bekannte Maschinenmacher Johann Gilgen, der letzte Sonderbundsveteran hiesiger Gemeinde.

— **Zum Verwalter der Spar- und Leihkasse in Munningen** wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Notar Keller gewählt Herr Notar Moser, zurzeit Gerichtsschreiber in Bern.

— **In der Weid im Rothbachgraben** ist dieser Tage wohl der älteste Bürger der Umgebung, Landwirth Ulrich Hess, im hohen Alter von 91 Jahren gestorben.

— **Riesen.** Die Holz-, das bei Riesen ein unbekannter Bergbaum aus der Aare gezogen worden sei, beruht auf Fiktion.

Oberland.

— **Sigriswil.** In die Altiengeellschaft der Vereinigten Kantonen Bern (Kuhhaus) und Adler ist als neues Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich als Vizepräsident desfelben gewählt worden: Staatsanwalt Nummer in Thun, und zwar am Platze des bisherigen Vizepräsidenten Johann Amisg.

— **Eine teure Dhrjeige.** (h-Korr.) Einen allzu „schlagfertigen“ Bürger in Meiringen kam eine Mißhandlungssache im Hotel Reichsbad ordentlich teuer zu stehen, indem die Polizeikammer das erstinstanzliche Urteil bestätigte, wonach der Angeschuldigte wegen einer Dhrjeige, die er dem Kaffeehändler Hans Meyer applizierte, zu Fr. 20 Buße, Fr. 60 Entschädigung, sowie zu den Interventionskosten im Betrage von Fr. 270 verurteilt wurde. Bei Sinezrechnung von Staatskosten und eigenen Auslagen — es waren fünf Gerichtsverhandlungen angelegt und durchgeführt, — dürfte die Dhrjeigeangelegenheit gegen Fr. 1000 stehen.

— **Frutigen.** Der Verkehrsverein Frutigen hielt letzten Dienstag eine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht wurde entgegengenommen und die vorgelegte Rechnung einstimmig genehmigt. Der Vorstand besteht aus den Hh. U. Reichen, Hodler, Sigrist, U. Trachsel, U. Wöhrly und Sekr. Lehrer Schäppli. Der Verein wird in allernächster Zeit einen neuen illustrierten Prospekt von Frutigen herausgeben.

Locales.

— **Zum Konzert** 2. Klasse des Munitionsdepots wurde gewählt Herr Ferd. Maier, von Brentzofen, bisher Privatlehrer in Thun.

— **Fußballsport.** (Eing.) Morgen Sonntag nachmittags 2½ Uhr werden sich auf der hiesigen Allmend der Fußballklub Interlaken I mit dem Fußballklub Thun I in freichem Wettkampf messen.

— **Kurzaal.** Am 15. Juni findet das erste Brillantenverkauft statt.

— **Am 21. Juni** lobann teilt das Schwedische Damen-Quintett Pörlinger auf. Sonntag den 16. und Montag den 17. Juli 1905 war dasselbe mit großem Erfolge und dann insfolgedessen im August nochmals im Kurzaal aufgetreten. Wie lesen aus einer Kritik folgendes heraus:

„Das Quintett zeichnete sich Sonntag abends in ganz hervorragendem Maße aus durch ein wunderbares, aufs feinste abgetöntes Ensemble. Welche Brillanz und zu Herzen gehend erklingen „Unter'm Albenbaum“ mit Solo einer Solonoten, wie tiefer Glockenton klingen, geradezu phänomenale Kontre-Altsimmen, und das Stimmungsvolle, ergeißelt schön gelungene „Teuce Heimat“. Auch das neckische und heitere Element war vorzüglich vertreten in „Der verschämte Freier“ und der „Seine-Polka“, die beide wiederholt werden mußten.“

— (Eing.) Im Schaufenster der Bijouterie Engel sind für einige Tage die Naturalprämien für das Central-schweizerische Schützenfest in Burgdorf ausgestellt. Neben Medaillen, Uhr, Brüche und Becher ist neu ein Silber-Zudeckort in hübscher Ausführung. Wahrscheinlich bezweckt das Komitee damit, dem vom Feste heimkehrenden Schützen einen Blickbeleg mitzugeben. Auch die alte „Binn-Weinkanne“ ist eine hübsche bediegene Schützenprämie und wird hoffentlich recht viele Abnehmer finden.

Neueste Nachrichten.

— **Bern.** Das eidgen. Militärdepartement hat zum Sektionschef der Generalstabsabteilung ernannt Herrn Oberst Fr. v. Schärer, von Ghur, bisher Artilleriechef der Gotthardbesetzung in Andermatt.

— **Degersheim (St. Gallen).** Hier starb, 80 Jahre alt, Gemeindevorsteher Kuhn, Gründer des großen Stidereiexporthauses, einer der größten Grundbesitzer des Kantons und eifriger Förderer gemeinnütziger Bestrebungen.

— **Schaffhausen.** Das Kantonsgericht verurteilte den Emil Rott von Weitingen, der am 20. Dezember 1905 seine schärfer Geliebte, Rosa Völlinger in Weitingen mit einem Feuerwehrgewehr in sündlicher Weise tötete, zu achtzehn Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hätte vierzehn Jahre beantragt. Eine Minderheit des Gerichtes erkannte auf Mord.

— **Paris.** Die Seeleute von St. Nazaire, Nade, Cherbourg, Nantes, Bordeaux und Marseille haben die Verurteilung des Streiks beschloffen.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Seltsamemeldet. Dann lancieren wir den Artikel erst auf gewöhnlicher Zeit.

Zivilstandschronik Steffisburg.

Geburten.

— **Mal 15.** Ida Kropf, Jakobs des Landwirts, im Schwabiz. 19. Johann Reuser, Adolfs des Saffners, an der Bernstraße. 20. Paul Schmoder, Pauls des Mechanikers, auf der Jegg. 21. Alara Nyser, Alfreds des Schleiftägers, in der Au. 22. Viktor Werner Stalder, Karl Viktors des Bureaullisten, an der Bernstraße. 23. Ernst Lehmann, Ernsts des Zimmermanns, an der Telengasse. 24. Martha Müller, Gottfrieds des Wagners, im Glodental. 25. Emma Gugger,

Alrlanders des Biegelarbeiters, im Graben. 26. Marg Kutz, Johanns des Pfistersers, in Heimberg. 27. Fritz Schindler, Friedrichs des Biegelarbeiters, im Sommer, Weib. 28. Ida Martha Külli, Alrbers des Zimmermanns, im Sommer, Trimmten. 29. Marie Spring, Gottfrieds des Zeug-schmieds, auf der Rütli. 30. Hans Deth, Friedrichs des Landwirts, in Zühlwil, Jahnri. 31. Elise Baumann, Johanns des Landwirts, in Reischwil, Jahnri. 32. Robert Ferdinand Gauteer, Adolfs des Schloßers, in den Erlen. 33. Rudolf Baumgart, Karls des Saffners, in Heimberg.

Todesfälle.

— **Mal 17.** Christian Schmoder, Landwirt, von Beatenberg, in der Au, Ehemann, geb. 1839. 26. Gottfried Reinhard, der Marie, von Samiswald, im Schwabiz, geb. 1907. 27. Martha Kropf, Karls des Landwirts, von Teuffenthal, im Sommer, geb. 1904. 30. Anna Jost geb. Egger, Karls des Schmieds Ehefrau, auf dem Emsberg, geb. 1879.

U s u d r i s s.

— **Mal 14.** Johann Gottlieb Braun, Josephs des Landwirts, von Steffisburg, in Reischen, geb. 1898. 13. Elise Schneider geb. Wenger, Karls des Zimmermanns Ehefrau, von Schwanden, wohnhaft in Steffisburg, geb. in Wäldenwil, geb. 1883. 15. Anna Graf geb. Stähli, Johanns Witwe, von Sommer, wohnhaft in Burgiswil, geb. 1842. 18. Christian Hart, Schneider, von Rabelingen, wohnhaft zu Jahnri, Port, lebte, geb. 1843, geb. in Bern. 27. Christian Megeer, Maler, von Steffisburg, wohnhaft in Meiringen, Ehemann, geb. 1863. 27. Elisabeth Steiner, Köchin, von Jahnri, wohnhaft in Luzern, lebte, geb. 1869.

— **Mal 20.** Klottide Franziska Reuff geb. Rebol, von Steffisburg, wohnhaft in Chaur Bibe, Ehefrau, geb. 1874.

Verkündigungen.

— **Mal 20.** Emil Bachmann, Regierender, von Rütenbach, und Marie Müller, Praxenteppfelerin, von Spiz, beide in Steffisburg. 22. Alfred Weichmann, Magaziner, von Käsegau, in Steffisburg, und Frida Wättrich, Damenschneiderin, von Eggwil, in Oppligen. 27. Jakob Jenni, Brief-träger, von Sommer, und Rosina Dolber geb. Remund, von Schangnau, beide in Bolltofen.

Trauungen.

— **Mal 17.** Gottlieb Bachmann, Landwirt, von Buchholterberg, in Steffisburg, und Marie Bahler, Köchin, von Buchholterberg, in Thun. 18. Christian Kung, Munitions-sachbearbeiter, von wohnhaft in Steffisburg, und Marie Hirtiger, Glätzerin, von wohnhaft in Worb. 18. Robert Meyer, Mechaniker, von Steffisburg, und Anna Maria Wythenbach, von Gohlwil, beide in Steffisburg. 23. Friedrich Heberjoh, Wagner, von Niederhünigen, und Lea Hüber, Dienstmagd, von Oppligen, beide in Steffisburg. 24. Karl Krebs, Schneider, von Oppligen, in Jahnri, und Anna Elisabeth Gerber, Schneiderin, von Oberlangenegg, in der Roth-schen. 30. Robert Dietrich, Schneider, von Därtlen, in Steffisburg, und Anna Lydia Kleber, Babentochter, von Gylsenstein, in Thun.

U s u d r i s s.

— **Mal 17.** Louis Huter, Kommiss, von Wetzwil, in Chaur-de-Fonds, mit Margaretha Spring, Uhmacherin, von Steffisburg, in Corgemont. 18. Luigi Meloni, Handlanger, von Saviglio, Staller, mit Marie Katharina Berger geb. Ronnevat, Tagelöhnerin, von Jahnri, beide in Chaur-de-Fonds. 23. Albert Schent, Metzger, von Rütenbach, in Thun, und Lina Stähli, von Wälden, in Sommer. 24. Johanns Leuenberger, Küfer, von Ufenbach, und Martha Meyer, Arbeitslehretzerin, von Steffisburg, beide in Steffisburg. 27. Baumgartner Alfred, Wagenbauer, von Engel, in Thun, und Verla Wärner, von Reichenbach, in Steffisburg.

Spar- u. Leihkasse in Thun
mit Filiale in Spiez.
Aktienkapital Fr. 3,000,000. — Reserven Fr. 900,000.
Wir nehmen Gelder an
laufender Rechnung (offener Konto-Korrent) zu
3 3/4 % abzüglich Provision von 1/100—1/200, je nach Höhe des Guthabens und des geschäftsmäßigen Umlages; Guthaben jederzeit verfügbar;
Depositen-Rechnung für größere Guthaben auf einige Monate fest, mit monatlicher Kündigung für Rückzahlungen, zu
3 1/4 % ohne Provision.
Zu näherer Auskunft gerne bereit
Die Verwaltung.

Gesucht
ein solider Schlafgänger.
Mittlere Straße 36.
Zu vermieten
per sofort eine
Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Hähli.
Anmeldungen nimmt entgegen
Aktienbrauerei 3 Gurten,
Depot Thun.

Neue
Erdbeer-Konfitüre
bei
S. Jost-Zwahlen, Thun.
2 neue Velos
zu 98 und 128 Fr., prachtvoll, mit Freilauf sind zu verkaufen.
Thun, Eisenbahnstraße 21,
2 Treppen hoch, rechts.

Die allein echten
Hartmannschen
Mostsubstanzen;
No. 8363. zur Bereitung von
150 Litern gesunden u. kräftigen
trunkes
liefert ohne Zucker
D. R. P. 22591 für Fr. 3.50 ab hier
Hartmannsche Apotheke
Stedborn (Thurgau)
Für schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.
Man verlange Hartmannsche
Mostsubstanzen und achte auf
die Schutzmarke.
Prospekte und Prognisse gratis
und franco zu Diensten.
Niederlagen in Thun: Apoth.
Dr. Trog; Bern: Apoth. Tanner
bis-ahis der Hauptpost; Gersens-
see: Fr. Marti; Grenchend: Fr.
K. Schneider, Drogi; Signau:
den; Frenk; Konolfingen: Stal-
Jos. Sch. Humplein Drogi. [12008]

Zu verkaufen
ein gut erhaltener, vieräderiger
Anderwagen
Mittlere Straße 38.

Cigaretten
jetzt 100 dts. Sorten, offen und verpackt,
in Kartons und Blechdosen in allen Preislagen, von 20 Cts. an bis Fr. 3.— per 20 Stück, mit und ohne Mundstück, mit und ohne Gold, in Wals- und Zafelpapier. Cigarillos mit Zafalumbblatt, empfiehlt bestens
G. Wolf-Zumbach,
Blättlerstraße, Thun.

Neueste
Sätmereigeräte
in reicher Auswahl eingegangen.
Den geehrten Sportsfreunden empfohlen
E. Leopold-Born
am Lauter, Thun.

Zu vermieten
ein freundliches Zimmer am Varenau.
Adresse bei der Exped.
Zu vermieten per sofort
über nach Belieben ein
Logis von 2 Zimmern
samt Zubehör, bei Gottfried Kroll,
Kohrsweil, Thun.

Zu vermieten
einige schön möblierte Zimmer.
Karefeldstraße 5, I. St.
Empfehlung.
Unterzeichnete macht hiermit den geehrten Frauen und Töchtern von nach und fern bekannt, daß sie sich im Hause des Herrn Kropf im Schwabiz als
Damenschneiderin
etabliert hat. Um gefl. Zulpruch bittet
Rosa Trachsel, Schwabiz.

Reparaturschlosser gesucht
Gesucht mehrere tüchtige Reparatur-schlosser, welche selbständig und gewissenhaft arbeiten können.

Zu vermieten
auf künftigen Herbst eine geräumige,
große
Scheuer
mit guter Zu- und Abfahrt. Dientlich als Vorratshaus für Mödel, Speckereien u. a. m. Adresse bei der Exped. d. Bl.

Fensteröffnung sich auf die Straße hinunterzulassen. Dabei zerklühten die Scheiben des Viehessenkers, wodurch eine städtische Polizeipatrouille, die vom Platzhögler herkam, aufmerksam wurde und den Flüchtling entdeckte. Als dieser, kaum am Boden angelangt, dabonhsprang, verfolgte und erreichte sie ihn nach kurzer Zeit. Er hatte von dem gestohlenen Gegenständen noch zwei Geldstücke an sich, die übrigen Diebstahlsobjekte hatte er in der verlassenen und demolierten Balle zurückgelassen.

Schwarz. In Goldau wollte am Mittwoch mittags in ihrer Dachkammer eine Fabrikarbeiterin beim Zubereiten des Mittagessens auf einem Spiritus-Apparate, während der Docht noch brannte, aus einer größeren Flasche Spiritus in den Behälter nachschütten, wobei die Flasche explodierte und im Nu das Zimmer in eine Feuerzettel verwandelt wurde. Durch den Knall der Explosion aufgeschreckt, eilten die Mitbewohner herbei, doch rechtzeitig, um den Brand im Zimmer erstickten zu können; die Frau hatte sich auf das Dach geflüchtet, mußte aber, weil entzündet verbrannt, sofort in den Spital überführt werden.

Basel. (J.Korr.) Unterhalb Basel wurde bei Hartheim die Leiche eines Mannes gefunden, die dem Befunde nach schon längere Zeit im Wasser gelegen sein muß. Die Autopsie ergab, daß die Leiche ebenfalls ist mit dem 80 Jahre alten Metzger Hermann Scheidegger von Huttwil (Bem.), der sich am 7. Februar d. J. in den Rhein gestürzt hat.

Waad. Familienbroschüre. Der esch seit einigen Jahren verheiratete Stationsvorwand von Chanden, Elie Pellaton, lebte mit seiner jungen Frau nicht im besten Einvernehmen. Er verbrachte laut Kaufmann „Neu“ einen großen Teil seiner freien Zeit im Wirtshaus, hinter dem Partenkiosk und auf der Kegelpiste. Den Verdruß der Frau über diese Lebensweise steigerte er dadurch, daß er ihr Vermögen für die damit zusammenhängenden Ausgaben in Anspruch zu nehmen suchte. Am letzten Mittwoch mittags tötete die Frau mit Revolvergeschossen erst ihre vierjährige Tochter, dann sich selbst. Nichts in ihrem Betragen hatte eine so verzweifelte Tat voraussetzen lassen, obwohl die unglücklichen Verhältnisse in dem Haushalt kein Geheimnis waren.

Kanton Bern.

(J.Korr.) Am 9. Juni hatte die Bern-Schwarzenburg u. g. Bahn den ersten schönen Sonntag und wie zu erwarten, war der Anbruch der Ferien sehr groß. Im Bern, Hauptbahnhof, nach Schwarzenburg sind 500 Retouren-Killente ausgegeben worden, nach Basel 100; ebensoviel ab Station Fischmatt. Der letzte Zug von Schwarzenburg mußte schon getrennt werden.

Bernischer Lehrerverein. Die letzte Delegiertenversammlung des bernischen Lehrervereins beauftragte den Kantonalvorwand, eine Kommission zu wählen, die die zweite obligatorische Frage „Was können Schule und Lehrerschaft zur Hebung des geistigen und körperlichen Wohles der Schüler tun?“ nochmals zu prüfen und praktische, durchführbare Vorschläge zu bringen hat. Genannte Kommission wurde nun aus folgenden Mitgliedern bestellt: Hr. Kaslaub, Biel, dann die Herren Dr. Kaiser, Hiltigenschwend, Kreisrat Büchli, Oberbalm, Mäder, Neuenstadt, Geller, Egg, Vogel und Dr. Ammann, Oberbühl.

Bern. Während den Turnübungen wurden letzten Samstag in der Turnhalle im Breitenrain verschiedene Diebstahle begangen, im Gesamtwert von über 100 Fr.; unter anderem wurde eine Taschenuhr von allein über 50 Fr. Wert gestohlen.

Todesfall. Am Samstag nachmittag starb in Bern nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren Herr Samuel Schweizer, Kapellemeister und Inhaber der mechanischen Teppichklopferei an der Hotelauße. Der Verstorbene war ein lebenswürdiger Mann und tüchtiger Meister.

Die durch die Presse wandernde Notiz, daß der Bürgerhospital Bern die ihm gehörende St. Petersinsel im Meeressee zu verkaufen gedenke, ist aus der Luft gegriffen.

Bern in Amerika. In den Vereinigten Staaten, wohin er in den Sechzigerjahren ausgewandert, ist hochbetagt der früher als Schwingertänzer vielgenannte J. U. Beer gestorben.

Schurgericht Bern. Am Montag kam der Fall der Emma Moser von Wetz (geb. 1879), die ihr eigenes Kind umgebracht hatte, zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen.

Ueberrufen. Ein 70-jähriger Mann namens Ruß von Adretsch, der auf dem Weizefeld zwischen Wetz und Wetz mit Jäten beschäftigt war, wurde, als er einem Zuge ausweichen wollte, von einer auf dem Weizefeldgehende fahrenden Lokomotive erfaßt und überfahren. Ein Bein wurde ihm unterhalb des Knies abgedrückt, auch am Kopf erhielt er Verletzungen. Der Verletzte wurde in das Spital verbracht.

Jura-Seen. Der hohe Wasserstand des Bielensees drängt die Bühl wieder gegen den Neuenburgersee zurück, während dieser bei La Sauge die Wrode flaut. Und doch sind die Schiffe bei Albas gestrandet.

Der Kantonal-bernischer Regieremeister verband hielt seine Generalversammlung im „Hotel Guglielberg“ in Burgdorf ab. Er genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung, die mit einem Ueberschuß von Fr. 2422.85 abschließt. Der Mitgliebersbeitrag wurde auf Fr. 4 festgesetzt. Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Thun statt.

Oberland.

Ueber ein neues Kühnes Touristenbahnprojekt bringt „Berne Oberland“ nähere Angaben. Es handelt sich um eine Bahn über Engglinen und Zochpach von Meltingen nach Engelberg. Das Tracé der Linie ist eigenartig gewählt und macht dieselbe zu einer der schönsten Bergbahnen. Teils um Lavinenzügen auszuweichen, hauptsächlich aber um die Fahrt zu genussreich und interessant als möglich zu gestalten, ist als Tracé nicht die

Talstraße gewählt, sondern die Höhe. Die Linie wendet sich, den Bahnhöfen Meltingen verlassen, gegen das Amtshaus über die Kistenhölzli hinauf zum Schranbl und über Neuti, Finsterwald und Surterwald nach Mörsbühl und hinauf bis Hart unter die „Langerhölz“, wo sie in einer Höhe von ca. 1970 m zwischen der Moosbüchel- und Schafsbühlalp ihren ersten Kulinationspunkt erreicht. Von da, bald steigend, bald fallend, geht sie ob den Schafsbühlhölzli durch, im „Wies“ über die vorgelegenen Vollen weg über V. Anzeegg, dicht unter der Eggegg, dem Gummirhubel und der Spitzegg durch nach Engglinen. Von hier geht das Tracé südwestlich bis zum Zochpach (2218 Meter und von da dem Joch Winterweg entlang über Trübsen (links vom See), Jungholz und Hegimatt zur Station Engelberg. Die Totallänge der Bahn beträgt 26 Kilometer, und die ganze Fahrzeit ist zu 2 Std. 47 Min. angenommen. Die Baukosten sind zu Fr. 4,120,000, die Einnahmen zu 363,000 Fr. und die Betriebsausgaben zu Fr. 173,000 veranschlagt. Die Bahnlinie Trübsen-Tellis zerfällt in zwei Teile; der erste Teil besteht aus 1200 Meter Abfahrs-, und 3000 Meter Bahnradsbahn, während der zweite Teil eine „Schiffenbahn“ ist.

Der Gleischer und schiffenbahn wegen ist es unmöglich, mit einer gewöhnlichen Bahnanlage bis zur Tellisspitze zu gelangen; es folgt ein Tracé der westlichen Seite der Rotgrätli bis zur Entenbeselben, wo die Bahnradsbahn 960 Meter von der Spitze entfernt und 300 Meter tiefer aufhöht; die ruhende Strecke über von da bis zur Tellisspitze soll per Schichten über den Gleischer hinauf bezugangen werden! Es sind hierfür zwei Fährstrecken und ein Fährstrecke mit der Entlastung per F. Motor vorangetriebenem Halpel vorgesehen. An der höchste Steigung der Linie Meltingen-Engelberg 500‰ am Trübsen Tellis gleischer 700‰ betrogen wird, ist hierfür ein eigenes Fahrtracé und Wagenstystem vorgesehen, welches durch das Eisenbahndepartement unter Vorbehalt solcher Ausführung genehmigt ist. Der Betrieb ist als Sommerbetrieb gedacht, mit Ausnahme der Strecke Meltingen-Meul, welche das ganze Jahr in Betrieb bleiben soll. Damit soll der Hasliberg als Winterstation erschlossen werden.

In Frutigen tagten am Sonntag 32 Mann stark die Schmiebmeyer des Oberlandes. Nach gründlicher Beratung ihrer bernaigen Berufsinteressen wurde ein oberländischer Schmiedemeister Verband gegründet, die Statuten durchberaten und genehmigt.

Auf einer Weide oberhalb Ringgenberg ist eine wertvolle Kuh abgestürzt. Sie mußte sofort geschlachtet werden.

Unterfeen. Letzten Samstag nachts verunglückte ein vom Bahnhöfen nach Unterfeen promenerender Mann, namens Stämpfl, dadurch, daß er von der sonst ungefährlichen Straße über das Borch Hünterstiel und mit einem gebrochenen Bein längere Zeit liegen blieb. Die Polizei leitete die erste Hülfe und brachte den Verunglückten in den Spital.

Interlaken. Sonntag nachmittags hat ein Italiener in der Augenparkstraße einen Einbruch verübt; derselbe konnte aber während der Tat abgefaßt werden.

Simental. Mit einer Verpätung von reichlich 10 Tagen sind endlich in diesen Tagen die Sennen mit ihrem Vieh hinaufgezogen auf die Vorjassen. Es war ein hohes Barten nach dem ungemein schweren Winter. Nach den ersten Herbstmärkten des Vorjahres, an denen sich der Handel flau abwickelte, bemerkte man schon die für den Viehzüchter betriebliehen Ausfällen einer Steuerverzögerung. So wurden die schon im Herbst ziemlich viele Kaufkäufe zu hohen Preisen abgesehen, per Eier zu Fr. 6.50 bis 7.40, vereinzelte noch höher. Möglicherweise ist auch mehr Vieh „gewintert“ worden als in den Durchschnittsjahren. Daher reichten denn die Viehbesitzer bei weit. n nicht, und es mußte schon früh im Winter, fremdes Heu bezogen werden. Das hierfür ausgelegte Geld beläuft sich auf ganz erhebliche Summen. Empfindlich wurde jedoch der Mangel der einheimischen Fehrvorräte erst im Laufe des Frühjahres, und es mag daher gewiß da und dort gepart worden sein, wenn auch begünstigte Einwendungen in der allgemeinen Form gewiß übertrieben waren. Eine unerwartete Verpätung für die Fahrt auf die Vorjassen brachte uns dann auch noch die narkaltte Witterung der letzten Woche.

Der Viehhandel im Frühjahr war in früheren Zeiten nicht so wichtig wie jetzt; in den letzten Jahren hat sich derselbe jedoch, vor allem der Zuchtviehhandel bedeutend entwickelt. Bedeutender ist zu einem Faktor geworden, mit dem der Viehzüchter unbedingt rechnen muß. Der Handel für weibliches Zuchtvieh wickelt sich normal ab; gute, milchergiebige Kühe zu gewohnten hohen Preisen. Der Zuchtviehhandel dagegen erhält einen starken Dämpfer durch die verhängte Sperre der deutschen Grenze infolge Verletzungen in der Ostschweiz, sowie in der Nordostschweiz, wenn auch das Zuchtgebiet im größeren Umkreise stets völlig senzenfrei war.

Die Feuerente verspricht eine gute zu werden; allerdings kann mit derselben ebenfalls später begonnen werden als andere Jahre. Hoffen wir, daß auch die Mischung die gegessenen Fossilungen des Viehzüchters erfüllen werde und auch der Herbst seine Arbeit bestreue.

(J.Korr.) Am Sonntag nachmittag um halb 5 Uhr sprang unmittelbar vor der Einfahrt in den Bahnhöfen Interlaken ein neubes der Bahnanlage weibendes Pferd vor dem herankommenden Berner Schnellzuge auf den Bahndörper und wurde entzweitgeschnitten.

Jungfrauabahn. Die bis jetzt für den Bau und Betrieb der Jungfrauabahn erforderliche elektrische Energie wird von der Kraftstation Lauterbrunnens aus geliefert. Diese Wasserkraftanlage ist Eigentum der Jungfrauabahn, welche dieselbe auf Grund einer vom Kanton Bern erworbenen Konzession gekauft hat. Die Leistungsfähigkeit beträgt 2650 Pferdestärken. Die Jungfrauabahn fährt gegenwärtig bis zur Station Glansee, einer Gesamtlänge von 10,877 Metern. Die Studien zur Weiterführung der Bahn vom Glansee zum Jungfrauoch sind in vollst. giebigen, daß die Gesellschaft hofft, nach Schluß der diesjährigen Betriebsjahre die Bauarbeiten wieder aufnehmen zu können. Unter Voraussetzung normaler Verhältnisse dürfte diese Zeitstrecke im Jahre 1911 dem Betriebe übergeben werden. Da die Jungfrauabahn nicht allzu ferne Zeit auch zum elektrischen Betrieb übergeben dürfte, das Lauterbrunnener Werk aber nicht ausreicht, neben der Kraftlieferung für die Jungfrauabahn selbst auch diejenige für die Jungfrauabahn zu übernehmen, mußte an die Schaffung einer weiteren Kraftquelle gedacht werden. Die Jungfrauabahn erwacht daher die Konzession zur Ausbuchtung der Wasserkraft der Schwärzener Kälte bei Burglaenen. Das Turbinenhaus kommt nach Büchelstald zu stehen. Die Arbeiten sind in vollem Gange und sollen so gefördert werden, daß das Werk am 1. Februar 1908 dem Betriebe übergeben werden kann. Die Erstellung dieser Wasserkraftanlage auf der vorgeschlagenen Grundfläche von 5000 Pferdestärken werden sich auf 1,250,000 Franken belaufen.

Die Bernische Vereinigung für Simmentaloch hatte in einer Eingabe gegen die Große Scheidegg-Faulhorn- und die Abzweigung nach dem Faulhorn Stellung genommen. In seiner Volkshaus über die Konzeptionierung dieser Bergbahnprojekte befaßt sich der Bundesrat auch mit der ärztlichen Seite der Frage. Wir halten dafür, liegt man in der Volkshaus, daß die Konzeptionierung der beiden Gebirgsbahnen nicht wohl vertagt werden kann, weil diese Verbindung offenbar im Interesse der beiden Gebirgsbahnen und Meilagen liegt. Auch sollte es möglich sein, das Tracé so anzulegen, daß die Schönheit der Gegend nicht allzugroße Einbuße erleidet. Gegen die Pläne der beiden Scheidegg-Faulhorn- und die Abzweigung nach dem Faulhorn zu stellen, nicht gesprochen werden kann. Dagegen sollte die Konzeptionierung für die Verbindungsline Faulhorn-Schynige Platte mit Rücksicht auf die Erhaltung der Naturschönheit vertagt werden. Der Weg vom Faulhorn zur Schynigen Platte gehört zu den genussreichsten kleineren Touren im Berner Oberland. In beiden Konzeptionierungstücken wurde überdies in den Art. 7 folgende Pläne angenommen: Bei der Erstellung der Ausführungspläne hat die Gesellschaft auf möglichste Schonung der Naturschönheiten Bedacht zu nehmen.

Lauterbrunnens. In einigen Hotels und Pensionen im Tal und auf Bergen sind Kurgäste angefangen, so daß die Saison ihren Anfang nimmt. Diejenigen Hotels, welche über den Winter ihre Pforten offen halten, haben teilweise schon längere Zeit eine Anzahl Fremde. In Mirren soll es mit der Saison auch bald losgehen.

Breiblimmen. Die von Herrn Notar Anken begründete Forellenzeelanlage bei Breiblimmen ist fertig und soll am 18. dies dem Publikum zugänglich gemacht werden. In dem kleinen See sind mehrere Fischen und Halbfischen, sowie 4 Goneln, an seinen Ufern hübsche Anlagen.

Aus der Nachbarschaft.

Oberhofen. Eine Versammlung der organisierten Holzarbeiter von Oberhofen erklärte sich solidarisch mit zwei Vertrauensmännern, denen gefündigt worden ist, und fordert, daß die Kündigung zurückgezogen werde. Calame, Sekretär des schweiz. Gewerkschaftsbundes wurde beauftragt, mit Herrn Großrat Frutiger in Unterhandlung zu treten.

Sotales.

(Mitg.) Im Fußballspiel vom Sonntag zwischen F.C. Interlaken und F.C. Thun siegte ersterer mit 4 : 0 Goals.

N.B. F.C. Thun spielte mit eigener Mannschaft, Interlaken mit ersten Spielern aus Burgdorf, Bern und Interlaken.

Bester Tage ist Herr Rudolf Gasser, der in Argentinien ausgeübte Rinderzeitaner, mit einer größeren Partie argentinischer Pferde angefangen, um sie hier zu verkaufen. In Verbindung mit einem Herrn Defogot hatte er die Pferde auf dem holländischen Dampfer „Emelard“ eingeschifft. Die Pferde gefallen allgemein; es sind aber auch alles flotte Tiere.

Neueste Nachrichten.

Bern. Es bestätigt sich, daß zwischen dem Obersten Müller und seinem Nebenmannsgenossen, Hauptmann Fischer, ein ernstes Zerwürfnis eingetreten und daß eine Trennung unvermeidlich ist. Der Bundesrat, welcher diese Frage unterbreitet wurde, hat dem Oberst Müller Recht gegeben.

Büschli. Am Montag früh, kurz vor 7 Uhr, sprang beim Bahnübergang an der Zwielerstraße in Wieblen-Büschli das Pferd eines Einspännerfahrers trotz geschlossener Barriere direkt vor den Zug der Interlaken-Büschli. Das Pferd wurde getötet, dem Reiter, einem Hf. Sinter von Sron (Murgau) wurden beide Beine abgelaufen. Ein Sanitätsbeamter, der auf dem Wagen gesessen hatte, konnte noch rechtzeitig abspringen. Eine andere Meinung besagt, es sei dem Suter nur das linke Bein unter dem Reie abgelaufen worden. Am Sonntag nachmittag mietete ein in Büschli wohnhaft gewesener Mann ein Hofenbaum (Tuch), ein Schiffchen und Besatzes mit seinem siebenjährigen Tochter. Circa 100 m vom Ufer entfernt kippte das Schiffchen um. Der Vater erkannte, das Kind konnte gerettet werden.

Am Sonntag wurde in Büschli in einem Juntellergefaß an der Poststraße eingebrochen und daraus an Gold- und Silberwaren ein Wert von 6000—7000 Fr. entwendet. Der Täter ist unbekannt.

Sitten. Das kantonale Viehversteuerungsgezet wurde in der Volksabstimmung bei ziemlich harter Beteiligung mit großem Erfolge angenommen.

Rüsch. Hier werden zwei Studenten der Rechte, die von Rüsch aus eine Gebirgsfahrt unternommen hatten, vermisst.

Rüsch. Hier erschoß ein Bauarbeiter seine Frau und seinen dreizehnjährigen Sohn, besetzte seinen vierzehnjährigen Sohn lebensgefährlich, sich selbst leicht. Der Grund zu dieser Tat liegt in verschieben Spekulationen.

Wetter vorgeht. Wenn die Arbeiten in dieser Weise ihren Fortgang nehmen, so werden sie in einem bis anderthalb Jahren beendet sein.

W a t t. Bei Anlaß einer Kommissionsitzung wurde dem Schriftleiter Dehner das Fahrrad gestohlen. Es ist seit kurzem der vierte Fall, daß sich solches ereignet.

In Gmatt soll die elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt werden.

In Schönen feierte letzte Woche der Gemeindevogelmeier Strauß sein 88. Geburtstag. Seit fast 30 Jahren versieht derselbe auch das Amt eines Totengräbers.

Notales.

i. Das war wieder einmal besseres Wetter, das sonntägliche. Schon Samstag abends konnte man sicher auf einen sonnigen Sonntag zählen, auf einen noch schöneren, als wie er sich wirklich auftrat. Immerhin fiel den ganzen Tag kein Tropfen Regen; aber die Feuchtigkeit der Berge war hinter Wolkenwänden verborgen.

Am Sonntag abends konzertierte die „Stadtmusik Rontordia“ auf dem Rathausplatz vor zahlreichem Publikum. Auch eine fremde Musikgesellschaft, die in der „Mehrgen“ stationierte, spielte und sang, daß es eine Freude war, zuzuhören.

Sonntag morgen zog diese Musikgesellschaft mit klingendem Spiel gegen Hofstetten dem See zu, zu einer Reise ins Oberland.

Sonntag abends konzertierte die „Pilarmonica italiano“ von Bern. Und trotz noch keine Musik gehört hatte, aber noch nicht genug, dem bot der Kursoal abends ein seines ausserlesenes Menu.

Nun sollte das gute Wetter aber anhalten, um die Stimmung, die der schöne Klang und sangreiche Sonntag geschaffen, zu halten.

Die ganze Kreatur hebt sich nach sonnigem Wetter, die ganze Natur will ihm entgegenlachen, der Landmann möchte das Heu einsammeln, die Fremden und Kurorte die Gäste empfangen, die Schüler auf Reisen gehen und welcher Mensch wäre da, der sich an weiterem lang weiligem Regengemurmel erfreuen wollte.

Ein Wispflüger wäre das! — So mög' es lange sein: „Vom Sonnenball dem guten Am hohen Himmelzelt Die goldenen Ströme fluten Wohl auf die ganze Welt. Da ist kein Land auf Erden Dem sie nicht Lust verleiht, Daß froh die Herzen werden Vom Sonnenfeuerweihn.“

* Fußballspiel. Am 16. ds. in Interlaken stattgefundenen Spiel zwischen dem F. C. „Schiengra“ Bern und dem F. C. „Flora“ Bern resultierte mit 1:0 Goals, wofür ihm der Sieger der kantonalen Meisterschaft überreicht wurde.

Saisonnotiz. Monsieur R. Verbois, chef d'orchestre de la Jetée Promenade à Nice, dessen beliebte Kompositionen auch vom Kursoal Orchester Tban gespielt werden, ist mit Familie hier angekommen.

Militärischer Vortragsabend des Kreises Thun. Sonntag den 16. Juni vormittags fand auf der Alameda die Schulinspektion des militärischen Vortragsabends des Kreises Thun statt.

Der militärische Vortragsabend ist nachgerade ein Organ in unserm Militärwesen geworden, das man ungern missen würde und wird derselbe immer mehr Früchte tragen.

einmüthig genehmigt. Dem Jahresberichte (1. Mai 1906 bis 30. April 1907) des Vereinspräsidenten, Herrn F. Stettler, Kaufmann, entnehmen wir kurz folgendes:

Der Kaufm. Verein Thun hat das 12. Jahr seines Bestehens zurückgelegt. Die Unterichtskasse haben im letzten Jahre infolge Zanktreiben des Beschlusses vom März 1905 eine totale Neuordnung erfahren.

Die Bibliothek hat sich im Berichtsjahre um 24 Bände vermehrt und enthält nunmehr 680 Werke. Die Frequenz hat gegenüber dem vorigen Jahre abgenommen, was jedenfalls darauf zurückzuführen ist, daß die Besetzung infolge des neuen Beschlusses in ihrer freien Zeit mehr beschäftigt sind.

Der Mitgliederbestand ist nunmehr auf 184 angewachsen (8 Ehrenmitglieder, 3 unterstützende Firmen mit Ehrenbeiträgen, 46 Aktivistglieder, 16 freie Mitglieder, 108 unterstützende Mitglieder und 3 korrespondierende Mitglieder).

Zum allgemeinen Bedauern konnte sich Herr Stettler (Ehrenmitglied des Vereins) nicht mehr entschließen, eine Wiederwahl als Präsident anzunehmen.

Neueste Nachrichten.

Bern. Die Note, die der Bundesrat von der österreichischen Regierung bezüglich des Duerbachtals bei Diopoldau erhalten hat, besagt folgendes.

Solothurn. Das abgeänderte Steuergesetz wurde in allen Bezirken mit gewaltigem Meize verworfen. Im Bezirk Solothurn wurde als Gerichtspräsident gewählt Obergerichtspräsident Wilfried Walker, Fürsprech in Solothurn.

Goldau. Hier wurde eine junge Frau von Oberath beim elektrischen Kochen vom Startröm erfaßt und getödtet.

Frauenfeld. Zwischen Hüttingen und Selben wurde eine Frau überfahren und getödtet, als sie das Geleise überschreiten wollte.

Chur. Hier erschloß sich der Handelsregisterführer Anton Schlegel, ein Mann von 38 Jahren. Veruntreuung von Vormundschaftsgebern soll der Grund sein.

Siders. Die Mondbräde, ein Wildbach, der von Montana nach Siders fließt, ist am Donnerstag über seine Ufer getreten und hat den Platz von Siders und die Landstraße überschwemmt.

Budgets beschloßen mit 60 Ja gegen 23 Nein und 2 Enthaltungen. Die Volksabstimmung über dieses Verfassungs-gesetz findet am 29. und 30. b. statt.

F r a n k f u r t a. M. Die offizielle Siegerliste der Her-tomer-Pronturere ist folgende: 1. Radenburg auf „Benz“; 2. Wächter; 3. Opel; 4. Weingand; 5. Reumair; 6. Schmieder; 7. Benz.

P l o r e t h o n. Da infolge des andauernden Regens die Rennstrecke für das Automobil Rennen um den Kaiserpreis fellewungsweise schwierig geworden war, ereigneten sich bei dem Ausfahrungsrennen verschiedene Unfälle.

Der Sieger ist Felice Nazzaro auf Fiat-Wagen. Der beste deutsche Fahrer ist Vöns auf Opel-Wagen. Dieser er-rang den dritten Preis.

P e t e r s b u r g, 16. Juni. Durch kaiserlichen Ukas vom 16. Juni an den volkshelenden Senat gerüht der Kaiser: 1. Die Duma aufzulösen. 2. Die Neuwahlen auf die Zeit vom 14. September anzusetzen.

Neuer wurde ein kaiserliches Manifest und ein neues Wahlgesetz veröffentlicht.

Zwischenstandschronik von Aeschi.

Mai 5. Gottfried Kummer, Johanns des Kaufm., in Krattigen. 6. Elise Margareta von Känel, Ernst Wilhelms, hier in der Hofstatt. 7. Martha Reuser, Christians des Landwirts, in der Adelmatte.

1906 Juli 4. Anna Elise Wetzen, Alfreds, in Richelstorf (Preußen).

1907 Mai 3. Emma Hedwig Lugnbühl, Christians des Portiers, in Bern. 12. Martha Amelle von Känel, Louis in Neuenburg. 20. Alice Anna Wittwer, Johanns, in Riedli. 28. Marceline Marie Jeter, Charles Jenns, in Courtelary.

Mai 4. Elisabeth Daumann geb. Knutti, Ehefrau, hier im Hofst. geb. 1837.

Mai 9. Johann von Känel, Fischer, Witwer, Zwielfimmen, geb. 1841. 18. Ernst Jiter, Buchhalter, lebig, Bimmlis, geb. 1885. 22. Rosa Kummer, lebig, in Unter-sen, geb. 1886.

Mai 3. Peter Helm, mit Anna Elisabeth Kummer beide von und in Krattigen. 4. Paul Ernst Meyer, Eisenbahnarbeiter, von Biel, mit Kathi Dora Jda, von Aeschi, beide in Biel. 4. Gottfried Reuser, Landwirt, von und in Aeschi, mit Sophie Steber, von und in Scharnaacht. 4. Johannes Wittwer, Obermeister, von Aeschi, mit Elisabeth Wittwer geb. Jiter, von Spiez, beide in Selchow (Preußen).

Mai 2. Wilhelm Brunner, Holzhändler, von Thierwil, wohnhaft in Bichoud, mit Fanny Ruchli, von Homberg, in Krattigen. 3. Alexander Hofstätter, Zimmermann, von Wölflingen, in Rappelswil, mit Marie Eliser, von Riggisberg, in Aeschi. 10. Gottfried Ruchli, Coiffeur, von Homberg, in Krattigen, mit Marie Gerber, von Langnau, in Zwisimmen. 10. Christian Helm, Landwirt, von und in Krattigen, mit Marie Bohren, von Weindelswald, im Fruethal. 17. Jakob Wegert, Landarbeiter, von Weindelswald, in Weindelswald, mit Magdalena Schanz, von Frattigen, in Weindelswald. 23. Heim-Kammer, vorgeannt. 25. Krager-Sieber, vorgeannt. 2. D'aujourdhut Franz Kuber Eugen, Mechaniker, von Berg, St. Gallen, in Basel. 7. Friedrich Hofmann, Landwirt, von Wänglingen, mit Elise Bengacher, von Aeschi, beide in Wänglingen. 8. Hermann Wähler, Weingärtner, von Aeschi, in Wänglingen, mit Rosa Marie Weidemann, von und in Zens. 11. Paul Sebastian Hobel, von Les Bois, mit Lina Wähler, von Aeschi, beide in Reconvilier. 16. Hermann Riger, Schlosser, von Wänglingen, mit Elise Emilie Scherz geb. Stamm, Wäglerin, von Aeschi, beide in Schaffhausen. 17. Gottlieb Burger, Geschäftsmann und Wirt, von Hiltigen-schweybi, in Weindelswald, mit Rosa Jndermühle, von Am-sol-bingen, in Thun. 18. Paul Ernst Meyer, Schlosser, von Biel, mit Rosa Lina Wähler, von Aeschi, beide in Biel. 21. Johannes Bärger, Zimmermann, von Aeschi, in Watten, mit Susi Rosina Wendenbach, von Weindelswald, in Unter-sen. 23. Anton Hubrecht, vorgeannt. 24. Werner-Steuber, vorgeannt.

Sammlung für die zu errichtende oberl. Anstalt für schwachmüthige Kinder.

Ungeannt Fr. 20. —

Herrlicher Dank!

H. Koch, Fr.

den längst erwarteten neuen Schluß, mittelst, enthalten ein Verzeichnis von 65 Verkümmern, welche hinsichtlich des Glaubens an die Bibel und die kirchliche Autorität das Wesen des „Modernismus“ bilden. Unter den Verkümmern befinden sich auch gewisse Anklagen über die Ehe und den Tod. Das Verzeichnis ist besetzt von den Konstatoren der Kongregation der Inquisition und den Häuptern der wichtigsten Kongregationen. Man sagt, auch Kardinal Rampolla habe dabei mitgewirkt. Als doktrinale Offenbarung des Papstes ist das Verzeichnis für die Kirche bindend, obgleich die Glaubigen nicht verpflichtet sind, sie als Dogma anzunehmen. Die Weltlichen müssen jedoch diejenigen Behauptungen ihrer Werke zurücknehmen, die gegen den neuen Schlußbus verstoßen; andernfalls ist ihre Weiterführung fast unvermeidlich. Der Schluß ist ein harter Schlag für alle reformierenden Tendenzen.

Korea. Der Kaiser von Korea ist angeblich von seinem eigenen Ministerium zur Abankung gezwungen worden. Die Japaner behaupten, sie hätten nichts dazu getan, was allerdings nur von sehr nahen Orten geglaubt wird. Bekanntlich hat es Marquis Ito, des japanischen Botschafters in Korea, höchstens Born erregt, daß der Scharientaler Yi Song es gewagt hat, hinter seinem, Ito, Rücken eine koreanische Delegation nach dem Haag zu entsenden, um sich dort über die Einmischung der Japaner in die koreanischen Straßgeschäfte zu beschweren. Das mußte der arme Kaiser nun mit seiner Absetzung büßen.

Gidgenossenschaft.

- Nationalbank. Die Direktion der Nationalbank gebente auf Beschwerden wegen zu rigoroser Diskontopolitik in der Weise einzulassen, daß sie Lombard- oder sog. Finanzwechsel, nach 30 Tagen zahlbar und von ersten Banken ausgestellt, bis auf weiteres diskontiert.

- Eidg. Schützenfest in Zürich. Ueber den Konsum während des eidgenössischen Schützenfestes im Albisgürtel geben folgende Zahlen Aufschluß: Es wurden getrunken: 132,000 Flaschen Wein und Ehrenwein; 22,500 Flaschen übrige Weine; 2400 Flaschen altobrotre Weine; 30,000 Flaschen verdichtete Wasser; 900 Gallon Bier. Bankette wurden 32,000 verbucht. Die Einnahmen der Tagesspektakulation belaufen sich auf rund Franken 100,000. An Komitieren, Angestellten usw. wurden täglich 1800 Personen mit 5 Wagen in Zürich, wovon 600 allein auf das Wirtschaftspersonal entfallen. Die stärkste Frequenz in der Festhalle wies der 11. und 14. Juli auf. An Fleischwaren wurden konsumiert: Küchenschmalz 110 Doppelzentner; Kalbsfleisch 180; Schweinefleisch 70; Schinken und Garcuterie 30 Doppelzentner; Wurstwaren 26,000 Stück; Cervelat 55,000 Stück; Käse und Butter 2000 Kilogramm; Brot 370,000 Portionen; Salatfleisch 16,000; übrige Gemüse und Spegereisen 100 Doppelzentner.

Die Frequenz ist die größte aller bisherigen eidgenössischen Schützenfeste. Es wurden verkauft 1,993,500 Patronen für Gewehr, 218,060 für Pistolen und 3420 für Revolver. Die Doppelzerzahl in den Schützengilden für Gewehr bis zum Schluß des Festes betrug: Vaterland-Vereinsklub 4362, Vaterland-Klub 7376, Vaterland-Gürtel 8943, Zürich 45,833, Luzern 17,034, Veteraniensklub 367, Reformklub 1,802,330, Weltliche Reformklub für Pistolen: Kanton 593, Stück 704, Weltlich 1118, Summit 5885, Reformklub 254,220. Die Ehrengabentafel ist nun auf Fr. 205,000 angekommen.

Das Schützenfest hat im ganzen 20 Meistererschützen im Gewehr und 5 in den Revolver-Konkurrenzen geboren. Es sind das:

Gewehr: Rüd Emil Oberreit (St. Gallen) 80 und 84 Nummern, Rüd Stephan St. Aost 76, 77 und 84, Rüd Lehrer Bern 83, Dr. Sigel Adolof Meilen 75, 76 und 82, Rüdhard Engel-Bernhöfen 82, Rüd Reinold Rüdhardt (Zürich) 80, Stäheli Konrad St. Gallen 79, Rüd Jean Vorwächler 79, Elmer Rüd. St. Gallen 79, Rüd Gottlieb Ugenhof 78, Rüdner Jak. Zürich 78, Schneider Gottlieb Hertenbach 77, Rüdner Sebald 76 und 77, Antener Alfred Depund-Biel 77, Schellenberg E. Schlatt 76, Rüd. y Genet Balloche 76, Dr. H. Embert Zürich 76, Rüdler Alfred Rüdner 76, Rüdert S. Graf 76, Kellenberger E. Walzenhausen 76 Nummern.

Revolver: Stäheli Konrad St. Gallen 839 Punkte, Brunner Brugg 821, Rüdnerberger Joh. Bern 819, Rüd R. Rappewölfl 801, 802 und 811, Wanner Eugen Zürich 806 Punkte.

- Ein Deserteur. Vor einigen Wochen ist aus der Kaiserin Franziska ein Trainereintuit namens Hofl aus Appenzell A. A. desertiert. Der Mann ist erst letzter Tage im N. gallischen Rheintale aufgegriffen und am Mittwoch just am Entlassungstage der Trainereintuits in Franziska selbst eingeliefert worden. Er wird sich für seine Fahnenflucht vor dem Militärgericht der VII. Division zu verantworten haben.

Kantone.

Zürich. Fräulein Luise Grunhofzer, die Tochter des gewissen benannten Seminarlehrers ist in Ulzer gestorben. Sie hatte des Vaters Erbe und Vererbung für die Dichtkunst, für Musik und Gesang geerbt. Mit den formschönen, fleischigen, gemüthlichen Poesien, Hefepflanzen, die sie für verschiedene festliche Anlässe verfasste, hat sie Tausenden Freude und Genuß bereitet.

Kanton Bern.

- Militärischer Vorterricht. -o. Die emmentalische Vorterrichtssektionen Langnau, Wasen, Konolfingen-Stalden und Wiglen unternahmen Sonntag, 21. Juli einen gemeinsamen Ausmarsch nach Steffisburg und Thun. In Nöthenbach, dem freundlichen Dörfchen, mit der stibvollen neuen Kirche, fand morgens 9 Uhr der Zusammenzug der vorgenannten Sektionen statt. Nachdem eine Maggispuppe abgelöst worden war, ging es über die grünen Weiden des Staufen hinüber nach Heimenchwand und dann auf Raubbecker Landstrasse im glühenden Sonnenbrand hinunter nach

dem aufblühenden Steffisburg, wo man um 2 Uhr nachmittags haubbebedt und buchtig, aber fröhlich und guter Dinge einzog. Herr Küpfer, Wirt zum „Hirchen“ erteilte ein treffliches Mittagessen; nachher besichtigte die Jungmannschaft unter kundiger Führung das benachbarte schöne Thun und seinen untergeordentlichen See. Mit dem Bewußtsein, einen schönen, genussreichen Tag erlebt, und den Beweis für vorzügliche Leistungsfähigkeit erbracht zu haben, fuhr man abends per Extraport wieder der grünen Heimata zu.

- K. u. u. Herr Brundin, Vertreter der Emparzialität des Amtes Nidau, gewesener Gemeindepräsident von Nidau, wurde Sonntag morgen, als er zur Befreiung des Ghasseraal unterwegs war, von einem Schlaganfall getroffen und war sofort tot.

- Industrie- und Gewerbeausstellung in Langnau. -e- Mt. Montag, 22. Juli, ist die Zahl der Besucher auf 11,000 gestiegen. Der letzte Sonntag war der best frequentierte Tag; er erreichte eine Besucherzahl von 2200 Personen. Zahlreiche gewerbliche Vereinigungen sind bereits begonnen, unter ihnen Thun, Steffisburg, Bern, Biel, Solothurn, Herzogenbuchsee, Ins, Waar (Kanton Zug), Kirchberg u. A. Andere werden folgen.

Oberland.

- Adelboden. (S. P.) Der Wildstübel (3254 m) erfreut sich zahlreicher Besuches. Vor 3 Tagen führte eine Gesellschaft von 52 Personen aus der Pension Hari auf dem Schlegel bei prächtigstem Wetter eine sehr gelungene Wildstübelbefreiung aus. Diese wurde am Tagh noch überflogen am letzten Montag morgen, da bei 70 Mann des Stadturnvereins Bern dieselbe Tour ebenfalls ausführen. Diese kehrten dann nicht nach Adelboden zurück, sondern machten den Abstieg nach der Gemmi und traten von da aus den Rückweg nach Saufe an. Gegenwärtig sind die Schneehöhnhältnisse im Hochgebirge sehr günstig, daher zu Hochgebirgstouren jetzt die richtige Zeit. Allgemeiner Lagern in den Bergen noch ungeheure Schneemassen, mehr als andere Jahre.

- Einn. vollen Erfolg hatte die Finanzierung der Spar- und Leihkasse Oberhasli bei Anlaß von deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Nicht nur wurden sämtliche bisherigen Anteilscheine (100,000 Franken) in Aktien umgewandelt, sondern die Anteilhaber zusetzten noch weitere 128,800 Fr. auf die Erhöhung des Aktienkapitals um 150,000 Franken.

- Zweifelmüssen (U. P.). Einen Aufwurf erläßt das provisorische Initiativ-Komitee, das sich zum Zweck der Neugründung einer Musikgesellschaft in Zweifelmüssen gebildet hat. Die musikfreundliche Bevölkerung unserer Ortschaft wird eingeladen, sich zu einer öffentlichen Versammlung, die morgen Donnerstag, den 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Simmenthal“, stattfinden soll, einzufinden. Wir hoffen, der Aufwurf eines dankbaren Widerhall bei allen denjenigen, die das Festen einer tüchtigen Musik in letzter Zeit empfunden haben. Es wäre dasjenige zu wünschen, daß diese erste Versammlung die Bestchlüsse mit grundlegendem Charakter zeitigen soll, möglichst zahlreich besucht werde. Ein guter Anfang ist gemacht, die Räumer, die das Initiativ-Komitee bilden, sind von der vedlichen Absicht erfüllt, es nicht beim bloßen Versuch stehen zu lassen. Beihen auch wie Ihnen unsere tatkräftige Unterstützung, dann ist der gute Erfolg sicher!

Zotales.

- Kurjaal. Letzten Sonntag fand wieder einer der so beliebten, leider nur zu seltenen Sotlken-Abende unseres Kurorchesters statt bei brillantem Programm. In erster Linie eglertete unter bewährter Beimpelger, Herr Soragna, der ein Werk von Menzies, „Ballade u. Polonaise“ in geradezu meisterhafter Weise vortrug und sich anhaltenden Beifall des zahlreich versammelten Publikums erwarng. Wie geatultieren dem sympathischen Künstler zu der schönen ausgeglichnen Leistung und dem neuerdings errungenen Erfolg. Ebenso warzn die Celloborträge von Herrn de Paoli über aus vorher unbekannt gelesene Feinere, aber recht hübsche Werke „Romane von Sivorii“ und „Canzonetta von Oudshorn“, wie zu erwarten war, sehr schön und fanden ebenfalls wohlverdiente Anerkennung. Neu war uns ferner: „Une perle de l’océen“, Pfannstie für Pfiffen mit Orchesterbegleitung von Hoch, die dem neuen Pfiffenstießer, Herrn Bortzota, wie wir glauben, zum erstenmal Gelegenheit bot, sich in einer größeren Partie vollständig zu betätigen. Wenn er auch den lebhafteften Pfiffenstießer, Herrn Carlebach, übertrifft, so wird er aus den früheren Vertretern dieses Instruments, Herrn Raffl, nicht leicht ersetzen, namentlich ist er in der Höhe etwas unsicher und stellenweise unrein, immerhin war auch seine Leistung ganz anerkenntnswert und werden sich versicherte Liebhaberinnen im Laufe der Zeit noch ausgleichen lassen.

Die Vorträge des Ensembles boten ebenfalls großen Genuß namentlich „Agnus dei“ aus dem „Requiem“ von Verdi, Pataque du moulin von Bruneau, die Beethovenische Prometheus-Ouverture, sowie das Schpiel zum 3. Akt und Brautstein aus „Dohngedraht“.

Kurzum der Abend bot ungemein viel Schönes und zwar ohne daß Fremde Kräfte zugezogen werden mußten, einzig durch die Leistungen unseres Orchesters und es ist nur zu hoffen, daß diese Sotlken-Abende in kürzester Zwischenräumen häufige Einzelvorträge werden, wobei dann auch den übrigen Sotlken des Orchesters namentlich aus unserem trefflichen Pfiffenstießer, Herrn Figgica, Gelegenheit geboten wird, die Gäste des Kurjaals mit ihren Leistungen zu erfreuen.

*Der Empfang unserer Thuner Schützen, die am Montag abend Orchesterkränze vom eidgenössischen Schützenfest in Zürich heimkehrten, entwickelte sich zu einem ziemlich festlichen. Viele Vereinsabnehmer, die Stadtmusik, sowie eine große Menge Publikum begrüßten die wackeren Schützen am Bahnhof. Ein schmucker Zug bewegte sich durch die Straßen der Stadt nach dem Hotel „Emmenthal“, wofür Herr Gemeinderat Josef Sarzetta den Bräu der Stadt

Thun entbot und die Schützenbrüder zu dem schönen Erfolg beglückwünschte. Der Redner erwähnte u. a. die ehrenvolle Stellung, die sich unsere Standhüben an diesem eidgen. Feste erworben haben, indem sie unter den 591 konstatierenen Gesellschaften den 12. Vorrang davontrugen. Der schöne Erfolg unserer Thuner Schützen am zentral-schweizer. Schützenfest in Burgdorf war eine gute Vorbedeutung für den großen Welt-Trip in Zürich, Eidgenössisches Welttreffen und treues Zusammenhalten wird auch für die Zukunft eine Hauptbedingung für weitere Erfolge sein. Ein dreifacher, donnernd: Noch erlöste zu Ehren der Standhüben. Im weitem sprach Herr A. Jiten, Präsident des Vereins. Vor allem auch dankte er dem Vertreter des Gemeinderates für den freundlichen Willkommengruß, sowie den verschiedenen Vereinen und der allzeit bereiten Stadtmusik für den freundlichen Empfang. Auch er betonte, daß dieser Erfolg für unsere Schützen nur ein Ansporn sein könne zu weiterem eifrigeren Ueben und heranlasste die zahlreich anwesenden Schützen und Schützenfreunde auf ein feineres Zusammenwirken des Vereins und auf das Wohl der Schützenvereine zu angustösen.

So wechseften Neben und Musikvorträge und zwoifgen-Hineln Kräfte der prächtige silberne Becher, die neueste Sieges-trophäe unserer Standhüben.

- Etobühnergemeinde. (Schlö.) Die „Besoldungsordnung“ umfaßt die Gemeindeverwaltung und die Beherrschung an den 4 Schulanstalten (zu den bisherigen tritt neu als 4. Schulanstalt hinzu: Der Kinder-garten). In der Vorlage, soweit sie nicht das neu aufgenommene Gebiet der Gemeindebehörde betrifft, sind neben den neuen Befolungsansätzen, die bisherigen aufgeführt. Während bis dahin die Alterszulagen für die Beherrschung in jährigen, für die Gemeindeverwaltung in jährigen Intervallen erfolgten, steht der neue Entwurf für das sämtliche Personal die Verbesserung von 4 zu 4 Jahren vor. Grundsätzlich wurde eine Gehaltsaufbesserung von zirk 10 Proz. vorgesehn, Abweichungen jedoch vorgenommen. Wo Aufzeichnungen mit anderen ungehörigen gleichen Chargen oder vor vermehrte Ob-liegenheiten dies rechtfertigten. Die Vorlage hat die Billigung aller Beteiligten gefunden, und es wurde seitens der letzten das freundschaftliche Entgegenkommen der Behörden dankend anerkannt.

Der Gemeinderat glaubte in die neue Ordnung alle bisherigen Chargen aufnehmen zu sollen, die ihre Befolung ganz von der Gemeindegasse oder von Gemeindegasse und Staat beziehen, sowie diejenigen, die nur einen Teil ihrer Arbeitsfähigkeit im Dienste der Gemeinde verwenden.

Als neues Gemeinde- und Schulinstitut ist der Kindergarten aufgenommen, womit offensichtlich die schon längst notwendige Erziehung der 3. Klasse und die Aufnahme einer großen Zahl Kinder von Eltern, die das Schulgeld nicht bezahlen können, ermöglicht wird. Längere, wohl erwogene Gutachten der Zentral- und der Finanzkommission liegen dem Antrags-Beschlusse zugrunde.

Die Wohn- und Ansteltungsordnungen für das Arbeiter-Personal des Stabbaues und für dasjenige der Licht- und Wasserwerte basirt ebenfalls auf dem Grundsatz der periodischen Lohnerschöbungen, legt jedoch die Bestimmung der Anfangszulagen in die Hände der Verwaltung bezu. der Behörde und macht sie abhängig von der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit, sowie Solidität des Personals selbst. Auch bezüglich Ueberarbeit, Nacharbeit, bezügl. Entschädigung in Krankheitsfällen oder während des Militärdienstes, sowie bezügl. Unfall- und Krankentversicherung und betreffend Urlaub oder Freizeit sind Bestimmungen getroffen. Auch diese Vorlagen legen Bezugnis ab vom Wohl-wollen der Behörden, sie bedeuten eine wesentliche Verbesserung der Arbeiterschaft und haben auch deren Billigung gefunden. Hand in Hand damit ist für das Arbeiterpersonal der Licht- und Wasserwerke der Dreifschichtwechsel eingeführt worden, womit einem Postulate der Sozialisten Rechnung getragen wird.

Diese Neuordnung der Dinge, d. h. die Ausrichtung von Taggeldern an die Behörden, die Befolungsaufbesserungen der Beherrschung, der Beamten und Angestellten, die Lohnaufbesserungen an das Arbeiterpersonal und die Einführung des Dreifschichtwechsels haben eine Gesamtergebnisaufgabe von 33,000 Fr. pro Jahr zur Folge. Die nähere Auseinanderlegung sei den Protokollen in der mündlichen Berichtserstattung an der Gemeindeversammlung vorbehalten.

6. Kreditverhüngen. Die Gemeinde bedarf zur Ausführung verschiedener Projekte, die im Prinzip bereits beschlosfen, vermehrter Geldmittel; die Konjunktoren zur Aufnahme eines Anleihen sind gegenwärtig sehr ungünstige; es glaubt deshalb der Gemeinderat sich mit der Erhöhung der Kredite auf den hiesigen Bankinstanzen vorübergehend behelfen zu können und von der Anleihenaufnahme Umgang nehmen zu sollen. Damit dem Entgegenkommen der Direktionen der hiesigen Kantonalbank und der Spar- und Leihkasse Thun und den gestellten den gegenwärtigen Geldverhältnissen entsprechenden Bedingungen ist es möglich, diejenigen Summen zu erlangen, die für Befreiung der Bedürfnisse für die nächste Zeit notwendig sind. Dieses Vor-gehen hat den Vorteil, daß jeweilen nur die erhobenen Beträge zu verzinsen sind, während bei der Anleihenaufnahme gleich der ganze Betrag verzinst werden muß und die nicht verwendeten Gelder - an Kassa gelegt - einen sehr beschiedenen Zins abwerfen. Von besonderer Sicherheitsleistung ist die Gemeinde überzekt, es bedarf zur Kreditverhütung nur des einfachen Gemeindebeschlusses und der nachherigen Ratifikation durch den Regierungsrat. Es darf wohl erwartet werden, daß die Gemeinde das Vorgehen der Behörden gutheißt.

Wäge die Gemeinde-Versammlung wie in diesem, so auch in der übrigen Verhandlungsgegenständen den Vorlagen des Gemeinderates zustimmen.

- Fußballturn. Ein Match, das am Sonntag auf der Almend dahier zwischen dem Fußballklub Thun und Unterseen ausgetragen wurde, endigte mit 2 : 0 Goals zugunsten von letzterem.

Zeitgen, die sich neben denjenigen der gefegneten Landes-... geben der gemäßigten Zone erbnüchlich sehen lassen können.

Es ist mit dem Schweiß betaut; die Würze kann man nicht ersetzen!

Notales.

--- Fußballsport. Im Reich (ber auf der Allmend in Bern stattfand) zwischen dem F. C. Blue Boy II, Bern, und dem F. C. Thun I... 2:2 Goals.

--- Schreierverein des Amtes Thun. Die konstituierende Versammlung fand nicht letzten Samstag statt, sondern ist angelegt auf Samstag den 2. November...

--- Offiziersgesellschaft Thun. An der Hauptversammlung Samstag den 19. Oktober 1907, in der "Prona" waren 15 Mitglieder anwesend.

--- Die Gesellschaft als solche hat beschlossen, für die Militärorganisation eine selbständige Propaganda zu machen und stellt sich dem Initiativkomitee der Volksversammlung...

--- Rännerchor Thun. Zur Hauptversammlung vom letzten Samstag hatte sich eine recht zahlreiche Schaar Männerchorleiter im "Reienhof" eingefunden.

Table with 2 columns: Amt, Mitgliederzahl Ende 1905/06, Mitgliederzahl Ende 1906/07. Includes rows for Ehrenmitglieder, Veteranen, Aktive, Passiv.

Bermehrung 29 Mitglieder. Der Verein bewältigte die Jahresgeschäfte in 15 Vorstands- und 15 Vereinskongressen.

Das Jahresprogramm wurde (z. T. noch provisorisch) wie folgt festgelegt: am 8. Dezember Winterkonzert, 22. Dezember Weihnachtskonzert, 31. Dezember Singspiel...

Das Budget pro 1907/08 schließt bei 3798 Fr. Einnahmen und 2436 Fr. Ausgaben mit einem Überschuss von 1362 Fr.

Wahlk. Herr Direktor F. Pfister wurde einstimmig wiedergewählt und ihm zugleich eine Beförderungserhöhung zugestimmt.

Vorstand. Präsident: Herr Karlen, Lehrer; Vizepräsident: Herr Bühler, Uhrmacher; 1. Sekretär: Herr E. Volner, Kassier; 2. Sekretär: Herr A. Schaufelberger, Sohn; Kassier: Herr D. Baumgartner, Kassier.

1. Materialverwalter: Herr W. Stauffer, Guttmacher; 2. E. Döring, Bäcker. Beisitzer der Aktiven: Kressig Telegraph-Beamter. Passiven: Anstuf, Friseur.

Rechnungsrevisoren: H. Rothfeller Buchhalter und Herrm. Volner, Eisenhändler. Musikkommission: H. Direktor Pfister, Karlen, Schwendemann, Deich, S. Volner, Stuck und Dr. Dieffenbacher.

Vergütungskomitee: H. Bühler, Baumgartner, Winter, Kopf, Mühlig, Ott, Pfister, Stüber, Zellweger. Ernennungen: Zeiss für ihre Verdienste um verfloßene Sängerei, tells für langjährige verdiente Mitgliedschaft wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Dem abtretenden Vorstand wurde ein wohlverdientes Kränzlein gewunden für die unschätzbare objektive Leitung des Vereins, die ein schönes Zusammenarbeiten und Zusammenhalten zur Folge hatte.

Ein zu 3 zum Studium unserer militärischen Einrichtungen in der Schweiz weisender Offizier der brasilianischen Armee, Hauptmann de Oliveira hat vom Bundesrat...

Wieder Sonnenschein. Die Sonne, die Spenderin aller Lebens, hat letzter Tage wieder ein Einsehen gehabt und ihre milden Strahlen über die im letzten Schmelde des Jahres prangende Nihilität ergossen.

Die Resultate der Kleinbleichschau in Thun vom 19. Oktober folgen in nächster Nummer.

Neueste Nachrichten.

Grindelwald. Samstag und Sonntag fanden Probefahrten mit dem Personenzug des Wetterhornaufzuges zur Station Engle hatt.

Yagivil. Eine von etwa 200 Mann besuchte Versammlung sagte nach einem Referat von Nationalrat Bühlmann einstimmig eine Resolution zugunsten der Militärorganisation und beschloß nach einem Referat von Großrat Bühlmann Annahme der kantonalen Vorlagen mit Ausnahme der Revision des Art. 111 der Staatsverfassung, die bestritten werden soll.

Laugenan. Am einer vom hiesigen Grüdlverein einberufenen öffentlichen Versammlung, an der Redakteur Meister aus Bern referierte und Gerichtspräsident Söberli, Großrat Berger und Sekundarlehrer Wittwer für die Militärvorlage sprachen, stimmten 77 Anwesende gegen und 68 für Annahme des Gesetzes.

Bern. Am Samstag vormittag wurde in einem Geselle an der Herrenasse, während die Ladeninhaberin einige Augenblicke etwas in der Wohnung zu tun hatte, die Geschäftstasse im Betrage von circa 360 Fr. entwendet.

Zürich. Der von der freisinnig-demokratischen Partei des Kantons einberufene, von 3500 Bürgern besuchte Volksrat in Zsh beschloß nach Referaten von Nationalrat Freiburgerhaus über die technisch-militärische Seite und von Nationalrat Zimmermann über die politisch-soziale Seite der Vorvorlage in patriotischer Zeler einstimmig Eintreten für die Vorlage.

Basel. Stadtpräsident Reimann ist beauftragt worden, einen Reglementsentwurf betr. proportionale Wahl des Stadtrates auszuarbeiten.

Die Goldschalenmacher-Sektionen von Gaur-de-Fonds, Fleurier, Locle, Yver, St. Zmier, Noirmont und Saiguelier haben ebenfalls die Einstellung der Arbeit beschlossen.

Basel. Der vom kantonalen Schützenverein, dem kantonalen Turnverband, dem Basler Offiziersverein, dem Unteroffiziersverein, der freisinnig-demokratischen Partei, der liberalen Partei und der katholischen Volkspartei einberufene baskellische Volksrat zur Besprechung der Militärvorlage wurde, von schweizer Welt begünstigt, auf dem Kaiserhof abgehalten.

Winterthur. Bei der Ausfahrt des um 6 Uhr 40 Min. abends hier nach Zürich abgehenden Schnellzuges fiel Samstag der Automobilist Albert Wilm aus dem Gebühwagen. Er geriet unter den Zug und wurde sofort getötet. Der Verunglückte war verheiratet.

Frauenfeld. Die Verhörer des Schmid in Frauenfeld mitteilte, daß zwar der des Mordes an dem Schöpfbäcker Käfer in Gillingen angeklagte Mayer ein Geständnis nicht abgelegt, doch sind die gegen ihn und seine Geliebte Jäsi gesammelten Indizien so schwerwiegend, daß an einer Verurteilung nicht zu zweifeln ist.

Herrisau. Der hinterländische Bezirks-Volkstag als Kundgebung zugunsten der neuen Militärorganisation zählte circa 3000 Teilnehmer. All-Uniondekat Frey sprach in einleitender Rede für die Annahme der Vorlage. Nachher wurde nahezu einstimmig eine Resolution zugunsten der Vorlage angenommen.

Wallau. Der Po und der Tessin steigen fortgesetzt. An einigen Punkten sind je über die Ufer getreten und haben bedeutenden Schaden angerichtet.

Pariss. Aus einem Baumgarten bei Darmy (Wogesen) ersticht ein 23jähriger Sohn, Emile Chartier, seinen Vater, dessen Haushälterin und ihren 15jährigen Sohn, Lucien Bourgeois, der sein Halbbruder gewesen sein soll.

Saar. Am Samstag, den 19. Oktober fand im Saal unter den höchsten Herrlichkeiten die diplomatische Friedenskonferenz ihr Ende, nachdem sie während mehrerer Monate in verschiedenen Annahmen und Versärfarungen die schwierigen völkerrätlichen Fragen behandelt hat.

Verlin. Der "Volksangeiger" meldet aus Magdeburg: Auf dem Alterbahnhoff wurde große Warenliebhaberei entdeckt. Als Täter wurden ein Eisenbahnwärter und ein Speditionsarbeiter verhaftet, in deren Wohnung man ein ganzes Warenlager fand.

Siedelhofen. Was Ursprung wird berichtet, daß ein von einem Dampfgeleppter Zepher überlebte. Er habe 24 Arbeiterinnen an Bord, sowie den Kapitän des Schiffes, 20 Arbeiterinnen mit ertrunken.

Brüffaffen.

Am 19. in Th. Nach der übereinstimmenden Auffassung der schweizerischen und deutschen Behörden bedürfen die zum Zweck der Überführung von Schweizer in Deutschland beizubehaltenden Reisepässe seit dem Inkrafttreten des schweizer-berliner Vertrags über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden nicht mehr der bisher erforderlichen Unterschrift der Konsulate oder Konsulen des deutschen Reiches über die Rückständigkeit der dem Reizung ausstellenden Behörde, sofern die Reizung von einer der in dem Vertrage über dem ihm ausgefertigten Vorgehörigen aufgeführten schweizerischen Behörden angefertigt oder beglaubigt sind.

Verantwortlich für die Redaktion: J. Gejer.

Die bekannte Theozoinformia Mesmer in Frankfurt a.M. gibt zur Bekanntschaft wieder eine Auflage bisheriger Stundenpläne in vergrößertem Format heraus. Der Entwurf dazu stammt von J. Schwedler in Karlsruhe, die beste Garantie, daß es sich um eine echt künstlerische, fein durchgestaltete Komposition handelt, an der die Jugend ihre beste Freude haben wird. Unvergleichliche Anreizung und auch die von Professor Adamson angefertigte Serie Anreizblätter "Koblandreise" finden. Die verschiedenen Anreize von Vorwegen und Spitzbergen stammen aus der Mesmer-Sammlung des Künstlers und werden auch denen willkommen sein, die jene Gegenden noch nicht in natura gesahet. Stundenpläne und Künstlerarbeiten werden allen, die sich dafür interessieren, von der Firma Mesmer gratis übermittlel.

Kann machen Sie aber keine Medizinarten!

Ein Katarrh ist keine Krankheit und man soll ihn kommen, wenn alle meine Angestellten eines Katarrhs wegen dabeim bleiben wollten! Kaufen Sie sich gefälligst eine Schachtel Solis erste Sodener Mineral-Äpfelchen, dann werden Sie Ihren Katarrh schleunigst los werden, ohne daß Sie mir die Arbeit liegen lassen. Falls erh Sodener taufen Sie für Frs. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung, lassen Sie sich aber keine Nachahmung ausliefern, sondern verlangen Sie bestimmt "Solis erste Sodener". (2597) H. 9018

Brot ist noch lange nicht so nahrhaft

wie Telgwaren, da jenes nur 5-6%, diese aber 10-12% Ethen enthalten. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die Telgwaren in einer zuverlässigen Fabrik aus prima Hartweizengries hergestellt worden sind. Diese Voraussetzung trifft zu bei den Telgwaren, die Sie in der Kolonialwarenhandlung G. Streit, Unterbühl, Thun, schon zu 62 Cts. per Kg. (56 Cts. mit 6% Rabatt) erhalten; Hosenweise zu Fabrikpreisen.

Schüsse der Experten stehen also in direktem Widerspruch zu den gestellten mitgeteilten, für Wohl günstigen Aussagen seiner Mutter. Im Laufe der Verhandlungen war ein Herr Willenegger, Notar und Sparkassenverwalter in Mauten, vom Schneider bedrängt worden, er habe die Hälfte der Provision von 5000 Fr für die Platzierung eines Herrn Smirnow gehörigen Hypothekentitels erhalten. In einer Aufschrift an das Gericht stellte Willenegger dies aufschreiben in Absicht. Hieran gab Schneider eine Erklärung zu Protokoll, Willenegger habe tatsächlich die 2500 Fr. erhalten, dann aber nach der Beschaffung des Meißels Angst bekommen, es könnte ihm dies schaden, und das Geld in Form eines Darlehens an Vebri zurückgeschickt. Willenegger wurde infolge dessen vom Präsidium als Zeuge vorgeladen. Die berühmte Fräulein Gibesrieden sandte von Bern ein Telegramm, worin sie die Aussagen Vebri über sie und seine erste Frau als Lügen bezichtigte und sich anerbott, als Zeuge zu erscheinen. Der Präsident hielt es jedoch nicht für notwendig, ihrem Wunsch zu willfahren. Verschiedene Entlassungszeugen sprachen sich über Notar Schneider in günstiger Sinne aus. Dann gab es noch einen überraschenden Zwischenfall. Fürsprecher Dr. Ernst sollte als Zeuge einvernommen werden; es kam aber die Stunde, er sei nach Freiburg gegangen und dort verhaftet worden. Er ist in die Affäre Smirnow bezwickelt und der Expertise beschuldiget. Es bleibt abzuwarten, ob er in den nächsten Tagen wird erscheinen können.

Wiglen. (z. Korr.) Im Emmetbad erlitt Landwirt Koller beim Entbinden durch einen gebrochenen Magen ein schmerzhaften Schlag auf das linke Auge, welches berattet wurde, daß es herausgenommen werden mußte.

Wagner. z. Dienstag nachts fiel hier ein „Meßbuchschüler“ von einem Eschhof herunter. Dabei brach er ein Bein. Der Mann wurde nach Bern in das Infirmitätspital verbracht.

Gutwill. Hier hat sich unter dem Vorhange von Herrn Dr. med. Ushman ein Ehrenamtverein gebildet, der bereits 40 eingeschriebene Mitglieder (Herren und Damen) zählt.

Erwischt. Ein Uebeltäter, der am letzten Sonntag zwischen Langenthal und St. Urban ein 15-jähriges Mädchen zu vergewaltigen suchte, konnte erwischt werden und ist hinter Schloss und Riegel.

Ein böse Missethäter hat sich einer der maul-trollen Jeger der Sozialdemokraten, der stadtverordneten Arbeitersekretär Jung, in Kautsch gelockt. Er fand sich zu einer Versammlung zur Besprechung der Militärvorlage ein, verlangte sofort nach dem Referat Direktor Wolfers das Wort und ließ um seiner Zunge freien Lauf. Seine Kritik der Militärvorlage bewegte sich, wie man dem „Ab.“ schreibt, in einer geradezu abstoßenden Sprache, in welcher er nicht nur die Unwissenheit der „Kriegsminister“ meinte, der Bürger könne in Zukunft nur mehr mit dem 90. Jahre heizen, von seinen Kindern habe er nichts mehr usw. Wärdlich bejahte er sich um das Wohl der Kleinrentner und Kleinrentner, die von den Besitzenden verachtet und von dem Militärminister in ihrem Eigentum bedroht würden. Als es der Versammlung zu bunt wurde, wurde er durch ohrenbetäubendes trampeln momentan zum Schwelgen gebracht. Dann fuhr er fort, bis ihm nach wiederholten Mahnungen durch offene Abstimmung das Wort entzogen wurde. Darauf machte er dem Tagespräsidenten Vorwürfe, die Abstimmung sei falsch ausgesetzt worden, die Versammlung unmöglich, daß er weiter rede. Der Vorsitzende ließ nun nochmals abstimmen, wer wolle, daß der Redner fortfahre, solle aufstehen; — da erhob sich kein einziger Aufwacher, nicht einmal seine eigenen Genossen. Tolendes Gelächter quillerte diese Absicht.

Im Rathausklub in Bern verunglückte am letzten Freitag vormittag ein Fuhrermeister des Herrn Fuhrhalter Hofmeister in Mtenberg. Als derselbe mit einem Wagen voll Schutt hinfahren wollte, geriet er mit dem rechten Bein beim Anziehen des Mechanismus unter das Rad und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Milchhandel. Da der Milchhandel spät begonnen, hat sich auch der Milchhandel später als sonst abgewickelt. Gegenüber den letztjährigen Wintermilchpreisen ist vielerorts eine kleine Reduktion von Fr. 1 bis Fr. 1.50 per 100 Kilo eingetreten. Die Großzahl der Milchhandlcr wurde zu den letztjährigen Wintermilchpreisen hingezogen und nur für ganz vereinzelte Milchgen, welche für größere und bevölkerte Ortschaften als Konsummittel bestimmt sind, wurden etwas erhöhte Preise erzielt. Käsevergesellschaften haben, müßten infolge Mangels an Angeboten zu niedrigeren Preisen hingehen oder sich zur Verwertung durch gemeinschaftliche Käsefabrikation entschließen. Zur Zeit ist eher Milchüberschuß als Milchmangel vorhanden. Der Zeitpunkt dürfte somit gekommen sein, wo der Milchpreis gemäß dem gegebenen Versprechen der Milchhändler wieder reduziert werden kann. Durch Beschluß vom 30. Oktober hat der Milchhändlerverband Bern und Umgebung den Milchpreis von 23 auf 22 Rp. per Liter reduziert, beginnend auf 1. November.

Landwirtschaftliches. Der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone zählt gegenwärtig 165 Genossenschaften, von denen der letzten Jahresrechnung, abgeschlossen dem 30. Juni letzten, machte der Jahresumsatz die Summe von 3,891,547 Fr. 25, also von beinahe vier Millionen aus. Davon entfielen auf Futtermittel 2,170,953 Fr. 50, auf Dünger 1,069,765 Fr. 05, auf Seu und Straß Fr. 236,035, auf Sämereien Fr. 190,273. 60, auf Wein Franken 172,546. 25 c.

Lehrlingsgesetz. Die Regierung hat entschieden, daß die Höferei nicht zu den Berufen gehört, die dem kantonalen Lehrlingsgesetz unterstellt sind.

Dr. S. Krämer, Professor der Landwirtschaft

Ueberrahme einer mit Subvention des Reiches und Preisens neu geschaffenen Sammellehre für praktische zürcherische Beobachtungen und deren wissenschaftliche Bearbeitung. Prof. Krämer deut die Stelle im Frühjahr anzutreten.

— Aus dem Gerichtssaal. Die Kreisdirektion 2 der Bundesbahnen, in deren Arrondissement auch der Verner Bahnhof sich befindet, hält bekanntlich strenge Ordnung in Bezug auf den rechtzeitigen Schluß der Bahnhoferstationen. Die Direktion war schon mehrfach im Falle, die Hilfe der Polizei und des Richters von Bern in Anspruch zu nehmen, und zwar wegen Uebertretungen, da Weiswiler Berns der Meinung des zuständigen Bahnhoferpersonals, nach Passieren der letzten Nachtzüge den Bahnhofs zu verlassen, Widerstand entgegensetzte und an Postreue oder Soudschefs Täuschungen verhielt hatten. Am 15. Mai d. J. wurden laut „Berner Tagbl.“ aus gleicher Ursache drei Herren (Wundesbeamte, Offiziere) vom Polizeirichter von Bern mit Gefängnis bestraft. Einer der betroffenen rekurrieren gegen dieses Urteil. Zu der Verhandlung vom letzten Sonntag hat in dessen der oberste Strafgerichtshof des Kantons dieses Urteil bestätigt, und es bleibt somit für den Herrn Hauptmann wegen begangener Hausfriedensbruchs bei dem einen Tag Gefängnisstrafe.

— **Langental.** Im fast beschüler Versammlung beschloß die Einwohnergemeindeversammlung eine Revision des Organisations- und Verwaltungsreglements vom Jahre 1898 und erklärte damit ein Initiativbegehren ersichtlich, daß die Volkswahl der Primarlehrer wieder einführen möchte, während dieses Recht damals dem Gemeinderat übertragen wurde. Zugleich ist die Einführung einer obligatorischen Fortbildungsschule für solche Zünflinge, die weder die Handwerkslehre noch die kaufmännische Fortbildungsschule besuchen, beschloffen worden.

Sotales.

— **Vom Rüttlischießen 1907.** t. Wir haben bereits früher mitgeteilt, daß der Schützengesellschaft Thun die ehrenvolle Einladung zur Teilnahme am diesjährigen Rüttlischießen, das Mittwoch den 6. November stattfinden, zugestimmt sei. Es werden sich nun zirkel 30 Mann der Gesellschaft am „historischen Tage des Rüttlischießens“ auf dem Rüttli einstellen. Schießen können 12, weil laut Reglement das Maximum einer eingeladenen Sektion auf 12 Mann festgesetzt ist. Das Schießen bauert den Vormittag des 6. November hinüber. Um 3 Uhr findet auf dem „stillen Gelände“ eine Schützengesellschaft mit Preisverteilung, Festakt und gemüthlicher Vereinigung.

Das Hauptkontingent der Thuner wird Dienstag den 5. November im Verlaufe des Tages verreisen und in Wilddorf Nachtquartier beziehen. Der Welt bereist abends und übernachtet in Luzern. Am morgen treffen sich alle in Brunnen, von wo aus sie auf's Rüttli übergeleitet werden.

Wir wünschen unseren Schützen frohe, gute Nacht an die Wiege unseres Vaterlandes und einen schönen Erfolg. Ueberrigen bringt ja die Möglichkeit der Teilnahme allein schon eine große Befriedigung mit sich und der Tag wird den Teilnehmern auf jeden Fall in unauslöschlicher Erinnerung bleiben.

— **Stadtmusik Thun.** t. Die am Mittwoch den 30. Oktober im Hotel „Krenz“ stattgefundene außerordentliche Hauptversammlung war sehr gut besucht. Hauptreferentium bildete die Fusion der „Stadtmusik Kontordia“ mit der „Stadtmusik“.

Ueber diesen Punkt referierte Herr J. Matter, Präsident der letzteren, indem er auf die finanziellen Opfer, die mit der Fusion im Zusammenhang stehen, hinwies, gleichzeitig aber mit bereiten Worten im Interesse des Friedens und gedeihlichen Wirkens Eintreten auf die Fusion empfahl. Dieser Antrag wurde von Herrn Gemeinderat Föler und anderen Herren unterstützt. Opposition machte sich keine geltend. Die nun folgende geheime Abstimmung ergab folgendes Resultat: ausgelegte Stimmzettel 47, eingelangte Stimmzettel 47, ja 47. Der Präsident verdankte den Anwesenden das glänzende Resultat und glaubt darin ein gutes Omen zu erblicken.

Nach Beendigung anderer kleiner Gesellschäfte, wie Tombola, Promenadenkonzerte, Ankündigung einer neuen Faghe z. wurde die Versammlung 10.30 Uhr vom Präsidenten geschlossen. Wir hoffen, daß der Beschluß unserer hiesigen Stadtmusik für sie und ihre kunstaffige Entwicklung fördernd sei. Ein Glück auf der nun einzigen Stadtmusik!

— **Turnvortrag im Hotel „Emmental.“** Ähnlich wie in früheren Jahren soll auch heuer mit Anfang des Monats November der Reigen der festlichen Anlässe, Turnproduktionen, Konzerte usw. eröffnet werden und ist es auch diesmal wieder der Bürgerturnverein Thun, der als erster Verein auftritt, um über seine Tätigkeit Zeugnis abzugeben. Freundlich ladet er seine Gönner und Freunde ein, am 3. November seinen Produktionen zu folgen und die weitere Turnerei durch zahlreiche Erscheinen zu beehren. — Ein statisches Programm mit aussergewöhnlichen Nummern liegt vor uns und gestattet einen Einblick über alles das, was geboten wird. Stabwinden, Fahnenzweigen werden wechseln mit Turnturnen am Reck und Barren; dem letztern wird Pferdesektion vorangehen. Als humoristische Einlage ist ein Clownsvorgang eingeladeten und eine gelungene Poffe von C. Gyseler, „E christliche Geschichte“, wird ihre Wirkung nicht verfehlen und dem Publikum köstliche Szenen vor Augen führen. Den Schluß bilden ein Possillongevien und eine extra beleuchtete Gruppe. Daß es an einer richtigen Durchführung des Programms nicht fehlen wird, das bezugen am besten die Regeneration der vergangenen Jahre, an die wir den freundlichen Helfer erinnern möchten. Zahlreichen Besuch möge die rege Jungmannschaft gebührend beehren und sie anspornen zu weiterer Tätigkeit.

— (Eingel.) Der zweite Kammermusikabend des Orchestervereins Thun wird Sonntag den 10. November im Falkensaal stattfinden. Zur Mitwirkung

Frl. Alice Mauerhofer aus Burgdorf und Fr. Rudolf Jung, Konzertlänger, aus Basel, der schon am letztjährigen Schumannabend durch seine prächtigen Lieberborträge die Zuhörer erheitert hat. Es werden Kompositionen von Schubert, Schumann und Brahms zum Vortrage kommen.

— **Fußballreport.** Nächsten Sonntag den 3. November, nachmittags 3 Uhr findet auf dem Alnacker der Revancheplatz zwischen dem Fußballklub Blue Boys II Bern und dem F. C. Thun 1 statt.

Kleine Nachrichten.

Bern. Den Herren Fürsprecher Vebri und Martin ist es gelungen, in Freiburg die Entlassung des verhafteten Dr. M. Ernst aus Bern zu erwirken. Dieser ist am Donnerstagabend nach Bern zurückgekehrt. Die Anschuldigungen gegen denselben haben sich sofort als völlig grundlos herausgestellt.

Chauby-de-Jonds. Infolge einer zwischen den Delegierten der Abrenfabrikanten und der Schalenmacher getroffenen Uebereinkunft haben die Schalenarbeiter beschlossen, die Arbeit am Freitag vormittag wieder aufzunehmen.

Sitten. Die Untersuchung in der Sittener Dombanquäre hat zu keinem Ergebnis geführt.

Monthey. Bundesbahn-Ingenieur Cab, der von Sitten nach Monthey kam, brach hier im Moment, da er vom Zuge abstieg, ohnmächtig zusammen und verschied bald darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Siders. Die nationalrätliche Kommission für die Wasserrechtsinitiatve hat den känderrätlichen Entwurf durchbetonen und einige Änderungen daran vorgenommen. Die definitive Redaktion wurde auf eine spätere Sitzung verschoben.

Genf. Der Verner Verein hat einstimmig eine Resolution zugunsten der Militärvorlage angenommen.

Karau. Bei einer Hauptbesprechung der Feuerwehr am Mittwoch ereignete sich ein erster Unfall. Ein 13jähriger Knabe stürzte infolge Reizes des Rettungsschlauches von der Höhe des zweiten Stockes auf das Pflaster. Schöner verletzt wurde er in bewußtlosem Zustande ins Spital verbracht.

Jülich. Der Schaden, der bei dem Eisenbahnzusammenstoß auf der Station Diefingen entstanden ist, wird auf Fr. 25–30,000 geschätzt.

Wallenstadt. Beim Verlassen eines Zuges auf der Station Burg wurden dem Handeldsman Emil Gmür beide Beine abgefahren. Der Verunglückte starb im Spital von Wallenstadt.

St. Gallen. Donnerstag mittag ist das vierjährige Kind des Schneidermeisters Sauter, das am Theater stand, vom vierten Stock des Hauses „Webers Bazar“ in einem unbedachten Augenblicke nach der tief gelegenen Moolbrüdenstraße zu Tode gestürzt.

Berlin. Der Kaiser ist zur Zeit unpaßlich. Dresden. Von amtierender Seite wird die erfolgte Uebergabe der Prinzessin Ma Monika an den Vertreter des Königs von Sachsen bestätigt.

Beit. Von Genarmen wurde in einer stovastischen Ortschaft, die sich der Kirchenweihe durch einen aufgedrängten Pfarrer widersetzte, ein Missethäter angedichtet, bei dem es zwölf Tote und elf Schwerverwundete gab. Dieses Vorommis erregt die Nationalitäten aufs äußerste.

Mailand. Die Mailänder beschopen emmüthig den Kardenzug sehr wohlwollend für das deutsche Volk und seinen Kaiser. Der „Corriere della Sera“ schießt seinen Artikel mit den Worten: „Wenn ein Volk mit seinem Kaiser an der Spitze zu energisch das Messer an die Wunde legt, dann können Volk und Kaiser nur wachen in der Achtung der ganzen Welt.“

Rom. Die „Tribuna“ erzählt folgenden Fall von **Zeichensänderung:** In Cala Latina in der Provinz Calcecia zeigte sich ein gewisser Alessandro über den Tod seiner Frau sehr niedergeschlagen. Er ging auf den Friedhof, grub die Leiche aus und trug sie in seine Wohnung. Dort heilebete er die tote mit ihrem Hochzeitsgewande und schoberte sie dann. Nachdum abertrachten ihn. Vor ihrem Tode mußte er schlafen, und man glaubt, er habe sich im See ertränkt. Nach Aufnahme der gerichtsarztlichen Untersuchung wurde die Leiche wieder bestatet.

Reggio. Die genaue Zahl der beim Erdbeben in Stafabriem umgekommenen Personen beträgt in Ferruzano 175 Tote, von denen 118 unter den Trümmern hervorgeraten wurden, und 50 Verwundete, von denen 12 schwer verletzt sind. In den übrigem vom Erdbeben heimgesuchten Ortschaften gab es elf Tote und 35 Verwundete.

Tafenti. Durch ein Erdbeben und gleichzeitig durch einen Bergsturz ist am 21. Oktober die bucharische Stadt Karatag vollständig zerstört worden. Die ganze Bevölkerung, 15,000 Personen, ist unter den Trümmern begraben.

(Die Stadt Karatag in Buchara, Zentral-Asien, liegt 850 Meter hoch, in der gebirgigen Landschaft Kifar, die im Norden durch die Gissartekte von dem zum russischen Generalgouvernement Turkestan gehörigen Serasschan, im Süden durch den Amu Darja von Afghanistan und im Osten durch den Mochik, einer Nebenfluß des Amu Darja, von der bucharischen Landschaft Kustab getrennt ist.)

Ein Soldatengespräch über die neue Wehrverfassung.

(Eingeladnt.)

Peter: Du willst also Nein stimmen am 3. November. Was hast du eigentlich für Gründe dazu, daß mich die einmal hören, bin ich ja auch Soldat wie du?

Hans: Wegen der bonnermeiters Ujonnade mit der man uns in Friedenszeiten so schmerzhaft plagt und die gar nichts abträgt stimme ich nein und du solltest es auch tun.

2 Okt. 1907 1907

arbeiten für den Krankenhausneubau vorwärts. Ein wichtiger Punkt war die Platzfrage. Diese ist nun in glücklicher Weise gelöst worden. Die Gemeinde Erlbach hat in der Gutmütigkeit von der Besitzerin, Frau Haueter Negez, eine Zuckerte Sand erworben und will das Terrain samt der nötigen Zufahrtsstraße dem Spital identisch überlassen.

— **Kratziggen.** Hr. Samuel Josi, Lehrer in Kratziggen (Water von Hrn. Lehrer Josi, Redakt. des „Berner Schulblatt“) kann auf eine 50jährige Amtsbauer als Lehrer zurückblicken. In Würdigung dieses seltenen Vorkommens veranfaltete die Lehrerschaft des weitern Kreises dem Lehrer veteran am 17. ds. nachmittags im „Kreuz“ zu Kratziggen eine Jubiläumfeier

— **Spiez.** Zur definitiven Gründung eines Lehrergesangvereins freutigen-Niederemmental war die tit. Lehrerschaft auf Samstag den 16. ds. nach Spiez eingeladen.

— **Feldtal ab.** Einen in unseer Gegend höchst seltenen Vogel hat letzten Mittwoch Fischer Brunner auf dem Wienzersee geschossen. Es ist ein Kormoran, der zu der Gattung der Ruderfüßer gehört, ein ausschließlich fisch freissender Vogel. Der Kormoran hat die Größe eines Gans, mit langem, dünnem Hals wie ein Schwan. Das Tier wurde zum Ausstopfen von einem Hotelier in Interlaken erworben.

— **Fußballsport.** (Eing.) Am Sonntag fand in Untereisen ein Match zwischen dem Fußballklub Untereisen I und dem Fußballklub Thun II statt. Thun spielte bloß mit 10 Mann und siegte gleichwohl mit 2:1 Goals. H.

Aus der Nachbarschaft.

— **Steffisburg.** Die Gemeindeversammlung hat entschieden, daß das neue Schulhaus für den Bezirk Schwäbisch und Bernische in die Nähe des Waisenhausbüchseins an der Werkstraße zu sehen komme.

— **In Steffisburg** war am Sonntag Abstandsbeamtenwahl. Von den beiden Kandidaten erreichte Herr Polizeimeister Reutlinger die absolute Mehrheit, während Hr. J. Schen, Sohn, um einige Stimmen zurückblieb. Da mehrere Stimmen als nicht berechtigt angesehen werden, wurde die Wahl ungültig erklärt und ein zweiter Wahlgang angeordnet.

Kotales.

— **Einwohnergemeinde.** Dieselbe ist einberufen zu einer Versammlung in die Turnhalle auf Mittwoch den 20. November nächstfolgend. Diese Gemeinde steht hauptsächlich im Zeichen der Jugendberziehung und Jugendfürsorge; es sei der Redaktion dieses Blattes gestattet einige orientierende Erläuterungen voranzuschicken.

1. **Stiftungsvertrag** mit Baronin von Redtzig auf Schloß Hartenau bei Thun; diese edle Gekering stellt der Einwohnergemeinde Thun eine Summe von 85,000 Fr. zur Verfügung, um aus derselben entwerfen das Heimeisen Mühl oder den Schützliacker, beide oberhalb Mischelswil bei Waltringen gelegen, zu erwerben und auf einem dieser Bauplätze ein Ferienheim für erholungsbedürftige Schulfinder und ein Asyl für rekonvaleszente Kinder zu erbauen; die Baupläne hierfür sind der Donatorin zur Genehmigung vorzulegen. Das Ferienheim soll Raum enthalten zur Unterbringung von wenigstens 60, das Asyl für circa 10 Kinder. Das erstere wird nur im Sommer während den Schullerferien bezogen, das Asyl dagegen ist dazu bestimmt, ständig während des ganzen Jahres von zehn rekonvaleszenten Kindern bewohnt zu werden. Unterhalt, Wartung und Pflege dieser Kinder befreit die Geberin Frau Baronin von Redtzig, während die Verpflegung der Ferienkolonisten wie bisher der Gemeinde auffällt. Die Einzahlung und Auszahlung darf das genannte Dotationskapital nicht überschreiten, und es dürfen von der Gemeinde oder anderer Seite dafür keine Zuschüsse geleistet werden. Der Bau ist so zu fördern, daß die ganze Anstalt auf den Sommer 1908, das Asyl spätestens auf den Herbst 1908, dem Betriebe übergeben werden

kann. Ferienheim und Asyl sollen von dem bereits jetzt bestehenden Damentomitee für das Ferienheim, das bis dahin in vorzüglicher und verdienstvoller Weise die Ferienversorgung in Szene setzte und überwachte, geleitet werden, es steht daselbe unter der Oberaufsicht der Gemeindebehörden von Thun.

Der Gemeinderat hat diesen Stiftungsvertrag selbstverständlich angenommen und zwar unter hoher Ver dankung an die edle Geberin, deren Namen fortan mit dem Gedeihen und dem Segen des Instituts eng verknüpft sein wird.

Die Gemeindeversammlung wird dem Vertrage ihre Ratifikation nicht vorenthalten, um so weniger, als in Zukunft eine doppelte Anzahl erholungsbedürftiger Kinder zu den bisher geleisteten Opfern im Ferienheim untergebracht werden können als bisher. (Schluß folgt.)

— **Unsere Stadtmusikl.** Das Konzert der Stadtmusik im Hotel „Emmental“ erfreute sich eines ganz guten Besuchs und des Beifalls der Zuhörer, der bei einzelnen Nummern Wiederholungen verlangte, die auch freundlich genährt wurden. Die ganz bedeutende Arbeit, die Dirigent und Musik in kurzer Zeit geleistet haben, ist aller Anerkennung wert. Es war schon eher ein Unternehmen mit fast durchwegs neuen Nummern und dazu vermehrten Instrumenten zum Teil sehr große Anforderungen stellende Programmnummern bei etwas knapper Zeit einzuführen. Aber dafür fanden bemerkte Proben statt und wurde mit ganzer Kraft gearbeitet. Daß beim Konzert einzelne Unvorsichtigkeiten mituntertraten, ist mehr als selbstverständlich; aber den Eindruck gewonnen alle Besucher, daß der Dirigent seine Leute in den Fingern hat und ein fester Stütz die beiden wieder verbindet und die Gesellschaft. Wenn nun alle Neueinsteigenden neben und mit den Wiedereingeweihten eine gewisse Zeit unter dieser tüchtigsten Direktion zusammengeübt haben, wird die Stadtmusik sich zeigen und hören lassen dürfen, wo's ist, nicht allein der Zahl ihrer Mitglieder, sondern den Leistungen nach. Das ist der feste Eindruck des Konzertes vom Sonntag abend, das in einzelnen Nummern ausgezeichnet gefallen und einen ganz guten Gesamteindruck hinterlassen hat. Das Tongemälde: „Am Thunersee“ vom Dirigenten komponiert, hat insbesondere in seinen ersten Partien sehr gut gefallen. Brillant war der „Carillonneur de Bruges“, ihm ebenbürtig „L'Arabare et Andalouze“, der Konzertpolka für 2 Trompeten, der so großen Beifall fand, ist ein tüchtiges Bravourstück und schönartig bearbeitet der Parisermarsch „Metropole“ die Aufmerksamkeit — Es ist zu bedauern, daß zwei solche Konzerte, wie „Stadtmusik“ und „Frohmann-Konzert“ auf den gleichen Abend fallen mußten. Viele hätten gerne beiden Vereinen ihre Sympathie bezeugt, konnten sich aber nicht halten und mußten sich für eine Entscheidung ziehen. Die Hauptsache ist natürlich, daß beide Vereine, wie wir hören, mit dem Besuche sehr zufrieden sein konnten.

— **Kreuz-Vortrag** mit Lichtbildern. Der vom Samariterverein zugunsten des schwelz. Zentralvereins vom roten Kreuz und der Veranstaltenden im „Falten“ stattgehabene Vortrag war sehr gut besucht. In drei Sätzen wanderten gegen 100 J. L. sehr passende Lichtbilder am Auge vorüber, zunächst Bilder aus den jüngsten Kriegen, die die Schrecken derselben in allen Phasen mit graulamer Deutlichkeit zeigten, sodann die Bilder, welche die Tätigkeit der Heeresärzenteile vorführen: Schlachtfelder, Verwundetentransporte, Ambulancen, Verbandspöden, Spitäler und schließlich Bilder aus dem Uebungsleben der schwelz. Sektionen vom roten Kreuz.

Glücklicherweise ist es lange Jahre her, seitdem unsere Schweiz selbst einen Krieg durchmachte, auch der Jänner und all das Glend, das in der Vordrati-Armees uns angeht, fängt an, vergehen zu werden. Aber den Gedanken, daß es wieder zum Kriege kommen könnte, dürfen wir leider nicht verwerfen, und da ist es eine wa d e r e Sache denen beizutreten, die im Frieden sich rufen; des Krieges Schwere Wunden heilen zu helfen: Samaritervereine und Rotkreuzverband!

— **Die Privatgesellschaft „Germania“** Thun, eine gesellige Vereinigung, welche bereits zu wiederholten Malen mit Erfolg an die Öffentlichkeit getreten ist, hat sich nunmehr auch in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Der am 21. ds. stattfindende öffentliche Konzeptionsabend zugunsten des hiesigen Krankenhauses verdient nicht allein seines Zweckes wegen besucht zu werden, sondern er verpflichtet auch durch sein Programm einen wirklichen Kunstgenuss, indem zwei der schönsten Dichtungen Ernst von Wildenbruch, „Das Hegenlieb“ und „Die Tochter des Jnts“, zum Vortrag gelangen. — Billette zu 50 Cts sind in den in der Sonntagsnummer inserierten Vorverkaufsstellen, sowie an der Abendkasse zu 60 Cts. erhältlich.

Neueste Nachrichten.

— **Bern.** Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat dem Bundesrat ihren Bericht über die Frage des Statutenbüchchens unterbreitet. Sie schlägt vor, daß die Statutenbüchchens den Bundesbahnen vorbehalten werde und daß daher jede Konzeption an private Unternehmungen verzögert werden solle.

— **Solothurn.** Die Einweihung und Eröffnung der Bahn Solothurn-Münster soll mit Sicherheit auf den 1. Dezember nächstfolgend erfolgen können.

— **Zug.** Bei Oberägeri wurde der Polizist Staub von einem wegen Diebstahl Verhafteten niedergeschossen. Der Täter hinterließ einen Korb mit gestohlenen Sachen.

— **Basel.** Der Strafgericht begangen Samstag die Verhandlungen gegen die 23jährige Frau Beissard von St. Antoine (Freiburg), die der Mordanschlag und Ermordung des vorerwähnten 26jährigen Kindes ihres Mannes angeklagt ist. Die Angeklagte leugnet. Der Schwann wurde wegen widersprechender Angaben ebenfalls verurteilt.

Am Sonntag fand in Klein-Hünzigen die Abstimmung über die Annahme oder Verwerfung des Großratsbeschlusses betreffend Vereinigung der Gemeinde Klein-Hünzigen mit der Stadt Basel statt. Die Bürgergemeinde Klein-Hünzigen nahm das Gesetz mit 76 Ja und 49 Nein an, desgleichen die Einwohnergemeinde mit 159 Ja und 55 Nein.

— **Genf.** Am Donnerstag wurden zwei Verhaftungen in einer nach nicht ganz abgeklärten, allen Anzeichen nach sehr traurigen Affäre gemacht. Eine Schwarme und ihr Mann wurden unter dem Verdachte, neu geborene Kinder aus dem Leben geschafft zu haben, gefänglich eingezogen.

Auf den Rücken

ein Rocco-Plaster aufgelegt, ist ein unerschöpfliches Mittel, um Kreuzweh, Gelenkschmerz, Rücken- und Muskelschmerzen zu vertreiben. Dies Mittel hat noch nie enttäuscht. — In allen Apotheken. [168 Preis Fr. 1.25.

Wybert-Tabletten

der Goldene Apotheke in Basel sollten in keiner Haushaltung fehlen. Dieselben sind ein unerschöpfliches Mittel gegen Husten, Halsschmerz, Fieber, Nervenleiden, Migräne etc. Preis Fr. 1.25.

Auf meinem Nachtschlaf liegt ein Schatz

ein ganz kleiner, ein Schachtel fast großer, sauberer Mineral-Präparat. Ich trinke nämlich viel und bin abends und morgens verklebt. Da nehme ich denn öfters vor dem Schlafengehen und dem Aufstehen zwei Tabletten, und ich werde nicht nur alle Beschwerden los — die Kräfte wärmen erquickend auch auf dem Wege und wirklich erfrischt ein Schatz, den ich nicht entbehren kann. Man soll sie für Fr. 1.25 die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. (2892) [N 9021]

Geschäfts-Empfehlung.

Für Einrichtungen von elektrischen (2291/a) **Licht- und Kraft-Anlagen** Sonnerle und Telephon-Einrichtungen, Schiesstände etc., sowie Reparaturen aller in mein Fach einschlagender Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung coulantener Bedienung **ALFRED BRACHER** elektr.-techn. Installations-Geschäft Bälliz Nr. 28, THUN.

Ia. prima geruchsloses Bodenöl!

garantiert harzfrei, per Liter 80 Cts., bei größerer Abnahme billiger. 1218 Es empfiehlt sich bestens **S. Balz, Bau- und Wagenmalerei, Thun.**

Billig zu verkaufen:

einige bereits neue Möbel, wie 6 gepolsterte Stühle, 1 Fauteuil, 1 Sopha etc. Zu übernehmen bei der Exped. d. Bl. (3147)

Cigarren- und Tabakhandlung Wolf

Plätzliercasse, Thun — empfiehlt offene Tabake in Fein-, Mittel-, und Großschnitt von 50 Cts. an per 500 Stamm. **G. Wolf-Zumbach,**

Privat-Pension.

(3149) Ges. Offerte unter Chiffre G. L. 702 an die Exped. d. Bl.

Darlehensgesuch.

600—800 Fr. für kurze Zeit gesucht gegen hohen Zins und gute Sicherheit. 3165 Offerten unt. M B an die Exped.

Ofen zu verkaufen.

Ein alterer, aber noch gut erhaltener amerikanischer Dauerbrenner, System Kromwell, geeignet für eine Werkstätte. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3144

Mädchen

(3152) Zu sofortigem Eintritt wird ein nettes Braues als Kellnerin gesucht. Schöner Lohn. Adresse bei Exped. d. Bl. (3152)

Publikation.

Fraülein Sophie und Marie Gerber, wohnhaft an der Launen bei Thun, bringen das Verbot vom 2. September 1906 in Erinnerung, wonach ihre Verfügungen Sonnenwähl und Erbschaft an der Launen, Gemeinde Goldwil, gegen jedes unbefugte Begehren, Befahren und Aushaus gegen jede Befristung verbleiben sind, unter Ausdrück einer Buße von Fr. 8.— bis Fr. 75.— nach Schadenersatz. Letztere Rechte sind vorbehalten. 3167 Es sind Güter befristet. Thun, den 14. November 1907. Der Beauftragte: **A. Biedermann, Notar.**

Gesucht

per sofort 2 solide 3112

Schlafgänger.

Ebenfalls ist ein kleiner Laden, der sich vorzüglich für eine Schneid- oder Schusterwerkstatt eignet, zu vermieten. **Emil Straubhaar, b. Militärgarten.**

Geld für alle Stände

rosch, distret, weiß, von 400 Fr. aufw., 4 Fr. Monatsraten, zu 6%, jed. Betrag, ohne Vormerkung, ohne Polle (auch Damen) mit und ohne Bürgen, **Autograph-Darlehen** zu 3 1/2%. — 2823 **Philipp Feld, Bank- und Warenhändler, Bubadeli, VIII, Rückezui-ut 71. 1908—18.**

Schnee, große Postkanten

10 Kg. Fr. 2.60, 15 Kg. Fr. 3.60 franko, 100 Kg. Fr. 12.— unfrankiert. (H. 5190.) **2879 Morganti & Cie., Lugano.**

Bar- oder Teilzahlung.

(3 7939) Verlangen Sie gratis unsere neuesten Kataloge über: Uhren, Musikinstrumente, Schiesswaffen, Feldstecher, Reisszeuge, photogr. Apparate, Barometer etc. **Export- und Versandhaus, Kappelergasse 13/17, Zürich.**

Gesucht

ein der Schule entlassener Knabe als Ausläufer. Von wem, sagt die Expedition. 3063

Empfehle auf den Winter meine frostsicheren Auslauf-Kahnen.

Friedrich Gerber, Sohn, Installateur. Thun. (2837) Telephon.

Zu vermieten

im Hause Nr. 68 im Bälliz neben der Post für sofort die **Wohnungen**

im 1. Stock gegen die Bällizstraße. Auf 11. Mai 1907 die Wohnung im 2. Stock gegen die Karcz. Nähere Auskunft erteilt **3118 Direktor Rubin.**

Bay-Petrol

das beste Mittel gegen **Haarausfall** Per Flac. Fr. 2.— bei Coiffeur G. Geigel und Coiffeur G. Schneller, Thun.

Damen-

Frisieren mit Ondulation marcell Kopfwaschen Gesichtsdampfänder Gesichtsmassage Manicure Haarbröckchen sowie sämstl. Haararbeiten Spezialartikel gegen Schuppen, Haar- ausfall und Ergreuzen der Haare. **Frau A. Märki, Coiffeuse** gegenüber der Spor- & Lehnkass., Untereisenstr. 60 **THUN** Telephon

2. Okt. 1907

Spanische Schwindelbräute schwirren wieder im Lande herum. Nicht auf den Leim gehen, auch wenn die Millionenerbschaft zum halbierten versprochen wird, sondern die Schriftstücke sofort der Polizei zu stellen.

Vom Napf. Die Napf-Beitragung, bestehend aus dem Vorkaufgebäude am dem Napf, einem Wirtschaftsgewässer mit Schenke dafelbst, einer Abfütte auf der St. Schlegelgasse, einer Schweinefarme dafelbst, einem Sommerkaff auf der Trimmeln, einer Schenke mit Wohnung in Schlegelgraben und einem Sommerkaff dafelbst, sowie einem Kumpfer Weidland und Waldung kommt Samstag den 30. November auf öffentliche und freiwillige Steigerung. Verkäufer sind die H. Ulrich Zingg in Trub, Friedrich Zürcher in Hüntwyl und Jakob Felinger, Käser, in Grismil. Die Gebäude sind versichert zusammen zu 50,500 Franken.

Bern. Das neue Verwaltungsgebäude der Gemeinde Bern, neben dem Stadttheater an der Nagelgasse, ist dem Betrieb übergeben worden.

Am Mittwoch wurde das neue französische Gesandtschaftsgebäude eingeweiht. Zur Feier waren die Bundesräte und Direktoren der internationalen Bureauz eingeladen.

Nidau. Dem „Wieler Tagblatt“ wird zur Strafanzeige gegen zwei Bezirks- und einen Gemeindebeamten geschrieben, auf dem Richteramt Nidau wolle man nichts von einer Strafflage. Es könne sich also nur um eine Beschwerde handeln, ausgegangen von den Freunden des glücklich nach Amerika verzogenen Ex-Regierungsstatthalter's Schneider. Der Betrug gegen die Herren Kappeler, Wenger und Schneider sei ein Wahlmandat. Sozialistisch und freimaurerischer Treibereien sei man im Amt Nidau nun satt und möchte endlich wieder seine Ruhe haben.

Ein böser Handel. Besten Sommer haben die Zeitungen gemeldet, ein angesehener Berner Kaufmann, Träger eines albernischen Geschlechts, der mit jungen Knaben unflüchtige Handlungen getrieben, sei verurteilt worden. Am 18. ds. kam der Fall vor dem Berner kantonellen Gericht zur Verhandlung. Das Gericht wurde von Frühlich präsidentiert, als Staatsanwalt funktionierte Krüffel. Der Angeklagte, Rudolf Edward Festscherrin, wurde 1857 in Bern geboren. Er erlernte in Basel das Baufachwesen, von 1878 bis 1885 war er in Paris in verschiedenen Geschäften Buchhalter. Er lebte in Paris während acht Jahren in williger Ehe, aus der zwei Kinder herborgingen, von denen ein nun 25 Jahre alter Sohn am Leben ist. In Paris hatte Festscherrin eine zweite Geliebte, die einen großen Einfluss auf ihn ausübte. Bei einem solchen Lebenswandel verdiente er lange nicht so viel Geld als er brauchte. Er beging deshalb Unterschlagungen im Betrage von Fr. 40,000, weswegen er vom Pariser Gericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Er führte in Paris ein sehr ausschweifendes Leben. Ende 1885 begab er sich nach London, im Jahre 1897 kehrte er nach Bern zurück, wo er in einer Eisenwarenhandlung als Buchhalter beschäftigt wurde.

Die Anklage ist ferner ausgedehnt auf drei Knaben im Alter von 16 und 17 Jahren, die ebenfalls wegen widerrechtlicher Ungehörigkeit dem Amtsgerichte verurteilt sind. Als gerichtliche Experten fungierten die Herren Prof. Howald und Dr. med. Kellerhaus. Als Verteidiger traten auf Dr. Gustav Kämiger für Festscherrin, und die Jünglinge waren assistiert durch die Anwälte Dr. Rüfenacht und Martin.

In geheimer Sitzung wurde das Verhör mit sämtlichen Angeklagten vorgenommen. Ferner referierte in längerem Vortrage Prof. Howald über das von beiden Verurteilten eingeleitete Gutachten über Festscherrin. Ebenso wurden zwei Belastungszeugen im Jünglingsalter einvernommen. Bis auf einige kleinere Abweichungen sind alle Angeklagten geständig. Durch die Depositionen eines der Angeklagten wurde ein Vorfall neu erwägend, der in der Voruntersuchung nicht angegeben wurde, daher auch nicht im Ueberweisungsbeschluss der Anklagkammer Beachtung gefunden hat. Gestützt auf diese neue Tatsache beschloß alsdann das Gericht Rückweisung den Akten an die Anklagkammer des Kantons Bern, bezugs Ergänzung des Ueberweisungsbeschlusses im Sinne des neuen Anklage-

punktes. Der Abschluss dieses Prozesses wird jedenfalls noch diesen Monat erfolgen.

In Guggisberg ist ein Wohnhaus mit Schenke und dem gesamten Mobilar und den Futtermitteln ein Raub der Flammen geworden. Auch vier Schweine und zehn Küher lamer dabei nun.

Spielplan des Stadttheaters zu Bern. Sonntag, 24. November, nachmittags 3 Uhr: „Die von Hochstadel.“ Lustspiel in 3 Akten, von Leo Walther Stein und Ludwig Heller; abends 8 Uhr: „Die lustige Witwe.“ Operette in 3 Akten, von Viktor Böas und Leo Stein; Musik von Franz Lehár.

Aus dem Regierungsrat. Es wird davon Kenntnis genommen, daß am 3. November folgende Wahlen getroffen wurden: A. im Amtsbezirk Seftigen Landwirt Friedrich Wyß in Gersingen mit 1836 von 2166 in Berechnung fallenden Stimmen; B. im Amtsbezirk Nidau Notar Emil Zürcher in Nidau mit 1455 von 2577 in Berechnung fallenden Stimmen; auf eine neue am 1. Januar 1908 beginnende Amtsdauer die Verwaltungs- und Kantonsbeamten Rudolf Wagn in Freutigen mit 1488 von 1648 in Berechnung fallenden Stimmen; Kaspar Walmer in Juteletan mit 3624 von 3775 in Berechnung fallenden Stimmen; Felix Jeberßol in Schöfwyl mit 3570 von 3749 in Berechnung fallenden Stimmen; Albert Nibegger in Reiringen mit 753 von 820 in Berechnung fallenden Stimmen; Robert Salbi in Saanen mit 655 von 692 in Berechnung fallenden Stimmen; Jakob Ziten in Thun mit 4823 von 5068 in Berechnung fallenden Stimmen.

Oberland.

Keschli. An Stelle des weggezogenen Hrn. Pfarrer Schweizer wird zur Wahl einstimmig vorgeschlagen der gegenwärtige Pfarrverweser, Herr Hermann Amstler aus Thun.

Interlaken. Mittwoch mittag fand an einer Herzählung Hr. August Mager-Horn, Besitzer des Hotel Horn.

Reiringen. Ueber das Hotel Reiringenbach und des Alpsee ist der Konkurs ausgedrohen.

Reisingen. Die Einwohnergemeinde beschloß, der Thunseehafen an die Kosten der projektierten Reisingerfährgängen einen Beitrag im Betrage von Fr. 3000 zu leisten.

Wahneinnehmen im Oktober. Thunseehafen. Beschätzte Personen 51,000 (1906: 48,416, Gütertonnen 20,032 (15,673). Total-Ertrag Fr. 87,900 Fr. (82,681). Total Jan./Okt. 1,043,087 Fr. (967,225).

Spiez-Elisenbach-Bahn. Beschätzte Personen 17,200 (1906: 16,953, Gütertonnen 4154 (3857). Totalertrag Fr. 19,100 Fr. (18,999) Total Jan./Okt. 189,052 (180,041).

Elisenbach-Weißenhorn-Bahn. Beschätzte Personen 14,600 (1906: 13,868, Gütertonnen 3297 (2956). Totalertrag 28,400 Fr. (28,592). Total Jan./Okt. 295,631 Franken (277,442).

Spiez-Frutigen-Bahn. Beschätzte Personen 12,300 (1906: 12,104, Gütertonnen 4859 (2612). Totalertrag 20,000 Fr. (15,215). Total Januar/Oktober 205,717 Fr. (163,877).

Obertal-Bahn. Beschätzte Personen 58,500 (1906: 61,680, Gütertonnen 15,633 (15,497). Totalertrag Fr. 44,900 Fr. (44,072). Total Januar/Oktober 419,748 Fr. (367,465).

Die Einwohnergemeinde Keschli ist auf 25. Nov. einberufen. U. a. kommen dabei vor: Wagngebäude an die Gemeinde; Lehrscheinungserschüßungen.

Die Einwohnergemeinde Aebihoden ist auf 6. Dezember einberufen zu folgenden Geschäften: Ausführung von Schwellenbauten am Alenbachfluh in der Ney und im Röhghand; Erneuerung des Wegbetrages; Erneuerung der Wehrstreckung zum Simmentaler Alpstreckbetriebs- und Alpstreckbetriebsverband; Aufrechterhaltung des Viehzuchtreglements; Wagnen.

Reiringen. In Willigen brach an einem mit Ballenrost beladenen Fuhrwerk eine Kette, so daß die Ballen umfielen. Der Fuhrmann Kaspar Wyß von Schwendi erlitt dabei einen Unterschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus Reiringen verbracht werden.

Alten. Dienstag nachmittags ereignete sich hier unten im Dorfe ein bedauerlicher Unfall. Ein zweispänniger Karrenwagen kam beladen dahergefahren. Der Fuhrmann ging dazwischen und ahnte nicht Böses. Plötzlich hörte er Rindergeschrei. Zu seinem Schrecken sah er, daß ihm ein 4-jähriger

Knaube von der andern Seite unter den Wagen gefahren und von demselben heftig verletzt worden war. Eine Hand war nämlich unter ein Rad geraten und wußt zerquetscht worden, doch glaubt der Arzt, daß keine Amputation nötig sein wird.

Beatenberg. Gestern Sonntag wurde auf Beatenberg ein Straßfest gegründet. Nachdem eine Noverversammlung genügende Teilnahme erzielt, wurden in der zweiten Sitzung die Statuten durchberaten und genehmigt. Als erstmaliger Vorstand gingen aus der Wahl hervor als Präsident: Hr. Ernst Egli, Vizepräsident: Hr. Marguet, Sekretär: Hr. G. Huber, Kassier: Hr. A. Rühmann, 1. Stellvertreter: Hr. R. Müller-Egli, 2. Stellvertreter: Hr. G. Heintz.

Oberländische Veteranenfeier in Spiez. Der Einladung zur diesjährigen Veteranenfeier nach Spiez waren eine schöne Anzahl älterer und jüngerer Veteranen gefolgt. Außerdem fanden sich dazu auch noch viele Bürger ein, so daß die Versammlungsal im Bahnhofsrestaurant fast besetzt war. Die Versammlung übertrug das Tagesprogramm dem Herrn Gemeindepresidenten Ziten in Spiez. In Ehren der seit der letzten Peter Verstorbene erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Veteranen des Jahres 1847 waren 16 anwesend; durch Herrn Photographen Gysling wurde von denselben eine Aufnahme gemacht. Herr Sekundarlehrer Schweizer in Spiez hielt ein mit vielem Beifall aufgenommenes Referat über Ursache, Ausbruch und Verlauf des Sonderhandelskrieges und der späteren militärischen Ereignisse. In der nachherigen Diskussion wurde das Wort von mehreren der ältesten Veteranen benützt. Herr Chr. Zurbuden von Wildersbach sprach über die damaligen Strapazen und nicht enden wollenden Aufgebote, wobei er den Jungen zusprach, nur nicht im Militärwesen die alte Zeit für besser zu halten, sondern die humanen Verhältnisse der Gegenwart zu schätzen. Es sprach auch die Herren Privatier Vogt, Scherzlaggen, Chr. Feuz, von Zäfern bei Steissburg, Art Regmeister Mori, Wastat u. Der Räuberhauptmann und die Privatgesellschaft Spiez halben durch ihre Vorträge die Feier verlebte. Die Versammlung beschloß, in der Abhaltung der Veteranenfeier einen Turnus einzuführen. Der nächstjährige ist in Freutigen abzuhalten.

Saad. Holzhändler Utwiler ist auf einer Alp verunglückt, indem er abstürzte und ein Bein brach.

Notales.

Wagn. Der G. St. U. Bern veranstaltet zum nächsten Jahre seines Bestehens am nächsten Sonntag abend im Hotel „Emmental“ eine Jubiläumfeier, deren Programm am Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt: eine Festschau von Parteiliedern, Festschau aus Biel, der als vorzüglicher Volkstheater bestes bekannt ist, ein hübsches Schauspiel in 3 Akten „Aus den Tagen des Uebergangs“, patriotische Gesänge des Stimmführers, lebende Bilder, und das Ganze eingerahmt durch Vorträge unserer allezeit dienfertigen Stadtmuskul. Es steht daher ein wirklich genussreicher Abend in Aussicht und kann der Wunsch dieser Feiern jedermann aus Würdigung empfohlen werden.

Im Wechsel der Zeiten und politischen Umwälzungen ist der Grütliberger Preis seinem obersten Grundbegriff, Volksbildung ist Volksbefreiung, treu geblieben, Fundenten von jungen, alleinstehenden Männern hat er Belehrung über vaterländische Angelegenheiten, Schutz in der Not und Trost in der Verlassenheit gebracht. Darum wünschen wir ihm zum 60jährigen Geburtstags ein volles Glas; er möge leben, wachsen und blühen noch viele Jahre.

Schlichterich pro Monat Oktober. Zu nächst. Schlichterich wurden geschätzt: Grobholz 106 Stück, Köhler 89 Stück, Schafe 62 Stück, Ziegenböck 1 Stück, Schweine 88 Stück und in Privatfischereien 269 Schweine, total 614 Stück.

Fußballsport. Sonntag den 24. ds. nachmittags 3 Uhr, findet auf der Almend zwischen dem Fußballklub Bern III und dem Fußballklub Thun I ein Match statt. (Der Fußballklub Bern III spielt um die Schweizmeisterschaft. Serie b.)

In den Kantonen Militärkassen führt die Eidgenossenschaft im kommenden Jahre verschiedene Verkettungen aus. Mit einem Kopfaufwand von Fr. 26,500 wird die Heertruppe auch im nächsten Winter der Kaiserne eingerechnet. Die Offizierskader werden vermehrt, was 700 Fr. kostet.

war er schon draußen beim wartenden Freund und dessen Begleitern. Er fragte nicht lange nach näheren Erklärungen, sondern begab sich sofort mit den beiden nach dem Hause seiner Verstorbenen. Anna Tschumi war nicht wenig überrascht von diesem späten Besuch, namentlich deswegen, weil Hans nicht allein war; doch aus der Verfassung brachte sie das unerwartete Ereignis durchaus nicht; dafür war sie, trotz ihrer Jugend, schon viel zu sehr Berner Bäuerin.

Zur Umkleung stand eine Maß Wein und Brot und Käse auf dem Tisch und für die müde und angegriffene Frau, welcher es mehr um Ruhe, als um Essen und Trinken zu tun war, stand schon das Bett im Kammerlein bereit, welches früher, bei Lebzeiten der Eltern, die nunmehrige Bäuerin selber benützt hatte.

Mit süßigem Dank verabschiedete sich das holde Mädchen von ihren Begleitern und wie es dem Franz Zurlauben das Händlein reichte und dieser es mit sanfterm Drucke etwas länger in seiner Rechten behielt, als gerade nötig war, da übergehob plötzlich Purpurröde das bleiche Gesichtlein, vom schäntlichen, eisenbeimigten Halse weg bis in die nüchternen welligen Haare hinauf.

Hans und Anna trauten sich, verstohlen lächelnd, zu; sie merkten, was es gotischen hatte auf der beiden Herzogin.

Nachdem Loni sich zur Ruhe begeben und Anna, welche sie ins Schlafkammerlein begleitet hatte, zu ihren Gassen zurückgekehrt war, erzählte Franz seine letzten Erlebnisse, und die sich Loni's Trübsal unter den Schutze ihrer Freundin knüpfte.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Durch Sturm und Drang.

Historische Erzählung aus dem 17. Jahrhundert von Hans Nydegger. (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Mit diesem Siege Erlachs zu Herzogenbuchsee ward im eigentlichen Sinne der Aufbruch beendet. Von da an sind nur noch Entlohnung des Landvolkes, Einbringung von Gefangenen und Bestrafung der Rebellen an der Tagesordnung. Der Oberrichter war der Triumph verbleiben im Kampf; die Früchte für das Landvolk waren iraig.

„Wie viel besser,“ sagt der feinstenwegs für die Bauern eingennommene Geschichtsschreiber Z. Conrad Vogelstein, Pfarrer zu Bocken, „wie viel besser hätten die Regierungen die wiedergeborene Herrschaft durch Liebe, als durch Strenge und Gewalt befestigt!“

Im Wipperfant war es still geworden, grabesstill, wie anderwärts auch, wo nach kurz vorher Auffstandsgetummel und Waffengeklammer gewesen war. In den meisten Häusern herrschte Trauer über eines oder mehrere Familienglieder, welche im Felde gefallen oder hingerichtet worden waren, und über solche, die noch gefangen saßen und ihres Richterpruchs harrten.

gel gelitten haben, wären sie nicht von Anna Tschumi und Hans Hartmann hinlänglich unterstützt worden. Der letztere zog auch, so gut er es vermochte, Erkundigungen ein über den Vater, welche aber in der Regel nur spärliche Resultate ergaben. Die Untersuchungen über die in Bern und in den Vogtei schmachtenden Rebellen zogen sich sehr in die Länge. Die Untertanen sollten es nicht so bald wieder vergessen, wie eine erlachte Obrigkeit auch im Strafen langsam und Ausdauer entwickeln könne.

Es war gegen Ende August, als spät in der Nacht zu Wolfisberg Teile am Hans Hartmanns Stubensentfer geklopft wurde. Der Senn, welcher sich diesen Sommer, all der Geschehnisse wegen, mehr zu Hause, als auf dem Berge aufhielt, stand auf und hob das kleine „Läufflerli“ zurück.

„Wer ist da?“ fragte er.

„Nur ich, der Fritz Zurlauben,“ scholl mit gedämpfter Stimme die Antwort entgegen, „indes eine nervige Hand durch die Fensterschwelle langte, welche der Senn sofort ergriff und warm zum Willkommen drückte. „Wache Nicht und giehe dich an!“ fuhr jener weiter, „oder nein, es ist besser, du tust es im Dunkeln. Du mußt mit mir zu Anna Tschumi hinüber! Sie erkrachtet über deiner Stimme weniger, als ob der meinigen, die ihr unbekannt sein dürfte. Ich möchte jemand bei ihr unterbringen, dessen Vehrbergung sie nicht abschlagen wird; ihr doch eine wohlbekannte und bescheidene Person von ihr: des Sattlers Loni.“

Wie der Sperber in den Taubenstall, fuhr Hans in seine Pflöschhosen hinein und im nächsten Augenblick

A 1 1 M 2 23 16 1907

Berfasser, Herr Dr. Waimund Haverland, hat Tatjana Leonowitsch im Sommer 1906, kurz vor ihrer Wiedertau, in Chamonie persönlich kennen gelernt und mit ihr den Montblanc bestiegen.

— **Vom Viehhandel.** Diesen Herbst wurden nur an den drei großen Zentralen Märkten bei 3600 Stück Vieh ins Unterland verkauft und dafür zielt 1 1/2 Millionen Franken eingenommen. Dann kommen noch die Märkte im Oberjäsi, in Brienz, in Schwäbischen, im Frutig- und Simmental und in Thun dazu, wo fast noch dreimal so viel verkauft wurde, so daß an den diesjährigen oberländischen Viehmärkten bei 5-6 Millionen Franken für Vieh gelöst wurden. Fürwahr ein Versteck und ein Export, der sich sehen läßt.

— **Brienzseebahn.** Der Bundesrat hat in Bezug auf die Brienzseebahn folgenden Beschluß gefaßt: „Der Bundesrat kann der Linie Interlaken-Brienz nicht eine derartige erhebliche finanzielle Bedeutung beimessen, daß es sich rechtfertigen würde, dieselbe, trotz entgegenstehender Gründe, zu bauen. Die Linie Luzern-Meiringen-Brienz-Interlaken bildet ein einheitliches Ganzes, und es ist daher durchaus wünschenswert, daß die Fortsetzung der bestehenden schmalspurigen Brünigbahn, Brienz-Interlaken, ebenfalls schmalspurig erstellt werde. Die Erteilung einer Konzession für eine Normalspurbahn Interlaken-Brienz an die H. Dr. Michel u. Konkorten in Interlaken ergibt eine befriedigende Lösung, da auf der Linie Luzern-Meiringen-Brienz-Interlaken ein einheitliches Spurwesen bestehen sollte. Die neue Linie Brienz-Interlaken würde als Fortsetzung der Brünigbahn in absehbarer Zeit zurückgekauft werden müssen. Würde diese Fortsetzung normalspurig erstellt, so käme der Bund in die unangenehme Lage, mit verhältnismäßig großen Kosten eine Linie zurückkaufen zu müssen, die betriebsmäßig nicht die richtige Spurweite aufweist, oder es müßte dann, um die Linie Interlaken-Luzern mit einheitlicher Spurweite zu erstellen, die Brünigbahn ebenfalls auf Normalspur umgebaut werden, was sehr großen Kosten wegen aber nicht empfehlenswert erscheint. Wenn es im Falle der Erteilung einer Konzession an die H. Dr. Michel u. Konkorten diesen nicht gelänge, rechtzeitig den Finanzausweis vorzulegen, würde dadurch der Bau der Bahn Brienz-Interlaken für längere Zeit verzögert, was im Interesse der beteiligten Landesregierungen zu vermeiden ist. Der Bundesrat empfiehlt daher den eidgen. Räten den mit Wotschaft vom 12. Dez. 1904 vorgelegten Entwurf eines Bundesgesetzes betr. den Bau einer schmalspurigen Eisenbahn von Brienz nach Interlaken als Fortsetzung der Brünigbahn durch den Bund.“

Votales.

— **Der Winter** hat am Sonntag auch bei uns seine Bitternarte abgelegt. Während es am Morgen noch hell war, trat gegen Mittag plötzlich eine Aenderung ein und wirbelten die ersten Schneeflocken hernieder. Die Nise, die mit dem Föhn um die Herschalt rang, verjagte aber das Schneegewölk wieder und es blieb bei einigen „Stüben“. Bereits in der Nacht war es wieder klar, wie es am Morgen war.

— **Portagabende.** t. Dienstag den 17. Dezember wickelt Herr Broich, Vortragmeister aus Wien, in Thun seit Jahren ein wohlbekanntes lieber Gast, einen Rezitationsabend halten. Wir machen namens des Vortagesvereins, der mit Herrn Broich die Fühler der Vorträge, die er Jahr für Jahr zu arrangieren pflegt, eröffnet, schon jetzt aufmerksam auf die Veranstaltung, damit nicht auf den gleichen Abend noch feineres anders geklebt wird.

— **Kaufmännischer Verein Thun.** t. Die 13. Stiftungsfester verließ, soweit wir sie mitgenossen und wir machten alter lieber Geselligkeit gemäß den 1. Teil, den Akt der Darbietungen mit, sehr angenehm und reichte sich ihren Vorgängerinnen ganz würdig zur Seite. Schade doch es einzig um die Zeit, die durch die langen Pausen verloren ging, speziell für diejenigen, welche nachher sich im Kreise drehten. Wir bitten, die Bemerkung zu entschuldigen. An einer freundschaftlichen Gedächtnisfeier soll man im Allgemeinen nicht herum kritisieren. Wir danken die schönen Vorträge des Dichters, Dichterquartetts der Gesangsaktion und der dramatischen V. Thun von Herzen. Sie haben bewiesen, daß der K. V. Thun musikalische und dramatische Kräfte hat, die sich jederzeit hören lassen dürfen. Darum sollten sie sich öfters das Jahr hindurch zusammenfinden; für die stets bedeutungsvolle Stiftungsfester wäre so vorgeplant und was wir nicht verfehlen wollen, wo sie gelegentlich spielen und singen, dahin können auch die andern, wir denken an Auszüge, Vereinsversammlungen usw. und es würde so ein fester Zusammenhang gerade die jüngeren Mitglieder verbinden. Die zwei freudigsten Minuten, speziell das Lustspiel: „E Samstag Ober“ waren wahrlich kostbar. Herr Kernen, der Vetter, hat mit der Aus-

wahl den Nagel auf den Kopf getroffen und seine Leute haben ihre Rollen tüchtig wiedergegeben. — **3-benfalls** darf der Kaufmännische Verein, hürten sein Vorhand und das Vergnügungskomitee versichert sein, daß sie den Anwesenden einige schöne Stunden gewoten haben.

— **Fußballport.** Der Fußballklub Thun siegte gestern über den F. C. Heran III mit 1:0 Goal. Ein schönes Resultat für den F. C. Thun, denn der F. C. Heran III spielt um die Schmeiz Meisterschaft Serie c.

— **(Ring.)** Wie den Teilnehmern der letzten Einwohnerversammlung bekannt, konnte der Rat den Wünschen der hiesigen Turnlehrer und der Turnvereine betr. die neue Turnhalle nicht gerecht werden. Es wurde zwar versprochen, dieselben bestmöglich in Berücksichtigung zu ziehen. Wenn aber der Kredit hierzu fehlt, ist so etwas schwer zu machen. Schreiber dieser Zeilen bezweckt, das Publikum bezw. dasjenige, das Kinder in die Schule zu schicken hat, neuerdings für diese Frage zu interessieren. Es ist vonseite der Herren Turnlehrer mehrere Male gesagt worden, daß es bei den jetzigen Dimensionen der Turnhalle eine unumgängliche ist, eine Abteilung von 60 Schülern zu dirigieren; es fehlt einfach an der Ueberfüllung. Infolgedessen leidet der Turnunterricht, und der Lehrer hat eine schwierige Aufgabe. Nun soll die neue Turnhalle den gleichen Platz bekommen. Durch den Wohnhofbau werden mit der Zeit eine Masse neuer Häuser entstehen; die Bevölkerung nimmt zu, sie nimmt nicht ab; warum also beim Bau einer Turnhalle nicht auch mit diesen Verhältnissen rechnen? Man sagt freilich, durch den Bau einer zweiten Turnhalle könne allen gerecht werden. Man wird aber in einigen Jahren sehen, daß die Räumlichkeiten nicht mehr genügen. Wenn schließlich auch ein Nachbrot verlangt werden muß, säume man nicht, die Sache recht zu machen. Wie bekannt, mißt die jetzige Turnhalle 12x24 m. Der Wunsch der Turnlehrer und Turnvereine ging auf 18x30 m. Diese Vergrößerung wird natürlich eine größere Baumsumme beanspruchen. Gleichzeitig erluchte man die Behörden, durch einen kleinen Anbau in der Höhe von ca. 4 m einen Raum zu schaffen, wo die Kinder gefahrlos die Sprungübungen pflegen können, auf Lehmboden, statt auf Parkett. Ueberdies wäre den Nationalturnern Gelegenheit geboten, diese vaterländischen Spiele zu üben. Einsehen ist überzeugt, daß die hiesigen Bürger für diese Wünsche gerne zu haben sind.

Ausland.

— **Deutschland.** Der Reichshaushalt setz pro 1908 schlägt in Einnahmen und Ausgaben mit 27 750,058,401 ab, gegen das Vorjahr 153,666,772 Mark mehr. Die Denkschrift zum Etat sagt: Eine weitere Erschließung von Einnahmequellen des Reiches muß vorbehalten bleiben. Im Etatsgesetz wird der Reichskanzler ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 260,506,091 im Wege des Kredites flüssig zu machen, sowie zur vorübergehenden Verstärkung der außerordentlichen Betriebsmittel aus der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 350 Millionen hinaus, Scharaufweisungen auszugeben.

— **gegen Paul Lindau** hat die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe ein Strafverfahren wegen Verleitung des Fräuleins Olga Wolfor, begangen durch einen Artikel in der „Neuen Freien Presse“, eingeleitet. Wie jetzt Paul Lindau den Blättern mitteilt, hat bei ihm, obwohl ihm der Strafanzug noch gar nicht zugangen sei, eine Auslieferung stattgefunden, bei der alle hässliche aus die Aussage Paul bezüglichen Zeuge usw. beschlagnahmt worden seien.

— **England.** Am 18. November ging's aus Abgeschlossen. Die deutsche Kaiserin verließ England und kehrt nach einem Besuch am holländischen Hof wieder nach Berlin zurück. Der Kaiser begab sich als Kurzug nach Belgien, wo er die Ruine von Hamphire, der englischen Krieger, um dort in mildem Klima Heilung von einem kleinen Schlaganfall zu suchen. Zum Abschied hatte am 17. d. im Schloß Windsor noch ein Galadiner Attendeeabend, an welchem nicht weniger als acht getraute Häupter teilgenommen haben, neben dem englischen Königspar und seinen deutschen Gästen auch das spanische Königspar sowie die Königl. von Portugal und Norwegen. — Wenn nur ein kleiner Teil von den Fällen der „guten Beziehungen“ und der Wärme der „freundschaftlichen Gesinnung“, welche sich in den Redereien ergoffen, sich auch in Wirklichkeit bewähren, so gehen wir einer rosenroten Friedenszeit entgegen.

Neueste Nachrichten.

— **Bern.** Die Finanzkommission des Nationalrates hat Samstag vormittag das Budget für Ende beraten. Je nach dem Vorgehen bei Inkrafttreten der neuen Militärorganisation wird das Budget noch Aenderungen erfahren. Der Bundesrat wird der Bundesversammlung ein entsprechendes abgeändertes Militärbudget vorlegen. — **S. t. a. s.** Freitag nachts ist die Schiffbauwerkstätte

Wasser samt Wohnhaus verbrannt. Auch das alte Zugerseebad, das sich zur Reparatur hier befand, wurde ein Raub der Flammen.

— **Schaffhausen.** Bei den Wahlen in den Großen Stadtrat wurde einzig Reichsanwalt Dr. Feller gewählt. Dem absoluten Mehr kommt am nächsten Rechtsanwalt G. Schlatter (Sozialdemokrat). Bei der Kantonsratswahl sind die freisinnigen Kandidaten Dr. Schudel und Munner-Schachenmann mit 877, bzw. 849 Stimmen dem absoluten Mehr (892) am nächsten.

— **Verdun.** Das lenkbare Luftschiff „Patriot“, das am Samstag im Park von Chalais-Neudon bei Paris aufstieg, landete nachmittags halb 4 Uhr bei Verdun. Es hat die 300 Kilometer lange Strecke in weniger als sieben Stunden zurückgelegt.

— **Brüssel.** Der „Patriot“ erklärt, er habe die Versicherung erhalten, daß der König von Belgien nicht daran denke abzugeben.

— **Paris.** Ein von Alfons hier eingetroffener ehemaliger portugiesischer Minister erklärt dem „Gil Blas“, in Portugal herrsche ein latenter Bürgerkrieg. Man glaubt die Mehrzahl der Offiziere sei für den Kampf gegen den Diktator gewonnen.

— **Landkrona.** In Anselof ist bei einem Brande der dortigen Pulverfabrik ein Gebäude mit 20,000 Kilogr. Pulver in die Luft geflogen. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

— **Frankfurt a. O.** In Wobeszig im Kreise Lebus erstarrt der hellenlose Kaufmann und Inwalide Heinrich Nitz aus Charlottenburg, der sich seit längerer Zeit in Wobeszig aufhielt und zum Teil von den Unterhaltungen Wobesziger lebte, seinen betagten Vater, anscheinend weil dieser sich weigerte, ihm weitere Geldmittel zu geben. Ferner erstarrt Nitz mit einem Degenstoch die Witwe Kretschmer, die dem ältesten Nitz die Wirtschaft führte und Mutter von drei kleinen Kindern ist. Dann erlitt der Mörder in das benachbarte Haus und verlegte die Ehefrau seines Bruders durch zehn Stiche in die Brust lebensgefährlich; eine im Laden anwesende Kundin ver wunderte er an der Schulter. Der Vater wurde leblos im Stalle aufgefunden, während die Witwe Kretschmer nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Die Schwägerin Nitz konnte sich nach einer gegenüberliegenden Wohnung schleppen, wo sie bewußtlos zusammenbrach. An ihrem Aufkommen wird ge zweifelt. Nitz hatte sich vor Verübung der Missetaten in einer benachbarten Wirtschaft mit Rotwein betrunken. Kurz nach der Tat hörte man auf dem nahe gelegenen Kirchhof einen Schuß fallen und fand den Mörder tot rüchlings auf einem Grabe liegend. Neben ihm lag der mit Blut besetzte Degenstoch und, dem Hand entfallen, ein Revolver. Nitz hatte sich durch einen Schuß in die Schläfe getötet.

— **Etraßburg.** In dem lothringischen Industrieort Dettlingen wurden drei Arbeiter durch glühende Eisenmassen getötet, die durch einen plötzlich entstandenen Riß aus einem Hochofen herausströmten.

— **Berlin.** Der Reichstag nahm Freitag nach mehr als sechsmonatlicher Pause seine Arbeiten wieder auf.

— **London u. s. o.** Drei Individuen stellten einen Expresszug an, indem sie die Motive zogen. Während der betreffende Wagen untersucht wurde, warfen sie die im Gepäck befindlichen Briefschaften, verbunden den Zugführer und den Postbeamten mit Revolvergeschüssen und entflohen.

— **Petersburg.** Die höchstinstanzliche Gerichtsverhandlung gegen General Stöbel, den Verteidiger von Port Arthur, ist auf 10. Dezember anberaumt worden.

— **Osaka.** Auf den Konstruktionsarbeiten der Frachtschiffe sieben Personen getötet und vier verletzt wurden.

— **Aspiza b. t.** Das Ergebnis der Wahlen in der Drangefolge bringt der vereinigten Wahrenpartei eine überwältigende Mehrheit.

Für die Grippe Thuns
unter wärmster Verhütung erhalten 1 Dankschreiben von Fr. 60 (eingeliefert Thun Kaserne Nr. 863)
Thun, 21. November 1907.

Frau G. Hippstein.
Die Anstalt sei auch fernrechtlich allen Freunden und Bekannten bestens empfohlen.

Interate

müssen spätestens morgens 9 Uhr ausgegeben werden um am gleichen Tage zu erscheinen. Größere Aufträge erbitten wir, wenn möglich, einen Tag früher.
Verlag des „Säulicher Anzeiger“.

Versäumen Sie nicht 3913
auf die
bestehende Festzeit
Ihre Zeitungsreklame rechtzeitig aufzugeben.

Je früher Sie mit Ihren Insertionen beginnen, um so befriedigender wird der Erfolg sein; denn es ist absolut nötig, dass die Aufmerksamkeit des Publikums schon zum Voraus auf Ihre Artikel gelenkt wird, damit der Einkauf gewissermaßen vorbereitet werden kann.

Kostenavorschläge und Probedrucke gratis.
Speziell solche Reklamen, die vor der Festwoche mehrmals erscheinen, sollten jetzt schon aufgegeben werden.

Zu vermieten
1 helles, helles, möbl. 3305
Zimmer.
Mittlere Straße Nr. 50.

Nachwachen
Krankenflegen
Massagen
übernimmt 3810
Gottl. Waler, Krankenwärter,
Schiffhaus (Hofstetten).

Englische und sächsische
Vorhang-Stoffe
Möbel-Indienne
Kölsch, Cotonne
zuzieht das 3901
Volksmagazin Stoffeburg.

Zu vermieten
ein sonntags Logis von 2-3 Zimmern.
3812
Obere Hauptgasse 32.

Prächtige Dessins in 1850
Blaß-Fanellen
Kurz, Unterhülsen 10, und
Hauptgasse 37.

Turnhalle-Projekt.
Die Herren Turnlehrer, sowie die Vorstände der hiesigen Turnvereine und sonstige ältere Turner werden höflich ersucht, sich am nächsten Mittwoch im Hotel Schweizerhof, abends 8 Uhr, stattfindenden Versammlung zu erscheinen.
3914

Tägliche Auz 26 M. 1907

sehr glücklich in Tonfall und Ausdruck gefaltene Komposition „In der Schenke“ des verdienten Leiters unserer beiden ersten Vereine, Herr Dir. E. Pfister, dem erst letzten Sonntag in einer großen Konzertaufführung in Bern für seine „Sonnwend- und beschränkte Anerkennung und außergerichtlichem Lob zu teil geworden ist.

Dem „Gemischten Chor“ sind vorbehalten: das stimmungsvolle „In stiller Nacht“ und „Bei nächtlicher Weile“ von Brahms; die „Verauchung im Harbanger“ von Kreisler, das beliebte Jaglied der bekannten schweizerischen Damenquartette; „Solber Freide“ aus Schiller's Werke von Romberg und „Süßner's Heimweh“ von Münzinger mit seiner schwermüthigen ergreifenden Weise, eine Hauptnummer des Abends. Dem Frauendorf ist Gelegenheit geboten, sein wohlklingendes Stimmenverhältnis zur Geltung zu bringen in dem melodischen „Hegarschen Morgen“ und in der heitern, fröhlich bewegten „Mainfahrt“ von Scheit.

Zwischen die Chornummern sind als wohltuende Abwechslung zwei Soli für bewährte Vereinssolisten (Hel Siegfried und Fr. Löhner) eingefügt; für Sopran die reizende Romane „Trübe Augen, Liebchen taugen“ aus Weber's Freischütz und für Bariton „Jugendzeit“, eine sehr ansprechende Komposition von Meyer-Helmund und „Das Erkennen“ von Löwe, dem Balladen Kompositionen, in welchem der nach Jahren in seine alte Heimat Zurückgekehrte von seinem besten Jugendfreund und von seinem alten „Schatz“ nicht mehr erkannt wird, wohl aber, in rührender Weise

geschlachtet, von weitem von seinem alten Mütterlein, das aus dem Tor gehumpelt kommt.

Das ungemein ansprechende Programm, die beiden konzertierenden Vereine und die altbewährte Leitung unter Hrn. Direktor Pfister sichern vereint zusammen einen vielversprechenden Abend, so daß eine besondere Aufforderung, sich diesen Genuss nicht entgehen zu lassen, beinahe als überflüssig erscheinen möchte.

Footballsport. Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Allmend ein Match zwischen dem Fußballklub „Excelsior“ II Bern und dem Fußballklub Thun statt. Der Fußballklub „Excelsior“ II spielt um die Schweiz-Meisterschaft Serie C und ist diesen Sommer immer als Sieger hervorgegangen. Daher wird dieser Match ein interessanter sein.

Stadtmusik. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hat die Stadtmusik vom H. Regierungsrat die Bewilligung zur Abhaltung einer Tombola im Betrag von 10 000 Franken erhalten. Da infolge starker Vermehrung der Aktivitätsglieder große Auslagen zur Anschaffung von Instrumenten und Musikalien nötig sind, so ist das leicht erklärlich, daß auch hier nur eine erfolgreiche Tombola aus den Finanzquellen helfen kann.

Uffisen. In der zweitägigen Sitzung vom 4. und 5. dies, hatte sich das Schwurgericht toder mit einer Mißhandlungssache zu befassen. Als Angeklagte erschienen 3 junge, nicht vorbehaftete und gut beseuerte

Bürger aus dem entlegenen Dörfchen Galden, nämlich: Andreas Buchs, geb. 1884, wegen Mißhandlung mit kleinem Nachteil des Meschior Huber, geb. 1885, ferner festerer mit Heinrich Buchs, geb. 1889, wegen gefährlicher Drohung Messers. Die Angeklagten hielten mit noch mehreren Kollegen am 24. Dezember 1906, auf der Wendenalp und im Wang Berggäu und kamen mit ihren Schritten gegen Abend zurück nach Obermaad bei Galden. Dort wurde Faust gemacht und der Rest des mitgenommenen Branntweins, dem sie ohnehin schon ziemlich zugeproben hatten, getrunken. Hißdann gerieten die 3 Angeklagten wegen einer geringfügigen Sache mit einander in Streit, wobei Andreas Buchs dem H. Huber, sei es mit der Faust, einem Messer oder sonstigen harten Gegenstand auf das rechte Auge einen Schlag, nach dem dortigen Dialekt „Ghähäre“ verfehle. Die Folge davon war, daß Huber bereits für drei Wochen zur ärztlichen Behandlung sich in das Spital nach Bern begeben mußte. Meschior Huber und Heinrich Buchs wurden von der Anklage auf Messersachen freigesprochen ohne Entschädigung, Andreas Buchs dagegen schuldig erklärt der Mißhandlung mit kleinem Nachteil und von der Kriminalkammer verurteilt korrekzionell zu 10 Tagen Gefangenschaft und Bezahlung von 1/3 der Staatskosten. 1/3 wurde dem Staate auferlegt. Den Restpunkt hatte Buchs bereits vorher mit Fr. 300 erledigt.

Auf den „Täglichen Anzeiger“ kann fort abbestellt werden.

Todesanzeige.

Liebeträbt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung daß unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Felix Baumann

Raminsegermeister

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 39 Jahren sanft entschlafen ist.

Thun, Schönaustraße, 6. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die nichtöffentliche Beerdigung findet statt: Sonntag den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Die Trauerrede wird bei der Amtschaffnerei aufgestellt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthätiger Teilnahme beim Hinschleichen unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Tante, Schwiegermutter und Schwägerin

Fran Elisabeth Koerischer-Dallenbach

sowie für die reiche Blumenpende und die trostreichen Worte des Herrn Pastors Ruffi sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterlassenen.

Schießpublikation.

In nächster Woche wird mit Geschützen geschossen:

- Montag den 9. Dezember
- Dienstag „ 10. „
- Mittwoch „ 11. „
- Donnerstag „ 12. „
- Freitag „ 13. „
- Samstag „ 14. „

von 9—4 Uhr.

Das Schießplatzkommando

Akademischer

Pariser Zuschneidekurs.

Herr Feist, diplomiert an der Pariser Zuschneideakademie, Inhaberin der Zuschneideakademie in Wülhausen i. C., wird nächstens in Thun einen hochinteressanten Zuschneidekurs nach neuester Methode (Moulage) abhalten. Da wird nicht gezeichnet, die Schnittmuster werden alle aus Papier gemacht. Jede Teilnehmerin, ohne vorherige Maßnahme, kann sich nachher ihre Kleider bis zu den schönsten Resultaten und auch alle Schnittmuster selbst anfertigen. Für Schneiderinnen ist es ein Ausbildungskurs. Zahlreiche Dankschreiben. Privatkurse werden auf Verlangen erteilt. Tages- und Abendkurse.

Die geehrten Damen von Thun und Umgebung sind herzlich eingeladen, zur unentgeltlichen Probefunde mit Modeausstellung, die Montag den 9. Dezember, von 3—5 Uhr nachm. und 8—10 Uhr abends, im Saale (1. Stock) des Hotel „Steinbock“, abgehalten wird.

Damen, die an dem Ankle teilnehmen wollen, können sich Montag bei Fr. Feist und auch im Seidengeschäft bei Schwester Studer anmelden. 3595

Schöne, gute Uhren, hübsche Pendulen oder geschmackvoll gearbeitete Uhrketten sind stets hochwillkommene Geschenke und bleiben den glücklichsten Beschenkten ein teures Andenken.

In oben angeführten und sonstigen in mein Fach einschlagenden Artikeln regelmäßig assortiert, empfehle sie einer werthen Kundnahme als

fest-Geschenke

für Weihnachten und Neujahr bestens.

Uhrengeschäft Hans Büchler,

Haupt Thun Haupt

Todesanzeige.

Liebeträbt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere Tochter und Schwesler

Frieda Heimiger

geb. Meyer

nach langer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Meyer, Schreiner, Stöckental.

Beerdigung: Sonntag, 8. Dezember.

Gottesdienst

Sonntag den 8. Dezember 1907
Evangelisch-reformierte Kirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt von Herrn Pastor Rohy.

Wieder Nr. 166, 170.

Kirchensteuer für die Basler Mission.

Freie evangelische Gemeinde

(im Vereinshaus beim Bahnhof Thun)

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; nachm. 2 1/2 Uhr: Frauen- und Jungfrauen-Verein; abends 7 1/2 Uhr: Stübchenversammlung und Abendmahl. 3593

Römisch-katholische Kirche in Thun.

(Hofstetten).

An Sonn- und Feiertagen.

Hochamt mit deutscher Predigt von Herrn Dekan Cüstal um 9 1/2 Uhr. Nachmittagsandacht mit Segen um 2 1/2 Uhr.

An den Wochentagen:

St. Messe um 7 1/2 Uhr.

Christ. Jünglings- u. Männerverein Thun, Unterbühl 3.

Dienstag abends 8 Uhr: Abbestunde.

Gottesdienst Steffisburg

Sonntag den 8. Dezember 1907.

9 1/2 Uhr: Predigt von Herrn Pf. Keller.

Nachmittags auf Engenbühl

Turn- Verein

Thun.

Sesangprobe, Samstag den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im „Rögli“

Frei- und Paktivmitgl. sind freundlich eingeladen. Vollständiges Erscheinen der Aktiven notwendig. 3525

Der Vorstand.

Achtung!

Schöne große 3617

Marroni

das kilo à 45 Cts; 10 kilo zusammen das kilo 40 Cts.

Kastanien

das kilo 30 Cts - 10 Kilo zusammen das kilo 20 Cts.

Zitronen

zwei Stück à 15 Cts., bei

Pettini & Regolati.

Empfehlung.

Unterzeichnete zeigt den geehrten Frauen von Thun und Umgebung an, daß sie Wäsche zum Glätten ins Haus annimmt. 3604

Frau Lüthi, Glätterin

Bäckerei Guggisberg

Untere Hauptgasse, Thun.

Soeben eingetroffen!

Friedli, „Bärndütsch“

Grindelwald

gebunden Fr. 14. —.

Fürst Borgheses, „Peking-Paris“

gebunden Fr. 13. 35.

Stephan Streiff,
Buchhandlung, Thun.

Filzhüte und Mützen

empfehle
in nur guten Qualitäten zu möglichst billigen Preisen
Hutgeschäft S. Dähler,
Unterbühl 4, Thun.

Zu verkaufen

wegen Aufgabe des Geschäfts
gütemillierte Wandbrunnen u.
Bischofs, Porzellanstifteln
und 3608
Closetstühle, Hühner, Auerbrunner,
Fittings, Nöhren u.b.a.m.

Che. Tobler,

äußerer Graben (Brauerei) Thun.

Einrahmungen

3594 bejagt bestens

G. Girsh, Vergolder,

Bühl, Thun.

Grösste Auswahl in Photo-

graphie-Rahmen,

Spiegeln und Bildern.

Saison-

Ausverkauf.

Ja der Schuhwarenhandlung
E. Steiner, Vater, Hauptgasse 22
findet ein großer Winterkai-
Ausverkauf statt. Darin b finden
sich: Mannhalten (schmucke), Mann
elastischebottinen, Frauenlast (schmucke)
elastische, alle Arten Winterstühle, Filz-
pantoffeln Fr 1 20, Frauen pantoffeln,
Filz- und Lederstühle, Fr. 1 80;
Männerstühle Fr. 1 50; aller Art
Tischstühle, Gummistühle.

Es empfiehlt sich b. sters 3621

Obiger.

Melle Naturweine.

- 100 Mr. Südrans, Norwegen Fr. 29. —
 - 100 „ Rot Montagner, i Schweiz „ 30. —
 - 100 „ Südr. Ital rot, stark „ 36. —
 - 100 „ Histo feinst. Schweiz „ 33. —
 - 100 „ Rot Alicante, prima
 - (7602 D) Couplerwein „ 41. —
 - 100 Mr. Alt. rot Strantenwein „ 43. —
 - 100 „ Ziroter, rot, Spezial „ 55. —
 - 100 „ Panades, feinst. Weißb. „ 55. —
 - 100 „ Gall. rot. Landwein „ 23. —
 - 16 „ Malaga, echt rotglobe „ 15.80
 - 16 „ Hock, echt, rotg. „ 18. —
- Melle Garantie. Nicht
nehmen zu risk. Probefasser 12, 50 Mr. an.
J. WINIGER'S IMPORT, Roswil.

Gesucht

für sofort ein einfaches Zimmermädchen
und zur Aushilfe im Bierkern. 3613
Frau Renfer, s. Dshen, Thun.

Dreifachen

Vorteil

Bieten meine Schuhwaren nach Maß
jeder Art, auch abnormale. 3622
Reparaturen für Gummi- und andere
Schuhe solid und schön.
Empfehle mich herzlich!

G. Durand, Kirchtrepp. 3600

Mädchen

Sucht Stelle auf 13. Dezember zur Stütze
der Hausfrau. Zu vernehmen bei Louise
Faber, Unterbühl 6.

Empfehle auf den Winter meine

frostsicheren

Auslauf-Kahnen.

Friedrich Gerber, Sohn,
Installateur. Thun. (2837) Telephon

Tägl. Nr. 2012 1107

nischen, auch das Personal werde seine Stellung wesentlich verbessern.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

Schützenfeste im Jahre 1908.

(Korr.) Die Schweiz ist ein an Festen reich gegliedertes Land. Trotz allen Anrufen nach Abriistung, trotz Teuerungszulagen und Streiks wird draußlos gefestelt, daß es eine Art hat, und zwar in allen Schichten der Bevölkerung. Es kommen im Turnus eidgenössische, kantonale und Bezirkseidgenössische, internationale, unterkantonale, lokale, ost-, west-, nord-, süd- und zentralschweizerische, solche von Landesverbänden uvm. Wir wollen hier heute bloß eine Uebersicht der bis jetzt bekannt gegebenen Schützenfeste notieren. Sie sind nach meiner Ansicht für unser Land trotz aller Nachteile, die sie mit sich bringen, eben doch die wichtigsten, und von der Hebung der nationalen Wehrkraft durchdrungen. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Wehrkämpfe das freiwillige Schießwesen nützlich gefördert haben. — Die nachfolgenden Zahlen geben die Plankumme der Feste an. Weigleibt ist ferner der Tag des Beginns; die geschiedlichen Ehr- und Freischieße dauern meist fünf Tage, die kantonalen acht Tage. Es sind Feste angelegt:

Son. 10,000 Fr. 3. Mai; Wohlten (Murgau), 3. Mai; Wegggen-Strambenzell, 4,000 Franken, 3. Mai; Wohlten (Bern), 9. Mai; Winniswil, 30,000 Fr., 22. Mai; Nersberg, 40,000 Franken, 23. Mai; Schöffland, 20,000 Fr., 24. Mai; Ostingen 24. Mai; Kriegsfelden 20,000 Franken, 24. Mai; Nebau 50,000 Fr., 24. Mai; Altshofen-Heblin 15,000 Fr., 24. Mai; Bettingen-Kloster 10,000 Fr., 24. Mai; Berneggarten (Murgau) 25,000 Fr., 27. Mai; Wis (St. Gallen) 26,000 Fr., 28. Mai; Wangen und Weidlisbach 33,000 Fr., 28. Mai; Muriun, Juni 15. Mai und 15. Juni; Luzern, kantonal, 1,000 Fr., 21. Juni; Bärntuz, Ende Juni, achtzigjähriges jurassisches Schützenfest; Simmswald 54,000 Fr., 28. Juni; Narau, kantonal, 100,000 Franken, 28. Juni; Muriwil 40,000 Franken, 3. Juli; Schwarzenburg 9. Juli; Rhefab-Zürich 75,000 Fr., 9. August; Glaris, kantonal-Schützenfest.

Das bernische Kantonal-Schützenfest kommt im Jahre 1909 nach Deléberg. Das Zentral-Komitee des Schweiz. Schützenvereins hat in Aussicht genommen, die Dauer der eidgenössischen Schützenfeste von 12 auf 15 Tage zu verlängern.

Das emmentalische Weiberschützen ist auf den 3. und 4. Mai in Burgdorf angelegt worden.

Handfertigkeitsunterricht in Jhuwey.

Schulen. (Korr.) Der diesjährige Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeitschulen findet von Mitte Juli bis Mitte August in Sitten statt. Die Erziehungsdirektion des Kantons Valais hat die Bereitwilligkeit zur Uebernahme der Oberaufsicht des Kurses ausgesprochen, und der Stadtrat von Sitten stellt die nötigen Lokale zur Verfügung. Die Kurskosten betragen sich auf circa 60 Fr., wozu für die Teilnehmer noch die Ausgaben für Reise, Kost und Logis kommen. An die Kosten werden Subventionen der Kantone und des Bundes bezahlt. Als Führer werden in Aussicht genommen: Clementarius, Nartomage, Hodelbank, Schönen, Modellierer und Naturholzarbeiter. Für die einzelnen Abteilungen hat der Vorstand des Vereins für Handarbeiten die Bezirke bereits bestimmt.

Fortbildungsschule. Die Nummern 4 und 5 des in Solothurn erscheinenden Lehrlings-Zeitung "Fortbildungsschüler" reichen sich würdig an ihre Vorgänger an. So bringt Nr. 4 als Titelbild eine wohlgetroffene Photographie des Obersten W. Müller in Wolz. Eine spannende Erzählung von Isabella Kaiser, zuerst in Paris, berichtet von jenem pflichtgetreuen Bahnhofsarbeiter auf der Gotthardbahn, dem es gelang, bei einer vom Wilzbach weggerissenen Brücke den Schnellzug zum Stehen zu bringen.

Genilleton. Erinnern.

Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Haefl.

(Fortsetzung.) Er tat es mir zujubeln mit solchem Erfolg, daß ich einen Empfehlungsbrief an den englischen Gesandten in St. Petersburg erhielt und auch die Abschrift eines Schreiben's, das bereits abgegangen war, das Beschlagnahmebefehl gegen mich enthielt. Jeder dieser Briefe trug eine Unterschrift, die mir jeden Verdacht über mich wegwusch. Und ich einen Briefbogen über einen großen Betrag aus einem Petersburger Bank leitend, war ich zufrieden. Aber er ich abwarf, mußte ich für Paulinens Sicherheit und Wohlergehen während der Monate meiner Abwesenheit Sorge tragen. Die Spottartikelgen, die sie bis da haben, waren so groß, daß ich schließlich meinen Plan aufgeben und doch wenigstens verschaffen zu müssen glaubte. Doch ich wagte, er mußte ausgeführt werden, und Macaris Alge würde befehlig zwischen mir und meiner Gattin stehen. Besser, ich reise jetzt, wo wir uns noch fremd sind, besser, wenn General durch Wort oder Schreiben die schwebliche Geschichte beschäftigt, wir sehen uns nie wieder. Pauline sollte in guten Händen zurückbleiben;

Kanton Bern.

Militärischer Vorterricht im Kanton Bern.

Der von Major E. Grogg verfaßte, uns übermittelte Bericht über den 20. März des militärischen Vorterrichts im Kanton Bern (Sommer 1907) bemerkt u. a.: „Im alten Kantonsenteil scheint die obere Grenze der Unbesatzungs-fähigkeit des Vorterrichts erreicht zu sein. Wenn es auch gelang, da und dort neue Kräfte für den Vorterricht zu gewinnen, so wird dieser Zuwachs paralisirt dadurch, daß hier und dort aus verschiedenen Gründen für ein bis mehrere Jahre keine Sectionen mehr gebildet werden können, wo früher solche bestanden haben. Im Jura wurden auch dieses Jahr besondere Anstrengungen zur Bildung von Sectionen gemacht, und es ist wirklich gelungen, eine schöne Zahl neuer Gemeinden für die Sache zu gewinnen. Allein, auch hier ist trotzdem eine wesentliche Vermehrung der Teilnehmerzahl nicht zu konstatieren, weil das ganze St. Immental ausbleibt. Die Gründe dieser unerwarteten Erscheinung liegen laut Berichten außerhalb der Organe des Vorterrichts.

Der militärische Vorterricht dritter Stufe bringt viele Unzulänglichkeiten und Enttäuschungen mit sich. Vereinzelte Mißerfolge und übelle Auswüchse dürfen uns indessen nicht entmutigen. Der ideale Gebanke, unsere Jungmannschaft auch nach Beendigung ihrer Schulpflicht in körperlicher Ebnandtheit zu üben und in ihr Lust und Liebe für das Vaterland und dessen Verteidigung zu wecken und nach zu halten, ist zu erheben, als daß er wegen formalen Fehlern und Mängeln, die als Begleiterscheinungen bei dessen Bewirtlichungsbestrebungen naturgemäß auch auftreten, in seiner Wichtigkeit angezweifelt werden dürfte. Führen wir daher fort, mit Einlegung aller Mittel das Beste zu suchen, um wenigstens Gutes zu finden.“

Die Bern-Worb-Bahn hat im Monat Januar 575 Tonne Güter und 19,500 Personen befördert und dafür eingenommen Fr. 1030 und 4720, total Fr. 5750 gegenüber Fr. 4730 im Vorjahre.

Die Vornuffertgesellschaft Aopygen hat die Durchführung eines Hornnuffertfestes beschlossen. Der Gehalt ist noch nicht genau bestimmt; jedenfalls wird ein Sonntag im August nächsten Jahres abgehalten werden. Es sollen etwa 30 Gesellschaften zum friedlichen Wett-kampfe eingeladen werden.

Zur Volksabstimmung vom 23. Febr.

Freisinnig-demokratische Partei der Stadt Bern. Am Freitag abend hat im Saale des Hotel „Eiger“ eine Versammlung stattgefunden unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrat Probst, Volkswirtschaftl. Herr Dr. med. W. Kästner referierte über das Gesetz betreffend Maßnahmen gegen die Tuberkulose und Erweiterung der Krankenpflege. Herr Dr. H. Zehni, Mediziner, referierte mit Sachkenntnis über das Gesetz betr. den Schutz der Arbeiterinnen und dasjenige betreffend die Erziehung von Einigungsbäntern und Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit bei Streiks. Die H. H. G. Gev.-referenten Krebs, Kitzler, Prof. Dr. Begott, Dr. Müller griffen in die Diskussion ein. Das sog. Streikgesetz wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Aus der Präsidentschaft des kantonalen Geberverbandes.

Hier! hier, freier Mann, und meil' Diesmal geht es: Hand ans Werk!

Ja, Hand ans Werk, muß mit Bezug auf die Abstimmung vom 23. Februar 1908 die Lösung des Würgers sein, der mit den zertörenden Tendenzen der sozialdemokratischen Partei nicht einig geht, sondern unser demokratisches Staatswesen auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung ausbauen will — zum Wohle der gesamten Bevölkerung! Freudig reichen wir dem wirtschaftlich Schwachen die Hand, um ihm sein Einporkommen und ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen, sofern er selbst auch seine Kräfte regen will. Freudigen Mutes bringen wir die Opfer für die Kranken. Aber Kampf — geschlossenen Kampfs bieten wir denjenigen, die die Freiheit der Arbeit unterdrücken möchten, die Leroctismus und Klassenhaß predigen und

Präzella wird meine Anordnungen treu und gewissenhaft erfüllen. Die Alte hatte es schon herausgefunden, daß in ihrem Plakat die Erinnerung an die Vergangenheit erodiert sei, während es der jüngsten Geschlechts nicht bewusst war. Sie konnte die Ursache, warum ich longelang meine Stunde nicht betrat. Sie wagte, daß ich Pauline in diesem Zustande ebenbürtig als mein Weib betrachtete, nie damals, wo ich sie in Paris zum erstenmal sah. Sie wagte, daß sich an unsere Verbindung irgend ein Geheimnis knüpfte, und daß die lange Reise nötig wurde, um es aufzudecken. Mit diesem Wissen war sie zufrieden, oder machte wenigstens keinen Versuch, mehr als ich ihr gesagt hatte, zu erfahren. Meine Vorschriften waren genau. Sobald es ihr Gesundheitszustand erlaubte, sollte Pauline nach einem Seebade. Als sie dachte, daß zu ihrem Wunsch und ihrer Bequemlichkeit eingerichtete werden. Falls sie Fragen stellen würde, sollte man ihr sagen, daß irgend ein naher Verwandter, der jetzt auf Reisen ist, sie Präzellas Sorgfalt anvertrauen habe und sie nun auf dessen Rückkehr warten möge. Falls ihr nicht auch die Erinnerung der letzten Zeit ins Gedächtnis käme, sollte ihr nicht mitgeteilt werden, daß sie meine Gattin ist. Mirriffs alteleiste auch ich, ob sie gestrichelt mein Weib wäre, ob sie nicht, wenn sie es wünschte, die Eheverbindung auflösen könnte mit

ausüben und Ruhe und Ordnung in unserem Staatswesen untergraben.

Soll Ordnung herrschen oder Anarchie? Fleißige, gedeihliche Arbeit oder blinde Streikwit? Berner, dahin geht am 23. Februar 1908 die Frage und ihr werdet die Antwort geben! Ihr werdet wissen, was auf dem Spiele steht. Darum der letzte Mann zur Leue!

Oberland.

— Spiez. „Das so prächtig gelungene Konzert des „Hebeschloß“ der Berner Liedertafel vom 9. Februar hat 1008 Franken eingebracht. Der schöne Betrag wird bekanntlich dem Wohl für Unheilbare in Spiez und dem Neubau eines Bezirksspitals für Nieder-Immental zugewendet.

— Oberhofen. Am Sonntag den 23. Februar wird der Turnverein Oberhofen-Hiltteringen im Saale zu „Hebeler“ seine Vorstellungen geben (s. Inserat). Neben gediegenen turnerischen Leistungen wird der Schmaut „Hebelstift“ die Zuhörer in amüsante und fröhliche Stimmung versetzen. Zum Schluß wird ein toller Polarentanz von 4 Damen und 4 Herren bei Munde frönen. Ein außerordentliches Publikum ist deshalb freundlichst gebeten, diese Anstrengungen nicht zu vergessen. Das Programm wird am 1. März in Hiltteringen („Helvetia“) wiederholt.

— Beim Eisenbahnbau veranlagt. Am 7. ds. vermaligte ein Arbeiter der Göttschberg-Unternehmung auf der Strecke zwischen Brig und Bipp. Zwei Arbeiter waren eben damit beschäftigt, ein Sprengloch zu bohren, als einige Meter weiter oben ein Felsbrock sich löste und den einen Arbeiter mit Nagenzähnen aus dem Mund in die Höhe und einen Arm vom Leibe trennte. Der zweite Arbeiter konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Vermaligte, ein Jüngling von 20 Jahren, wurde in das vom drei Tagen eröffnete neue Kreisfahrrad von Brig transportiert, wo er in der folgenden Nacht durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde. Es ist dies der erste Unfall mit tödlichem Ausgang auf dem Südrampe.

— Spiez. Die am Sonntag nachmittag vom Handwerker- und Gewerbeverein Spiez einberufene Volkversammlung im Hotel „Mieser“ war sehr zahlreich besucht. Herr Buchbrucker Lemmer in Interlaken beehrte die in längerem Botum die drei Abstimmungsstellen. Nach haltgehabter Diskussion wurde beschlossen, das Gesetz betreffend Maßnahmen gegen die Tuberkulose und das Streikgesetz zur Annahme zu empfehlen, das Arbeiterinnen-Fragegesetz dagegen zu verworfen.

— Der oberländische Verkehrsverein hält Sonntag den 25. Februar 1908, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Vernecht in Interlaken seine Hauptversammlung ab.

— Die Kreisfürsörner von Interlaken und des Oberhasli haben circa 475,000 Wahlplättlinge zu verkaufen. In der Kreisfürsörner Interlaken sind es namentlich Notkanten, Bäckern, Färbern, Fischern und Weidmännern; im Oberhasli: Lämmern, Bäckern, Arzten, Buchern, Färbern und Weidmännern.

(:.) Der vom Untersuchungsrichter des Oberimentals rechtlich verfolgte Großviehhändler Ummel wurde, wie bekannt, in Disfalon verhaftet. Gestern traf er, von Disfalon an die Schweiz ausgeföhrt, in Bern ein. Da die Führung der Untersuchung dem außerordentlichen Untersuchungsrichter, Herrn Gerichtspräsident Säbel in Langnau übertragen ist, so wurde Ummel heute, statt dem Gefängnis des Oberimentals, dem Untersuchungsgefängnis Langnau eingeliefert.

(:.) Dieichtungstransport. Am Freitag Abend wurde die Leiche des am Mönchsloch verunglückten Herrn Direktor Wolf aus Wien von Grindelwald nach Prag überführt. Der Entvoi wurde über Basel-Sittigret-Eger geleitet.

Steffisburg.

(Korr.) Wahl eines Zivilstandsbeamten. Sonntag den 16. ds. fand mit der

Begründung, daß sie zur Zeit des Abschlusses nicht im vollen Maße ihrer geistigen Kraft war. Wenn ich von meiner Reise zurückgekehrt sein würde und die Dinge, die ich trotz alledem noch nicht zweifeln, vollkommen in Ordnung waren, sollte alles wieder von Anfang beginnen.

Ich hatte bemerkt, daß, selbst das Fieber geschwunden war, Pauline die aufsteigende Tat nicht erwiderte, deren Zeugniss sie vor drei Jahren war. Ich hatte beabsichtigt, daß es während ihrer Genesung ihr erster Wunsch sein würde, sich mit der Sache zu beschäftigen. Was sollte sie auch tun? Macari war, wie ich erfahren hatte, am Tage nach meiner Genesung im geschwundenen Umhange des Nordes, von England abgereist und Genet war nicht zu erreichen. So sollte ich denn, Pauline werde beschreiben bis zu meiner Rückkehr ruhig bleiben und ich triumphal auf, falls sie ein großes Verdrehen ertragen sollte, das von Leuten die sie konnte, ertragen werden würde, ihr zu sagen, daß alles mögliche zur Befragung der Schuldigen geschähe. Ich. Ihrer geschwundenen Zugsamkeit schrieb ich zu, daß sie sich mit dieser allerdings nicht sehr wahrheitsgetreuen Versicherung begnügen sollte.

Präzella sollte mit schreiben — nach Petersburg, Moskau und anderen Orten, wo ich während der Hin- und Rückfahrt einen Aufenthalt nehmen mußte. Zu diesem Zwecke ließ ich adre-

zweite Wahltag statt zur Befragung des durch Demission des Hrn. Postfaktors Schenk verwaisten Zivilstandsbeamten. 711 stimmberechtigete Würger hatten sich in der Kirche eingeunden. Mit 458 Stimmen wurde Herr Frey Schenk, Sohn, gewählt, während auf Herrn Postinspektör Leutenyler 248 Stimmen fielen.

Lokales.

— Schlachtbericht pro Januar 1908. Es wurden geschlachtet: 73 Stiere Großvieh; 106 Kälber; 46 Schafe; 2 Ziegen; 46 Schweine und in Privatgeschlächtereien 293 Schweine. Total 506 Tiere.

— Das humoristische Konzert der Luzerner Jungbrüder vom letzten Sonntag im Hotel Löwen dahier erfreute sich eines kolossalen Besuchs wie Weiskals. Dieselben werden, wie wir vernehmen, nächsten Mittwoch, den 19. ds. nochmals auftreten, was gewiß viele, die wegen Platzmangels unterthen mußten, und solche, die gerne nochmals zuhören möchten, interessieren wird. Es wird ein neues Programm verwendet.

— Fußballsport. Zwischen der ersten Mannschaft des H. C. Müllerswil und der zweiten H. C. Thun fand Sonntag, den 16. dies ein Match statt. Thun spielt mit nur 9 Mann und liegt gleichwohl mit 2 : 0 Goals. H.

— Es muß doch wieder Frühling werden! (Eingel.) Letzte Sonntag abend hatte man Gelegenheit, im Mitterler Straßengquartier eine Umfel singen zu hören.

— (Eingel.) Es lieh hiermit auf den Vortrag über „Harmonische Erziehung“ (s. Inserat) aufmerksam gemacht. Ein eingehender Hinweis darauf erscheint noch in nächster Nummer d. Bl.

Stimmen aus dem Publikum.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Theorie und Praxis, Logit der Sozialistenführer und ihres Anhanges. In den sozialdemokratischen Blättern wird ständig gegen die industriellen und gewerblichen Unternehmungen, die an ihre Aktionäre hohe Dividenden verteilen, loszugehen und die Genossen ermahnt, solche Unternehmungen nicht durch ihre Mitgliedschaft zu unterstützen und dadurch die „letten Dividenden“ noch vergrößert zu helfen.

So könnte kürzlich ein Zeitschrift in der „Berner Lantwacht“ aus, ebenfalls konnte man lesen, daß die Sozialdemokratische Partei die Verstaatlichung der Mobilienvervielfachung herbeizuführen trachte, um den Großhospitalisten zu vermindern, aus dem mageren Portemonnaie des Arbeiters und armen Mannes enorme Gewinne herauszupressen. So lauten auch die strengen Weisungen an den Parteitagen und Versammlungen.

Das ist die Theorie der Sozialistenführer und ihres Anhanges — ob diese Theorie ihre Verwirklichung und Berechtigung hat, braucht hier nicht erörtert zu werden — es ist einziger Zweck des Heutigen, zu sehen und zu vernehmen, wie nun obige soziale Theorie von den Sozialistenführern und ihrem Anhang — befolgt — o nein, bewahrt, geradezu ignoriert und das Gegenteil gemacht und den „Genossen“ mit aller Bereitschaft anempfohlen wird.

Wir kennen eine Urtschrift (es hat vielleicht noch andere) in welchen den Genossen reichlich Gelegenheit geboten wäre, bei Gesellschaftlichkeitsfesten, die ja ohne „dividendenumrungte Aktionäre“ arbeiten und muß das von den Sozialdemokraten herbeigewünschte Prinzip repräsentieren, ihren Hausat zu verlassen, allein ein Sozialistenführer und ein anderer politischer Gefinnungsgenosse persöhnlich es nicht, um des lieben „Mammons“ willen, für zwei Aktien-gesellschaftigen zu „arbeiten“, die seit Jahren 15—25 Prozent Dividenden an ihre Aktionäre ausgerichtet haben, und die es ihren Genossen arg verüßeln würden, wenn sie sich nicht länger scheren lassen wollten. Das ist die Praxis der Sozialdemokraten. O heiliger St. Florian usw.!

Mobilien-Verstaatlichung. Hinszu aus dem Bericht des eidgen. Versicherungsamtes in Bern über den Geschäftsbetrieb der nachgen. 4 Gesellschaften in der Schweiz im Jahre 1905.

— (Korr.) Wahl eines Zivilstands-

ber Begründung, daß sie zur Zeit des Abschlusses nicht im vollen Maße ihrer geistigen Kraft war. Wenn ich von meiner Reise zurückgekehrt sein würde und die Dinge, die ich trotz alledem noch nicht zweifeln, vollkommen in Ordnung waren, sollte alles wieder von Anfang beginnen.

Ich hatte bemerkt, daß, selbst das Fieber geschwunden war, Pauline die aufsteigende Tat nicht erwiderte, deren Zeugniss sie vor drei Jahren war. Ich hatte beabsichtigt, daß es während ihrer Genesung ihr erster Wunsch sein würde, sich mit der Sache zu beschäftigen. Was sollte sie auch tun? Macari war, wie ich erfahren hatte, am Tage nach meiner Genesung im geschwundenen Umhange des Nordes, von England abgereist und Genet war nicht zu erreichen. So sollte ich denn, Pauline werde beschreiben bis zu meiner Rückkehr ruhig bleiben und ich triumphal auf, falls sie ein großes Verdrehen ertragen sollte, das von Leuten die sie konnte, ertragen werden würde, ihr zu sagen, daß alles mögliche zur Befragung der Schuldigen geschähe. Ich. Ihrer geschwundenen Zugsamkeit schrieb ich zu, daß sie sich mit dieser allerdings nicht sehr wahrheitsgetreuen Versicherung begnügen sollte.

Präzella sollte mit schreiben — nach Petersburg, Moskau und anderen Orten, wo ich während der Hin- und Rückfahrt einen Aufenthalt nehmen mußte. Zu diesem Zwecke ließ ich adre-

(Fortsetzung folgt.)

lasse eine Gebühr bezahlen, die durch die...

— St. Zinner, (Korr.) Nächsten Sonntag den 23. Februar findet auf dem Sonnenberg ein jungerfest stattfinden.

Zur Volksabstimmung vom 23. Febr.

Gewerbestand und Arbeitermangel. (Eingel.) Arbeiterbeschwerden lassen sich ohne eine etwaige Einschränkung der gewerblichen Freiheit nicht durchführen.

Der Streik und seine Folgen. (Eingel.) Eine bloßliche Arbeitseinstellung bedeutet für den anständigen Arbeiter immer eine Herabsetzung in seinem Lebenswohlstand.

gewöhnlich im Werte liegen, bis er an einem bestimmten Ort zum Abfall eintrifft.

Was hat den Arbeiter in diese mißliche Lage gebracht? Das er bei der beginnenden Arbeitseinstellung nicht den selben Lohn hatte.

Wie hat der Arbeiter in diese mißliche Lage gebracht? Das er bei der beginnenden Arbeitseinstellung nicht den selben Lohn hatte.

Mit meinem Begleiter nach Nischnij-Nowgorod, wo wir die Eisenbahn verlassen mußten.

und ihre Wohlthat im Auge hat, der wird am 23. Februar für das Streikgesetz ein freudiges „Ja“ in die Urne legen.

Verunglimpfung der Bauern durch die Gegner des Streikgesetzes.

Offenbar bestimmt über den Verlauf einer großartig angeführten Antistreikgesetzversammlung in St. Gallen, deren Besuch zu wünschen übrig ließ.

Die also ins Genere verdammten Bauern werden derartige Schnöbilitäten mit veltandstimmiger Annahme des Streikgesetzes beantworten.

Stadt Bern.

Stadttheater. In Korrektur des Spielplanes teilen wir mit, daß das Spielprogramm für Sonntag den 23. ds. wie folgt lautet.

Oberland.

Spiez. (Eingel.) Die Einwohnergemeindeversammlung von Spiez hatte sich in ihrer 237. Sitzung am 18. Februar in der Sache des Projekt zur Neubau eines Elektrizitätswerkes im Spiezthal zu entscheiden.

Adelboden. (Korr.)

Ein 21jähriger Jüngling aus der Gemeinde Kranzegg, namens E. Steiner, seines Verheiratungsgeloffs, hatte Adelboden einen Besuch abgestattet.

jungen Leben auf so traurige Weise ein Ende machte, als Opfer des Mordes. — Adelboden. (Korr.) Die Tage werden allmählich länger und die Winterferien geht langsam ihrem Ende zu.

Lokales.

Frühlings-Angehden. (Eingel.) Im Wäldli blühen im Freien bereits Pimperlin. — Viehverband am 19 Febr. ab Buhhof 2 Uhr in 103 Wagen 472 Stück.

Stadtmusik. — Wie aus dem Interaktell ersichtlich, findet die diesjährige oberländische Musikveranstaltung heute Samstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr, im obersten Saal des Hotel „Fleischerhof“ statt.

— Fußballport. Der Fußballklub TuS Xhu hat wiederum einen großen Fortschritt gemacht, indem dieser in der kantonalen Fußball-Vereinigung eingetretet ist.

Waschenball in den vereinigteten „Löwen“ und „Schweizerhof“. — Auf Einladung des Verkehrsvereins TuS wurden nächsten Dienstag den 25. Februar Herr D. Martin aus Bern einen Projektionsabend farbigem Photographien veranstalten.

Farbige Photographien. — Auf Einladung des Verkehrsvereins TuS wurden nächsten Dienstag den 25. Februar Herr D. Martin aus Bern einen Projektionsabend farbigem Photographien veranstalten.

Die Ballmusik wird von erkrankten Musikern besetzt und an Komikern wird es nicht fehlen.

— Adelboden. (Korr.) Ein 21jähriger Jüngling aus der Gemeinde Kranzegg, namens E. Steiner, seines Verheiratungsgeloffs, hatte Adelboden einen Besuch abgestattet.

hatte, ich reiste mit möglichster Schnelligkeit und doch schätzte die Reise kaum begonnen zu haben. Ich konnte in der Tat nicht, bis wie Loboski erreicht hatten, deren Ende absehen.

Mein Begleiter nach Nischnij-Nowgorod, wo wir die Eisenbahn verlassen mußten. Wir passierten die alte, mauerförmige aber verfallene Stadt Nischnij...

Mit meinem Begleiter nach Nischnij-Nowgorod, wo wir die Eisenbahn verlassen mußten. Wir passierten die alte, mauerförmige aber verfallene Stadt Nischnij...

die Straße gerade läuft und sich nicht hundertfach windet. Wir waren jetzt nahe der Grenze Europas. Noch hundert Meilen mehr und wir würden den Ural überschreiten, und im asiatischen Rußland sein.

Lokales.

(Eingel.) Der ins Hotel Emmental angelegte Projektionsvortrag farbiger Holoplasten...

Neueres.

St. Maurice, 23. ds. Seit langem konstatierte man auf dem Bahnhof St. Maurice diebstahlige, ohne das es gelungen wäre, die Urheber ausfindig zu machen.

Genf, 23. ds. Die Sicherheitspolizei hat einen russischen Terroristen namens W. verhaftet, dessen Auslieferung von der russischen Gesandtschaft in Bern wegen schwerer in Russland begangener terroristischer Missetaten verlangt wird.

London 23. d. Sir Henry Campbell-Bannerman verbrachte eine schlechte Nacht. Das allgemeine Befinden ist unverändert.

Diebstahlfälle, 23. ds. Die Spielgesellschaft Diebstahlfälle hat beschlossen, im kommenden August Goethes Jugenddrama 'Iphigénie auf Tauris' in der Originalfassung auf eigenem Theater erdacht in Wien im Freien unter Ausbaumen zur Aufführung zu bringen.

Lausanne, 23. ds. Das Gericht hat in der Angelegenheit der Bankrottverurteilung des Angeklagten Friedrich zu 10 Jahren Zuchthaus, 20 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten, zu den Kosten und zur Befehlshandlung einer Summe von Fr. 2585 verurteilt.

Die Frau Friedrich und der Kellerer Miquet wurden freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt.

Chur, 22. ds. Der Große Stadtrat hat in Sachen der Erstellung gesunder und billiger Arbeiterwohnungen beschlossen, zur Prüfung der Frage eine Kommission einzusetzen, in der auch die Arbeiter und gewerkschaftlichen Vereine vertreten sein sollen.

Jürich, 22. d. Das Untersuchungskomitee der lehrjahrgänge schweizerischen Automobil-Ausstellung hat dem Regierungsrat aus dem Jahre Fr. 24,000 betragenden Reingewinn der Ausstellung Fr. 6000 überwiesen, mit der Bestimmung, daß diese Summe zur Anschaffung eines Automobil-Kranenwagens verwendet werden solle.

Chur, 22. d. Der Große Stadtrat beschloß eine Aktienbeteiligung von 100,000 Fr. an den Linien Bevers-Schulz und Lang-Schulz, um die Finanzierung derselben vollenden zu helfen.

Jürich, 23. ds. Als Bezirksanwaltschaft wurde bei einem absoluten Mehr von 3814 Stimmen gewählt Arbeitersekretär Kaufmann in Winterthur mit 7047 Stimmen.

Jürich, 23. ds. Der Große Stadtrat genehmigte den Voranschlag für 1908. Die Steuern bleiben die bisherigen.

Wetzten, 23. ds. Eine Verammlung von Vertretern der Gemeindebeschörden des Wallenfer und Dintigherles beschloß, nach Anhörung eines Referates von Ingenieur Schmid in Wetzten, die Initiative zu einer Regulierung des Moserflusses des Wallenferes zu ergreifen und ernannte eine neuangelegte Kommission, um die Angelegenheit an die Hand zu nehmen.

Lausanne, 23. ds. In Wanknotenfalligungsverfahren befindet der Staatsanwalt seine Anklage, in der er auf Schuldigerklärung der Angeklagten plädierte, Freitag nachts um 10 Uhr. Hierauf erhielt Verteidiger Miquet das Wort, der um Freiprobation seines Klienten ersuchte.

Wetzten, 23. ds. Die großräumige Kommission für die Vorbereitung der regionalen Kantonsproporzvorlage stimmte bezüglich der Anrechnung der Mehrheit mit Gleichgewicht des Präzidenten Ständerat Mitglieder der Vorlage des Regierungsrates zu, die den sog. einfachen Quotienten vorschlägt, gegenüber einem Vorschlag der

liberalen, unterstützt vom Vertreter der Arbeiterpartei, der den richtigen Quotienten der Bestimmungen, geteilt durch Vertreter plus 1 vorschlug. Das Stimmverhältnis war folgendes: drei Mitglieder der konservativen Partei für und drei Mitglieder der liberalen Partei und ein Vertreter der Arbeiterpartei gegen die Vorlage.

Durch Ravinen verstrüht.

Morges (Distrikt Notta), 22. ds. Gestern mittag unternahm eine Kompanie des vierten Alpini Regiments unter dem Kommando des Hauptmanns Bacicaluppi einen Ausflug über das Gasse nach dem Col de Serena, als eine Lawine niederging. Ein Korporal und ein Soldat wurden getötet, ein Soldat verwundet.

Petersburg, 22. ds. Die verhafteten Terroristen gehören einer sozialistischen-revolutionären Organisation an, welche Vorbereitungen zur Ermordung des Großfürsten Nikolaus, des Justizministers und anderer Persönlichkeiten getroffen hatte. Die Polizei brachte in Erfahrung, daß die mit der Ausführung der Mordetaten betrauten Personen am Mittwoch in der Nähe des Palais des Großfürsten und des Justizministeriums Aufstellung genommen hatten.

London, 22. ds. Mehrere Blätter erhalten aus New-York Depeschen, welche melden, daß sich Donnerstag abend in Philadelphia eine große Unruhen ereigneten. Etwa 1000 italienische und russische Arbeiter besaßen sich mit einer roten, schwarz umrandeten Fahne unter Führung eines Weibes, welches die amerikanische Fäulnis Mägel genannt wird, nach dem Stadthaus, um Arbeit zu verlangen.

In der Vorstadt Kensington (London) bereitete sich 13,000 Arbeitlose zum Zug nach dem Stadthaus vor.

Petersburg, 21. ds. Der zweite Vizepräsident der Reichsduma, Baron Mehendorf, der seine Demission eingereicht hatte, wurde mit 273 gegen 55 Stimmen wiedergebählt. Hierauf nahm die Duma in zweiter Lesung kleinere Gesetzesvorlagen an. Nachdem wurde eine von 180 Abgeordneten eingebrachte Gesetzesvorlage betreffend Unterstützung der durch terroristische Missetaten gekommenen Personen verhandelt.

Die Ehecheidung im franz. Senat.

Paris, 21. ds. Der Senat begann die Diskussion eines von der Kammer angenommenen Antrages betreffend Wänderung des Artikels 310 des Code Civil über die Ehecheidung. Es handelt sich darum, daß nach Ablauf von drei Jahren die Trennung von Tisch und Bett von rechts wegen in die Ehecheidung umgewandelt werde.

Neueste Nachrichten.

Rückkauf der Gotthardbahn. Die Konferenzen zwischen der bundesrätlichen Delegation und den Direktoren der Gotthardbahn werden sich nunmehr einzig noch über die Modalitäten des Uebergangs des Gotthardweges an den Bund (1. Mai 1909) erstrecken.

Ständeratswahlen im Tessin.

Vocarno, 23. d. Bei den heutigen Ständeratswahlen haben Stimmen erhalten: Sinen, 16 (bis) 9185; Battaglini, 16 (bis) 7954; Cattori, 16 (bis) 9760; Zaccari, 16 (bis) 9553; Hoff, äußerliche Linde 2976; Bectoni, äußerliche Linde, 2215. Es fehlten 7 Gemeinden. Es ist keine Wahl zu machen gekommen. Die Stichwahlen finden am 8. März statt. Abgegeben wurden 21,053 gültige Stimmen.

Lausanne, 22. d. Die Kantonsräte der Jürischen Cery hatten den Regierungsrat angefordert, bis 21. d. auf die von ihnen am 19. d. formulierten Forderungen zu antworten, unter der Androhung, daß sie im Falle abschlägigen Bescheides heute den Dienst einstellen werden. Um den Forderungen die erforderliche Pflege zu leisten, hat der Regierungsrat Militärkommissionen entsandt, die am Freitag abends in die Kaserne einzühen. Heute mittags 9 Uhr waren die Kantonsräte indessen noch auf ihren Posten und besorgten ihren Dienst.

Prof. Dr. von Esnarch. Dr. v. Esnarch ist vergangene Nacht um 3 Uhr im 86. Lebensjahre gestorben. (Anmerkung der Red. Esnarch ist Erfinder einer nach ihm benannten Bombe zur Luftfüllung, die bei der Garnitätsgruppe für Kriegszwecke allgemein eingeführt worden ist.)

Prozeß Ilmo in London.

London, 22. ds. Der der Spionage angeklagte Hauptmann Ilmo wurde wegen Ver-

vrats abgeurteilt. In der ziemlich langen Urteilsbegründung wird u. a. hervorgehoben, daß das Kriegsgericht einstimmig zu der Ansicht gekommen sei, es sei die Annahme einer bloßen Spionage seitens Ilmos zu vermeiden. Der Kriegsrat erkannte einstimmig, daß Ilmo mit dem Ausland Verbindungen unterhalten habe, die zwar von keinen eigentlichen Taten begleitet waren und daß er die Sicherheit des Staates betreffende Dokumente reproduzierte, die ihm nicht anvertraut waren. Ilmo wird deshalb zu lebenslänglicher Deportation, zur Degradation und Beschlagnahme der Kosten an den Staat verurteilt. Das Urteil wird in 150 Exemplaren ausgefertigt werden. Am 12 Uhr 20 Min. wurde vor versammelter Wadtmannschaft vom Präzidenten das Urteil verlesen. Ilmo salutierte und vereignete sich. Er erhielt drei Tage Zeit zur eventuellen Einreichung eines Kassationsbegehrens. In der Stadt herrscht lebhaftes Begehren.

Toulon, 23. ds. Ilmo hat am Samstag abend ein Kassationsbegehren eingereicht.

Volksabstimmung vom 23. Februar 1908.

Regierungsratswahl.

Als neues Mitglied der Regierung wurde mit ca. 42,995 Stimmen ohne Gegenworschlag gewählt Herr Dr. A. Moser, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Müti.

Gesetzesvorlagen:

1. Gesetz betreffend den Schutz von Arbeitern: 37,008 Ja, 20,177 Nein.

2. Gesetz betreffend Errichtung von Einigungs-Vereinen und Maßnahmen gegen Ausbreitungen bei Streiks: 35,129 Ja, 22,998 Nein.

Marktbericht von Thun vom 22. Februar 1908.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Items include Butter, Milk, Eggs, etc.

Influenza-Epidemie.

In der letzten Nummer des 'Tagblatt der Stadt Thun' wurde die Inzidenz der Grippe in Thun im Vergleich mit anderen Orten...

Large table showing election results for various municipalities (Amt Thun, Amstalden, etc.) with columns for 'Regierungsratswahl', 'Arbeiterrechtsgesetz', 'Streikgesetz', and 'Glosses betr. Ueberkrose u. Grenzpflege'.

Vereinigung für Arbeiterschutz, Sektion Bern, debattieren hörte, war man erstunken über das Wissen...

Obwohl es sehr fraglich ist, ob die Protestantischen Konfessionen ihre Stärke nach zu zwei Vertretern in der Regierung ein Ämter haben...

Die Weichen fester für Herrn Regierungsrat von Steiger findet Samstag den 29. ds., vormittags 11 1/2 Uhr, in der Seilgassestrasse statt.

Regierungsrat v. Steiger. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn läßt sich bei der Verabschiedung der Verordnungen...

Burgdorf. Oberaargauische gemeindefällige Gewerbe- und Industrieausstellung Burgdorf 1908. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat dem Organisationskomitee...

Burgdorf. Im Wahlkreis Burgdorf wurde Oberlehrer J. Weibel mit 669 und im Wahlkreis Kirchberg Herr Oberleutnant Kessler mit 645 Stimmen ohne Opposition in Schulprozesse gewählt.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Stadt Bern.

Gewerbekasse in Bern. In Anwesenheit von 60 Aktionären fand am Mittwoch den 26. ds. abends im Cafe Pösch in Bern unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrates, Gebrüder Wöhme die zweite Generalversammlung der Gewerbebank statt.

Der Verband der Schreinermeister von Bern gegen die Mitglieder, wobei zwei Sozialisten, den Anschluß beschließen, weil sie sich gegen den Vertrag zu untergeben, der die Schreinermeister verpflichtet, die Ansperrung aufrecht zu erhalten unter Androhung einer Konventionalstrafe.

Stadtheater.

Spielplan von 1 bis 8. März, Sonntag, 1. März, nachmittags 3 Uhr: „Der Herr Senator“.

Genève.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Gaet.

Genève.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Gaet.

Genève.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Gaet.

Genève.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Gaet.

Genève.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Gaet.

Genève.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Gaet.

Bothar, Dienstag, 3. 8. Volksvorstellung zu Einheitspreisen: „Das Schloß am Meer“.

Oberland.

Spiez. (Engel.) Die Einwendung, betreffend den Schulhausneubau in Spiez, möchten wir dem doch etwas richtig stellen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

Wald. In Zumbach, Gemeinde Schönenau, mußten wegen heftigen Windstrens die Schuttschleifs der zwei Schuttschleifs bis auf weiteres sofort gestoppt werden.

Roggen. Hauptmann Schriber in Roggenwil hat sich bestimmen lassen, nochmals die Belohnung des militärischen Domestischen in den Kantonen Waagen und Narwangen zu übernehmen.

in den vereinigten Hotels „Schweizerhof“ und „Löwen“ in Thun.

Wir geben hiemit folgendes bekannt: 1. Im „Schweizerhof“ wird eine Bierkubik eingerichtet.

2. Die Preisverteilung für die schönsten Masken ist auf nachts 1/1 Uhr angelegt. Masken, welche nach 10 Uhr abends nicht abgeholt werden, werden zur Konkurrenz nicht zugelassen.

3. Für Photographieliebhaber steht am Festabend eine erste hiesige photographische Kraft zur Verfügung.

4. Pessimisten und Optimisten werden eine „Festscherin“ in eigenem Tempel die Zukunft verkünden.

5. Sowohl für Liebhaber alkoholischer Getränke als für Abstinente kann jeglichem Bedarf entprochen werden.

6. Ein „Golfklub“ etabliert sich im „Schweizerhof“ am Samstag abend.

7. Der „Löwen“ bleibt von abends 5 Uhr an geschlossen. Eingang nur durch den „Schweizerhof“.

8. Diners à la carte jederzeit im „Schweizerhof“.

9. Es wird eine Saalpost in Betrieb gesetzt. Zu Beginn des Festabends wird Prinz Carneval in Begleitung seines Generaladjutanten Mustafa Pava eine der schönsten Veranstaltung angepaßte Begrüßungsanrede halten.

10. Für die lieblichen und humoristischen Bedürfnisse sorgen zahlreiche Witzler.

11. Als Ballwärtin fungiert ein gewiegter professioneller Tanzlehrer aus Bern.

12. Die Festdekorationen im „Schweizerhof“ und „Löwen“, vom hiesigen Handwerkerstand und hiesigen Damen angefertigt, bleiben auch noch 2 Tage nach dem Fest, Sonntag und Montag, dem Publikum mietentgeltlich zur Verfügung stehen.

13. Es werden zwei ausgezeichnete Orchesterkapellen, die eine im Löwenlokal, die andere im Schweizerhoflokal konzertieren. Der Festgemeinde zum voraus unsern herzlichsten Willkommengruß!

Für das Ballkomitee: Der Präsident: Dr. F. Ritter, Redaktor. Der Vicepräsident: C. Schneider, Architekt. Der Kassier: S. Muntwyler.

Hotelgewerbe. Wie wir vernommen ist das Hotel zum „Goldenen Löwen“ am Mittwoch von Frau Witwe M. Müller um die Summe von 180,000 Fr. an Herrn J. Watter, Präsident der hiesigen Stadtmittel, verkauft worden.

Spezialsaal. (Ohne Verantwortung der Redaktion.) Prinz Carneval: Hoch! Ein donnernd Hoch dir, Prinz Carneval, daß endlich dich mal besonnen und nicht nur aus in diesem Jahr zu uns nach Thun herkommen.

„Nun Sie sind nicht gekommen, um mit gute Nachbarn zu bringen? Sie sind nicht einer der Unfrucht, ein Freund, der mich mit Gebärde seines Lebens teilen will?“

„Ich schüttelte mein Haupt. „Ich möchte das Möglichste tun, Ihre Schicksal zu erleichtern, aber ich komme eigentlich nur aus lächerlichen Gründen. Ich will einige Fragen an Sie richten.“

„Fragen Sie. Sie haben mir ein Silbchen mein Leben erleichtert. Ich danke Ihnen dafür.“

Neueres. Genf, 28. ds. Der frühere Direktor des Genfer Kurjaal, Durlet, der auf der Reise im Eisenbahnwagen ermordet wurde, hatte bei der Oberrichtlichen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Rommhorn eine Lebensversicherung im Betrage von Fr. 170,000 abgeschlossen.

Basel. Der Große Rat vollzieht heute einen Kredit von Fr. 250,000 für Umbau des Kantons-Spitals. Er wies den Auftrag betreffend Beteiligung des Staates am Bau einer Brücke, bei welcher die elektrische Straßenbahn nach der Stadt geführt werden sollen, an eine Kommission.

Paris, 27. ds. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung den ersten Satz des Antrages betreffend die Umwandlung der Trennung von Tisch und Bett in Ehegattung mit 195 gegen 95 Stimmen.

Genf, 28. ds. Der Große Rat setzte heute die Beratung der sozialdemokratischen Initiative auf Einführung der obligatorischen Brandversicherung fort. Die Abgeordneten der besiegten Gruppen mit Ausnahme des Sozialisten Wyss beschloßen die Initiative.

Paris, 27. ds. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung den ersten Satz des Antrages betreffend die Umwandlung der Trennung von Tisch und Bett in Ehegattung mit 195 gegen 95 Stimmen.

Konstantinopel, 27. ds. Die türkischen Mächte werden, die Worte habe beschloßen, mit verschiedenen weit entfernten Orten des Reiches, besonders mit dem persischen Golf, Behaas und Yenen eine Verbindung durch drahtlose Telegraphie einzurichten.

Schweizerischer Bankverein. Basel, 27. Febr. Der Schweizerische Bankverein erzielte für das Jahr 1907 (einschließlich Fr. 270,533.15 Vortrag von 1906) einen Dividenden von Fr. 9,935,300.35.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

Die vermissten Stiffrager. Eine Marianne von sechs Kleintern aus Grotzen hat unter großen Beschwerden auch in dem unbekanntem Hofe Ungeheuer am Fuße des Diablotz, wo man die beiden Vermissten eine Zeitlang vermutete, nachhaken gehalten und nichts gefunden.

stand vor den Burgdorfer Geschwornen jenes unglückliche Mädchen Anna Scher von Witt...

Eigenwechel wurden im Berichtsjahre für Franken 101,115.75 ausgelegt und für eben-übrige eingestiftet.

Oberland.

Wimmis Das oberländische Ehr- und Freischießen mit Sektions- und Gruppenwettkampf in Wimmis findet nun...

in Nummer 44 unseres Blattes ein Bericht zu dem wir Artikel Ihres Blattes über Verknüpfung...

Steffisburg. Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Sonntag den 15. März 1908...

Korrektion der Zug. In Steffisburg wurde dieser Tage ein 8 Meter hoher, 3 Meter dicker und 32 Meter langer Wettkampfbau...

Lokales. Öffentliche Vorträge. t. Vorträge-Verbande der Vereinte. In die diesen Winter sehr gut besuchten Vorträge reist sich...

Wom Lebeschiger der Berner Lieberthal. Vonseiten des Lebeschiger der Berner Lieberthal geht uns in Ergänzung der Korrespondenz...

meine und den Begräbnisbezirk Thun pro 1907. 2) Antrag des Kirchgemeinderates auf Beschaffung...

Raufballport. Im 2. Match mit dem Kant. Berner Fußballer v. S. Thun 1. den 3. Blue Boys 11. Rem mit 12:0 Goals. Trotz der...

Die lustige Witwe kommt! Die Internationale Wiener Operetten-Ensemble Direction...

Sprengsaal. (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Noch einmal Fleischabfall. Mit ein paar witzig sein sollenden, um nicht zu sagen einseitigen Witzchen, glaubt also einer...

Literatur.

Aus der Neugierigenzeit. Das Neujahrsblatt für 1908 des historischen Vereins des Kantons Bern...

d. Spar- und Leihkass. Die am Samstag nachmittag im Rathaus, da die hantelnde oberländische Genarabersammlung der...

Brienz. Ordentliche Jahresversammlung der Bürgergemeinde Samstag den 14. März 1908, abends um 8 Uhr...

Interkanton. Im hohen Alter von 82 Jahren ist hier laut Oberl. Post am Montag Fr. Bortor, alt Lehrer und Gemeindefreier...

Beatushöhlen. Am 1. März wird die Dampflokstation Beatushöhlen am Sonntag (Früh 1466) und an Sonntagen (Früh 1465, 1466...

Darum wendete er sich zu mir: "Sagen Sie mir, wie Sie es erfahren haben. Theresie würde eher gestorben sein, als geschwaht haben."

Wann Sie jemals das Leben geteilt haben, so war es mein Leben. Ich hat jener Mann. "Sie?" - Er blickte mich aufmerksam an.

Darum wendete er sich zu mir: "Sagen Sie mir, wie Sie es erfahren haben. Theresie würde eher gestorben sein, als geschwaht haben."

Wann Sie jemals das Leben geteilt haben, so war es mein Leben. Ich hat jener Mann. "Sie?" - Er blickte mich aufmerksam an.

Darum wendete er sich zu mir: "Sagen Sie mir, wie Sie es erfahren haben. Theresie würde eher gestorben sein, als geschwaht haben."

Wann Sie jemals das Leben geteilt haben, so war es mein Leben. Ich hat jener Mann. "Sie?" - Er blickte mich aufmerksam an.

Genetikon. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Faet. (Fortsetzung.)

Genetikon. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Faet. (Fortsetzung.)

Genetikon. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Faet. (Fortsetzung.)

Schweizerische Nationalbank. Ausweis der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Februar. Aktiva. Metallbestand: Gold Fr. 83,346,865.40 ...

Kantone. Zürich.

Das kantonale demokratische Zentralkomitee hat das Parteiprogramm zur Vorlage an den Parteitag ...

Schaffhausen. Im „Grünländer“ steht in einem Bericht aus Schaffhausen u. a. folgendes zu lesen: „Wozüglich ...“

Kanton Bern.

Aus dem Regierungsrat. Dr. Jakob Sieber, von Müren zum Hof, seit 1891 Privatdozent und seit 1904 Titularprofessor ...

Eine Gemeinheit.

Der „Bund“ publiziert folgende Zuschrift von der Unterfeldt: „Der akademische Senat hat die bisherige Prüfungscommission ...“

Grußworte.

Erinnern. Roman von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David G. e. (Fortsetzung.)

Nach obigem „Bund“-Bericht könnte man meinen, die Herren Professoren Haag, Tobler und Graf ...

Unseres Erachtens dürfte die Sache vielleicht so liegen, daß die genannten drei bisserigen Mitglieder ...

Die ersten beiden der drei genannten Professoren waren Lehrer des Schreibens dieser Zeichen. Herr Professor Haag hat uns in Lateinisch ...

Gang daselbe muß man von Herrn Prof. Dr. Tobler sagen, der die Schweizergeschichte in einer Sprache und Anschaulichkeit ...

Herr Prof. Dr. Graf war unser Lehrer nicht, aber die Unwissenheit Bern hat ihn mit dem höchsten Ehrennamen betraut, das sie zu vergeben hat ...

Alle Fälle wird man den drei zurückgetretenen Hochschulpromotoren sehr edle Worte nicht abstreiten können, und wenn die Staatsratkonferenz ...

Vielleicht verhält es sich aber auch so, daß die drei Professoren sich nur durch Anwesenheit im Saal: veranlaßt sehen, zurückzutreten, und daß auch sie im Grunde genommen mit einer strengeren Prüfungsprüfung einverstanden waren ...

In Schwarzenegg kam beim Holztransport ein junger Mann unter eine Ladung Holz, die vom Wagen rutschte. Er wurde an Kopf und Brust lebensgefährlich verletzt.

Ein Hochbad verurtheilt zwei Kinder einen Zimmerbrand. Andere Hausbewohner konnten die Kinder und das Haus retten.

Am Freitag den 1. März fand in Bern eine Delegiertenversammlung der Wienener Jugendvereine des Kantons Bern statt ...

der Wienener. Es wurden gewählt als Inspektoren die Herren R. Wirtgen in Bern und Fleunhiger in Bern und als Ergänzungsmänner die Herren Gautschi in Wattenwil ...

Das vom Versicherungschef ausgearbeitete und zur Beratung vorgelegte Reglement über die Durchführung der Versicherung wurde gutgeheißen.

Unteremmental (b-Norr.) Von der der Mai oder spätestens Anfangs Juni zu erwartenden Eröffnung der Rachen-Straßenbahn ...

Oberaargau (b-Norr.) Die große Oberaargauische Gesellschaft für Viehzucht, deren Hauptzweck die ausgebildeten Alpentälern sein ...

Stadt Bern.

Ergebnisse. In Mittwoch nachmittag erlosch ein in seiner Wohnung an der Gähelichstraße 40 in hier der 38 Jahre alte Automobilist ...

(z-Norr.) Hier starb im achtzigsten Lebensjahr Herr Kunzler, gemeiner langjähriger Bahnvorstand in Burgdorf.

Wohltätigkeitskonzert. Einem ungewöhnlichen Erfolg hatte der Wohltätigkeitsabend für die tuberkulösen Kranken der Stadt Bern, den die Kulturkomitee am Samstag ...

Lokales.

Wännerröhr „Selvetia“. (Eingel.) Dieser Verein, von früheren Aufführungen her wohl bekannt, gibt Samstag den 7. März, abends um 8 1/2 Uhr an, im oberen „Falkensaal“ ...

haben immer gut gesungen und tüchtig Theater gespielt. Wir können ihren Abend zum Bewußtsein empfehlen.

(Eingel.) Die Vorstellung des Wiener Operetten-Ensembles „Die lustige Witwe“ ...

Radballsport. Sonntag den 8. März findet in Bern der 3. Radball in den kantonalen Berner Stadt, zwischen dem Fr. C. Young Boys IV. ...

Witterungsprognose.

Leichter Wind zwischen Süd und West, vorwiegend bewölkt bis weiler.

Schweizerische Bundesbahnen.

Witterungs-Bericht vom 6. März 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Nr., Höhe ü. M., Stationen, +C., Witterungsverhältnisse. It lists weather conditions for various stations like Basel, Luzern, and Bern.

Neueres.

Feuersbrunst im Meiringen Hoftheater. Meiringen, 5. ds. Das Hoftheater ist vollständig ausgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch.

London, 5. ds. Aus Casablanca meldet der Daily Telegraph, das Geschieß vom Samstag ...

Paris, 5. ds. Aus Tanger meldet man dem „Welt Parisien“, eine große Zahl deutscher Fremdenarbeiter seien deportiert.

London, 3. ds. Zwischen England und Siam wird jetzt über einen neuen Vertrag verhandelt, in dem Siam die Staaten Siam und ...

Wännerröhr „Selvetia“. (Eingel.) Dieser Verein, von früheren Aufführungen her wohl bekannt, gibt Samstag den 7. März, abends ...

Neueste Nachrichten.

Edw. Herde- und Mantierhäuser. Bern, 6. März. (Privattelegramm.) Der Bundesrat beantragt im Jahr 1908 eine Zählung ...

Nach Basel.

Nach dem Bericht, daß dem Doktor mit Leib und Seele ergehen. Die alte Wienerin Theresie würde ihm ...

Basel, 5. ds. Der Große Kaiserliche Arzneyrat, der dem Doktor mit Leib und Seele ergehen. Die alte Wienerin Theresie würde ihm ...

rich Brönnmann in Miesgberg mit 1154 von 1274 in Berechnung fallenden Stimmen zum Amtsgerichtsuppleanten gewählt. — 4. Im Amtsbereich Nidau wurde Herrmadler Gottfried Richter in Maderfisch mit 1022 von 1784 in Berechnung fallenden Stimmen zum Amtsgerichtsuppleanten gewählt. Diese Wahlen, gegen welche keine Einsprüche eingelaufen sind, werden als gültig anerkannt. — 5. Zu Mitglieder der kantonalen Schlichtungsbehörde wurden im 39. Wahlkreis, Burgdorf, Oberlehrer Fr. Weibel in Burgdorf mit 671 von 729 in Berechnung fallenden Stimmen; im 41. Wahlkreis, Kirchberg, Fabrikant Gottfried Nyffeler in Kirchberg mit 771 von 809 in Berechnung fallenden Stimmen; im 49. Wahlkreis, Nidau, Lehrer Karl Kästli in Maderfisch mit 1041 von 684 in Berechnung fallenden Stimmen; im 56. Wahlkreis, Münsingen, Sekundarlehrer Hypothek Gantenbin in Münsingen mit 365 von 500 in Berechnung fallenden Stimmen; im 59. Wahlkreis, Kaufen, Oberlehrer Johann Meury in Gresslingen mit 473 von 529 in Berechnung fallenden Stimmen. Gegen diese Wahlen sind keine Einsprüche eingelaufen. — Die von der Kirchgemeinde Kallnach am 9. Februar 1908 getroffene Wahl des Eugen Lehmann, B. D. M., in Biel, zu ihrem Pfarrer, wird auf den Antrag der Kirchendirection gemäß § 20. K. bestätigt. Für die Ausübung des kantonalen Weitrauges pro 1908 an die Schlichtungsgesellschaften (auf Rechnung des Kredites der Rubrik IV L 1) werden folgende Bedingungen festgesetzt: Der Beitrag beträgt Fr. 1.20 per Mann. Zum Bezüge derselben sind diejenigen Schlichter berechtigt, welche 1. gemäß dem eidgenössischen Schlichtungsprogramm pro 1908 durch Erfüllung des Bedingungsstückchens die Berechtigung zum Bundesbeitrag erlangt; 2. die Lehungen des eidgenössischen Schlichtungsprogramms pro 1908 einmald durchgeschritten; 3. überdies zehn Schlichter in freigesetzter Uebung mit Ordnungsgewehr ausgerüstet haben. Für diese drei Lehungen müssen stets zwei Schlichter verwendet worden sein. Die Beiträge werden den Vereinen als solchen ausbezahlt, wobei erst dann, wenn sie sich darüber ausgesprochen haben, daß sie sowohl die Schlichter als die Zeiger und Kleber gegen die Folgen von Unfällen, die sich bei den Schlichtungen ereignen können, versichert haben. Abordnung. An die obdenkliche Hauptversammlung der Schwyzerschen Jagdverleihungsgesellschaft wird als Vertreter des Staates Herr Direktor Moser an der Landwirtschaftlichen Schule Mättli bei Bollstosen abgeordnet.

Zum nächsten der Jahresanfang in Mündigen wird gewählt: Vize Jakob Büchel. **Verband Bern. Flechtverleiher-Genossenschaften und Einzeljäger.** Der Einladungs des Verbandsvorstandes zur VI. Hauptversammlung vom 3. März im Schloß zum „Sternen“ in Bern haben laut „B. Tagbl.“ die Delegierten der Genossenschaften und Einzeljäger sehr zahlreiche Folge geleistet; über 100 Mann erschienen. Der Präsident des Verbandes, Direktor Dr. Moser von der Mättli, begrüßte die zahlreiche Versammlung und erstattete den Tätigkeitsbericht pro 1906 und 1907. Demnach besteht der Verband zur Zeit aus 36 Genossenschaften und 42 Einzeljägern, und Dienststunden noch verschiedene Maßnahmen hat. Der Kassier, Herr G. Lüthy-Zollifossin, referierte über die Jahresrechnungen pro 1906 und 1907, die genehmigt wurden. Vorstand s w a h l e n: Der bisherige Verbandsvorstand, Herr Direktor Dr. Moser, mußte infolge seiner Wahl in den Regierungsrat ersicht werden; ferner lehnte Herr Käumann-Zügerli Wiederwahl ab. Der Verbandsvorstand w ird bestellt aus folgenden Herren: Präsident: Herr Nationalrat Junstein (Vizepräsident), Sekretär: Kassier: G. Lüthy-Zollifossin. Mitglieder: H. H. Jüngel, Großrat in Vörsprung, Dr. Kappeli-Mättli, Gerber-Bellach. Die beiden Bedingungsstellen, H. H. Großrat Kaufner in Schönen, sind besetzt. Herr Nationalrat Junstein trägt namens des Verbandes und des Vorstandes Worte des Dankes und der Anerkennung an den zurückgetretenen Präsidenten und freut sich über dessen ehrenvolle Berufung in den Regierungsrat.

Genelleton. Erinnern.

Roman von Hugh Conroy. Aus dem Englischen übertragen von David Sael. (Fortsetzung.) **Umlammert mit der Rechts,** zog er eine bittende Klinge unter dem Rock hervor und als Anton March aufschrie und sich dann, um ihn auszuweichen, aus seinem Stuhl warf, wurde der Stolz mit all der Kraft eines starken Armes abwärts geführt und die Spitze des Dolches drang genau unter dem Schlüsselbein mitten ins Herz. Anton March schrie für immer. Da, als er niederkam, hatte Pauline's Gejaug und ihr Entsetzen schrie gelte durch den Raum. War ihrem Blick am Wund so konnte sie sehen, was sich ereignet hatte. Ist es ein Wunder, daß ihr der Gedanke die Vernunft raubte? March stand über seinem Opfer gebeugt. Ceneri war betäubt von dem Verbrechen, das in einem Augenblick die Notwendigkeit der Ausübung seines kühnen Planes befehlte hatte. Der einzige, der seiner Sinne wußig, mächtig blieb, war Petroff. Die Notwendigkeit gebot, daß Paulina schreie. Für Schreien mußte die Nachbarschaft alarmieren. Er stürzte fortwärt und den großen, wackeren Sozialdemokraten über ihren Kopf hinweg, hob er sie auf das Kucheltisch, wo er sie gewaltsam niederhielt.

Nun folgte die Besprechung des Entwurfes zu einem neuen kantonalen Gesetz über Förderung und Berechtigung der Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehzucht. Das einleitende Referat hielt Herr Großrat Frig Jüngel in Vörsprung. Die Diskussion beschränkte sich wegen vorgerückter Zeit auf die Abtheilung „Rindviehzucht“ und wurde ausgiebig bestritten. Die vom Vorstand schriftlich vorgelegten Änderungsanträge zu §§ 12, 14, 15, 17, 21, 26, 30 und 48 wurden genehmigt, und es soll in diesem Sinne eine Eingabe an die großräthliche Kommission für das Viehversicherungs-gesetz gemacht werden.

— **Schneiderberuf.** Unter dem Namen „Eintausendgenossenschaft des Schweizerischen Schneidermeister-Vereins“ ist, mit Sitz in Vörsprung, eine Genossenschaft gegründet worden. Sie bezweckt die Anlegung eines Fonds, um zu handlen der Genossenschaftler gute und preiswürdige Schneiderbedarfartikel einzukaufen. Die Abgabe der Waren erfolgt an Genossenschaftler und Nichtmitglieder. Zur Bildung des Fonds werden an die Mitglieder Anteilscheine zu Fr. 50 ausgegeben. Präsident ist Alfred Kästli in Vörsprung; Vizepräsident ist Engel in Zwang; Kassier Jakob Blömen in Vörsprung; Sekretär Fr. Schneeg in Vörsprung.

— **Kantonaltournee in Burgdorf.** Das Bureau des Kampfergerichts ist zusammengefasst aus den Herren Fr. Jüngel, Burgdorf; G. Wandt, Bern und L. Geiser, Somwilier.

— Die Urabstimmung für die Kampferverleiher hat folgendes Resultat ergeben: Es sind gewählt: Als Sektionspräsidenten: Widmer A., Bern-Stadt; Hänggärtner A., Thun; Bruner K., Bern-Bürger; Baug E., Aengenthal; Kaiser E., Schönen; Aals D., Bern; Immer G., Biel-Stadt; Kapin A., St. Zimmer; Voelz F., Somwilier. Als Kampferverleiher in den Kantonen: Gumbel E., Biel-Stadt; Segmann F., Thun; Herzog E., St. Zimmer; Basser G., Maderfisch; Stalder J., Bern-Stadt; Werthmüller E., Bern-Stadt; Dubois E., Biel-Stadt; Kummer E., Herzogenthauser; Russli E., Lengnau; Hädel E., Biel-Stadt. Als Kampferverleiher in Nationalkantonen: Kocher E., St. Zimmer; Emsch B., Biel-Grütli; Schmid J., Interlaken; Denz J., Bern-Bürger; Brand F., Tavannes; Werner E., Biel-Stadt; Jüngel J., Biel-Bürger; von Burg B., Tavannes; Juret A., Biel-Romande.

— **Wissen in Burgdorf.** Sitzungen vom 4. und 6. ds. Die zweitägige Verhandlung hatte eine Freisprechung zur Folge. Der angeklagte Jakob Schüch, von Roggwil, geb. 1864, Zimmermann, ohne festes Domizil, verhaftet seit 17. September 1907, war angeklagt des Raubes am 7. Sept. des vorigen Jahres, als derselbe 8 1/2 Uhr, hat im Roggwil-Wald ein Lebensall in räuberischer Weise gegenüber einem Fabrikarbeiter raubgegriffen. Zwei unbekannte Individuen redeten den Ueberfallenen mit den Worten an: „Geht oder Wirt!“ Der eine der Strahenräuber versuchte den Arbeiter mit einem Messer anzugehen, wurde aber durch einen Lanassa an der sofortigen Ausführung verhindert, was dann dem Angeklagten Zeit verschaffte, sein Taschenmesser ebenfalls hervorzunehmen und damit seinem Gegner eine Wunde in der Brustgegend beizubringen. Dies hatte zur Folge, daß die beiden Begleitenden die Flucht ergriffen.

Einige Tage nach dem Vorfall tauchte der Verdacht auf, Schüch könnte einer der Räuber sein; er wurde in Haft gesetzt und gegen ihn die Untersuchung angehängt. Die letztere hatte jedoch kein befriedigendes Ergebnis und die Geschworenen konnten daher ein Schuldig gegenüber dem Angeklagten nicht aussprechen. — Die Kosten trägt der Staat.

Stadt Bern.

— **Rein für Handel und Industrie.** Der stift redigierter Jahresbericht fand an der dieser Tage stattgehabten Hauptversammlung lebhaften Beifall und wurde unter bester Veranstaltung genehmigt. Es fanden im Berichtsjahre 21 M. 1/2 und ebenso viele Neueintritte statt. Bestand auf 1. Januar 1908: 539 Mitglieder. Die Jahresrechnung schließt bei einer Bilanzsumme von Fr. 5757 mit einem bescheidenen Ueberschuß ab, das Budget pro 1908 mit Fr. 3400 Einnahmen und Fr. 3250 Ausgaben. Das Vereinsvermögen ist auf Fr. 540 angewachsen. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf Fr. 6 festgesetzt. Unter Vorhergezeigten kam auch die

Wendung, daß er sie auf das Kucheltisch, wo er sie gewaltsam niederhielt. In diesem Augenblick stürzte ich erregt hinein, blind, hilflos, aber nach der Meinung aller ein Vole der Sache. Selbst der rauhe Macari wurde durch mein Erscheinen bestürzt. Es war Ceneri, der, dem Trief der Selbstbestimmung folgend, eine Wille hervorzog und ihm zeigte. Er war es auch, der den Sinn meines ertogen Hebens im Grabe verstand und der mir, wie er behauptete, das Leben gerettet hatte. Sobald sich Macari von der Ueberzeugung erheit hatte, bestand er darauf, daß mit das Schicksal Anton March's wurde. Wieder erob er seinen Dachs, um ein Menschenleben zu erlösen, während Petroff, durch die Wendung der Dinge geneigt, Pauline zu verlassen, mich niederhielt, dort wo ich gefallen war. Ceneri schlug den Stuhl beiseite und riefte mich. Er prüfte meine Arme und überzeugte sich von der Wahrheit meines Ausspruchs. Zu Vorwürfen oder Anklagen war keine Zeit, aber er schwur, daß kein zweites Mord begangen werden sollte. Petroff kramte ihn bei und Macari gab endlich nach, mit der Bedingung, daß mit mir in der bekannten Weise vorgegangen werde. Wie das Mittel vorräthig gewesen, so wurde ich sofort befreit worden sein, indes mußte die alte Dienerei, die von der vorgefallenen Tragödie keine

Landesausstellung zur Sprache. Es wurde von Herrn Bratschi, Präsident der bernischen Handelsgesellschaft, mitgeteilt, daß nun definitiv das Jahr 1913 in Aussicht genommen sei. Die Vorarbeiten sind noch nicht abgeschlossen, haben aber mit raschen Schritten ihrem Ende. So daß in kurzem das große Komitee in Aktion treten kann. Die Sache ist auf gutem Wege, und demnächst werden die offiziellen Anfragen an die schweizerischen Industriellen ergehen. Die Frage sollte nicht allzu sehr von engen Gesichtskreis der Quartier- und Wasserwerke aus betrachtet werden. Dem neu gewählten Komitee pro 1908/09 gehören an die Herren: Wähler, von Hause Schüch & Wähler; Bratschi, Großrat; Wirt, Hauptkassier der Nationalbank; Haberfeld, Kob., von Hause Haberfeld & Martin; Ritter, Nationalrat; Hörning, Alfvon, Drogist; Keller, Gertr., von Hause K. Keller & Sohn; Kändler, Hans, von Hause Kändler & Cie.; Kraft, Rud., Hotel „Bernhof“; Krebs, Karl, gew. Direktor der Volksbank; Leimbüchel, von Hause Leib- und Cie.; Nyff J., von Hause Nyff & Cie.; Schlipbach E., Direktor der Schweiz. Kindermelchfabrik; Streiff, Hans, Kaufmann; Waltherr-Binder, Negotiant.

Lokales.

— **Männerchor Thun.** Am Freitag abend war der Vorstand dieses Vereins mit den Vertretern der hiesigen Presse im Café Frey verlannt, um die einzuleitende Propaganda für die Aufführungen von Verlags Opus „Der Waffenlieb“ zu besprechen. Es sollen in gutschmehender Weise den Vätern in Thun und der näheren und ferneren Umgebung Mitteilungen über diese große Veranstaltung gestellt werden. Als Aufführungstage sind in Aussicht genommen: Sonntag den 29. März, abends 8, Donnerstag, den 2. April, abends, und Sonntag, den 5. April, nachmittags.

— **Militärfeier.** Unsere Kaserne ist zur Zeit vollständig besetzt. Seit Samstag und bis Dienstag weiß Herr Armeekorpskommandant Oberst Wille hier zur Inspektion. Am Samstag sind die Reuten der Infanterie-Kompagnien Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 9 und 10 eingerückt. Letztere Schule dauert bis 22. Mai.

— **Bolzhaus- und Hofweidquartier.** (Eingel.) Nachdem eine Vorversammlung die Gründung eines Quartierleibes zur bessern Abwägung gemeinschaftlicher Interessen in Gemeindefragen, durch gegenseitigen Meinungs-austausch und gemeinschaftliches Vorgehen, beschlossen hatte, hielt der Vize Samstag den 29. Februar 1908 im Restaurant „Bolzhaus“ seine erste Hauptversammlung ab. Anwesend waren zirka 50 Mann.

Unter dem Vorsitz von Herrn Jakob Faut-fauer, eidg. Angelegter, wurden die von einem Ausschuss vorgelegten Statuten durchberaten und mit einigen Änderungen genehmigt. Vorstandswahlen: Die Versammlung wählte einstimmig zum Präsidenten: Hr. Jakob Faut-fauer, eidg. Angelegter; Vizepräsident wurde Hr. Albert Schneider, Wagnermeister; Sekretär: Hr. Fritz Maurer, Bureauangestellter; Kassier: Hr. Gottfr. Großenbacher, Fabrikarbeiter; Beisitzer für die untere Hofweide: Die H. H. Fried. Monner, Bundesbahnangestellter, und Friedrich Wirtschler, Fabrikarbeiter; für den oberen Bezirk die Herren David Mejerli, Bauunternehmer, und Siegfrieder Jöb. Im Vorbergehen wurden dem neu gewählten Vorstande einige Anregungen bezüglich Straßen- und Todtort-anlagen zc. zur Durchberatung und nachgehender Antragstellung überwiesen. Ebenso beschloß der Vize, für die am 14. und 15. März stattfindenden Schulkommissionswahlen eine eigene Kandidatur aufzustellen und wurde als Kandidat einstimmig bezeichnet: Hr. Jakob Faut-fauer, eidg. Angelegter. In Anbetracht der großen Anzahl Kinder, die das Quartier in die Schulen Zuzug sendet, ist dies keine unbillige Forderung, umsofreier auch das in den letzten Jahren stark aufgeblühte Quartier bis jetzt keinen Vertreter in den Behörden besitzt. Da der Vorgefallene selbst Familienvater und ein alleseitig gebildeter Mann ist, wird derselbe in der Schulkommission die Interessen aller zu wahren wissen und hoffen wir, daß auch die Stimmberechtigten des Stadtbezirks dem Vertreter des Zollhausquartiers ihre Stimme nicht versagen werden. Es ist dies

Abnung hatte, erst gewacht werden, um den wüthigen Schlaftrank zu holen. Die Wörder durften nicht aus den Augen lassen, so war ich dema gezwungen zu fliehen und ihrem Zug zu lauschen. Warum zeigte Ceneri den Mörder nicht an? Warum war er später noch der Mitschuldige an dem Verbrechen? Ich fand mir glauben, daß er schlöcher war, als er sich darstellte, und daß er wegen seiner Teilnahme an dem Mord zurückgekehrt. Ueberigen hat er doch ein Verbrechen geplant, das nicht viel besser gewesen wäre, als das begangene und wenn die Wahrscheier über das anvertraute Geld bekannt geworden wäre, so hätte ihn kein Richter der Welt freigesprochen. Vielleicht legte er und Petroff sein großes Geld auf ein Menschenleben und ihre Hände mochten vom politischen Mord nicht rein sein. Seltsam, daß ein Prozeß auch ihnen zum Uebel werden könnte, mochten sie mit Macari gemeinsame Sache und stüden nun jede Spur des Verbrechens zu verlöschen. Von diesem Moment an war jeder von ihnen in gleicher Weise daran beteiligt. Zehi, da sie in demselben Fahrwasser sich bewegten, zwischellen sie kann an dem Erfolg. Zehi mußte sich Vertrauen gezogen werden. Dabei war nichts befremdliches, denn sie war Ceneri ergeben und hätte bei einem Unthun Marthalen mitgeholfen, wenn es ihr G. dieter gefordert. Vor allem mußten sie sich meiner entledigen. Petroff

eine gerechte und zugleich bescheidene Forderung.

— **Antispartniskasse Thun.** Auch im letzten Jahr hat diese Kasse einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Darlehen bezugnehmend eine Summe um Fr. 813,789, Sparhefte und Kassascheine vermehrten sich um Fr. 868,016. In der Zeit von 1887 bis 1907 ist das bei der Antispartniskasse angelegte Kapital auf 15 1/2 Millionen Franken geblieben, es besteht hauptsächlich aus Ersparnissen des Mittelstandes. Von 10,439 Einlagen fließen nämlich 7300 unter 1000 Fr. Der Reingewinn, welcher dem Jahresende überwiegen wird, beträgt pro 1907 Fr. 16,345,80, letzterer steigt somit auf Fr. 537,981. Die Kasse hat im letzten Jahre Fr. 1500 für gemeinnützige Zwecke vergabt und Fr. 408 Zinsen an von Basel bescheidete Schulden zur Deckung, was hier ehrenvoll erwähnt sei.

— **Rußballsport.** Im Raich der auf dem Solitader in Bern stattfand zwischen dem Fr. C. Thun 1 und dem Fr. C. Young Boys IV Bern, festgen wiederum unsere sportlichsten Turner mit 5:3 Goals Beide Mannschaften zeigen ein lebhaftes Spiel, doch macht sich eine kleine Ueberlegenheit der Rotweissen bemerkbar.

— (Eingel.) **Die „lustige Witwe“ ist da gewesen!** Bei vollem Saal im Hotel Universal hat sie die Nachmittage der Thuner Theater-Vereinhaber in Bewegung gebracht. Das ist wohl die lustigste Witwe, ein Weib der Großstadt, von „Herrschaff“ und fertig! Schade, daß die betriebligen Verhältnisse nicht zu den Leistungen der Bühne passen. Publikum und Jungfrauen haben das mit Schmerzen empfunden. Zur Zuschauerzahl, wie auf der Bühne ein einziges „Schaukasten-Mädchen“. Allgemein verurteilt wurde die zu dem ausgeführten Stück gehörende seine Musik, weniger dagegen der Souffleur-Kasten.

Die Zuschauer der Rollen waren dazu ausgehen, dem Applaus bei dem dankbaren Publikum hervorzuheben; erinnern wir doch nur an den „Nigeb“, den Gefandtschaftssekretär, mit seinen neuen Einfällen (voll von Witz und Humour zugleich), an den „Baron Mirko 3 et 4“ (Seine Excellenz) in seiner Gutmütigkeit und Barmherzigkeit, seine Frau „Valencienne“, eine Dame von Welt und Humor, mit etwas Schalkheit vermischt, eine Großstadtwaide; dann vor allem die beiden Hauptrollen „Graf Danilo“, ein nobler, nachlässiger (um nicht zu sagen plethorischer junger Mann), trotz seiner angeborenen Dummheit wohl angesehen in dem zweideutigen Damenten in „Maxim“ (seiner Stammtische), seiner Herkunft wegen. Eine Fülle von süßlicher Liebesgut wecheln ab mit gewandter Schalkheit und Entschlossenheit, denken wir an die mehrmaligen gegenseitigen Anläufe zur Liebeserklärung der „lustigen Witwe“ gegenüber.

Nun kam die Hauptrolle, „die lustige Witwe“ Hanna Glawari, in: Schaupiel, Gelang und Tanz gleich stark, dazu eine imposante Figur, voll Feuer und Energie, großstädtischer Schalkheit und Schlingens. Wie kein dann der Schluß und die Erklärungen der lustigen Witwe, daß sie von Grund auf arm sei, ihr Erbe vom ersten Gemahl durch eine nachmalige Heirat aber an der zweiten Gemahl übergeben, monach das Vaterland nach so vielen Auswanderungen dennoch gerettet war und der darauffolgende Austausch der Liebesgefühle von Graf Danilo und der lustigen Witwe. Nicht zu vergessen die vielen gefälligen, teilweise bekannten Walzermelodien und Tänze, die Aufführungen der portenuebrüchlichen Gebrüder und Gesänge, wie „Waldnädelchen“ und „Ballfrennen“, in der schönsten Ambestradt, das alles hat sehr gut gefallen und gezeugt von schaulpielerischer Kunst, zum Ueberdies von den vielen diletantischen Darbietungen.

Die Schalkheit in der Handhabung der Rollen, in Gelang, Gesellen und Tanz haben wohlwiegend beifällig und haben wohl in mandem Zuschauer den Wunsch nach einem großen Schaupiel, einer Tonhalle oder gar einem festen Stadttheater mit einem bewährten Schaupiel-Triemle nachgewiesen. Verzeihen wir uns auf den bald erfolgenden Hof-bühnenbau, vielleicht wird auch in Sand auch ein Stadttheater in Thun gebaut. Der Schaupieltruppe unsern herzlichsten Dank für ihre Darbietun-

— Ceneri wollte mich den Händen Macaris nicht entwerden — ging aus und fand einen verpöhlten Mitbewohner. Für ein beträchtliches Trinkgeld erklärte sich der Aufsteher bereit, seinen Wagen für anderthalb Stunden zu leihen. Es war noch dunkel und das daher wenig Schwierigkeiten, meinen bemühnten Körper ohne Aufsehen hinein zu schaffen.

Petroff fuhr weg und nachdem er mich in bester Entfernung vom Hause auf einen Seitenweg niedergelassen hatte, übergab er den Wagen dem Eigentümer lebender und lehrte zu seinen Freunden zurück. Und nun zu Pauline. Nämlich verlaunte ich Wimmern und sie versank in einen Zustand des Starckampfes. Für die Schuldigen dort sie die größte Gefahr. Doch bis sie nicht wieder zu sich kam, konnte nichts getan werden, als sie auf ihre Sinne zu bringen und sie unter Theresens Obhut zu geben. Wenn sie erwachte, mußten die andern sich entschließen, wie sie sich ihr gegenüber zu verhalten hätten. Das dringlichste war den Beistand fortzuschaffen. Die wichtigsten Pläne wurden gemacht bis endlich einer angenommen wurde, dessen Vergegenheit aber den Erfolg verbrachte. Sie befanden sich eben in einer verzweifeltsten Lage, in der sie sehr viel wagen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Seine werthen Kollegen von der Bahn, und auch ein weiteres Publikum damit trösten, daß betreffendes...

Ein Postangestellter.

Deutschland und die Schweiz. (o. Kor.) Zwischen der Schweiz und dem deutschen Reich...

Kantone.

Der Witteverein von Genf hat beschlossen, ein Volksinitiativbegehren zu lancieren...

Kanton Bern.

Berner Regierungswahl. Es begibt sich, daß Herr Großrat Dr. G. König eine Kandidatur als Regierungsrat...

Waffen des Mittelandes.

Dienstag den 24. ds. beginnt im Amtshaus zu Bern die erste diesjährige Schwurgerichtssession...

Die „von Steiger“. Der verstorbene Regierungsrat von Steiger hatte würdige Vorahnen...

Die Fastnacht am blauen Jura. Im Kanton Solothurn wie im Berner Jura wird die Fastnacht noch nach alter Sitte...

Stadt Bern.

Das Ehrverleumdungsgesetz des Kantons Bern. Das Ehrverleumdungsgesetz des Kantons Bern...

Die gleichen Leute, die heute ihre Genossen ehrenpflichtig erklären, werden morgen wieder gegen das kantonale Ehrenstrafgesetz auftreten...

Mord an der Wiesenstrasse. Aus bisher unaufgeklärter Ursache hat letzten Samstag, abends 11 Uhr, der an der Wiesenstrasse wohnhafte Johann Gottfried Althaus...

sich nach dem Nord in sein Zimmer einschloß, wurde sofort verhaftet.

Oberland.

Oberhofen. Lieb! Heimatschutz darf ruhig sein! Das einzigartige Landschaftsbild der Kirche in Hilterfingen...

Zweiflennen. (Kor.) Unter der Leitung der Herren Robert Grünenwald und Chr. Leuchler in Mannedel soll im nächsten Sommer in hier ein Obstkurz abgehalten werden...

Leuf. (Kor.) Der Verkehrsverein Leuf versammelt sich Dienstag den 17. März, abends 7 1/2 Uhr im Schulhaus...

Röthlibergstunnel. (Länge 13,735 Meter). Stand der Arbeiten am 20. Februar 1908: Länge des Sohlstollens am 31. Januar 1908: Nordseite, Kanndesteg 1591 Meter...

Nordseite. Der Sohlstollen wurde im März vorgefahren. Das Streichen der Schichten beträgt N 30 Grad O und das Fallen 80 Grad südlich...

Am 20. Februar wurde abends 7 Uhr 30 das Sockel der Unternehmung in Goppenslein durch eine Latine zerlegt...

Gemeindeversammlungen. - Schönenbuch. Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Montag den 23. März 1908...

füllung einer zu gründenden Anstalt für schwächliche Kinder im Kanton Bern. 1. Beschlußfassung über A. Eröffnung eines Weges vom Guppenstrüch...

Nellingen. Ordentliche Bürgergemeindeversammlung Montag den 23. März 1908, nachmittags von 1 Uhr bis 6 Uhr im Schulhaus...

Brienz. Ordentliche Bürgergemeindeversammlung am Sonntag den 22. März 1908, abends 8 Uhr im Unterwiesinghof...

Lokales.

Wahl von sechs Mitgliedern in die Primaridankommision: Eingelagte Wählerstimmen 456, Ausgelagte Wählerstimmen 456...

Weitere Stimmen erhielten: Hr. Elmamann Rich. 205, Hr. Entsch Joh. 179, Hr. Hangartner Karl 166, Vereingelte 22

Werden auf diesen glatten Sieg der reifmündigen Masse in der morgigen Nummer noch zu sprechen kommen und geben für heute unserer Freude Ausdruck...

Sie ist uns in so reichem Maße beneidete Sympathie danken herzlichst Lehrerchaft und Schüler.

Zufallsbericht. Western fand auf der Almetten der 4. März um die kant. Wehrschiffstatt...

Zeitsleiten. Erinnern.

Man hat von Hugh Conway. Aus dem Englischen übertragen von David Haeel. (Fortsetzung.) „Woher sind Sie gekommen?“ fragte sie endlich...

„Nache? Was nützt Nachse? Sie kam ihn nicht lebendig machen. Es geschah vor langer Zeit, ich weiß nicht wann, aber es müssen selbster schon Jahre vergangen sein.“

„Nache? Was nützt Nachse? Sie kam ihn nicht lebendig machen. Es geschah vor langer Zeit, ich weiß nicht wann, aber es müssen selbster schon Jahre vergangen sein.“

„Nache? Was nützt Nachse? Sie kam ihn nicht lebendig machen. Es geschah vor langer Zeit, ich weiß nicht wann, aber es müssen selbster schon Jahre vergangen sein.“

feld mit 5:2 Goals und wurden auch mehrmals von einer sehr großen portersfreundlichen Zuschauermenge applaudiert.

Am Samstag abend fand im „Gallen“ die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Die Jahresfeier der Privatgesellschaft „Germania“ statt. Ein hübsches Programm, bestehend aus einigen Orchesterstücken, Deklamationen und dem gelungenen Einakter „Die Herren Offiziersbesuche“.

Handel und Verkehr.

Aus Argentinien.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wegen der in Schottland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist von der Regierung Argentiniens das Verbot der Einfuhr von Massviechern verhängt worden.

Wagen teilweise getrennt. Der Schaden ist bedeutend. Verletzt wurde niemand.

Neueres.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

A. R. 12. ds. Heute fanden in allen fünf Stadtkreisen Versammlungen der sozialdemokratischen Vereinigungen und Gewerkschaften zur Stellungnahme gegen das neue Strafrecht statt.

Staatsanwalt, der die Todesstrafe verlangte, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, sowie zur Begleichung der Kosten und zur Entschädigung einer Entschädigung von Fr. 5000 an die Witwe Muzinger.

Neueste Nachrichten.

Wolfsabstimmung in Zürich.

Zürich, 15. ds. In der heutigen tantonalen Wolfsabstimmung wurde das Jagd- und Vogelschutzgesetz mit 60,150 Ja gegen 9993 Nein angenommen.

Zürich, 15. ds. In der städtischen Wolfsabstimmung wurde heute die Vorlage betreffend die Hochschulbauten mit 14,802 Ja gegen 10,416 Nein angenommen.

Zürich, 15. ds. Eine 30 Mann zählende Besprechung von Jugendfreunden aus allen Gegenden der deutschen Schweiz tagte heute im Café du Nord in Zürich.

Zürich, 15. ds. In der städtischen Abstimmung wurde die Vorlage betreffend die Erweiterung der Seimbergstrasse mit 20,152 Ja gegen 3687 Nein angenommen.

Zürich, 15. ds. Der Große Stadtrat bewilligte dem Naturfreizeverein einen jährlichen Beitrag von 2000 Fr. an den Betrieb seiner Licht- und Lichtablagen.

Schweizerischer Turnlehrerverein. Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Als Hauptverbandungsgegenstände der im Herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt:

Soziale und Arbeiterbewegung.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Unfälle und Verbrechen.

Tramclan. (:) Mehr Vorsicht beim Schießen. Am Sonntag vormittag hantierte in hiesiger Ortschaft einige junge Leute mit einem Revolver.

Eisenbahnunfall. (:) Im Samstag abend stießen im Bahnhof St. Maurice ein Güterzug und ein Rangierzug zusammen.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Die Garwerkerei wurde laut „Grütliener“ durch Vermittlung von Stadtratspräsident Lehmann, beigelegt.

Marktbericht von Thun vom 14. März 1908.

Table with 4 columns: Artikel, pro 100, pro 100, and Preis. Lists various goods like flour, oil, and other market items.

Schweizerischer Bundesbahn. Witterungsbericht vom 16. März 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 4 columns: Station, Richtung, and other weather-related data for various Swiss railway stations.

Wirtbg. Chauffeur-Fachschule Stuttgart. Fildersstraße 63 B. bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus.

Elektro Techniker. mit mehrjähriger Praxis in Freileitungen und Hausinstallationen im Fr. u. Ausland.

Korrespondentin. Herrschaften werden in jeder Sprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch, Russisch, Polnisch, Griechisch, Portugiesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch, Russisch, Polnisch, Griechisch, Portugiesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch, Russisch, Polnisch, Griechisch, Portugiesisch.

Amerikanische Möbel-Politur. zum Wachsen und Anstrichen sowohl polierter als lackierter Möbel, in Flaschen à 20 Cts. bei Otto Rung, Drogenh., Thun.

Zu vermieten. schönes, einfach möbliertes Zimmer mit Küche. Zu vermieten 6. d. Exp. d. Bl.

Gesucht. eine Stelle als Zimmermädchen in besserem Privathaus in Thun, Auskunft bei der Expedition. 6773

der Kreisbank Bern vom 19. d. genehmigte den Geschäftsbereich pro 1907 und die Unterteilung des Vermögens...

Der Werner Verein für Verbreitung guter Schriften hat in seiner Hauptversammlung vom Mittwoch nachmittag im Café Mayer...

Oberland.

Interlaken. (Korr.) Zu der am 21. und 22. Juni in hier stattfindenden Generalversammlung des Schwyz-Vereins für freies Christentum werden etwa 300 Gastsäfte erwartet.

Dienken. (Korr.) Wasserstraßkonzeption. Die Firma Gubler & Co. in Zürich beabsichtigt, die bereits erworbenen Konzession im Dimenttal noch weiter auszubehnen.

Gemeindeverwaltungen. Watzenberg. Verammlung der Einwohnergemeinde Samstag den 28. März 1908, nachmittags 1 Uhr...

Mumenslein. Obentliche Verammlung der Kirchgemeinde Sonntag den 29. März 1908, nachmittags 1 Uhr...

Musödingen. Obentliche Verammlung der Bürgergemeinde Donnerstag, den 2. April 1908, nachmittags 1 Uhr...

Lokales.

Außerordentliche Gemeindeversammlung. (Ging.) Es ist bemerkenswert, daß die vier ersten Nummern der Traktandenliste für die heutige Einwohnerversammlung...

gebürdigt wurden, dagegen für Art. 5, betreffend Abänderung der Baulinie Frutigenstraße einfach aus einer früheren Erläuterung hergeleitet wird.

Es handelt sich hier also um Wäbänderung der Baulinie an der Frutigenstraße. Diese Baulinie wurde im Jahr 1893 befestigt auf 9 Meter von Straße und Trottoir zurück...

Bei Zurücklegen der Baulinie auf 5 Meter wird die Gelegenheit, später die Straße zu verbreitern, sehr beeinträchtigt und doch je näher der Stadt, je mehr Verkehr und daher die Straßen breiter.

Manum soll dies heute nicht anders sein? Es wäre schon eine große Ungerechtigkeit gegenüber obigen, wenn man nicht überall das gleiche Recht wailten ließe.

Der Familienabend des Drägervereins vom Sonntag Abend im Hofsaal hat sich, wie zu erwarten war, zu einem recht gemütlichen und gesprächigen Festchen gestaltet.

Aligementationsplan. Gehält auf das Gesetz vom 15. Juli 1894 wird der neuangelegte Straßen- und Boulevardeplan für die vier projektierten Verbindungsstraßen zwischen der Mittleren- und Kleinen- bzw. Rütlistraße...

Auswanderung. Wie man dem Bургdörfer 'Volksfreund' schreibt, verreisen am Donnerstag wieder 26 Personen aus dem Umgegend von Tpm und dem Simmental über Basel nach Amerika.

Fußballport. Im Matsch zwischen F. C. Hone-Wags Bern 11. und dem F. C. Tpm 1, siegen abermals unsere sportlustigen Turner mit 3:0 Goals.

Helantshi. Man schreibt uns: In Ihrer Sonntags-Nummer bringen Sie in der Rubrik 'Literatur' einen Artikel über Helantshi. Wir können Ihnen mitteilen, daß Helantshi kein

neues Gemälde ist. Gärtner Albert Schmid, Vater, hatte dieses Gemälde auf einem Schloßberg bei Bern in den fünfziger Jahren in großem Maßstabe gepflanzt und kann über Kultur und Ertrag genügende Auskunft geben: Albert Schmid, Baudelsgärtner, Thun.

Handel und Verkehr.

Schweizerische Bundesbahnen. Die Bundesbahnen haben im Monat Februar 4,752,000 Reisende und 820,000 Tonnen Gepäck und Güter befördert und dafür 8,573,000 Fr. eingenommen.

Porzellanfabrik. Vangenthal. Für das Jahr 1907, welches nur eine kurze Betriebszeit darstellt, soll eine Dividende nicht ausgeteilt werden.

Rätliche Bahn. Die Einnahmen der Rätlichen Bahn betragen im Februar 1908 Fr. 308,000 (1907: 272,000), die Ausgaben Fr. 182,000 (176,000).

Die Bern-Worb-Bahn hat im Monat Februar 17,000 Personen und 800 Tonnen Güter befördert und dafür eingenommen Fr. 6850 gegen Fr. 4292 im Vorjahr.

Bau in Interlaken. Der Saldo des Gewinn- und Verlustkontos beträgt für das Jahr 1907 Fr. 1,236,244. Der Verwaltungsrat beantragt eine Einlage in den Reserve-Konto von Fr. 200,000.

Vangenthal-Huttwil-Bahn. Im Februar betragen die Gesamteinnahmen Fr. 16,700 gegen Fr. 14,854 im Jahre 1907, der Ertrag per km Fr. 1113 (1907: Fr. 990).

Neuere.

Die Simplotkonferenz. Bern 19. ds. Die bundesrätliche Eisenbahndelagation (Brenner, Zamp und Comtesse) konferierte heute vormittag außerhalb Stundens lang mit den schweizerischen Delegierten...

Geniefarre.

Im der Kajerriet Chur ist ein dreiteiler Fall von Geniefarre aufgetreten. Oberfeldarzt Dr. Märker hat sich nach Chur begeben. Schaffhausen, 21. ds. Um fremde Industrie nach Schaffhausen zu ziehen...

St. Gallen, 22. ds. Bei den städtischen Ersatzwahlen brachte es der von allen Parteien unterstützte Demokrat Meher als Gemeinderatsmitglied aus 3548 Stimmen. Dr. med. Rindler wurde mit 3520 Stimmen zum Ersatzwähler...

Verfaßten Formans führte gegen Mittag Befragung mit seinem Flugapparat auf dem Bergschloß von St. Immo des Montleuzen einen Berg von 1300 Meter mit fünf Wendungen aus.

Journalistikfreie im Reichstag. Berlin, 21. ds. Die heutige Verammlung der Reichstagsjournalisten sollte eine dreitagelange Kommission sein, die mit dem Reichstagspräsidenten über eine künftige Erlebng des Streifens verhandeln soll.

Berlin, 21. ds. Der Präsident des Reichstags möchte die Kommission der Reichstagsjournalisten den Reichstagspräsidenten erklären, daß sie das Wortkommissar der Kritik behaupten, worauf Erdrer seinerseits den beizuliegenden Ausdruck mit Behauern zurückweisen würde.

Berlin, 21. ds. Die Vertreter der hauptächlichsten englischen und französischen Wüter haben erklärt, daß sie bis zur Erlebng des Journalistikfreies über die Reichstagsverhandlungen nichts veröffentlicht werden, auch nicht am Montag über die Verhandlungen betreffend die auswärtige Politik.

Neueste Nachrichten.

Anschlag auf einen Cygarett. Martinach, 22. d. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag rief die Lokomotive des Cygarettens Paris-Malland auf der Dransebrücke, 400 Meter vor dem Bahnhof Martinach, auf mehrere große Steine, die mitten auf die Brücke gelegt worden waren in ihr offenkundigen Absicht, den Zug zum Entgleisen zu bringen...

Fußballport. Im internationalen Fußballmatch zwischen dem deutschen Reichsfußballklub Freiburg i. B. und den Bremer Young Boys 1 gewonnen letztere mit 5:4 Goals.

Zur Wähler-Regierungsratswahl. Chur, 22. d. Die kantonale dreisitzige Delegationenverammlung war von jetzt 40 Mann, außerordentlich stark, besetzt. Sie sah in Sachen der Regierungsratswahl folgende Beschlüsse: 1. Außer dem bisherigen einen konservativen Sitz wird von den beiden durch verfassungsmäßigen Zustand frei werdenden freigewählten Sitzen (Gastli und Stiffer) der eine der konservativen Partei übertragen, so daß diese wieder über zwei Sitze verfügt (einschließlich).

Schweizerische Bundesbahnen. Witterungs-Bericht vom 23. März 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 5 columns: No., Höhe u. N., Stationen, °C., Witterungsverhältnisse. Rows list various stations like Webedt, Münsingen, etc.

Anforderung. Inset cards, welche nach 9 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen jeweils in folgender Nummer. Große Aufträge erbiten vor einem Tag früher. Die Expedition.

Lokales.

Waffen- und Munitionsfabrikation. Die freundliche Aufnahme, welche die drei Aufstellungen des Waffenfabrikanten beim Publikum erfahren haben, veranlassen den Mäurer- und Gemischtwarenhandel...

Prüfungsausschuss. Versammlungen sind auf dem Terrain des St. C. Interkolen ein Freundschafsmatch statt zwischen F. C. Thun II und F. C. Matten I...

Gerichtssaal.

Am Samstagmorgen wurden Joseph Miggli, Heinrich Miggli, Pölli, Spring und Lehmann schuldig erklärt der Teilnahme an einem Mordhandel...

Ausland.

Die 'Woffische Zeitung' meldet aus Petersburg: Auf den südwestrussischen Bahnen ist seit einiger Zeit eine Mänberbande tätig...

Die Affäre des ehemaligen russischen Gesandten in Korea, Pawlow, hat auch eine russisch-japanische Wandlung erlitten...

Sentralamerika.

Die Lage in Haiti. Nach Pariser Depeschen aus Port-au-Prince gibt die Lage in Haiti wieder Grund zu ersten Bedenken...

Landwirtschaft.

Milchverkäufe. (Mitget.) Es haben verkauft: Käseverkäuferin Leutigen die Sommermilch 15 1/2, die Wintermilch zu 15 Schoppen...

Neueres.

St. Gallen, 4. ds. Der ostschweizerische Legationsarbeiterverband richtet an die Geschäftsleiter der Sideries-Industrie eine Eingabe...

unternehmung für unvorhergesehene Mehrkosten sei bereits bei den Gerichten anhängig, wird uns von kompetenter Seite mitgeteilt...

Paris, 3. ds. In der heutigen Kammer-Session brachte Jaurès eine Interpellation ein über die Zustände des Reiches...

Bombe in Wildzoo. Paris, 5. ds. Aus Konstantinopel wird dem 'Matin' telegraphisch in Haren des Wildzoo mitgeteilt...

Verdruht, 5. ds. Samstags überfiel ein Individuum in der Nähe der Rakete St. Paul eine Schildwache des Genie und gab sechs Revolvergeschosse auf sie ab...

Paris, 5. ds. Der 'Matin' erfährt aus Rom, in Marino hätten 4 Anarchisten gegen einen Dampfwagen eine Bombe geschleudert...

Neueste Nachrichten.

Aus dem Bundesrat. Infanterie-Major Alfred Burk in Granges wird zu den zur Verfügung des Bundesrates stehenden Offizieren und Infanterie-Major Gabriel de Weis in Kaufmann zum Territorialdienst in Entlebuch im 2. Territorialkreis berufen...

Zugung der Konservativen Partei in Burgdorf.

Der bernische konservative Parteitag, welcher sich Sonntag 5. ds. im Hotel Guggisberg in Burgdorf versammelte, war aus allen Kantonsstellen, namentlich aus dem Oberaargau zahlreich besetzt...

Prof. Graf referierte über den Antrag der Delegiertenversammlung vom 23. Februar, nach dem Herr Großratspräsident Burten dem Volk zur Wahl vorgeschlagen werden soll...

Ueber das zweite Traktandum: Die Stellung und Aufgaben der konservativen Partei' entwickelte Nationalrat Blyth-Bern die Programm-aufgaben der konservativen Partei...

Die Kandidaten für die Regierungswahlen. Luzern, 5. ds. Nach den bis jetzt, abends 7 1/2 Uhr, bekannten Ergebnissen der heutigen Wahlen in den Regierungskreisen erhielten Stimmen: Banzoni 13,070, Blöcher 13,471, Käy 9660, Debnal 10,760.

Steinhäuser 9862, Bieri 6880, Fromm 3541, Gamser 1041, Fopp 1169. Voraussichtlich sind die fünf erstgenannten, also die offiziellen Kandidaten der Freiwähligen und Konservativen gewählt...

Zürcherischer demokratischer Parteitag.

Zürich, 5. ds. Der heutige kantonale demokratische Parteitag in Wädwil nahm nach einer anderthalbstündigen Rede des Prof. Dr. Saug und zustimmenden Worten der Herren Nationalrat Geisinger, Dr. Wetstein und Regierungsrat Vogler einstimmig (mit circa 200 Stimmen) eine Resolution an...

Zürcherischer liberaler Parteitag.

Zürich, 5. ds. Der von über 300 Mann besetzte kantonale liberale Parteitag, den Ständerat Mitter präsierte, beschloß, in den Regierungsrat neben den bisherigen an die Stelle Ferns Obergerichtspräsidenten Haab zu portieren...

Die Unruhen in Rom.

Rom, 4. ds. Abgesehen von dem fehlenden Wagen- und Straßenbahnverkehr hat die Stadt ihr gewohntes Aussehen. Die Straßen sind geöffnet, ausgenommen in den Straßen, die der Leidenzng nach den Veranlassungen passieren...

Wortmützig 9 1/2 Uhr.

Teilnehmer zählender Zug mit 60 Fahnen und etwa 20 von sozialistischen und republikanischen Vereinen gestellten Kränzen...

Rom, 4. ds.

Die Arbeiter in den Fabriken sind heute nachmittags einberufen zur Beratung der Lage und der Frage des Streiks...

Rom, 4. ds.

Die Arbeiter in den Fabriken sind heute nachmittags einberufen zur Beratung der Lage und der Frage des Streiks...

Widritt Campbell-Bannermanns.

Zürich, 5. ds. Ein in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag eingelassener Kurier hat dem König Edward die Demission Sir Henry Campbell-Bannermanns als Premierminister überbracht...

Die Unruhen in Marokko.

Langer, 4. April. Unter dem 3. dies wird aus Rabat gemeldet: Eine Revolte ist unter dem Befehl Budya Wagabab und Muley Jea, eines Bruders des Sultans, nach Fez aufgebrochen...

Schweizerische Bundesbahnen.

Witterungsbericht vom 6. April 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 6 columns: No., Höhe ü. M., Stationen, °C., Witterungsverhältnisse. Rows include Bern, Aarau, Solothurn, Basel, etc.

Marktbericht von Thun vom 4. April 1908.

Table with 4 columns: Ware, per 1/2 Mito, Fr., -80. Items include Rindfleisch, Schweinefleisch, Schafschaff, etc.

Schluss der Interkantonale für die jeweilige Tagesausgabe: morgens 9 Uhr.

Die wenigen Berichte, die ich seit dem Erscheinen der Schweizer 'Dni'-Blätter mit befehlen angefügt habe, sind zu meiner Zufriedenheit ausgefallen...

Handel und Verkehr.

Schaffung eines neuen Industriequartiers in Schaffhausen. Die Schaffung eines Industriequartiers auf dem Gebiet laut 'N. Z. Z.' in der letzten Sitzung des Grossen Stadtrates...

Aktiengesellschaft Schweizerische Granitwerke Bollingen.

Die Berichterstatterung über die Generalversammlung ist noch nachzutragen, dass Herr G. Aehli-Künzler...

Mehlpollproduktion und Konsum im Deutschen Reich.

Die 'Allgemeine Deutsche Mehlstatistik' veröffentlicht eine umfangreiche Produktions- und Konsumstatistik für Mehl im Deutschen Reich...

Banque Populaire de la Broye, Payerne.

Der Reinertrag im Berichtsjahre 1907 befreit sich auf 69,252 Fr. gegen 63,034 Fr. im Vorjahre...

Gletscher Paradies bei Schaffhausen.

Das Unternehmen bringt für das Jahr 1907 6 Prozent Dividende sowohl an die Prioritäts- als auch an die Stammaktien...

Gewerksbank Mänedorf bei Mänedorf.

Bei 300,000 Fr. Aktienkapital wurde ein Reingewinn von 24,823 Fr. (1906 18,066 Fr.) erzielt...

Brienz. (Korr.) Laut Jahresrechnung...

Interlaken. (Korr.) Die auf 6. und 7. Juni dieses Jahres...

Brienz. Einen lebens- und nachkommenswerten Beschluß zur Hebung des Schöpfwerks...

Sandwiler- und Gewerbeverein. Derselbe veranlaßte sich ordentlichweise...

St. Gallen, 9. ds. Die Kantonsräte Schmidheiny und Rohrer haben dem Bundesrat...

Epiez. Im bestreuten Hotel „Waldschweg“ dahier fand letzter Tage die Hauptversammlung...

Kokales. Fußballport. Nächsten Sonntag wird der Kantonal-Match...

Bundesversammlung. (Korr.) Am Donnerstag wurde in beiden Räumen die Schlussprüfung abgehalten.

Der Nationalrat stimmte in Bezug auf die Gewährung der Verfassungen von Graubünden, Tessin...

Ausland. Deutschland. Im deutschen Bange-terbe ist der Friede auf zwei Jahre gesichert...

Wie er größer und schöner kaum gedacht werden kann. Einfach und Maßigung der Arbeitgeber...

Zwei Kinder verbrannt. Im Offenbrach dieser Tage in der Wohnung eines Arbeiters...

Russland. Zu Ende des vorigen Jahres wurden 38 sozialdemokratische Mitglieder...

Neueres. St. Gallen, 9. ds. Die Kantonsräte Schmidheiny und Rohrer haben dem Bundesrat...

Vasel, 9. ds. In der heutigen Sitzung des Großen Rates, der letzten der Amtperiode...

In der Nachmittags-Sitzung wurde der Große Rat die zweite Lesung des revidierten Gewerbegesetzes...

Paris, 8. ds. Dem „Welt Pariser“ zufolge hat einer der Offiziere, deren Tod vom französischen Kriegsgericht...

Christiania, 8. ds. In der Nachmittags-Sitzung des Storting brachte Abgeordneter...

London, 9. ds. Die Zeitungen veröffentlichen eine Zusammenstellung des Abzuges...

Rom, 9. ds. Nach aus Ombia und Ania (Sardinien) eingetroffenen Depeschen vom 5. ds. hatte der von Italien begünstigte Sultan...

Zu Kampf mit dem Bischof. Rom, 9. ds. In dem sibirischen Städte...

den Troja in der Provinz Foggia, dessen Einwohnerzahl mit dem Bischof verfallen ist...

Neueste Nachrichten.

Sozialdemokratische Nationalrats-Delegation im Mittelstand. Wie das „Berliner Tagblatt“...

Kabinettskrisis in Serbien. Belgrad, 9. ds. Der König Peter sämtliche angesehenen Politiker aller Parteien zu Rate...

Reduktion der militärischen Unteroffiziers-Kurje.

Paris, 9. ds. In der heutigen Kammer-Sitzung wurde die Beratung des vom Senat...

Witterungsprognose.

Schwacher Wind, veränderliche Bewölkung, noch relativ kühl.

Schweizerische Bundesbahnen. Witterungsbericht vom 10. April 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Nr., Höhe in m., Stationen, °C., Witterungsverhältnisse.

Zivilstandschronik Luzern.

1908. April 6. Leinhardt geb. Widmer, Heide, Hausfrau, von Affoltern i. S., in Luzern, geb. 1833...

Zivilstandschronik Sittleringen.

1908. März 7. Ewald Jakob, Johannes des Wildhähners, in Oberhofen, 9. Fritz Martha, Friedrichs...

Für die Strippe Thuns unter wärmster Verabreichung erhalten. Von der lit. Antiquarbibliothek Thun Nr. 50 Thun, 9. April 1908.

Handel und Verkehr.

Table with 2 columns: Wochenausweise der Schweiz Nationalbank und der Emisjonsbanken.

Zürcher Effektenbörsen vom 9. April. Wechselkurs. Zürich auf Ende des l. Monats...

Mittagsbörsen (12 Uhr) Bezahlte Kurse. Obligationen: 4% Kanton Schaffhausen 1907er 99.50%...

Abendbörsen (nachmittags 4 1/2 Uhr). Bezahlte Kurse. Aktien: Schweiz. Südostbahn Stamm (1057 1907 2007)...

Berneralpen-Milchgesellschaft in Stalden (Emmental). Der Verwaltungsrat der Gesellschaft schlägt...

Personalien. Der Verwaltungsrat der Bank in Winterthur hat den bisherigen Vizepräsidenten Herrn G. Iringer...

Langwiler Porzellanindustrie. Die bisherigen Betriebsleiter der Porzellanfabrik berechneten laut „Oberaar“...

Neue Banknoten. Wie aus Berichten des Bundesrates der Banknoten zu entnehmen ist...

1908. März 1. Fritz Ernst, Hans des Fabrikarbeiters, in Neuenegg, 4. Wyl, Hans, Gottfrieds des Landwirts...

1908. März 1. Fritz Ernst, Hans des Fabrikarbeiters, in Neuenegg, 4. Wyl, Hans, Gottfrieds des Landwirts...

1908. März 1. Fritz Ernst, Hans des Fabrikarbeiters, in Neuenegg, 4. Wyl, Hans, Gottfrieds des Landwirts...

1908. März 1. Fritz Ernst, Hans des Fabrikarbeiters, in Neuenegg, 4. Wyl, Hans, Gottfrieds des Landwirts...

1908. März 1. Fritz Ernst, Hans des Fabrikarbeiters, in Neuenegg, 4. Wyl, Hans, Gottfrieds des Landwirts...

Dankagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinschiede unserer lieben Gattin und Mutter
Frau Rosette Leibundgut-Widmer
die herzlichsten Gaben in Kränzen und Blumen und für die erhabenen Trostesworte des Herrn Pfarrers Hüßli danken tiefgebeugt 6373
Thun, den 11. April 1908.
Die Trauerfamilie Leibundgut.

Pâtisserie - Sollberger Boulangerie
Obere Hauptgasse - früher beim „Friedhof“
empfiehlt feine große, schöne Kuchentafeln in **Oster-Neuzellen** und nimmt Bestellungen bestens dankend entgegen. 6351 **Telephon.**

Heilsarmee Thun.
Kommissar Mac Monan leitet von mehreren Offizieren
leitet 6348
Sonntag vorm. 9 1/2, nachm. 2 1/2, u. abends 7 1/2 Uhr
drei große Eröffnungs-Versammlungen
im neuen Saale Expeditionsweg 3, beim
Bahnhof.
Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Feldsämereien
offizieren in verschiedenen Sorten mit Garantie für Reifeleistung
J. Dällenbach & Sohn, Thun.

Als
Oster-Geschenke
empfehle 6368
Vasen
Jardinieren, Cache-pots
in den letzten Neuheiten und reichster Auswahl
J. R. Bähler's Wwe., Thun
Glashandlung.

Maadtländer Weine
Soeben angeliefert. Erste der Stadt Morges 1907.
Kuchentafel von heute an in meiner Wirtschaft zum „Hirschen“ à Fr. 1.20 per Liter. Lieber die Gasse per Liter à 90 Cts., 10 Liter à 80 Cts. per Liter, größere Quantitäten billiger. Den lit. Sp. Wirten verkaufe ich sehr billigen Preisen.
Probieren Sie diese Weine und Sie werden sich überzeugen über die feine Qualität, denn dieses Jahr ist es wirklich fein, wenn man solchen 1907er bekommt, und das bekommen Sie bei mir, ich habe in Morges noch viel und will allen reich und ohne Müheigung von alten Jahrgängen verkaufen. 6369
Empfehle mich bestens.



Auswanderung!
nach thüringischen Ländern über alle grösseren Seehäfen, hauptsächlich nach **amerika über Havre und nach Südamerika über Marseille** vermittelt zu vorteiligen Preisen und Bedienung. **Zwischenbart, Basel**, oder deren Vertreter.
F. A. Widmer, Thun
Anwanderungs-Agentur, Thun bei Scherzgrübli, Thun
Wöchentlich einmal persönliche Begleitung bis zum Einschiffungshafen. **Wichtiges Vertretungen in New-York und Buenos-Aires.** (O. F. 332) 6346

Enrilo, neuestes Produkt der Firma Heinrich Franck Söhne Basel, von den meisten der Herren Aerzte übereinstimmend als **das beste Kaffee-Ersatzmittel** der Gegenwart anerkannt und all' denen empfohlen, welche gezwungen oder freiwillig dem Genuße von Robakaffee entsagt haben.
Enrilo erzeugt keine anregende Wirkung, ist ausserdem nahrhafter, als alle Getreidekaffees wie Malz, Gerste, Kaven u.s.w. 6316
Pakete à 1/2 Ko. 70 Cts.; 1/4 Ko. 35 Cts.
Probepaquets gratis -
Colonial- und Spezereiarhandlungen.



Sonntag den 12. April
oftern
Apothek Frog
Hauptgasse
Die gleiche Apotheke besorgt den **Nachtdienst** bis nächsten Freitag (Uhrzeit). 6357

F. C. T.
Sonntag den 12. April 1908
Revanche-Match
um die kantonale Meisterschaft zwischen
F. C. Vereinigte Biel IV und F. C. Thun.
Beginn 3 Uhr. Beginn 8 Uhr.
6357 Der Vorstand.

Zusammenkunft der Glanner
im Café „Berna“
Dienstag den 14. April, abends 8 Uhr. 6356

Hörnings Pflanzen-Nährsalz Fleurin
ist für alle Pflanzen das beste Düngemittel. Sauber, geruchlos, billig! Vor Nachahmungen mit ähnlich lautenden Namen wird gewarnt. Fleurin wurde an den intern. Ausstellungen in Paris und Antwerpen 1907 mit **Goldmedaille u. Ehrenkreuz** ausgezeichnet. Nur echt in Originalbüchsen à 60 Cts., Fr. 1.20, 2-, 3-80, 8- und 15- mit dem Namen
Fleurin
in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen.
In gros: 5955
Alph. Hörning, Drogerie, Marktstrasse 58, BERN.

Protz allen Nachahmungen
u. allen erdenklichen Präparaten sind die von **H. Binder** in Turbenthal alleinig fabrizierten **achten Schweizer, Spitzweggerich-**

Brust-Bonbons
das am raschesten wirkende Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc. Vor Nachahmungen schütze man sich durch Beachtung der bekannten gesetzlich geschützten Etiquette.
Zahlreiche Zeugnisse und Nachbestellungen bestätigen die günstige Wirkung der Bonbons.
Depots:
Thun: Hr. A. Kocher, Apotheker; Hr. C. Trög, Apotheker; Hr. C. Kürsteiner, Apotheker; Hr. Theod. Hopf, Apotheker.
Erlenbach: Hr. J. J. Wüthrich, Negt. **Zwei Stimmen: Frau Rosa Bühler, Negt. Kaufmännl. Thun: H. B. Wytenbach, Bäcker.**
Erlangen: Herr Fr. St. Zimmermann, Drog., Herr Hermann Friedrich Schneider, Handlung. 2294

Wascherei mit Wohnung.
Eine gut eingerichtete **Wascherei und Wäscherei mit Wohnung** (früher Brauerei in Thun) ist auf 11 Mal zu vermieten. 6346

Magazin, kleiner Laden
mit **Wohnung** ist in der frühesten Brauerei auf 11. Mal zu vermieten. Gas- und Wasserzweckung.

Wohnung im 2. Stock
mit zwei großen Zimmern, Keller, Küche, Sommer- Keller und abrigem Zubehör, Gas- und Wasserzweckung; (früher Brauerei) ist auf 11. Mal zu vermieten.
F. Zwahlen, Bett- und Möbelfabrik.

Zu kaufen gesucht
in Thun im Bäder- oder Postgasse ein **Haus**, wenn möglich mit Magazin oder Verkaufslokal. 6350
Offerten mit Preisangabe unter Aufsicht „Haus zu verkaufen“ sind zu richten an die Expedition des „Tagblatt der Stadt Thun“.

Für in ein feines Geschäft wird ein im **Ladenzweck** bewanderter **Franzenzimmer** zur **Verkauf** an Wochen- und Jahreszeiten **gekauft**. 6326
Anmeldungen unter N.S. an die Expedition.

Mercurie
Faden, Knöpfe Bänder, Spitzen
empfiehlt billigst 6896
H. Balthasar-Bischoff
Zum Verkauf Thun Zum Verkauf

Lehrling gesucht!
Ein intelligenter, gesunder Jüngling mit **Setzmaschinenbildung** würde den **Schreibstiftgerber** erlernen. **Schreibstiftgerber** Offerten mit Zeugnissen sind an die **Buchdruckerei Schägli & Muntwiler, Thun**, zu senden.

Wasser-, Gas-, Abort- u. Schüttstein- Leitungen, **Bade-, Wasch- und Cisset-** Einrichtungen, **Etagen-Holzungen, Ventil-Anlagen,** **Telephon und el. Kfr. Läutwerke**
erstellt unter Garantie für Material und Arbeit
Friedrich Gerber, Sohn, Installateur, **TELEPHON. Thun. TELEPHON.**
Empfehle ferner mein Lager in **Wasser- und Gasschläuchen,** **Badwannen,** **Waschtischen, Wasch- und** **Bade-Oefen,** **Aussugsbecken, Schüttsteinen,** **Gassrohren u. schmiedeisernen** **Röhren,** **Hahnen- und Schlauchver-** **schraubungen,** **Glühstrümpfen, Lampen-** **gläsern etc. etc.** 2731

Gesucht
in ein Hotel des Berner Oberlandes eine tüchtige, selbständige **Wäscherin.**
Eintritt 1. Mai. Lohn Fr. 50 per Monat. Anmeldungen bei **Gebrüder Herz, Hüten** zum „Staubbad“ **Rauterbrunn.**

Zupons
in Moiré, Alpaga, feinen, aparte für Thun referierte **Neugekten.** - Durchwegs **bestellhafte Preislagen**
4 Jahreszeiten
H. Lauterzeit & Co.
70 Oberbällitz 6365

John's **Balken-** **Walchmaschine**
mit oder ohne Ofen, grosse Zeit- u. Geldersparnis, auch auf jedem **Küchenherd** zu gebrauchen. **Allein zu beziehen bei** 5585
R. Wüthrich, Malzbinengewerh. **Schmidbühl, Thun, Schmidbühl,** ehem. Bierbrauerei.

Köchin gesucht.
Auf 1. oder 15. Mai eine treue **ordnungsliebende Köchin** gesucht in **Privat-Küchen** ohne gute Zeugnisse unzulässig zu werden. 6394
Offerten unter M. N. an die Exp. des Blattes.
Zu verkaufen
gut besorgter **Herdwägger.** 6346
Bierdepot Bernstrasse, Thun.

Confections für Damen u. Mädchen
in allen erfindenen Neuheiten:
fertige Costumes, Blusenröcke, Crocoteurs, **weiße, schwarze und farbige Blusen** in allen **Preislagen, Unterröcke** in **Alpaca, Eretonne,** **Feinen, Moiré, weissem Batiste und Seide**
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
E. Büchler, Nouveautés et Confections, Thun
Hauptgasse 42. 6375

Die Kantonalbank von Bern
mit Filialen in **Thun, St. Immer, Biel, Burgdorf, Langenthal, Münster**
Comptoir in Pruntrut
gibt
Wechsel auf New-York
und die **Hauptplätze der Ver. Staaten**
sowie von **Südamerika und Australien**
und besorgt daseibst
Auszahlungen gegen Quittung. 6352

Oscar Herbst, Tailleur, Thun
prov. Magazin: **Freienhotstrasse 57,**
Wegen Umzug meiner Haushaltung von Bern nach Thun bleibt mein **Verkaufsmagazin** von Samstag den 11. April mittags bis Dienstag den 14. April **früh geschlossen.** 6359
Oscar Herbst, Tailleur, von 1884 bis 1908 I. Zschneider bei Mohr & Speyer, Speyer-Rohm und deren Nachfolger.

Schubhandlung E. Zwahlen-Friedrich
Bällitz 10.
Empfehle einer werthen Kundsame mein schön assortiertes Lager in **Schuhwaren** aus erstklassigen Fabriken.
Auf Ostern Extra-Rabatt! 6374

Baumschule H. Grundbacher,
Telephon Thun Telephon
officiert zur **Frühjahrs-Plantzung:**
Schattenbäume **Bierzirner** **Obstbäume**
Kastanen **Rosen** **Kochkorn**
Linben **Sämlingspflanzen** **Hydranten**
Äthorne u. c. **Beerenobst** u. c. **Palmetten** u. c.
Es empfiehlt sich unter **Zusicherung** reeller und **prompter** **Bedienung** **H. Grundbacher.**
- Kataloge gratis und franco. - 6366

Photographie-Rahmen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
finden Sie bei 6896
H. Balthasar-Bischoff
Zum Verkauf Thun Zum Verkauf

Zu mieten gesucht
per November oder früher eine **3-4 zimmerige** **Wohnung** in **besserem Hause** im **Stadtbezirk**, mit **Gas- und** **Wasserzweckung.** **Elektr.,** **Licht, Garten, Laube** oder **Balkon** erwünscht.
Geht **Offerten** mit **Preis-** **angaben** richten man an **Hauptm. Jonasovs Immer,** **Müllerei Strass.** 6353

Zu vermieten
für sofort oder 11. Mai eine **Wohnung** von **zwei Zimmern, Küche,** **Elektr.,** **Licht und** **Zubehör.**
So sagt die Expedition da. Bl. 6376
Gesucht
ein **feines Fräulein** aus der **Schule** **entlassene**
Mädchen
zur **Ausfüße** in der **Haushaltung.** **Wohnung** nach **Zeittagen.** **Eintritt** **22. April.** **Abreise** in der **Exped.**

möglichst wenig belastet, damit einmal Zeit und Gelegenheit zu ausgiebiger Diskussion und freier Meinungsäußerung geboten werden kann. Wir erwarten deshalb recht zahlreichem Besuch und machen ausdrücklich aufmerksamer, dass außer den Delegierten jeder Gesinnungsgenosse zur Teilnahme an den Verhandlungen berechtigt ist. Die Verhandlungen werden punkt 2 Uhr eröffnet werden.

Mit patriotischem Gruß zeichnen Bern, den 9. April 1908.

Im Namen des Kantonalvorstandes:
Der Vice-Präsident: Die Sekretäre:
H. Steiger, Großrat. Dr. S. Fäsiher, Dr. R. Fäsiher, S. Montet.

Lokales.

Admission in Thun. Zu Verhütung von Störungen der Konfirmationsfeier werden folgende Anordnungen erlassen: 1. Wegen Mangel an Raum kann der Zutritt zu diesem Gottesdienste Kindern unter 14 Jahren leider nicht gestattet werden; 2. Nachlässige Unterwiesungsleiter haben, wenn nicht von Erwachsenen begleitet, auf der Portalanke Platz zu nehmen und sich dort ruhig zu verhalten; 3. Für Ordnungsdienst ist gesorgt. Der Saal der hiesigen Synagoge ist für diesen Zweck zu bestimmen. Die Kirchgemeinde ratet.

Gauptaarversammlung des Droschervereins. Am Samstagabend fand im „Freienhof“ die diesjährige Gauptaarversammlung des Droschervereins in Thun statt. An Stelle des Herrn Nüssli leitete Herr Dr. Seiler die Verhandlungen. Aus seinem Jahresbericht entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl des Vereins, die seit Jahren im Aufwuchs begriffen ist. Der Bestand der Vereinsmitglieder variierte zwischen 20 und 30. Das Droscher fest bei weitem das Fortschritt. Das abgelaufene Vereinsjahr kann zu den erfolgreichsten gezählt werden. Der Mitgliederbestand hat zugenommen. Im Verlauf des Jahres fanden sechs Konzerte, wovon ein Passivabend, statt. Der Erfolg dieser Anlässe war sowohl in moralischer, als auch in finanzieller Hinsicht ein schöner. Der Verein kann mit Befriedigung auf sie zurückblicken. Die unermüdete Tätigkeit des Dirigenten, Herrn Detler, wurde gebührend würdigt; ebenso die uneigennütige Mithilfe des Herrn Musikdirektor Teufelberger, der sich nun, dank seiner Vergabung als Musiker, schon eine große Zahl von Schülern erworben habe. Es möge dies für den Künstler mit Rücksicht auf die in Thun bereits gemachten Erfahrungen eine Empfehlung sein. Eine willkommenere Neuerung für den Verein war die Einprägung der sogenannten Konzertsammlungen mit denen eine glänzende Anzahl Musikfreunde den Verein tatkräftig unterstützen. Die Jahresrechnung schloß mit einem beschriebenen Aktivsaldo von Fr. 43.03. Der Vorstand hat infolge verschiedener Mitteilungen eine ziemlich heftige Verhandlung geführt, die sich um für das kommende Jahr folgende Maßnahmen zusammen: Präsident Herr Alfried Engel; Vizepräsident Herr W. Stämpfli; Sekretär: Hr. Steiner; Kassier: Herr Gutmann; Materialverwalter: Herr Meiner; Kassier: Herr Meierhofer. Herr Detler wurde als Direktor des Vereins bestätigt.

Fußballsport. Gestern Sonntag fand bei einer etwa 400köpfigen Zuschauermenge der Kampf um die tant. Meisterschaft statt, zwischen F. C. Thun, und Vereingenie Biel. Von gutem Wetter begünstigt, traten sich die beiden Mannschaften etwas vor 3 Ure zusammen. In der ersten Spielhälfte hatten die Thuner auch noch mit dem Wunde zu kämpfen, und hatten deshalb sehr Mühe, für ihre Farbe nach ihrer Wohnort einzusetzen. Mitte 2: 3 Goals gung man in die Pause. Nachher bemerkte man eine kleine Unregelmäßigkeit der Thuner, die dann bis Ende des Kampfes nochmals zum Einsetzen kamen. Die Bieler hatten während des ganzen Spiels ein ständiges Salomonenspiel, dem unsere Farbe mit großer Mühe entgegenzutreten mußte.

Räuber. auf die Aufführungen der Komischen Oper „Der Waffenschmied“ von Lortzing, durch den Männer- und Gemischten Chor Thun.

Die Aufführungen des „Waffenschmied“ sind nun zu Ende, und wir können mit großer Vergnügung auf die Leistungen und den Erfolg des Männer- und Gemischten Chores Thun zurückblicken.

Es ist nun eine Frage der Zeit, ob unsere bescheidenen Vereine sich zu weiteren Aufführungen von Opern in diesem Rahmen, vielleicht in Zeiträumen von 2 zu 2 oder 3 zu 3 Jahren, entschließen werden. Ein Wunsch unserer Be-

völkerung wird das gewiß sein; dieser Wunsch äußerte sich deutlich in dem frischen Andrang zu der vierten Vorstellung am Mittwochabend. Viele Leute fanden leider wieder keinen Platz. Mit den größten Sympathien ist diese Oper und dies Unternehmen von unserer Bevölkerung aufgenommen worden, und wir haben erfahren, was wir schon lange wissen, daß das Lied und das Schauspiel populärer sind als bloße Drogenmusik. In der Oper wird eben das Psychologische in der Musik durch die Handlung dargestellt, und kann auch jeder seinen Genuß verschaffen, was aber in Orchesterkonzerten und Kammermusikstücken nur Musikverständigen verdammt ist.

Wer hätte wohl geglaubt, daß Vorhing, der vor mehr als einem Jahrhundert zur ewigen Ruhe ging, diesen Winter unser Städtchen in solche Bewegung bringen würde? Unser nächsten Bürger und Bürgerinnen, Freunde des Gesanges, haben sich während dieser Wochen unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Pfeiffer mit Liebe und Hingebung einem fröhlichen und einträuglichen Studium unserer Oper hin, und traten schließlich als gemachte Scharpieler in bunten Gewändern, als Waffenschmiede, Grafen, Ritter und Knappen etc. auf die Bühne, um unsere Bevölkerung zu unterhalten und ihr einen wahren Kunstgenuss zu bieten und haben es sich wohl niemals ihrer Aussicht, jene antiken Stühle, Möbel und altmodigen Zinnkamern getraut, daß sie sich einmal zur Aufführung des „Waffenschmied“ aus allen möglichen Winkel kommend, auf der Bühne unseres Festlandes einstellen würden?

Wenn haben wir diese Regierung, diese Genüsse, Unterhaltungen und nicht weniger eine ethisch-ästhetische Ausbildung der Darsteller und der Auditorien zu danken? Vorhing, dem sein Mitwelt in seinen Mühen und Drangsalen (seine letzten Jahre dürftigste er in Geld, Not und Krankheit und starb am 21. Januar 1851 verarmt in Berlin) nicht hat helfen können und wollen, den er aber die Nachwelt noch heute feiert, der er ein unermeßliches Erbe geschenkt hat, unvergleichbar an idealem und materiellem Werte. Bedenken wir nur den finanziellen Umstand, den die Aufführung des „Waffenschmied“ in Thun zur Folge hatte, oder bedenken wir, was die Aufführungen der Werke Vorhings auf den großen Bühnen, der verschiedensten Vereinstäten und Theatern noch heute für Verdienste einbringen. Wenn wir das Leben und Wirken unserer Meister betrachten, so können wir uns doch schließlich mit der Tatsache trösten, daß, wenn sie oft durch die größten Schwierigkeiten gehen mußten, ihnen doch ein Gut nicht genommen werden konnte, das reine, edle Empfinden und der feste Glaube an das Schöne, und: „Die Schönheit sei Wahrheit und die Wahrheit Schönheit“ — das je alles, was wir auf Erden wissen und zu wissen nötig haben.“

Nun zurück zu unsern Sängern und Sängereinnen des Männer- und Gemischten Chores Thun. Das Erstes ist ein ihrem Werke war, daß sie die Oper zu seinem Kunstwerke machten, sondern ihre Kräfte zu Ruh und Frommen ihrer Mitbürger von nach und fern und ihrer selbst leistung in den Dienst des Gesanges und der Kunst stellten.

Ihrem Lobne sind sie aber nicht entgangen. Thun, „das Lieb das aus der Mühle dringt, ist Voll, der reichlich lohnet“, und der Männer- und Gemischte Chor hat durch seine diesmaligen Leistungen die größten Sympathien, das Lob und den besten Dank der Bevölkerung von Thun und einer weiten Umgebung geerntet.

Und jeder Darsteller und jeder Besucher der Oper wird immer gerne an die Waffenschmied-Aufführungen in Thun zurückdenken und sich dabei sagen:

„Das war eine köstliche Zeit!“ B.

Neueste Nachrichten.

Nationalratswahl in bernischen Mittelland.
Bern, 12. ds. Die heute nachmittag im Volkssaal abgehaltene Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Partei des Mittellandes beschloß nach längerer Diskussion, in die Nationalratswahlkampagne (Gesandtschaft für v. Steiger) einzutreten. Als Kandidaten kamen in Frage Finanzdirektor Schulz Müller und Großrat Otto Schneberger, schweizerischer Redaktionsbetriebsleiter. Die Versammlung beschloß nach Erörterung der Sachlage einstimmig, Schneberger zu portieren.

Die gleiche Versammlung beschloß, für die am 17. Mai stattfindende Wahlversammlung in das Amtsgeschäft Bern Arbeitsleiter für die Wahl zu portieren.

Die Solothurner Freiwilger.
Basel, 12. ds. Die Delegiertenversammlung der freiwilgerdemokratischen Partei des Kantons, die heute hier tagte, war von über 300

Mann aus allen Bezirken besucht. Sie wurde eröffnet durch Siedler Rüdiger. Dr. Max Sieber-Solothurn enthielt die das vom kantonalen Parteikomité aufgestellte neue Parteiprogramm, das von der Versammlung einstimmig gebilligt wurde. Als Begeleitungsredner wurden einstimmig die bis herigen vier freiwilgeren Vertreter zur Wiederwahl vorgeschlagen, und als Erfolg für den verstorbenen Regierungsrat Fängel wurde der Kandidat der Volkspartei, Dr. E. Hartmann, abgelehnt. Die Vertreter der Bezirke wurden zu einzeln und geschlossenen Vorgehen bei den Kantonsratswahlen aufgefordert. Die Versammlung beschloß, an den erstinständigen Nationalrat Probst ein Begeleitungsprogramm anzuhängen und che die Verdienste von Professor Eugen Huber um das eidg. Zivildienst durch Erheben von den Seiten.

Sauptmann Fäsiher abgewählt.
Bern, 11. ds. Das Militär-Sonntagsgericht trat am Samstag vormittag 11 Uhr zusammen und verhandelte bis 12 Uhr 30. Alle Mitglieder waren anwesend mit Ausnahme von Oberst Schönbauer, welcher durch den Supplementen Major Jules Glardon, vertreten, ersetzt wurde. Das Gericht beschloß, auf das Revisionsbegehren Fäsihers nicht einzutreten, da Fäsiher sich dem Disziplinarrecht nicht gestellt hatte und nicht in Contumacia verwurteilt worden war. Das Gericht setzte sich zusammen aus Oberst Verdy von Fürst, Präsident; Oberst Schönbauer in Bern; Oberstl. Martin H. in Genè; Oberst Lademann in Genè und Oberst Schmid Franz in Lausanne.

Schutzmann Schauer freigesprochen.
München, 11. ds. Der Schutzmann Schauer, welcher im Dezember letzten Jahres den Studenten Wolfel beim Versuch seiner Festnahme erschossen hat, wurde vom Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen.

Belgraderische Armeelieferanten.
Paris, 12. ds. Der Unterstaatssekretär des Krieges, Chéron, hat die Anschließung von 30 Lieferanten vorliegt, welche den Truppen vorzubereitete Waren liefern oder versuchen hätten, solche Waren abzugeben. Es handelt sich dabei um die nächsten Lieferanten, welche zu den bestimmten Klagen Anlaß geben.

Es am Samstag nachmittag im Kriegsmilitärministerium unter dem Vorsitz von Chéron tagende Kommission beschloß die Ergreifung strenger Maßnahmen betreffend die Preissteigerung und die Unterdrückung der Nahrungsmittel.

Kaiser Wilhelm auf Korfu.
Paris, 11. ds. Das deutsche Kaiserpaar und die griechische Königsfamilie landeten auf Seehafen Korfu. Der Kaiser trug griechische Admirationen. Die Befehle dominierten. Die Truppen bildeten Spalier. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters wünschte der Erzbischof der heiligen Nation fortwährende ruhmreiche Entwicklung. Der Kaiser antwortete französisch. Nach dem offiziellen Empfang begaben sich der Kaiser und die Kaiserin ins Achilleion, die griechische Königsfamilie nach dem Schloss „Von Neros“. Es fällt Regen. Der Kaiser scheint sehr ermt.

Großer Bahnhofbrand in Florenz.
Florenz, 11. ds. Eine große Feuerbrunst brach Freitagabend 11 Uhr in dem aus Holz erbauten Bahnhof „Campo di Marte“ aus. Die Feuerwehr, der Bürgermeister und die Behörden sind zur Stelle. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Das Campo-Marte-Bahnhofgebäude wurde vollständig zerstört. Das Gepäck, die Waren und die Kasse konnten gerettet werden. Es wurde niemand verletzt.

Deutsche Grenzsperrung.
Berlin, 11. ds. Der „Vorfr.“ schreibt: Zu den im schweizerischen Nationalrat vorgebrachten Beschwerden über die Viehsteuerverordnungen der südböhmischen Staaten wird von hiesiger volkswirtschaftlicher Stelle folgendes mitgeteilt: Das Viehsteuerverbot ist schmerzhaft empfunden worden, weil in den schweizerischen Kantonen Basel und Aargau enge Verhältnisse und frandes Vieh in die südböhmischen Staaten Baden, Bayern und Württemberg eingeführt wurde. Nachdem ein Monat völlig heuchlerisch geblieben war, ist jetzt der schweizerischen Bundesregierung der Antrag gestellt worden, die Sperrung aufzuheben. Eine Anfrage ist im Reichstag des Zünern von einer solchen nicht bekannt. Eine Entschloßung auf die Eingabe ist noch nicht erfolgt, da erst die Meinung des Reichsgesundheitsamtes eingeholt wird.

Das Schredenregiment in Nicaragua.
London, 11. ds. Mehrere Botschaften bringen folgende Depesche aus New-York: Der Korrespondent des „New-York Herald“ in Kingston, Tomalta, telegraphiert, in Nicaragua herrsche ein Schredenregiment. Auf den Befehl des Präsidenten Zelada seien in den letzten Tagen 30 Menschen erschossen worden.

Marktbericht von Thun
vom 11. April 1908.

Altkorn	der 1/2 Rilo	Fr.	— 80
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10
Altkorn	„	„	— 90
Neukorn	„	„	— 10

Schweizerische Bundesbahnen.
Witterungsbericht vom 12. April 1908
um 7 Uhr morgens.

Nr.	Höhe i. M.	Stationen	° C.	Witterungsverhältnisse
1	394	Genève	6	Etwa bewölkt, windstill
2	450	Saumur	9	Schnee, Regen
3	380	Paris	4	Etwa bewölkt, windstill
4	398	Montreux	8	Schnee, Regen
5	597	Sibers	7	„
6	1098	Rermat	7	„
7	482	Heidenburg	7	„
8	905	Saun-Bo-Fonds	-1	Rebel, „
9	832	Festburg	6	Etwa bewölkt, windstill
10	543	Bern	6	„
11	562	Thun	5	„
12	666	Interlaken	7	Regen, „
13	280	Hajel	6	Etwa bewölkt, „
14	439	St. Gallen	6	Regen, „
15	1109	St. Gallen	1	„
16	338	Lugano	9	„
17	410	Altdorf	5	Etwa bewölkt, „
18	407	Schaffhausen	6	Schnee, Regen
19	978	St. Gallen	5	„
20	475	Olmutz	7	Regen, „
21	505	Wagau	9	„
22	587	Uper	6	Rebel, windstill
23	1543	Donos	-1	„
24	1866	St. Moritz (Eng.)	-1	Rebel, „

Auf das „Tagblatt der Stadt Thun“ kann jederzeit abonniert werden.

Handel und Verkehr.

Zürcher Effektenbörse vom 11. April.
Zeichenerklärung: + = Zahlbar auf Ende desl. Monats.
- = Zahlbar auf Ende des nächsten Monats.
c = Comptant.
d = dont = Prämien.

Mittagsbörse (12 Uhr) Bezahlte Kurse:

3/4 Proz. Kanton Zürich 1908er 87,50%	100	87
4 Proz. Kanton Zürich 1907er 100,10%	100	100
4 Proz. Kanton Schaffhausen 100, - %	100	100

- Aktien:**
Schweiz, Südbahn Stamm (2057).
Schweiz, Südbahn Prior (191).
Unione Italiana Tramways Elettrica Genoa (605).
Balmoro und Ohio R. Co. 4587 497/4 4371 437/4.
Schweizerische Kreditanstalt (7887) 788c.
Schweizerische Bankverein 7001/1001 701 4 101 (701) 7001/1001 7001.
Bank für elektrische Unternehmen Zürich (17202).
Banca Commerciale Ita. 7477 (7497).
Maschinenfabrik Oerlikon (3524).
Brown Boveri u. Co. A. G. Baden 2005c. (20107) 2010c.
Société Franco-Suisse pour l'Industrie élct. Genève 4227 4227.
Sokolofabrik Tobler A.-G. Bern 807 (804) 797 797 (797) 787 787 787 704 (747).
Nestlé & A.-S. Condensed Milk Comp. (14247 14237) 14217 14207 14197 14187 14207).
Aluminium-Industrie-Gesellschaft Neuhäusen (21607 21557 21607) 21487 21457 21437 21407 21367).
Deutsche Rheinische Elektrizität-Gesellschaft (18707 18727 18707).
Gesellschaft für elektrische Beleuchtung Peteraburg, Prior. (19067).

Bernischer Verein für Handel und Industri. Der soeben erschienene 48. Jahresbericht des Zentralkomites des Jahr 1907 zeigt von der regen Tätigkeit dieses Vorstandes auf wirtschafts- und handelspolitischem Gebiete. Der Bericht beruht die Stellungnahme des Vereins zum bernischen Wasserrechtgesetz und die Schweiz. Landesausstellung in Bern, den Export zum neuen Postgesetz, die Kranken- und Unfallversicherung, das Lehrlingsgesetz, die Antrugen zu einem Gesetz über das Handelsrecht und den unklaren Wettbewerb, zu einer Handelsgerichtsordnung und einem Verwaltungsgerichtshof, die mit der Einführung der schweiz. Nationalbank eingetragenen Änderungen und seither gemachten Erfahrungen und gedankt kurz der Annahme des schweiz. Zivilextbuches. Dem Bericht über die Tätigkeit des Gesamtvereins und des Zentralkomites folgen die Berichte über die Tätigkeit der Sektionen, die folgende Mitteilungen enthalten: Bern 597, Hel 181, Burgdorf 67, Interlaken 47, Amt Kolonnen 29, Langenfeld 68, Langnau 43 und Wangen a. A. 20, total 908 Mitglieder auf Anfang des Jahres 1908 gegen 969 im Vorjahre.

Société anonyme du Grand Hotel Excelsior et Royal-Palace. Die Gesellschaft emittiert 500 Aktien à 100 Fr. zum Nennwert; durch diese Emission erholt sich das bisherige Aktienkapital von 500.000 Fr. auf 750.000 Fr. Das Emissionskapital verteilt in den letzten zwei Jahren je 5 Proz. Dividende.
Schiffahrtsgesellschaft auf dem Genèr See. Die allg. schweiz. Schiffahrtsgesellschaft auf dem Genèr See ist im Jahr 1907 einen Reingewinn von Fr. 308.972, abgezogen Fr. 310.339 im Jahr 1908, was die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent erlaubt.
Milchbrennerei und Maschinenfabrik ehemals A. Miller in Zürich. Es bleibt auch pro 1907, wie im Vorjahr, das Aktienkapital dieses Etablissements oh p p Verzinsung.

PIANOS

Vorzug - Tausch - Miete
Allein-Depot der ausgezeichneten
Pianos, Burger & Jacob
Aeltere Instrumente in allen Prälagern.
H. Jacobi, Unterbällitz 11, Thun

Zu vermieten
eine hübsche Wohnung von vier
Zimmern, Manfardenzimmer, reich
überbaut, in bester Lage
der Stadt. Gas- und Wasserleitung.
Zu verm. im Bureau B. Nr. 6370

Stelle offen!
Lehrer, welche schulische Kenntnisse familiärer Bureauarbeit besitzt und sprachverwandt ist (deutsch, französisch, italienisch, englisch, russisch) sind wir zu einer Stelle im Amt des Kantons Thun. Die Bewerbungen sind mit eigenen Referenzen unter B. M. 77 an die Expedition des Blattes. 6387

Zu verkaufen
ein noch gut erhaltener
Kinderswagen.
6386
Adresse bei der Expedition.

Ameige und Empfehlung.
Frage dem wertigen Publikum von 5 Hefungen und Umgebung an, daß ich mich als
Hebamme
etabliert habe
Frau Schlegel, Hebamme,
„Victoria“, Bitterrücken.

Zu vermieten
ein Zimmer für einen stillen Arbeiter. Zu verm., b. d. Exp. 6378

Zu kaufen gesucht
in Thun ein Haus, oder Hauptstelle ein Haus, wenn möglich mit Waagen und Verkaufslokal. 6360
Offerten mit Preisangeben unter Aufsicht „das zu verkaufen“ sind zu richten an die Expedition des „Tagblatt der Stadt Thun“.

Gesucht
ein der Schule entlassener, junger, tüchtiger 6369
Bursche
in ein hiesiges Geschäft. Anfrage bei der Expedition des Blattes.

Zu vermieten
auf 11. Mai eine kleine Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Kammer und Hof. 6383
Wo, sagt die Expedition des Bl.

Gesucht
nach Bern zu einem Arzt, außerordentliche tüchtige Person zur selbständigen Führung des kleinen Haus-halts. Kenntnis der franz. Sprache erwünscht. Empfehlungen erforderlich. Nachfrage bei der Exp.

Köchin gesucht.
Auf 1. oder 15. Mai eine tüchtige ordnungsliebende Köchin für ein Privathaus. Eine gute Zeugnisse unngiß sich zu melden.
Offerten unter M. N. an die Exp. des Blattes.

Verloren
Samstag abend ein Kassenbuchs mit 500 Franken in Portoemmale mit Inhalt.
Abzugeben gegen gute Belohnung auf der Expedition des Blattes.

toies im Wältz luzeijive Jabe für Jabe mit Blättelabag zu verleben und es möchte die Veröffentlihung der Handänderungen von Regeischaften wieder bei früher Platz ergreifen.

Die hiesigen Gutmepferlage Wiltkallist ist es gelungen, in einem Lichtbildvortrag einen Mänsler ersten Ranges in diesem Jabe zu gewinnen.

Der hiesige Theaterverein hat in Paris ein Stück von einem längeren Aufsatze eingetroffen.

Gerichtssaal.

Witten in Thun. Der Richter hat die Angeklagte... die bis dahin nicht vorbestraft und wenig feiner schlechter Reumund.

Ausland.

Frankreich. Der französische Ministerpräsident Clemenceau hat die Trauerfeier für Campbell-Bannerman sehr geschickt dazu benutzt.

Abte schritten Clemenceau und Vosschafschend Baron Stumm, der erste Sekretär der deutschen Vosschaft in London...

Neueres.

Wappenstein, 30. ds. In der Sonntagsand man geht am Abend die Leiche des italienischen Arbeiters...

Überdon, 30. ds. Der Auswand der Maurer und Handlanger ist allgemein; ein Arbeiter namens Cortellini wurde wegen Ungehorsams...

St. Gallen, 30. ds. Der Verwaltungsrat der Bodensee-Löwenburgbahn hat die Ausführung der Unterbauarbeiten der Strecke St. Gallen-Romanshorn...

Sitten, 30. ds. In Thun bei Zeit entdeckten Arbeiter, die am Montanal Sulfen-Gips (Aluminiumfabrik) beschäftigt waren...

Jüri, 30. ds. Notar Kägi wurde heute zu fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Einstellung im Aktivposten...

Solothurn, 29. ds. Die Freisinnigen rufen bei den Kantonsratswahlen in 6 Bezirken mit vollen Witten auf...

Paris, 30. ds. Das Handelsgericht hat gestern Abend über den Credit imnindustrial, dessen Direktor Rodschic geweien, den Konkurs verhängt.

Macou, 30. ds. Der Generalrat hat den Antrag ausgesprochen, der Antrag des Abkntih möge in Frankreich verboten werden.

Berlin, 30. ds. Dem Vorwärts zufolge fand hier am 29. ds. vor dem Ehrengericht der Berliner Anwaltskammer der Hauptberufungsinstanz...

London, 30. ds. Auf den 1. Mai ds. J. wird die Veröffentlichung eines Buches angekündigt...

Der friedliche Papst. Es wird praktische Vorschläge enthalten für die Wiederherstellung der Einheit der ganzen Christenheit...

Paris, 30. ds. Das Kolonialministerium erhielt die amtliche Nachricht, daß im Verlaufe einer Reiterrei anlässlich des Wahltambes...

Berlin, 30. ds. Der Wiener Korrespondent der Vosszeitung berichtet von authentischer Seite: Der österreichisch-ungarische Vosschafschend beim Vatikan...

Neueste Nachrichten.

Saison-Gröffnung. Die Saison wird in Ragaz am 15. Mai eröffnet.

Die Leiche in der Gletscherpalte. Wie ein Telegramm aus Domodossola meldet, ist am Monte Rosa die noch gut erhaltene Leiche des vor einundzwanzig Jahren bei der Führung einer Wäntänder Gesellschaft in eine Gletscherpalte gestürzten Führers Maggi gefunden worden.

Schreckliches Schiffungslück. Tokio, 30. ds. Der Schiffsarzt „Kajunshima“ ist heute morgen auf der Höhe von Pescadore infolge einer Explosion gestorben.

Morddiebe Geuertaten. Lärice, 30. ds. Der Stadthauptmann von Urna telegraphisch um Hilfe, da die Kurden über 2000 Frauen und Kinder gefangen genommen haben...

Handel und Verkehr.

Zürcher Effektenbörse vom 30. April. Mittagsbörse (12 Uhr): Bezahle Kurse: Obligations: 3/4proz. Kanton St. Gallen 100/100%...

Motor A.-G. Baden (645 dt. 1047). Banca Commerciale Italiana 787 7/8 + 7/8 (782 dt. 1047)...

Abendwörter (nachmittags 4 1/2 Uhr). Bezahle Kurse: Aktien: Baltimore & Ohio R. Co. 451 dt. 107. Eidg. Bank 67 1/2.

Witterungsprognose.

Schwacher Wind, veränderliche Bewölkung; trocken. Schweizerische Bundesbahnen. Witterungs-Bericht vom 1. Mai 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Nr., Höhe in M., Stationen, ° C., Witterungs-verhältnisse. Rows include Genf, Bern, Lucerne, etc.

Schwächliche

in der Entwidlung oder beim Wenen zurückgebliebene Kinder, sowie Blutarmer, sich maffigleibend und verdorbt überarbeitete, sehr leicht erregbare und schlagartig erschöpfte Schwächliche...

Thun! Thun! Velomatte! Velomatte! Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.

Grosse Eröffnungs-Vorstellungen Miss Viola. Der Weltfrieden im Tierreich 22 dressierte Affentiere: Uras, Kakadus, Papageien, Gunde, Kaken, Tauben und Kanarienv.

Frutigen Schönster Ausflugsort von Thun. Hotel „Frutigen“. Gebenst empfiehlt sich 5398 J. Stoller.

Sitzung der Verwaltungskommission. Montag den 4. Mai 1908, abends 8 Uhr, in der Botschaft zur Altentbränerli Thun.

Poststellen-Hussrechnung. Steffsburg-Station. Posthalter und Wote. Der Fahrgehalt wird bei der Nacht festgesetzt.

Schöne, frische Spargeln Kiefelerblen zu den billigsten Preisen bei 6791

Rauchern empfohlen: 5 kg Tabak, feinstes Schnitt 1.15 u. 2.80 5 kg " feinstes " 3.20 u. 6.80

Fussball-Club, Thun. Sonntag, 3. Mai, nachm. 3 Uhr St. Meisterschaftsmatch zwischen F. C. Young-Boys Bern IV und F. C. Thun.

Verbot. Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Befestigung der Gärten...

Zu vermieten eine Wohnung in besser Lage der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Manstanzimmer, Gas und Wasser...

Zu kaufen gesucht ein vierwädriger, alterer Kinderwagen. Zu vermieten bei Frau Wittwer, Hauptgasse 30.

Ge sucht ein Mädchen zum Brotvertragen. Bäckerei Ventwyl, Wäldli, Thun.

Zinnbank Thun. Samstag den 2. Mai wird ein Quantum Fleisch ausgewogen, per 1/2 Kilo zu 35 Cts.

Zu vermieten ein sonniges Logis von 2 Zimmern und Küche, nebst Solplatz auf 11. Mai in der Obern Hauptgasse.

Neue Krankenkaße Thun. Krankenbezug Sonntag den 3. Mai, vormittags von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr...

Englische Bodenwische die beste und ausgiebigste für Private, Bureaus, Hotels etc. in Büchsen u. offen Bodenöl, Bodenlack hell u. dunkel Stahlspähne

Ge sucht eine Frau für Zimmervaschen. Wo, sagt die Exped.

Ge sucht für jeden Freitag nachmittag eine Putzfrau. Adresse im Bureau d. Bl. 6809

Zu verkaufen ein dreiwädriger Kinderwagen und ein Velo. Zu vermieten bei Frau Wittwer, Hauptgasse 30. 8801

Mobilien-Transport bestens R. Sadorn, Hofleiten. 6526

Für Knabenschneiderinnen! Intelligente, gelernte Knabenschneiderinnen, auch bei entsprechenden hohen Verdiensten. 6782

Memorandums Rechnungen Vereinsstatuten Couverts Plakate Programme überhant Druckarbeiten jeder Art liefert prompt, sauber und billig Buchdruckerei Stüssy & Mantwyler Thun.

im Jahre 1905 Fr. 887,626,760. Davon ist aber noch die Beteiligung der Schweizer selber an dem Gashofverkehr abzugiehen, die 21 Fr. ausmachen soll. Es bleiben mithin Franken 866,225,140 übrig, die von Fremden in die Schweiz gebracht werden.

Die Schweiz gehört zu den Ländern, die mehr Waren ein- als ausführen. Sie hat eine passive Handelsbilanz pro 1906/1907 von 321 Millionen Franken, die also durch den Fremdenverkehr beinahe gedeckt wird. Dr. Müller rechnet auch aus, daß die Schweiz mit 30 Prozent am meisten von Deutschen besucht wird. Auf Ostereisland-Import fallen 25 Prozent, Italien 3 Prozent, England 15 Prozent, Frankreich 12 Prozent und Amerika 6 Prozent des Fremdenverkehrs.

Kantone.

Solothurn.

— „Die liberale Partei“. So betitelt sich eine kleine Broschüre, die Herr Kantonsrat Adrian von Trey verfaßt hat und die bestimmt ist, in großer Zahl unter das Volk zu treten. Das Bündchen erweist schon im äußeren Gewand einen vornehmen Eindruck; folgen wir aber erst feineren Zeilen, dann schlägt es unbemerkt seine Fesseln um uns, wenn es auch über nichts anderes, als über Politik zu uns redet, erst über die liberale Partei, ihre Herkunft und ihre Geschichte, dann über den Ultramontanismus und den Sozialismus. Aber diese politischen Verhandlungen atmen eine Lebensfrische und sind in einer formhellen Sprache geschrieben, und für sie nicht ermüden, wenn man den politischen Grundfragen, den politischen Thematika überhaupt, auch Tag für Tag fast in der Presse begegnet. Im Inhalt hat uns der letzte Abschnitt, „Der Sozialismus“, am lebhaftesten interessiert. „In dem entwickelten Gewand — Ideen von lauterer Wahrheit — können unsere Leser zum guten Ende finden sich mit denen, die der Verfasser als bei Vortrage ausgeprochen hat. Das Bandchen sei als zeitgemäße Lektüre jedem Mann warm ans Herz gelegt.“

Teßin.

Der Gemeinderat von Vellinzone hat beschlossen, um einer Eingabe an das eidgen. Post- und Eisenbahndepartement zu gelangen, um die Erstellung eines neuen Postgebäude zu veranlassen, da die gegenwärtigen Räumlichkeiten der Postbüreau in Vellinzone absolut unzureichende sind. Nebst den Postbüreau und der Kreispostdirektion werden in dem neuen Postgebäude auch die Telegraphen-Inspektion und die Telegraphen- und Telefonbüreau untergebracht, welche jetzt in verschiedenen gemieteten Lokalitäten installiert sind.

Kanton Bern.

— Tägerschtal. Zur großen Arme abberufen wurde am Donnerstag ein ehrenwürdiges Sonderbundesveteran, der 80jährige Landw. Bedächtli Niklaus, gebürtig von Jauggenried bei Fraubrunnen, seit langen Jahren in Tägerschtal wohnhaft.

— In der Badsteinfabrik Oberburg ist in einer Maschine ein Arbeiter die rechte Hand verletzt gequert worden, daß sie amputiert werden muß.

— In Eschwil wollte ein 17jähriger Jüngling auf dem Felde eine Kugel erschließen. Dabei zerplatzte ihm die Kinte; man glaubt, weil die Ladung zu stark war. Dem Unglücklichen ist die linke Hand ganz zerissen worden. Auch am Kopf ist er schwer verletzt.

Devisenlot.

Trübs Erziehung und Verlobung.

Eine Humoreske von H. Sponner-Schiffli in Zweifeln.

(Fortsetzung.)

Sebis Gistruße begann auch zu schmelzen und ihn umringt beim Nachgrübeln und Erwägen allmählich ein Zustand der Dämmernung, von dem er nicht wachte, ob er zum Tag oder zu der Nacht gehöre. Er nahm des Fremden gewöhnliche Gebärden in Empfang und legte sie ihm Geduldsvoll an seinem Gehe, das er von seinen Wünschen erhalten hatte und übergab den Schlüssel dem zukünftigen Zecherinnen, indem er sich aufs entscheidendste weigerte, denselben zu befehlen, sagend, es möchte geben, was es wolle, so sei er aus allem Verdracht.

Man sah zusammen und plauderte, der neue Brautmann erzählte von seinen Bekannten und Bekanntschaften in der Sahara und ließ sich aufwarten wie sein Vorgänger Gabriel Krädel, obgleich allerdings sein Benehmen als Ritter von der Zauberkraft ein höflicheres war, als das des Pädagogen und seine Hand die schönen gelbesenen und braunen Mädchen nur sanft und leicht in die Hände drückte und nicht mit der Faust zerstückte wie jener.

— Herzogenbuchsee. Die am Sonntag nachmittags tagende Versammlung der Freisinnigen der Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Seeburg, die sehr zahlreich besucht war, hat den Vorstand neu bestellt mit Grothart Gygax von Oberhof als Präsident. Die Versammlung hat ferner Stellung genommen zur Ersatzwahl des Herrn Strammatt als Grothartmitglied. Einstimmig wurde beschlossen, der Wählerkreis für Grothartmandat Herrn Jungler Küpfer in Herzogenbuchsee vorzuschlagen. Nachher hielt Grothart Jungler ein Gedicht ein Referat über das neue Verfassungsgesetz, welchem unter allgemeiner Aufmerksamkeit ausgemittelt wurde.

— Ein Selbstmörder. Zwischen Biel und Neuchâtel lagte sich am Sonntag morgen ein Mann namens Emil Hartmann auf das Bahngleise, um die Gegend passierender Güterzüge überfliegen und tödete ihn.

— Kirchengeld bei Burgdorf (Storr.) Zwei Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren fielen am Sonntag in den Fabrikflanz. Durch den starken Sturz des Wassers wurden die Kinder weiter geschwemmt. Ein ins Wasser hineinragendes Gestränk hielt die armen Kleinen auf; sie konnten aber nur als Leichen geborgen werden. Warnung für die Eltern, die Kleinen Kinder nicht ohne Aufsicht auf den Straßen herumlaufen zu lassen!

— Bernischer Wusfuch für Liebestätigkeit. Im letzten Jahre, da die protestantische Kirche den 100. Geburtstag Johann Heinrich Währens feiert, kann der berufliche Wusfuch für Liebestätigkeit, den ich, schreibt einer den „Bas. Nachr.“, eine Gesellschaft für innere Mission nennen möchte, auf ein Häßliches, flüchtige Arbeit zurückzuführen. Der Gründer und geistliche Vater dieser Organisation, welche die Landeskirche sich gegeben als Organ zur Schaffung und Leitung der Werke barmherziger Liebe, ist der ehemalige Seelsofger vom Züselspital, Herr Georg Langhans. Was er im Verein mit andern wollte, läßt sich kurz zusammen mit seinen eigenen Worten: „Die Kirche hat die Aufgabe, das Rechnungswert, das Christus begründet hat, in seiner Liebe Kraft fortzuführen.“ Langhans ist schon 1883 gestorben, aber andere Männer der Kirche sind mit Ehrer und warmem Herzen in die Hinde getreten. Daß ihre Arbeit reich geerntet ist, beweisen die wenigen Namen: Gottesgnad (G Hofle für Unheilbare), Helhedo (für Epileptische), Nüchtern (Zahnerkrankte), Helligensschwende (das erste Sanatorium der Schweiz für Tuberkulose), alles Anstalten, die wohl vom Wusfuch für Liebestätigkeit sind ins Leben gerufen worden, aber um eigenen Füßen stehen. Unter seiner Leitung stehen noch die Weinheimerfiskus (Armenheim), die Zahnkammeroperation, der Säemann Monaschhof der Landeskirche. Von ihm ausgesprochen ist die Versicherung zum Bau einer Züselspitale und in jüngster Zeit der Aufruf zur Gründung eines Sanatoriums für schizophrene und fränktliche Kinder.

Wohl ist man sich dessen bewußt, wie noch viel mehr getan werden sollte gegenüber materiellen und sittlichen Notständen. Aber gegenüber den vielen Stimmen, die heutzutage die kirchliche Liebestätigkeit gering achten, gibt es auch einmal zu sagen, daß dem doch viel geschieht, und wir wollen uns freuen, wenn immer neue Aufgaben in Angriff genommen werden und die alten Werte durch trotzdem nicht zu darben brauchen.

Oberland.

— Wimmis. Der Handwerker- und Gewerbeverein hatte auf vorstehendes Sonntag eine Versammlung eintreten zur Verhandlung des Entwurfes des neuen Gemeindeverordnungs, welche ziemlich gut besetzt war. Herr Notar Jost hielt in verdankenswerter, leicht verständlicher Weise das bezügliche Referat. Das Neglement wurde von der Versammlung, wie das „S. M.“ berichtet, als für die heutigen Verhältnisse sehr gut befunden und hat verschiedene Änderungsverordnungen zuhanden der Revisionskommission beschlossen.

Am Freitagabend besaßte sich noch der Gemeindegeld-Volkverein von Wimmis mit dem Gemeindeverordnungs.

— Altdorf. (Storr.) Mit dem Eintritt des Mai scheint endlich auch hier der Frühling kommen zu wollen, nachdem der Winter noch

den ganzen April hindurch uns tyrannisiert hat. Die Straßen frägen an zu trocken, die Wiesen werden täglich schneefreier, fangen an zu grünen und Crocus und Schlüsselblumen sprießen hervor. In wenigen Tagen werden auch die Saustiere ihre Winterquartiere verlassen können und das heimelige Herdengelächte wird wieder zu hören sein. Es ist aber auch hohe Zeit, denn die Heubünden sind beinahe leer geworden. Aber der glütige Schöpfer weiß wohl, daß er immer von neuem für seine Geschöpfe sorgen muß und so sühnt er denn seine Speisefamnen wieder zur rechten Zeit. Der Landmann aber befehlt seine Felder und tut auch seinerseits sein Möglichstes, um seinem Boden recht viel abzuräumen, jedoch und wünschend, der Herr möge reichlich Gedeihen dazu schenken.

— Altdorf. (Storr.) Die Niedererlagsmenge war hier trotz der vielen trübigen Tage im April keine große. Sie betrug bloß 91,6 mm. Die durchschnittliche Monatstemperatur betrug hier + 2,9°C und war nur 1/2 niedriger als letztes Jahre. Am 20 Morgen war hier Kälte zu vergleichen, aber unsere Neben erfrüen nicht.

Lokales.

— Vortrag über das neue Viehyrämierungsgesetz. Der Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. Moser über das neue Viehyrämierungsgesetz, der am Sonntag nachmittags im „Sädel“ stattfand, war recht gut besucht. Als Präsident der Versammlung amte Herr Jtten (Thun). Der genannte Redner der herrlichen Landwirte behandelte in einflussigem, freiem Vortrage in vorzüglicher Weise die vorwiegende Materie und sprach zum Schluß die Hoffnung aus, der vorliegende Gesetzesentwurf möge in der Volksabstimmung angenommen werden.

Nach dem Vortrage der lobhaft applaudiert und vom Tagespräsidenten öfters verankert wurde, wurden aus der Mitte der Versammlung noch einige Fragen an den Referenten gestellt, die derselbe in liebenswürdiger Weise beantwortete. Die Stimmung in der Versammlung war eine dem neuen Gesetze sehr günstige; eine Opposition machte sich nicht bemerkbar.

Wir werden in der nächsten Nummer unseres Blattes auf den Vortrag des Herrn Dr. Moser zurückkommen.

— Fabrikflanz Brandstiftung durch Kinder. Das Regierungsratthun erließ folgende Bekanntmachung: Wie aus den Jahresberichten der kantonalen Brandversicherungsanstalt ersichtlich, ist die jährliche Brandstiftung durch Kinder unter den Brandversicherungen jeweils mit einem ganz erheblichen Betrage beteiligt. Seit dem Jahr 1883 macht der Brandstiftungen, der nachgewiesenermaßen durch Kinder verursacht worden ist, indem sie mit Zündhölzchen oder Feuer spielen, circa 1 Mill. Franken aus; ferner beträgt der Brandstiftungen in solchen Fällen, wo die jährliche Brandstiftung durch Kinder zwar nicht festgestellt werden konnte, aber doch als ziemlich sicher angenommen werden kann, im gleichen Zeitraum circa 1/2 Million Franken. Diese Tatsache macht nachdrücklich zum Aufsehen.

Es ergeht daher an Eltern, Pflögelnern und Waimindern die Mahnung, Kinder, sowie auch Waiskinder und Weistrafen, an Orten, wo Feuer und Licht vorhanden sind, nicht ohne Aufsicht zu lassen und zudem die Zündhölzchen und andere Arten von Feuer im Haus so aufzubewahren, daß sie unzurechnungsfähigen Personen, namentlich aber Kindern, nicht zugänglich sind. (§ 7 der Feuerordnung vom 1. Februar 1897.)

Ferner wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft in allen Fällen von Brandstiftung durch Kinder die verantwortlichen Personen unumwunden dem Richter überwiesen und event. für den entstandenen Brandschaden haftbar gemacht werden.

— Handwerkerfchule Thun. (Schuß.) Standenplan. Derselbe umfaßt im Sommersemester folgende Fächer: Technisches u. Freihandzeichnen; im Wintersemester: Technisches und Freihandzeichnen, Vaterlandskunde, Rechnen, Buchhaltung, Unterricht für Lehrlöcher, Französisch und Physik.

Es sei bereits 10 Uhr, er müsse daran denken, in seinen Gashof zurückzukommen. Schnell aber fiel ihm Frau Kreuzschabel ins Wort und sagte, es wäre doch jammer schade, das schöne Verlobungsfecht schon jetzt abzubreden, trotzdem es ja nie, wenn man sich liebe und lieb die plumpe Truda an, sich noch näher zu ihrem Verlobten zu setzen.

Da erscholl draußen auf einmal ein fürchterliches Wären und Schreien, unterbrochen von höflichen „Das Feuerhöl! Es brennt, es brennt!“ tief Sebi schredensschrei. Eine andere Stimme: Ichrie städtlich dranh, als man aus Fenster kostte: „Es brennt bei Sarzer Kesen Urst!“ und in der Richtung gegen Urst Sätschen sah man auch eine Feuerfackel emporsteigen. Die Weiber flüchten hinaus, aber Sebi rief, es darf nicht alles von Haus weg und wollte die Weiber zurückhalten, aber die waren schon draußen und fort. Da merbte sich der Herr Krutz, er wollte schon absteigen und hüten, er habe ja viel Geld da und würde sowieso nicht mitgehen. Sebi dankte und wickte Frau und Tochter nach.

Urst's Haus stand nicht in Brand. Ziegenluben hatten auf der Almen ein großes Hausen Reifig angezündet und so den Feuerfackel verursacht. Die Leute kehrten in ihre Sänger zurück und so auch Urselbi Kreuzschabel mit seiner Zula und Truda.

— Schüler. Die Zeichnungsurse vom letzten Sommer wurden von 89 Schülern besucht und zwar von 45 im Technischen Zeichen und 44 im Freihandzeichnen.

Im Winter betrug die Schülerzahl 173 Jünglinge und 32 Lehrlöcher, total 205. 60 derselben kamen aus unsern Nachbargemeinden und zwar allein aus der Gemeinde Strättlingen 40. Aus diesem Grunde wurde auch an die Gemeinde Strättlingen ein Besuch um einen Gemeindebeitrag gefordert. Leider ist man bis heute noch ohne definitive Zulage, doch ist zu hoffen, daß man auch von dieser Seite Unterstützung erhalten wird.

Schülerzahl nach Berufsarten: Maschinenf. 22, Schloffer 17, Fabrikarbeiter 15, Sattler und Tapezierer 10, Ausläufer 9, Gärtner 8, Schreiner 7, Bauzeichner, Maurer und Handlanger je 6, Bäcker und Handwirte je 5, Maler, Lithographen, Spengler, Goldschmied und Confessoren je 4, Schriftf. 3, Schmiede, Tischenschmied, Riemenschmied, Nagelzieher, Goldschmied, Wagner, Buchbinder, Kupferschmiede und Bureauangestellte je 2, 11 andere Berufsarten je 1 und 6 ohne Beruf. Bei den Lehrlöchern: Schmiedereisen 23, Modistinnen und Näherinnen je 3, Näherinnen 2 und Bäckentöchter 1.

— Gang der Unfälle. Der Unterricht im Sommer umfaßt je 3 Klassen Zeichnisch- und Freihandzeichnen und dauerte 16 Wochen, vom 8. Mai bis 30. August.

Die Winterurfe begannen am 21. Oktober und dauerten mit einer Woche Unterbruch beim Jahreswechsel bis zum 21. März. Am 9. März wurde unsere Schule durch Herrn Krebs, Sekretär des schweiz. Gewerbevereins, Mitglied der kantonalen Sachverständigenkommission und am 14. und 15. März durch den eidgen. Experten, Herrn Ingenieur Joszabak aus Luzern, inspiziert. Am Schluß des Winterurfes wurden die Zeichnungen und Buchhaltungshefte während 2 Tagen öffentlich ausgestellt.

— Finanzielle. Derüber gibt uns die Jahresrechnung, die wie im Auszug folgen lassen, nähere Aufschlüsse.

I. Einnahmen	
Attidafab der letzten Rechnung	Fr. 19.37
Gemeindebeitrag	1800.—
Kantonaler Staatsbeitrag	1800.—
Bundesbeitrag	1640.—
Beitrag des Handwerker- und Gewerbevereins von Thun	80.—
Total-Einnahmen	4939.37
2. Ausgaben	
Lehrerbegehörungen	Fr. 3687.—
Modelle, Unterrichtsmittel, Reiszeug etc.	276.20
Zeichnungs- und Unterrichtsmaterial	209.55
Publikationen und Druckkosten	180.30
Schulobswarte	145.—
Bekleidung und Bekleidung	300.—
Berufsbekleidung	112.93
Berufsausgaben	350.—
Total-Ausgaben	5260.78

Die Ausgaben betragen Fr. 5260.78 Die Einnahmen betragen 4939.37

Postafabdo 321.41

Am Schluß der Berichterstattung wird den eidgenössischen, kantonalen und Gemeindebehörden für die bei Anfertigung geleisteten Unterstüßungen der beste Dank ausgesprochen. Wir wünschen der Handwerkerfchule Thun auch fernhin bestes Gedeihen.

— Theater Weissenbach. Wir machen unsere Leser aufmerksam auf die heute abend 8 1/4 Uhr und an den folgenden Tagen stattfindenden Hauptgala vorstellungen, in denen dieses Theater von anerkannter Kunst gewiß jeden Wunsch nach seinen Darbietungen voll und befriedigend wird.

— Fußballspiel. Im gefrigen Match zwischen F. C. Thun und F. C. Young-Boys Bern, siegte letzterer mit 2:1 Goals.

— Theater-Vorstellung im Hotel Central. Am nächsten Mittwoch den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, wird im Saale des Hotel Central in einmöglicher Vorstellung das Märchen „Frau Holle“ oder „Das fleißige und das faule Mädchen“ gegeben, und zwar mit Musik und Ballet. Das Stück ist einstudiert von Frau Marie Charles, Schaupielereiterin und Balletmeisterin vom Stadttheater Bern. Die Musikbegleitung hat Herr Gartenberg, ebenfalls Mitglied des Stadttheaters Bern, übernommen. Das Stück wird dargestellt von 20

Über wach ein Schreden erwaunete sie dort. Das Haus stand offen, der Brautmann war fort. Fort waren auch Trudas Sägenmaschinen, die sie auf dem Tisch hatte liegen lassen. Sebis Geduldswilligkeit hand gleichfalls offen und fort war mit dem Gelbroden auch das Geht, das Sebi als Hüpfball auf sein Ginstoffen empfangen hatte. Gleich einem Besessenen eilte Sebi nach dem Gashof zum „Wären“. Der fremde Herr war nicht da, man hatte ihn, seitdem er mit Frau Kreuzschabel und ihrer Tochter fortgegangen war, nicht mehr gesehen. Der Landjäger, zu dem Sebi gleichfalls seine Zuzucht nahm, erwiderte lachend, das werde so ein Geisteswunder sein, um dünne Mädchen zu überfliegen, den wolle er aber morgen laub haben. Trostlos kehrte Sebi zurück. Juska und Truda winkten nicht, sie heulten, als Sebi mit leeren Worten heim kam und geberdeten sich, als ob sie dem Tollknecht entfliehen wollten.

„Da hast du jetzt einen für die Truda. Einen für unser ganzes Leben, alle drei haben wir genug an diesem Einen“, flachte Sebi und griff nach den Augen. „Nun können wir betteln gehen. Du und Truda könnt Hölzschäbe betragen und den Leuten, die euch ins Gesicht lachen, erzählen, wie ihr mit eurer Knipplerei uns an den Bettelbuhl gebracht habt.“ (Schluß folgt.)

Inge auch weiterhin den Gegenstand besondere Beschlüsse fassen, oder daß sie in die allgemeine Erhebung der Beschlüsse des Verbandes durch die Revision des Beschlusses des Verbandes durch die Bundesversammlung nächstens ein Projekt unterbreitet werden wird, eingebracht werden. Alle diese neuen Beschlüsse dürften zusammen die Summe von Fr. 1,800,000 erreichen.

So sei auch das Vertrauen ist, schreibt der Bundesrat in seiner Beschlusse zur Staatsrechnung, das vor in die künftige Entlohnung unseres Bundes und unserer Industrie und in die Hebung unserer Produktions- und Konsumtionskraft setzen, von welcher vor allem aus die Steigerung unserer Einzahl an zollpflichtigen Waren abhängt, so läßt diese Vermehrung der Ausgaben doch sehr erträgliche Resultate in uns ankommen darüber, daß es uns gelingen werde, mit dem erwarteten Mehrertrag der Fälle alle diese neuen Beschlüsse des Budgets die Wege zu halten. Im Budget für das Jahr 1907 waren die Zolleinnahmen veranschlagt gewesen auf 61,787,000 Franken, während das Rechnungsergebnis einen Ertrag von rund Fr. 72,865,000 verspricht. Es darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß das Jahr 1907 dessenungeachtet ist, in welchem unser Handel und unsere Industrie einen noch nie erreichten Grad von Tätigkeit einfließen haben, und daß die nach dieser Zeit der Hochkonjunktur ganz sicher mageren Jahren entgegengehen.

In der vorstehenden Haltung unserer obersten Getreidebehörde ist allerdings zu bemerken, daß fast ausschließlich die bundesrätlichen Vorschläge den gleichen pessimistischen Ton anschlagen; und am Ende des Jahres hat man doch ein gutes Resultat! Hoffen wir also, daß es auch in der nächsten Zukunft die Bundesfinanzen nicht allzu schlimm ergehen werde!

Eidgenossenschaft.

Schweizer. Jugpersonalverein.
Samstag und Sonntag waren 126 Delegierte des Schweizerischen Jugpersonalvereins in Zug versammelt. Der Zentralpräsident, jugendlicher Zeller von Otten, gedachte im Gedächtniswort des verstorbenen Direktionspräsidenten der Gottfriedhahn, Dr. Stoffel, zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihrem Eigen erhob. Die Mitgliederzahl des Verbandes ist im letzten Jahr von 2760 auf 3072 gestiegen, das Verbandsvermögen von 191,137 auf 211,671 Fr. Wichtigstes Tatlandırman war die Frage der Schaffung eines eigenen Generalsekretariats. Bisher hatte der Jugpersonalverein das Generalsekretariat mit dem Arbeiterverband gemeinsam. Nun soll der Generalsekretär, Direktor Brandt, nur noch dem Jugpersonalverein dienen und infolgedessen die Redaktion des „Grenzboten“ und das Sekretariat der Arbeiterunion schweizerischer Transportanstalten niederlegen. Der bezügliche Vertrag wurde angenommen. Der Generalsekretär hat seinen Sitz in Otten zu nehmen. Das Statut mit den andern Personalverbänden zum Zweck der gemeinsamen Vertretung übernehmender Interessen wurde genehmigt. In bezug auf die Personalkommissionen wurde befürwortet, nach Möglichkeit Mitglieder der Vereinsverbände in diese zu wählen. Die Versammlung sprach sich für die baldige Schaffung eines Disziplinargerichtes aus. Direktor Brandt befürwortete Annahme der Kranken- und Unfallversicherung.

Der Oblatorführer und der Schweizerverein ernannten Doktor Wintze in Basel zum ständigen Sekretär und Redaktor des Vereinsorgans.

Eidgenössische Angestellte.
In Otten tagte am Sonntag im „Hotel Schweizerhof“ die außerordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes eidgenössischer „Telegraphen- und Postangestellter“ unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Schmalz, Bern. Vertreter waren 41 Sektionen durch 87 Delegierte. Haupttatlandırman war die Frage der politischen Neutralität des Verbandes. Der von einer Sektion eingereichte Antrag, es möchte der Verband seine bisherige politische Neutralität aufgeben, wird einer sehr lebhaften Diskussion. Nach vierstündiger Debatte beschloß die Versammlung mit 64 von 87 Stimmen, an der bisherigen politischen Neutralität festzuhalten. Ein Antrag der linksstehenden Delegierten, die Verbandsleitung neutral zu belassen, dagegen

den Sektionen, sowie dem Verbandsorgan die politische Betätigung freizugeben, wurde zurückgezogen. Die Verschmelzung der bestehenden drei Organe zu einem einheitlichen dreisprachigen Verbandsorgan wurde auf die oberländische Delegiertenversammlung, die in Et. Gallen stattfindet, verschoben. Dem Zentralratstand, welcher über den Stand der Revision des Beschlusses gegänges Bericht erstattete, wurden seine Bemerkungen in dieser Sache bestens verdankt. Der Gründung einer Witwen- und Waisenklasse, die ein Initiativkomitee aus Bern anregte, wurde nicht zugestimmt.

Eidgenössische Militärfonds.

Der Stand der speziell zu Militärzwecken bestimmten Fonds war am Ende 1907 folgender: Invalidenfonds Fr. 13,346,372.00, Grenzwaisenfond Fr. 9,444,580.78, Eidg. Militärversicherung Fr. 1,939,731.79, Widmungsfonds der Militärversicherung Fr. 1,551,193.55, Eidgenössischer Fonds Fr. 223,801.25. Total Franken 26,508,679.46. Stand am Ende 1906 Franken 25,093,942.91. Vermehrung Fr. 1,414,736.55. Das reine Staatsvermögen des Bundes betrug am 31. Dezember 1907 Fr. 114,486,812.85. Am 31. Dezember 1906 hatte es sich belaufen auf Franken 107,125,541.35. Es hat sich somit im letzten Jahre vermehrt um Franken 7,361,271.50.

Presse.

Herr Redaktor Forner von „Zof. Tagblatt“ ist an die Redaktion der „Neuen Zürcher Ztg.“ gewählt worden.

Kantone.

Margen.

Am Donnerstag vormittag starb in Brugg Direktor A. Weibel, langjähriger Direktor der Seil- und Pflegeanstalt Schwyzfelden, ganz unerwartet an einer Herzkrankheit. Der Verstorbene hatte auch in Zürich viele Freunde und war namentlich in Musikreisen sehr bekannt.

Sof.

Seit dem 9. ds. streifen in Genf die Gipser und Maler, zirka 1500 Mann. Der Streik wurde mit 470 gegen 68 Stimmen beschlossen. Die Differenz mit den Meistern liegt einzig in einer Lohnfrage. Der Streik ist allgemein. Da viele Arbeiten im Gange sind, glaubt man, eine Verständigung werde nicht lange auf sich warten lassen.

Kanton Bern.

Mittelländisches Schwingfest in Wabern 17. Mai.

(Mitg.) Groß ist, wie nicht anders zu erwarten war, jetzt schon die Zahl der Anmeldeungen zum Verbandsfest der Mittelländer Schwingler, und zwar für den Wettkampf im Schwingen sowohl wie für das Welt-Fodder. Das Fodderfest wird nachmittags 2 Uhr im großen Saale der Festwirtschaft neben dem Schwingplatz abgehalten; neben Mittelländern sind zahlreiche Foddergruppen und Einzelsänger aus dem Oberland, dem Emmental, der Jura, Schwyz und selbst aus dem Appenzellerländen angemeldet. Im Schwingen werden sich die besten jüngeren Kräfte des Mittellandes mit der jungen Elite des Emmentals und Oberlands zu messen haben; so kommen aus dem Emmental u. a. der jugendliche Prachtsschwinger H. Wärtli und Chr. Wärtli, der lange Berner, der sich entschlossen hat, in den großen Wettkämpfen dieses Jahr auch wieder seinen Mann zu stellen; und aus dem Oberland Wyh Fr. Orlenbach.

Für Schwinger wie für Fodder wird der Gabentisch reichlich geschnitten; als erste Preise sind für die Schwinger schöne Schafe, für die Fodder schöne Rinder bestimmt.

Viel, vom Zuge getötet. Am Samstag nachmittag um zirka 1 Uhr 20 wurde zwischen den Stationen Bielstein und Mett-Wäggen der Streckenwärterlehre Peter Staudemann vom Schnellzug Zürich-Genève überfahren und sofort getötet.

In Burgdorf fand am Sonntag das Jahresfest des kantonalen Verbands der christlichen Jünglings- und Männervereine statt. Von 140

Bereinen waren 110 durch zirka 600 Delegierte vertreten. Neben internen und religiösen Fragen gelangten auch politische Tagesfragen zur Besprechung. So beschloß die Versammlung, für die Wahlinitiativ und bei der Regierungsratswahl für die Kandidatur Burri einzustehen.

— Kerzers. Hier fand am Sonntag ein von 700 Sängern bejuchtes Bezirksgefängnisfest statt. Festredner war Pfarrer Schaffner.

Stadt Bern.

— Städtische Straßenbahnen Bern. Im Monat April betrug die Einnahmen Franken 72,150.25 (gegen Fr. 66,105.20 im April des Vorjahres). Es wurden 135,852 (123,103) Wagenkilometer geleistet und 662,686 (625,935) Personen befördert. Vom 1. Januar bis Ende April betrug die Einnahmen Fr. 290,171.10, d. h. Fr. 17,839.45 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Oberland.

— (Kort.) Für das zu gründende Sanatorium für schwächliche und kränkelnde Kinder (nicht zu verwechseln mit der Anstalt für schwachfüßige Kinder) sind bis jetzt Franken 14,000 eingegangen. Diese Summe ist in der kurzen Zeit von zwei und einem halben Monat zusammengekommen und legt Zeugnis ab von dem stets anhaltenden Opfergeist unserer bürgerlichen Bevölkerung. Besonders wohlthätig ist dabei die Beteiligung kleiner Leute, die gerne ihr Scherlein beitragen. Viele Landgemeinden, besonders jurassische, haben ihre Mitgliedschaft erworben. Lieberaus erichtlich ist die Mitteilung, daß der berufliche Lehrereinstieg sich stark vermindert hat, was sich schon in der Anzahl der Schüler zeigt. Im Spätherbst ist nach jeder die Sammlungs für die Anstalt für schwachfüßige Kinder im Gange, oder teilweise bereits zum Abschluß gekommen; wir werden aber gewiß auch bei diesem Werke, bei dem es sich um vollkinnige Kinder handelt, nicht zurückbleiben wollen. Wir empfangen immer, darum wollen wir auch immer wieder zum Geben bereit sein. Gehen immer jederzeit die Pflichten entgegen.

— Der Leuz ist da! (Kort.) Macht an ihr langen Winterhäfler! des Frühlings Zauberfinger pocht an der Erde. Gebrochen ist des Winters Macht, vorbei sind seine Herrlichkeiten, seine Gerechtigkeit gilt nicht mehr. Gora! wie brauset der Sturm und der schwellende Strom in der Nacht hin! Armes Herz! sei nicht bange, vergiß der langen Winterqual, es muß sich alles wenden. Die lindern Lüste sind erwacht, sie süßeln und wehen, Schnee und Eis sind nicht mehr. Süßes Gefühl! Liebstlicher Frühling! du nahest? Ja, der Leuz ist da! Die Hünen und Gärten, Bäume und Sträucher, alles grünt und blüht in Herrlichkeit; kurzum, das Land prangt im frühlichen Schmucke von tausend und abertausend herrlicher Blüten. Dazu auf Baum, in Wald und Luft der Vögel muntere Sang. Das singt und pfeift und klingt — alle Welt lacht in Hoffnung. Alle Wesen und Kreaturen erwachen wieder zu fröhlichem Leben. Unwillkürlich muß man ausbrechen ins Luftgetöse: O Welt, wie bist du wunderbar im Maien!

In dieser unvergleichlichen Wäntzeit — du müder, verstimmt Mensch, laß dir ein Sonntagspaarstag nicht nehmen, wandle hinaus in herrlichen Sonnenheine ins Freie, in den frischen, herrlichen Wald und — da vergiß auf ein paar Stunden deine Sorgen, deine Qual! Ein solcher Spaziergang ist auch ein kirchlicher — ein kirchlicher zu dem größten, unerforschlichen Berggipfel, und ein leichtes Gebet laßt dich auch da verlichten. — Dort wirst also weg deine Sorgen für kurze Zeit, so lange es geht. Und wer hätte keine solchen? Oder wo ist die eintausendstägige, irdische Familie, wo es nicht eine Dissonanz gibt? Wo der Geschäftsmann, der Sorgen nicht kennt?

Also, wenn du abgemüdet und abgepannt bist von der körperlichen und geistigen strengen Arbeit der Woche, oder wenn du dich in müßiger, gedrückter Stimmung befindest, dann mache einen Spaziergang in den schattigen, ruhigen Wald; vergiß wenigstens für einige Stunden,

Dame, die in Ezer in einer eigenen, in einem kleinen Part lebenden Villa wohnte und nur in der allerersten Gesellschaft der Gegend verkehrte, ja mit ihren einseitigen, alljährlichen Aufnahmen übernahm nur die feste, in denen sie selbst lebte, für einwandfreie, gute Gesellschaft, und jeden, den sie nicht persönlich kannte, für höchst verdächtig ansah. Daß sich eine Dame mit ängstlichen Augen auf dem unbetonten Hausstand in Cambervall bilden mußte, war vorauszusetzen. Frau Trebornod sagte sich daher auch mit ihren Töchtern, daß die entwürfelten Schreiberlinge der alten Tame nicht anschlößen würden.

Ohne Abnung von der Aufregung, die er in das Familienheim getragen, trat Georg Land an der festgelegten Stunde pünktlich in Cambervall an. Die Wachtelsohnenschen saßen auf dem Garten, der keine Spur des Hauses war mit ein paar Palmen vor der Tür. Alles hatte einen kühnen, frischen Aussehen. „Ich hätte gar nicht gedacht, daß Cambervall noch neuer Ort ist“, sagte Kapitän Land freundlich, als er Frau Trebornod die Hand schüttelte. „Man kommt sich hier wie auf dem Land vor.“ Dabei betrachtete er im Nebenraum zwei schlafende, sich schon zurückhaltende Gestalten. Die Käsefäden zwischen dem Vorder- und Hinterbein stunden

den der Sorgen; wief von dir, was dich traurig macht; ziehe ein in tiefen Zügen die herrliche, lieblichen Gestalt der Wigel und — die tiefe, ernste Ruhe um dich träufelt Balsam in dein rundes Herz! Und Friede — göttlicher Friede senkt sich in deine Brust, und neugefakt und mit neuer Hoffnung steigt du zurück zu den Deinen. g.

Lokales.

— Militärisches. Die Bundesratsmitglieder Brunner, Müller, Comteje und Nüchel haben sich heute nach Thun begeben, um mit der Artillerie-Schießkommission des hiesigen Schießplatz zu besichtigen. Die H. S. Forrer und Kemp waren durch Indisposition verhindert, an der Reise teilzunehmen, während Hr. Denschler abwesend ist.

Dieser Besuch hat zum Zweck, den Mitgliedern des Bundesrates zu erlauben, sich von der Lage in Thun Rechenschaft zu geben im Zeitpunkt, da man in Wilach-Stöten einen neuen Artillerie-Schießplatz schaffen will, dessen Kosten sich auf mehrere Millionen belaufen werden. Die Mitglieder des Bundesrates sollten sich nächsten Sonntag nach Wilach begeben, um die dort geplanten Einrichtungen zu studieren.

— Unfall. + Letzte Samstag erkrankt in einer Wasseranstellung der Festigung im Sessel ein hiesiger Mädchen, namens Rosa Zeller, ein Zögling des dort in der Nähe wohnenden Kondukteurs der T. S. B., Herrn Zeller. Das erst vier Jahre alte Schwesterlein des hiesigen Mädchens war einzig Augenzeuge von diesem traurigen Ereignis.

— Fußballspieler. Fr. M. Thun schloß Fr. N. Jung-Weis Fr. M. 2 : 1. Nachdem die Thuner um 3. d. gegen abgemauerten Klub unter allgemeinem Besch eine kleine Niederlage erlitten, so fanden sich die Rot-weißen Sonntagmorgen auf dem Sportplatz der F. B. ein. Thun war gezwungen, für 3 erstere Spieler der ersten Mannschaft Ersatz aus dem 2. Team heranzuziehen und hofften deshalb wenig auf einen Sieg. Nach Beginn des Spieles merkte man bald eine kleine Uebertreibung der Oberländer, die aber auch für ihre Mühe und Anstrengungen den Sieg verdienten. S.

— Vom Thunersee. Wir lesen in einer Korrespondenz des „Berner Volkstreuend“:

„Eine Seelandchaft läßt sich zwar meines Erachtens von den Ufern aus noch viel besser und eingehender besehen als vom Wasserpiegel aus. Wer an den Bögen und Rainen herantastet, dem öffnen sich fast auf jeden Schritt neue Ausblicke. Mit jedem Wechsel des Beobachtungswinkels gestaltet sich das Bild anders. So genießt der Wanderer vom Gestade aus eine Fülle von Bildern, die mit Macht auf ihn wirken, ihn förmlich berühren. Kann man sich j. B. etwas schöneres denken als die Bäckermatte bei Thun? Sie ist kein hyperultraviolett, verdunkeltes und geschwächtes Bild, auf dem die moderne Kesselpflanze prominiert, stützt und faulenz. Sie ist ein Stück unerschöpflicher Natur, das den Wanderer begauzelt und gefangen hält. Einzig in ihrer Art sind die malerischen Baumgruppen der Bäckermatte, der Schaban, am Scherzigenweg, bei der Chatterreue usw. Dazu der leuchtende Hintergrund der lagende, ewig lebende See, die majestätische Gebirgswelt! Ein Bild, das sich nicht beschreiben — denn Worte sind viel zu armfellig, zu banal einer solchen Herrlichkeit gegenüber —, sondern nur schauen und genießen läßt. Und wer zählt und nennt die Reize, mit denen die Uferlandschaft weiter hinauf so reich ausgestattet sind? Hügel, Hückerlingen, Oberbergen, Gunten, Sigriswil, Wesslingen, Spiez — alles Verlein, eine listiger als die andere. Und jetzt ist da oben Frühling! — Frühling am Thunersee! Wie das leuchtet und flimmert, lacht und jubelt an allen Orten und Enden! Es ist ein Leuchten aus der großen, stillen Ewigkeit. — Es ist eine Freude, von Bern aus nach dem Oberland zu reisen. Schon der prächtige Fahrplan der S. N. W. ist eine gar zu verlockende Einladung. Es sind für den Sommer gegen 10 Schnellzüge Bern-Thun-Interlaken vorgefahren, die auf der Strecke Bern-Thun gar nicht oder nur an 1-2 Stationen halten. So eine

den offen und durch das breite Fenster des Hinterlades sah man an den alten traulen Garten mit seinem großen Rosenrindell und den Apfelbäumen im Hintergrund.

„Meine Töchter“, murmelt Frau Trebornod, „Kapitän Land — Miß Barbara und Miß Florence Trebornod.“

Und von neuem wurde die Hände gegeben. „Hoffe ich, daß die Haare rot geworden war. Und vielleicht war es ja. Vielleicht, daß sein Fröhenheit in pflüchlicher Verbundenheit erlauchte. Er konnte natürlich nicht darauf gefaßt gewesen sein, einen so herrlichen schänen Schöpfung wie Barbara, in Cambervall gegenüberzutreten. Gleichwohl sagte er sich, daß es auch nun nicht angien, wie ein Stod dazustellen, und sie wie ein feiner Verband getoimter Mensch anzulernen. Er raffte sich auf, um etwas zu sagen.

„Das ist ein recht hübscher Garten, den Sie haben“, bemerkte er.

„Für einen Garten ist in der Nähe von Landman ist er allerdings ganz hübsch“, als Frau Trebornod beiseite zu „Vielleicht ist die eine kleine Promenade hindurch machen möchten.“

Feuilleton.

Ein starkes Herz.

Roman von W. S. Braddon.
(Manuskript verboten.)
Der Doktor hatte es nicht mehr erlebt, wie der junge Trebornod umherging und sich für alle Zeiten zum räudigen Schaf seiner hochachtungsvollen Familie bemelte.

„Wann kommt er, Mutter?“ fragte Josephine, von den beiden Schwesterlein, die immer mehr auf Leben und Lebensstimmung bedacht war.
„Morgen.“
Barbara verzog ihr Gesicht.
„So daß wir nur noch einen einzigen Abend unsere süße Freiheit haben“, meinte sie. „Ich möchte, der Herr Kapitän ginge zum Strand.“
„Das sagt du und meinst es nicht“, protestierte Josephine. „Wenn er noch abfahren würde, wäre ich nicht so glücklich.“
Barbara schwang sich auf ihren sorten Fußstapfen hehend im Kreise herum.
„Wer weiß“, sagte sie mit aufsehender Lippe.
„Nichts“, daß es auch seinen Herz hat, sich ein Opfer im Hause zu haben. Und alle Fälle werden wir uns heute für lange Zeit zum letzten Mal ganz ungelungen und ungelüht zum See niederzuziehen.“

Feuilleton.

Ein starkes Herz.

Roman von W. S. Braddon.
(Manuskript verboten.)
Der Doktor hatte es nicht mehr erlebt, wie der junge Trebornod umherging und sich für alle Zeiten zum räudigen Schaf seiner hochachtungsvollen Familie bemelte.

„Wann kommt er, Mutter?“ fragte Josephine, von den beiden Schwesterlein, die immer mehr auf Leben und Lebensstimmung bedacht war.
„Morgen.“
Barbara verzog ihr Gesicht.
„So daß wir nur noch einen einzigen Abend unsere süße Freiheit haben“, meinte sie. „Ich möchte, der Herr Kapitän ginge zum Strand.“
„Das sagt du und meinst es nicht“, protestierte Josephine. „Wenn er noch abfahren würde, wäre ich nicht so glücklich.“
Barbara schwang sich auf ihren sorten Fußstapfen hehend im Kreise herum.
„Wer weiß“, sagte sie mit aufsehender Lippe.
„Nichts“, daß es auch seinen Herz hat, sich ein Opfer im Hause zu haben. Und alle Fälle werden wir uns heute für lange Zeit zum letzten Mal ganz ungelungen und ungelüht zum See niederzuziehen.“

Amigen Geschlechtes gewesen sein und werden die-
selben Retort mit hoher Beschleunigung an die schönen
Tage von Genf zurückdenken.
Um die, unsern „Kroßhörn“ eine Gebrauchsbe-
weilung für den Weg zu bringen!
— **Der Empfinden.** (Eingel.) Montag abend
9 Uhr 28 herrichte auf dem Bahnhofs großes
Gebänge; der Männerchor „Kroßhörn“, welcher
Ausgang, um in Genf am deutschschweizerischen
Ständerfest einen großen Strauch auszuführen,
tam als Sieger mit grünem und goldenem
Lorbeer geschmückt wieder heim. Die Banner der
hiesigen Vereine erwarteten ihn und mähriglich
freute sich an dem großartigen Erfolge, den der
vordrängende Verein sich erkungen. Allge-
meine wurde im Publikum der traditionelle Ein-
gang seitens unserer Stadtmusik vernimmt, ohne
diese wirkt derselbe erfolglos und erstickend.
Es war schade, daß sich beidseitig die „Mas-
gebenden“ nicht über Kleinigkeiten hinwegsetzen
konnten und aller Mühe Sitze hinderten.
— **Die Kreisbahn Thun** tagt am 25.
Juni in Sigriswil. Die Turnvereine Sigriswil
Freising in Bern wird über eine Reise nach Schwy-
den referieren.
— **Burgdorf-Thun-Bahn.** Betriebserge-
nisse im Mai 1908: Beforderte Personen 56,500
(1907: 53,093), 7500 (8882) Tonnen Güter; Ertrag
Fr. 47,500 (49,330).
— **Bahnverbindung mit Interlaken.**
(Eingel.) Die Fahrpläne betr. die Zugverbindung
Interlaken-Thun lassen an Deutlichkeit zu wünschen
übrig. In diversen Fahrplänen ist nicht angegeben,
daß der Zug, der abends um 9 Uhr 35 von Inter-
laken abgeht, erst im Juli fährt. So sind am
Sonntag abends wieder eine größere Anzahl Thuner
und Berner Bürger von diesen Fahrplänen irre-
geleitet worden. Viele der auf diese Weise un-
freiwillig zurückgebliebenen bedanken sich dann der
Führer, andere überanderten in Interlaken.
— **Fußballsport.** Gestern Sonntag begaben
sich die beiden ersten Mannschaften des F.-C. Thun
nach Interlaken, um mit dem dortigen Fußballklub
zwei Freundschaftsmatches auszufechten. Um 3 Uhr
begann das Spiel zwischen den beiden ersten Man-
schaften. Obwohl die Rotweissen mit 1:0 Goals
das Spiel als verloren geben mußten, waren sie
den Oberläufen an Stärke doch überlegen. Bista
4 1/2 Uhr begann das Wettspiel zwischen Thun II
und Interlaken II. von neuem. In diesem zweiten
Spiele ist jedoch zu bemerken, daß sich Interlaken
eines Spielers bediente, der gegenwärtig in der ersten
Mannschaft des F.-C. Burgdorf (Serie B. Schweiz.
Wettspiele) spielt. Aber die Rotweissen sind be-
rechtigt nicht an eine doppelte Niederlage gemüht, und
so gelang es doch der zweiten Mannschaft, unter
stetigem Zusammenwirken und tapferem Kampf den Sieg
mit 3:2 Goals an sich zu ziehen. Somit hat die
zweite Mannschaft des F.-C. Thun von 8 gespielten
Matches 7 Siege erungen. Die nächsten diesem
jungen Vereine zum weiteren Weibehen ein freudiges
Glück, und es lebe das dreimalige Hipp, hipp,
hurrä!

Bundesversammlung.

(-Korr.)
Am Montag wurde in beiden Hänen die
Arbeit wieder aufgenommen. Der **National-
rat** setzte die Beratung der Kranken- und
Unfallversicherung fort. Zur Diskussion
gab Art. 11 betr. Wahl des Arztes und
Apothekers Anlaß. Die Mehrheit der Kom-
mission beantragte folgende Fassung: „Gewährt
eine auserachtete Krankenliste ärztliche Behand-
lung und Arznei, so soll jedem erkrankten Mit-
gliede die Wahl des behandelnden Arztes, so-
weit nicht Spitalbehandlung in Frage kommt,
und der Apotheke freistehen. Je nach der Art
der Krankheit kann jedoch die Krankenliste ver-
langen, daß der behandelnde Arzt ein Spezialist
sei, oder daß ein solcher zugezogen werde. Die
Kasse darf als Letzte nur solche zulassen, welche
den eidg. Befähigungsnachweis, und als Apo-
theker nur solche, deren Leiter das eidg. Apo-
thekerdiplom oder, wenn in derselben Ortschaft
keine öffentliche Apotheke besteht, als Arzt eine
kantonale Bewilligung zur Führung einer Apo-
theke besitzen.“ Die aus Müng. Eggspühler
und J. Selin bestehende Minorität beantragte,
es sei die Einschränkung, daß der Arzt Arznei-
mittel an die Kassenmitglieder nur da abgeben
dürfe, wo keine öffentliche Apotheke besteht, zu
streichen und demnach jeden Arzt, der eine kan-
tonale Bewilligung zur Führung einer Apo-
theke besitzt, dieses Recht zu lassen. Den Mi-
norität antrag bekämpften Lagier und A. Frey,
igeni bevormundeten J. Selin, A. H. Herr und Bun-
desrat Deucher. Vital warnte vor einem
Festhalten an dem starren Grundged der freien
Apothekewahl, weil zu spezialisiert. Dr. Müller
begleitete seinen Antrag, auch dem Versicherten
das Recht zu geben, die Beiziehung eines zwei-
ten Arztes, event. eines Spezialisten zu ver-
langen. Dieser Antrag wurde von Kuntzsch
bekämpft. In der Abstimmung wurde der An-
trag Müller mit 51 gegen 49 Stimmen abge-
lehnt und der erste Absatz des Art. 11 nach
Kommission genehmigt. Beim zweiten Absatz
siegte mit 53 gegen 48 Stimmen der Antrag
der Kommissionsminorität, also das un-
beschränkte Recht der Kasse zur Abgabe von Ar-
zneimitteln, wenn sie die Bewilligung zur
Führung einer Apotheke besitzen. Hier wurde
die Beratung abgebrochen.
Der **Ständerat** stimmte am Montag bei
den beiden letzten nur formellen Differenzen im
Verfassungssache betreffend Ausübung der
Wahlrechte des Nationalrats zu und nahm
das kleine Gesetz betreffend Ergänzung und Or-
ganisation des Versicherungsamtes in der
Schlußabstimmung einstimmig an. Absam
setzte er die Beratung über das Postgesetz
fort. Simon sprach noch für den Antrag der
Kommissionsminorität die Tage des geschlos-
senen Briefes bis zum Gewicht von 20 Gramm
auf 5 Rp. festzusetzen. Er glaubte, diese Res-
triktion werde höchstens vorübergehend ein Re-
sultat zur Folge haben, das aber bald wieder
verschwinden werde. Nach kurzer Diskussion
wurde der Minoritätsantrag mit 30 gegen 8
Stimmen abgelehnt. Bei Art. 27 wurde
nach Antrag Furrer, bezw. Kunmann, der
vor der Kommission beantragte neue Passus ge-
setzt, welcher lautet: „Das Anbringen von
unzulässigen handschriftlichen Zusätzen in Druc-
sachen wird als Verletzung des Postgesetzes be-
straft.“

beitswilligen, erschienen heute nur circa 30 Fr.
beitswillige auf den Arbeitsplätzen; sie müssen
somit geschlossen werden. Es hat sich kein
Zwischenfall ereignet.
Marsfeld, 21. Juni. Die Ausperrung
im Baugewerbe ist am Samstag abend in
Wirkkraft getreten, indem eine Anzahl Unter-
nehmer ihre Arbeiter entließen. Infolge an-
haltenden Regens wurden am Samstag keine
Kundengedungen veranfaßt.
Stockholm, 21. Juni. In Mittelschweden
und einem Teile von Südschweden sind
etwa 10,000 Bauarbeiter wegen Lohnstreitig-
keiten ausgeperrt worden.
Moskau, 22. Juni. Der durch den
Brand in der Zuckerraffinerie von Genet be-
urteilte Schaden beziffert sich nach einer neuen
Meldung auf 1 1/2 Millionen Rubel.
Wien, 21. Juni. Professor Wah-
n und hat, wie aus Innsbruck gemeldet wird,
an die dortige Studentenschaft den Appel ge-
richtet, den bevorstehenden Hochschulstreik für das
Sommersemester einzustellen. Die Studenten-
versammlung nahm von der Erklärung Kenntnis,
sprach sich aber einstimmig für unbedingte
Fortsetzung des Streiks aus.

Neueste Nachrichten.

Kantonalschweizerische Winklerriederfüllung.
Die Einnahmen im Jahre 1907 betrugen
Fr. 17,605.69 (1906: 14,810.57) und setzen sich
zusammen aus: Kapitalzinsen Fr. 7177.40 (Fr.
6466.50), Beiträgen von Behörden und Privaten
Franken 8187.50 (8334.97), Beiträgen von
Zruppen Fr. 1240.79 (Fr. 9.10). Die Ausga-
ben betrugen für Drudrachen und Interate Fr.
549 (Fr. 66), Vermögensvermehrung Frankan
16,056.69 (Fr. 14,744.57), Vermögensstand auf
31. Dezember 1906: Fr. 171,441.49, auf 31.
Dezember 1907: Fr. 186,186.06, auf 31.
Dezember 1907: Fr. 202,242.75.
Aus dem Bundesrat.
Herrn Ulpianos Bauer wird das Exequatur
erteilt als Honorarfonul von Spanien in Bern,
für die Kantone Bern, Schwyz, Glarus und
Uri.
Am Ende im September in Genf stattfindenden
ersten internationalen Kongreß zur Unter-
drückung der Lebensmittelfälschung werden als
Abgeordnete des Bundesrates bezeichnet die
Herren I. Prof. Dr. Schäffer, Kantonschmei-
ner in Bern; 2. Dr. Vertschinger, alt Chemi-
ker der Stadt Zürich, in Zürich; 3. Dr.
Schmid, Direktor des eidg. Gesundheitsamtes
in Bern.
Als schweizer. Abgeordneter an den von
21. September bis 12. Oktober d. J. in Wa-
shington stattfindenden internationalen Eubri-
kolog-Kongreß wird bezeichnet Herr Prof. Dr.
F. Egger, Direktor der allgemeinen Poliklinik
in Basel.
Der schweizerische Konsul in Venedig, Herr
Cesar Le Coultre, von Genf, wird seiner Funk-
tion enthoben.
Lugano, 22. Juni. Aus Maralesch wird
unter dem 19. Juni gemeldet: Die Niederlage
der Mahalla Milay Hafids durch die Moutgi
betätigt sich; es gab gegen 100 Tote und 200
Verwundete.
Große Feuerbrunst im Tirol.
Zunsbrud, 22. Juni. Ein vernünftig
durch Unvorsichtigkeit spielender Kinder ent-
standener Brand, der durch einen heftigen
Sturm begünstigt wurde, äscherte Sonntag
abend die Ortschaft Zirl ein. 164
Häuser, darunter die Kirche, das Pfarrhaus,
das Postgebäude und das Gemeinderatshaus,
liegen in Asche; die ganze Ortschaft ist nieder-
gebrannt. Bis jetzt wurden zwei Leichen aus
den Trümmern hervorgezogen; mehrere Perso-
nen werden noch vermisst; 4 sind schwer, viele
leicht verletzt; 1300 Personen sind ob-
dachlos. Auf der Brandstätte arbeiten 18
Feuerwehren, und aus Innsbruck wurde Mi-
litar zur Hilfe geschickt.
Zunsbrud, 22. Juni. Wie amtlich fest-
gestellt wird, beträgt der durch die Brandkata-
strophe in Zirl angerichtete Schaden 1,200,000
Kronen, denen eine Versicherungssumme von
600,000 Kronen gegenübersteht. Die Zahl der
Toten beträgt nach neueren Feststellungen vier,
doch werden noch mehrere Personen vermisst.
An das Hilfskomitee liefen bis mittags sehr
große Spenden an Kleibern und Lebensmitteln,

sonst etwa 20,000 Kronen in Geld ein. Tr-
bezog Eugen Spenke 2000 Fr.
Das Ende des Hochschulstreiks.
Wien, 22. Juni. Mit dem heutigen Tage
wurde der Hochschulstreik allgemein eingehellt.
Die Wiederaufnahme der Vorlesungen an der
Universität vollzog sich heute früh in vollkom-
mener Ruhe. An der technischen Hochschule
veranlaßt die Verlesung des Strafenstufungs-
beschlusses der freiständigen Studentenschaft die
Hörer zu Demonstrationen.
Der „Generalstreik“ in Italien.
Rom, 22. Juni. Die Arbeitslammern
von Bologna und Spezia haben, um ihre So-
lidlarkit mit den Ausständigen von Rom zu
bekunden, den Generalstreik proklamiert. In-
bessen ist der Streik nur teilweise durchgeführt.
Eine elektrische Mitrallenle.
Paris, 21. d. Die Kommission der Esim-
bungen für die Arnee befaßt sich gegenwärtig mit
der Erfindung einer elektrischen Mitrallenle ohne
Butter oder sonstige Erploisstoffe, mit der 1200
Schläge in der Minute (7) abgegeben werden können.
Die Waffe ist fertiggestellt und gebrauchsfähig. Sie
wurde von Ingenieur Boutreau in Dijon erfunden.
Aus der Arbeiterbeziehung.
Siders, 21. d. Gestern fächt der Ausstand
auch auf den Tunnel des Rhonotals Wyn-Chippis
ausgedehnt. Durch Anschlag ließe Unternehmung
landtun, daß am Montag die Arbeit wieder auf-
genommen ist. Fehende würden entlassen. Da eine
Anzahl Arbeitswilliger unter Protesten die Arbeit
wieder aufnehmen gewillt wurden Zusammen-
fasse bestrickt. („Sun“.)
Eine merkwürdige Heilung.
Arbonne, 21. Juni. 200 geordnete
sind bereits hier getroffen zur Teil-
nahme an der Gebärtsfeier für die Erzie-
nisse in den lehtjährigen Bingerunruhen. Auf
dem Ballon des Kaltes weht die schwarze
Fahne. Um 2 1/2 Uhr gipmt der Umzug der
Delegationen. Die 3r der Teilnehmer wird
auf 40,000 geschätzt. Irgermeister Ferroul ist
mit dem Deputierten D. und dem Gemein-
deate an der Spitze bezeugt. Vor der Gruppe
der Gemeindeführertragen vier Nationalweibel
einen prächtigen Kar und im Zuge werden
noch mehr als 200 Anze getragen. Während
des Zuges wurde auf dem Rathaus die
Sturmtrode gekauert Eine enorme Menschen-
menge bildete Spal. Nach Niederlegung der
Kränze an den Gärten der Manikantanten auf
den Birren feiert die Manifestanten auf
den Rathausplatz zurück, wo Bürgermeister
Ferroul eine Rede hielt.
Am Marotte. Verschiedene italie-
nische Sozialisierprer und Anführer der ge-
genwärtigen Bewegung in Italien haben sich
nach Chlaffo und Lugano geflüchtet.
Witterungsprognose.
Zunächst nach ansehlich, leichte Aufhellung wehrscheinlich.
Schweizerische Bundesbahnen.
Witterungsbericht vom 22. Juni 1908
u 7 Uhr morgens.

Nr.	Höhe i. M.	Stationen	Witterungs- verhältnisse
1	384	Genf	14 Regen, windstill
2	450	Banjour	15 "
3	889	Viola	16 "
4	888	Montre	14 "
5	1009	Bermet	7 Etwas bewölkt, windst.
7	482	Neuenburg	14 Regen, windstill
8	985	Genève-Fonds	11 Regen
9	682	Freiburg	18 Bedeckt windst.
10	648	Bern	12 Regen
11	582	Yruz	18 Bedeckt
12	686	Sinterzen	18 "
13	290	Basel	15 Regen
14	489	Buzer	14 Bedeckt
15	1109	Wädgigen	8 "
16	888	Bugaco	10 Sehr schön
17	410	Rülz	14 Bedeckt
18	407	Schönenen	14 "
19	878	St. Gallen	15 "
20	675	Oluz	14 Etwas bewölkt
21	605	Moos	12 Bedeckt
22	687	Wetz	13 "
23	1648	Wied	8 Schön
24	1856	St. Moritz (Eng.)	7 windstill

Zürich, 22. Juni. Hier starb im Alter
von 78 Jahren alt Schulpräsident Dr. Paul
Stiget.
Sursee, 22. Juni. Zu Ehren des in
den Bundesrat gewählten Herrn Schöbinger
fand gestern Nachmittag hier eine Abschieds-
feier vor Eingeladenen der konfessionellen Par-
tei statt, an der sich etwa 250 Personen betei-
ligten.
Columbic, 22. Juni. Beim Schluß-
match um die Schweizer. Fußballmeisterschaft
Serie C gewann am Sonntag der Berner Klub
Young Boys 3 den Winterthurer mit 2
zu 1 Goals gegen den F. C. Yverdon 1.
Petersburg, 22. Juni. Der Kompo-
nist mehrerer Opern Rimsky-Korsakow ist plö-
zlich gestorben.
Kaskutla, 22. Juni. Gestern wurde
um Mitternacht in ein Hotel zweiter Klasse
eines ostbaltischen Postbaues eine Bombe ge-
worfen. Der Zug wurde durch Signale zum
Stehen gebracht. Zwei Engländer wurden
schwer verletzt. Die Urheber des Attentates
sind unbekannt.
Pudny (Northire), 21. Juni. Bei der
Ertahwahl ins Unterhaus für den bisshierigen
liberalen Vertreter wurde der antonische
Kandidat mit 117 Stimmen Mehrheit gewählt.
Wangen, 22. Juni. Auf dem Bahnhofs
Wangen wollte ein junger Mann von dem be-
reits in Bewegung befindlichen Zuge springen,
glitt aber auf dem Trittbrett aus, geriet mit
dem einen Fuß unter ein Rad und erlitt
schwere Verletzungen.
Chaux-de-Fonds, 22. Juni. Bei
einer Feuerwehrcrübung stürzte der Unteroffizier
Paul Steiner, infolge Reizens eines Seiles,
vom 3. Stockwerk auf die Erde, wobei er das
Genick brach. Der Tod trat sofort ein. Stei-
ner war 32 Jahre alt und hinterließ eine Wit-
we und ein Töchterchen.
Genf, 22. Juni. Heute morgen 5 Uhr
wurde in einem Hause an der Rue de la Lon-
de-Biel, die Leiche eines gewissen Heinrich
Schmahl, geb. 1870, von Genf, aufgefunden,
der seine Wohnung in Brand gesetzt und sich
alsdann erhängt hatte. Die Leiche war ganz
verloren.
Sitten, 22. Juni. Trotz des Anrufes
der Tunnelunternehmung Wyn-Chippis und
starken Polizeiaufgebotes zum Schutze der Kr-

Der heutigen Lokal-Ausgabe des Tag-
blattes liegt ein Honorarierter Prospekt
„Ein glühendes Frühstück“ der Könige-
ren-Praktik Leuzburg bei, woran un-
tere beachteten Abonnenten aufmerksam
gemacht werden.

Zur geistl. Notiz.

Der heutigen Lokal-Ausgabe des Tag-
blattes liegt ein Honorarierter Prospekt
„Ein glühendes Frühstück“ der Könige-
ren-Praktik Leuzburg bei, woran un-
tere beachteten Abonnenten aufmerksam
gemacht werden.

Calle's
MILCH-CHOCOLADE
Unvergleichlicher Nährwert
Grösster Absatz der Welt.

Bamen-Blusen
weiß, schwarz und farbig
Rockjupons, Wasch-
kleider, Unterröcke,
Schürzen, Jackette,
Regenmäntel
empfeht billigt 7833

Witwe E. Zyro,
Bernstor — Thun.

Zu mieten gesucht
auf 11. November eine 7860
Wohnung
von 3-4 Zimmern, mit Küche und
Badehör in der Nähe der Stadt.
Gest. Offerten unter Chiffre H. M.
100 an die Expedizion.

Stimmen aus dem Publikum.

Belästigung der Reisenden auf dem Bahnhöfen... (One Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Lokales.

Monismus und Christentum. Erwiderung. In der Nr. 206 vom 30. Aug. 1908 wird in der Besprechung des Vortrages...

Literatur.

Geschichte der Schweizerischen Studentenverbindungen Helvetia und ihrer Sektionen. Herausgegeben von Dr. Otto Höfler...

Das vorliegende Werk, welches mit zahlreichen Illustrationen, meist Porträts in der Verbindungsgeschichte hervorragender Persönlichkeiten...

Sport.

Fußballsport. (Eines.) An Stelle der großen Sommerferien ist eine kleinere Witterung eingetreten. Diesen Vorgang erwarteten die Fußballspieler mit freudigem Verlangen...

Fußballmatisch beizuwohnen ist nämlich eine wahre Freude. Mit geschultem Fuß verstehen diese jungen Grassportler, den Ball zu spielen...

Gerichtssaal.

Das korrektionelle Gericht verurteilte den Angeklagten Fritz Gropfenbacher, Amtsmitr in Gelnhausen zu 1 Jahre 6 Monaten...

Ausland.

Amerika. Rassenhass. Der bekannte Regeregelehrte, oder vielmehr gelehrte Regler, Walter Washington, durch dessen Empfang an der Tafel im Weißen Hause Roosevelt ein in einem Sturm der Entrüstung entsetzte, hat einen Vorwurf der Schwarzen...

Ausland.

Amerika. Rassenhass. Der bekannte Regeregelehrte, oder vielmehr gelehrte Regler, Walter Washington, durch dessen Empfang an der Tafel im Weißen Hause Roosevelt ein in einem Sturm der Entrüstung entsetzte, hat einen Vorwurf der Schwarzen...

Marokko. Von den Stimmungsberichten aus Marokko sei eine telegraphische Mitteilung des „Tennys“ aus Tanger wiedergegeben...

Die Meinung verläßt sich unter den Eingeborenen, daß die Proklamierung Mulay Hafids die Vereinfachung der französisch-spanischen Politik, der Zollkontrolle, des Telegraphen sowie überhaupt aller Einrichtungen nach sich ziehen müßte...

Marokko. Von den Stimmungsberichten aus Marokko sei eine telegraphische Mitteilung des „Tennys“ aus Tanger wiedergegeben...

Ihr den mächtigen und jähmenden Sultan verzeihen machen müßte, den Gott auf den Scheiterhaufen gesetzt hat. Das ist alles, was ich Euch zu sagen habe.

Die solche Sprache wird schließlich ihren heilsamen Einfluß verfehlen.

Philippinen. Spanien als Gefangene auf den Philippinen. Die Gerichte, das sich immer noch Spanien in der Gefangenschaft der Tagalen befinden, wollen nicht zurückkommen.

Drahtnachrichten.

Berlin. 30. Aug. Argentinien hat seine Militärkommission aus der Herfindungen unter 2. Armeevorsatz ergänzt. Neben dem bereits gemeldeten Oberleutnant Beckinger wird noch offiziell den Männern beimahnen Oberst Petro Toscano, Militärattaché der argentinischen Gesandtschaft in Rom und Bern.

Die Protokollversammlung der Eisenbahner. 31. Aug. Die gestern Sonntag unter dem Vorsitz von Marcol Präsident der Sektion Oden des Lokomotivführervereins, stattgehabte, von circa 90 Mann des Personals des Kreises 2 der Schweiz, Bundesbahnen, sowie des übrigen Personals der schweizerischen Transportanstalten in Oden besuchte Versammlung in Sachen der neuen Entscheidung der Kreisdirektion 2 betreffend die Aufnahme von Kantonsrats- bzw. Großrats- und Gemeinderatsmandat durch Angehörige des Personals des äußeren Dienstes, nach Anhörung von Referenten von Generalsekretär Nimmige und Schriftführer Müßler, proklamiert das schiedliche gegen die von der Kreisdirektion 2 bei Verhandlung der in Frage kommenden Fälle gezeigte Ungehörigkeit in der Anwendung des verhandlungsrechtlichen Entscheidendes vom Jahre 1905.

Die in Frage kommenden Einzelfälle einer noch-maligen sorgfältigen Nachprüfung unterziehen und in liberalen Sinne entscheiden werde. Die Versammlung hofft endlich zuverlässig, daß die eidgenössischen gesetzgebenden Behörden, wenn demnach das Verlangen an sie gestellt wird, eine solche Lösung der Frage des positiven Wahlrechts der Eisenbahner schaffen werden, daß jede willkürliche, die Rechte der Eisenbahner als Schweizerbürger greifende Maßnahme einzelner Verwaltungsbehörden ausgeschlossen ist.

Konkist A.-G. Arnold B. Selme & Co. 31. Aug. Der Konkist in Firma A.-G. Arnold B. Selme u. Co. in Arbon ist bezeugt. Entsprechend dem Beschluß der Versammlung vom Samstag der ausgeübten Arbeiterschaft ist die Arbeit am Montag wieder aufgenommen worden und zwar auf Grund der zwischen der Firma und der Arbeitererschaft gestifteten Verhandlungen vom 24. August. Es sind folgende Abmachungen getroffen worden: Der Lohnsatz ist in den Hauptpunkten von der Arbeiterschaft akzeptiert worden. In Bezug auf die Wiedereinstellung der Ausgesperrten wurde vereinbart, daß die Sticker mit Ausnahme von 4 Vertretern der Fabrikkommission je nach Bedarf wieder eingekleidet werden sollen. Das nämliche gilt auch für die Arbeiter der Weicherei, Appretur und Schlofferei. Auch die Nachgehörten erhalten den von der Firma fixierten Lohn. Die Firma ist in diesen Punkten also von ihrer früher gestellten Offerte nicht mehr abgegangen. Die Aussperrung dauerte 22 Wochen und während dieser Zeit ist ein Lohnausfall von einer halben Million Fr. zu konstatieren. An Unterhaltungen wurden von der Organisation rund 90,000 Fr. verauslagt. Der Betrieb kann nur teilweise wieder aufgenommen werden. Es sollen täglich 15-30 Sticker neu eingekleidet werden, da die Ware nicht auf einmal an sämtliche Arbeitstische ausgeteilt werden könnte und heute zudem auch ein großer Teil der Maschinen sich noch in der Reparatur befinden. Es werden noch einige Wochen verstreichen, bis der normale Betrieb wieder hergestellt sein wird. Der Beschluß zur Arbeitsaufnahme wurde mit ungefähr 100 Stimmen Mehrheit gefaßt.

Schweizerische Luftschiffahrt. Genf, 29. Aug. Freitag hat sich hier die technische Kommission des Schweizerischen Automobilklubs für das Luftschiff „Genève“ verformt. Ingenieur Zinental wird zuzubeden der Kommission einen Generalbericht über den „Genève“ erstatten. Bern, 30. Aug. Samstag nachmittag um

4 Uhr fanden von der Ballonhalle aus drei Aufstiege der im Dienste stehenden Ballonpiloten-vereinsleute statt. Ein ziemlich harter Südwest fürchte den einen Ballon mit Frau Oberst Schaed und zwei Offizieren in 3 1/2 Stunden nach Wit, St. Gallen, während der andere Ballon mit Oberleutnant Wegner abends 8 Uhr hinter Lindau mit „Sofrastrand“ niederging.

Kaiser Franz Josef. 30. Aug. Kaiser Franz Josef hat am Samstag an der Grundsteinlegung für das Kaiserin-Elisabeth-Hospital teilgenommen. Das Festreden des Kaisers ist recht zufriedenstellend. Der leichte Marasch ist im Allgemeinen und der Süden im Besonderen begünstigt. Die Stimmung war heute sehr gut.

Gegen Finnland. 30. Aug. Die „Königsberger Zig.“ meldet aus angeblich „authentischer Petersburger Quelle“: Ein Kronrat sämtlicher Großfürsten, Müller: Ein Generalprokurator der orthodoxen Kirche ist zum 10. September unter dem Vorhabe des Jars einberufen. Der Kronrat wird, zuverlässigem Bernehmen nach, die Aufhebung der Verfassungsgarantien in Finnland, die Überführung des Generalgouverneurs und die Einsetzung eines kaiserlichen Diktators im Selbstzuge beschließen.

Entschickler Tod. 30. Aug. 27jähriger Italiener, Gustav Batacchi aus Domodossola, der eine Besotour in der Schweiz ausführte, ist bei Effertes mit einem Fühverer zusammengefallen, dessen Todzeit liegt ihm in die Brust drang, so daß er kurze Zeit nachher starb.

Wies August zusammen. 30. Aug. Während eines Sommerfestes schlug am Samstag abend der Witz in einem Fesselballon, der explodierte. Brennende Leberreste fielen auf einen Holzstoß in der Nähe einer Sägerei. Die Sägerei ging in Flammen auf. Drei Personen wurden verlegt.

Aus Marokko. 30. Aug. El Menebbi, Bar Audu und El Gebos sind mit der Mahalla von Marokk nach Tanger zurückgekehrt. Das Haus in Marokk wurde zum Gouverneur von El Marokk ernannt. Das Haus und die Güter Emriks wurden konfisziert, sein Verber und sein Neffe verhaftet. Die Nachricht von der Proklamierung Mulay Hafids in Tanger und von der Halbierung der Bevölkerung trat am Mittwoch vormittag in Fez ein, wo darüber große Freude herrschte.

Tanger, 30. Aug. In der Umgebung des Marokk geht das Gerücht, Mulay Hafid wolle als Notabek des Landes zu sich rufen, um zu beraten, ob er die Algeiras-Wie annehme oder die Einberufung einer neuen Konferenz verlangen solle.

Paris, 30. Aug. Man meldet dem „Reit Parisien aus Settat: Der Kriegsminister Abbé-Wiss erklärte in einer Unterredung der Sultan sei das Opfer eines Verrats geworden. Mulay Hafid verdanke seinen Erfolg nur einem Zufall. Aber, fügte der Minister bei, wir werden reagieren. Wir wollen unsere Mahalla reformieren und wieder auf Marokk ziehen. Nur wird das vielleicht etwas lange dauern.

Paris, 30. Aug. Eine Depesche aus Tanger an den „Matin“ betont, daß unter den Verhältnissen Unruhe herrsche, weil die Proklamierung des neuen Sultans nicht durch wiederholte Besichtigungen gefestigt wurde. Höchstens Boten wurden an Mulay Hafid geschickt, um sich über das Verhalten des Ministers zu beschweren. Man droht mit Gewalt falls die Polizei nicht sofort entlassen werde.

Paris, 30. Aug. Aus Settat wird dem „Matin“, unter dem 28. dies gemeldet, Abbé-Wiss bezette sich vor, direkt nach Gabsalaba zu reisen. Sein Reichminister, der durch eine Kugel am Schenkel verwundet ist, liegt im Spital.

Paris, 30. Aug. Nach einem Telegramm des General d'Almeida hätte der Kaiser Mulay Hafid eine sehr starke Stellung inne. Er schloß Marokk mit einer neuen Mahalla ein. Abbé-Wiss sei in der Reichshof eingetroffen.

Tanger, 30. Aug. In Gabsalaba hat Rabat gerührt Erregung. Der „Gabsalaba-Bank“ und der „Branat“ kreuzen vor der Stadt. Der frühere Kaiser von Marokk hat seine Funktionen wieder übernommen.

Schweizerische Bundesbahnen. Witterungsbericht vom 31. August 1908 um 7 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Nr., Höhe in M., Stationen, °C, Witterungsverhältnisse. Rows list various stations like Genf, Lausanne, Yverdon, etc., with their altitudes and weather conditions.

Ausichten für die Witterung: Noch vorwiegend und besonders im Gebirge fürtere Bewölkung, aber keine Niederlage von Bedeutung, als Gewittertagen.

Tagblatt der Stadt Thun 0203 1908

Solothurn.

Die Weissensteinbahn hat durch den Kanon und die beiden Gemeinden der Stadt Solothurn ohne Widerrecht die Nachtragsschuldenationen gefunden — die Bürgergemeinde Solothurn hat letzten Samstag die 60,000 Fr. ebenfalls einmütig bewilligt — und freit sich nun ihres jungen Lebens. Die solothurnischen Blätter verzeichnen mit heller Freude den großen Personenerfolg, der sich auf der neuen Linie hin und her bewegt. Möge es so für die Zukunft verbleiben.

Margau.

Varau. (Korr.) Der Große Rat hat seine zweite tägliche Extra-Session, die der Beratung des Schulgesetzes gewidmet war, geschlossen. Die Beratung wurde bei § 112 abgebrochen. Vorausichtlich werden noch drei Sitzungstage nötig sein, um die Vorlage fertig zu beraten. Da in nächster Zeit eine Reihe dringender anderer Vorlagen und die laufenden Geschäfte zu behandeln sind, wird nun wahrscheinlich eine längere Pause in der Beratung des Schulgesetzes eintreten; nach Ansicht des Großratspräsidenten kann sogar erst im Januar das Schulgesetz wieder in Behandlung gezogen werden, da vorher alle Sessionen auf andere Geschäfte zu verwenden sind, die nicht länger vertagt werden können. Herr Gerichtspräsident Hunziker beantragte am Schluss der Sitzung, es solle einmal eine vier- oder fünf-tägige Session abgehalten werden, damit man mit dem Schulgesetz bald zu Ende komme. Die Anregung beliebt aber nicht in dieser Form und es ist das begrifflich. Dieser als lange Sessionen sind oft zweitägige Sessionen, in denen oben sowie oder mehr gefasste werden kann, weil die Geister frischer sind. Wenn der Große Rat sich im Oktober und November zu noch einigen zweitägigen Sessionen versehen kann, sollte es möglich sein, das Schulgesetz doch noch in diesem Jahr in erster Beratung fertigzustellen.

Graubünden.

Für Bonaduz sollen gegen 400,000 Fr. gezahlt werden. Damit wird mit der Verzinsung der Schäden ungefähr gedeckt.

Neuenburg.

Die Folgen der Initiative. Die Abstimmungsliste verzeichnet gegenwärtig einen ganz guten Geschäftsgang. Die Befragungen gehen so zahlreich ein, daß verschiedene Dekretarien Tag und Nacht arbeiten müssen, um die Nachfrage zu befriedigen. Die Abstimmungen vom 5. Juli vor für die Abstimmungsliste eine gute Reaktion, denn die „grüne Seite“ nicht kamte, will nunmehr Bekanntheit machen, bevor sie verkannt wird. Besonders die Opposition stellt in der letzten Zeit dem Erwerbstatte zahlreiche neue Kunden. Für die dies-jährige Abstimmungen sind bereits verschiedene Abschlüsse gemacht worden; es besteht jede Aussicht, im Verlaufe des Herbstes den ganzen Vertrag an den Mann zu bringen.

Waadt.

Der Geist der waadtländischen Truppen. Ein schönes Zeugnis über den Geist, der unter den Mänteltruppen des Kantons Waadt herrscht, gibt die „Revue de l'Armée de Genève“. Sie schreibt: „Sollte jemand glauben, die Moral unserer Soldaten liege durch die wilden antimilitaristischen Deklamationen fremder Wälder untergraben worden, der gehe in die Kantonnements, die unsere Truppen in den Dörfern unseres Kantons besetzt haben und höre, was in dieser Beziehung geredet wird. Wir, die wir mit diesen Leuten aus derselben Gasse gegessen, auf denselben Strohhalm schlafen, können bezeugen, daß die Moral unserer Soldaten ausgezeichnet ist. Unter Wille, guter Humor, Disziplin, gute Kameradschaft gegenüber den Waffenbrüdern und festes Vertrauen der Vorgesetzten, das charakterisierte unsere Männer.“ Das der waadtländische Soldat nach einem anstrengenden Marsche oder bei schlechtem Wetter nicht auch im Quartier schlüpfen, wollen wir nicht behaupten. Aber das hindert ihn nicht, seine Pflicht zu tun. Und dann dauern diese Anfälle von Verdrossenheit nie lange; ein Sonnenstrahl, ein Lied Wort genügen, den guten Humor wieder aufleben zu lassen. Und wenn auch etwa mal auf dem Marsche sich eines jener internationalen Revolutionslieder hervorwagt, so wurde es sofort von einem kräftigen waadtländischen Soldaten aus hundertsten frischen Rehen überört.“

Genf.

Der Großer Rat ist am 9. d. d. zur Herbstsession zusammengetreten. Der Sozialist Grandjean kündigte einen Entwurf betreffend Einschränkung des Automobilsverkehrs an, der Jungkadetten von einer Interpellation über die Behandlung von sieben militärgeschichtlich wertvollen im Genfer Gefängnis und der Sozialist Wolf eine Vorlage auf Wahrung des Gesetzes von 1840 betreffend das Gefängniswesen.

Luzern.

Ein Verzeßtreif. Die Kranken von Wallingun gehen ersten Tagen entgegen. Die Letzte der Stadt freit; Handhaft weigern sie sich, ihre Berufspflichten auszuüben. Es ist kein leichtfertig vom Jan gebrochener Streif. Die Stadt Wallingun hat ein eigenartiges System in Kraft gesetzt, das die Gesundheitsfürsorge regelt: Alle Verze der Stadt erhalten von der Kommunalbehörde ein festes Gehalt, das zwischen 3-5000 Fr. variiert. Dafür sind sie auch verpflichtet, einem jeden auf Verlangen ärztliche Hilfe und Rat zu erteilen, umsonst, sei der Patient nun reich oder arm. Von den Witzgen der Stadt über ihre besondere Verze, die dazu dient, die „Frei-Verze“ zu befehlen. Aber jwiel Befehdsendes dieses System auf den ersten Blick haben mag, es hat auch seine Schatten Seiten. Die Verze haben

das schnell erfahren müssen. Denn nun, da die Bürger die Konstitution gratis beantragen konnten, machte man sich ein Vergnügen daraus, die Herren Doktoren oft und gefällig in Anspruch zu nehmen und wenn man abends auf dem Nachhauseweg Kopfweh verspürte, so trat man keine Bedenken, den Arzt aus dem Schlafe zu wecken und seine Hilfe zu beantragen. Nun haben die Verze sich zusammen geschlossen; sie wollen lieber ein kleineres einheitliches Gehalt von Fr. 2500 und das Recht, die einzelnen Klienten je nach der Vermögenslage ein kleines Honorar von 50 bis 60 Fr. zu erheben, als die fette Waage, die den Einwohnern gar zu wenig Hemmnissen bietet. Und ehe die Stadtbehörde den Wünschen der Verze nicht nachgibt, so lange werden sie streifen.

Kanton Bern.

— Wären. In der Besinnlichkeit bekant zu werden, verdient nachstehendes Händchen: Ein Postpferdehalter hatte letzter Tage einen Postillon angeheilt. Am zweiten Tage nach der Anstellung wurde letzterer gefragt, ob er auch Militär sei. Als der Postillon erklärte, er müsse noch diesen Herbst in den Militärdienst, wurde er sofort entlassen mit der Begründung, man könne nicht einen Postillon haben, welcher jetzt in den Militärdienst müsse.

Wir wundern uns, daß ein solches Vorgehen unter dem Regime einer eidgenössischen Behörde vorkommen kann.

— Ghindon. (s. Korr.) Ghindon ist nur ein Weiler aus wenigen Häusern bestehend, zu der industriellen jurassischen Gemeinde Reconvilier gehörend. Dennoch ist der Name Ghindon im Berner Jan, im Schweizerlande und gar über seine Grenzen hinaus sehr wohl bekant, weil dort alljährlich der größte Pferdemarkt der Schweiz stattfindet, und zwar regelmäßig am ersten Septembersonntag. Der dies-jährige wurde bei prachtvollem Wetter bereits der Vergangenheit angetraut. Was Ertraben für den Viehdiebstahl, die Reconvilier für Schafe und Ziegen, das befeuert Ghindon für den Schweizerischen Pferdemarkt. Nur werden auf der anstehenden Wiese Ghindons ungleich höhere Werte umgesetzt als in Nyonnemaat. Wer in den Tälen und auf den Bergen des Berner Jan, hauptsächlich auf den Hochplateaus der Freiberge, heimlich geworden und das nützliche Kanister aufziehen sah und half, der läßt es sich nicht nehmen, daselbe auch nach Ghindon zu begleiten, wo es am letzten Metall eingetauscht und ihm ein letztes Lebewohl zugerufen wird. Welch ein Leben, Handel, Treiben! Am Pferdemarkt sieht man wirklich alle Berufs-kategorien vertreten, welche sich einmal den Hauptplatz des jurassischen Bauerlebens ansehen und durchleben wollen. Dies Jahr wurden im ganzen 1500 Stüd aufgeführt und es wurde bei hohen Preisen stark gehandelt. Je nach Alter, Wuchs, Körperbau, Abstammung v. werden Preise von Fr. 200-1000 und mehr bezahlt. Während das stationäre Viehwirtschaftsprofil von Reconvilier und die zahlreichen professionellen Kantinen in voller Tätigkeit waren, überörteten die Ausrufer der Verkaufsstände, überhaupt der ganze Kärm der Messe das Wägen der stehenden Pferde, das Putzen der Lokomotiven, und die Soime lande ihre Strahler: nieder auf das gethweije Zugrastein.

Stadt Bern.

Der König von Italien in Bern. In Bern erzählt man sich, daß der König von Italien jüngst in hochsteigender Person in Begleitung von zwei Generalen, alle natürlich in Zivil, per Automobil die ganze südliche Schweiz bereist habe, über den Simplon hinein, durchs Wallis und den Genfer See entlang usw. und schließlich über den Gotthard zurück. Die fonderbaren Redensarten wurden erkannt; man ließ sie aber im Glauben, man kenne sie nicht, verließ jedoch ihre Route genau.

— Presse. In Bern ist die 1. Nummer eines „Berners Geschäftsblatt“, Organ des Rabatvereins Bern, erschienen. Verantwortliche Redaktion ist die Kommission des Rabatvereins. Druck: Gallische Buchdruckerei, Bern. Das neue Blatt erscheint alle 14 Tage als Kampfblatt gegen die Sozialdemokratie.

Oberland.

— Tombola der Schuttlersschule Brienz. Bekanntlich hat die h. Regierung des Kantons Bern der Schuttlersschule Brienz eine Verfügung ihrer Arbeit, die sich seit Jahren ziemlich angehäuft haben, gestattet. Da die Schule den Bestellungen einen ziemlich Teil ihrer Arbeiten vergütet, was manchem unbenutzten jungen Mann willkommen ist, so wird man begreifen, daß die Schule ein ziemliches Kapital in den Vorräten hat. In Rücksicht auf den Handelsstand und die Magazinpreise macht die Schule auch absolut keine Propaganda zum Abtag der Waren und deshalb muß sie zur Stärkung zum Zweckfonds ihrer Vorräte abziehen durch eine Tombolaauslosung.

15,000 Lose à Fr. 1. — mit 600 Gewinntreibern im Werte von Fr. 2.50 bis Fr. 1000 oder im Gesamtwerte von Fr. 15,000 nach amtlicher Schätzung, ist wohl eine vorteilhafte Verfügung zu nennen. Wir erlauben und daher das meiste Publikum auf die Tombola aufmerksam zu machen und möchten zum Bezug der Lose höflich einladen. Die Ziehung wird sofort nach Ablauf der Lose, spätestens jedoch im Dezember stattfinden.

— Vom Käseberg. Die Bergung der Leichen. Die Berner Regierung hat

beschlossen, die Unternehmung einzuladen, den Stoffen, in dem sich die Katastrophe ereignete, soweit zu räumen, bis die Leichen der sämtlichen Verunglückten gefunden und geborgen werden können. Spätestens bis zum 1. April 1909 sollen diese Arbeiten ausgeführt sein. Sie sind nach der Begründung der Regierung namentlich deshalb notwendig, weil durch die Bergung der Leichen das ausfließende Wasser verpestet werden und Gefährdungen verursachen könnte.

— Die Herbstwahlen im Oberland. Die Nationalratswahlen werden in unserm Anbete, so wie die Situation heute liegt, keine großen Wellen schlagen. Will Hr. Rebmam wirklich zurücktreten, so ist es Sache der beiden Simmental und Saanens sich auf einen Nachfolger für denselben zu einigen. Gelingt dies, so ist das Wahlgeld gut wie erledigt, denn an den andern 4 Mandaten (Sähler, Zöhner, Miggel, Riksdorf) wird im Erste niemand rütteln. Allerdings werden die Sozialdemokraten, gemäß dem in Biel gefassten Beschlusse, wieder mit einer eigenen Kandidatur — voraussichtlich Hr. Scherz — aufsteigen und dieser wird eine ansehnliche Zahl Stimmen auf sich vereinigen, ohne daß er aber einen der andern aus dem Sattel heben kann, es wäre denn, daß ihm die Siebentaler durch Unreinigkeit das Fahren ühnten.

— Metzingen. Die Wiener Mitglieder der Sektion Oberbasel des schweizerischen Alpenvereins wollen am nächsten Samstag den Wildruhel besichtigen.

— Restes vom Blauwe. Gegenwärtig ist ein solches im Schaufenster der Firma Käiser & Cie. an der Marktstraße Bern ausgestellt. Es ist von Herrn Karl Walthier, Bern, verfertigt. Eine hübsche Arbeit, die dem Fleisch und der Kunstfertigkeit des genannten Herrn alle Ehre macht.

— Aus dem Handelsamtsblatt. Fruktionen. Die Firma Pension Schmid zur Spezeranz in Frutigen ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma Pension Speranza S. Schmid in Frutigen ist Frau Sophie Schmid, geb. Volke, Karls Witwe, von Frutigen, wohnhaft in Frutigen, Natur des Geschäftes: Betrieb der genannten Pension.

Lokales.

— Unglücksfall. (s. Korr.) Letzte Mittwoch vormittag verunglückte vor der eidgenössischen Konstruktionsfabrik der circa 50 Jahre alte Fuhrmann Rudolf Bachmann, wohnhaft in hier. Der Verunglückte befand sich auf einem Fuhrer Walfahls aus der Konstruktionsfabrik. Pöhllich kam das Weisse unter das eine Rad, wodurch das Pferd herumgerissen und das Fuhrwerk samt dem Fuhrmann umstürzte. Bachmann wurde an Kopf und Brust schwer verletzt sofort mittels Krankenwagen ins Bezirkshospital verbracht. Der Unfall ist für die Familie Bachmann umwouche ein schwerer Schlag als noch mehrere unerzogene Kinder ihren Ernährer nötig haben.

Der Verein Schweizer Zeitungsverleger wird am 14. d. seine Jahresversammlung im Hotel „Beloune“ abhalten. Eine ziemlich reichhaltige Traktandenliste liegt zur Behandlung vor. In derselben figuriert auch eine vorläufige Renierung, die über interessanten Diskussionen ruft dürfte, nämlich die Anregung, das gesamte Substitutionswesen der Zeitungen der Post zu übertragen. Es soll über eine bedeutende Eingabe Beschluß gefaßt werden.

— Fußballsport. (Korr.) Wie letztes Jahr, so scheint der Fußballklub Thun auch heuer die Kosten nicht, um sich an dem gemeinschaftlichen Meisterschaftsmatch zu beteiligen. So wurde der Fußballklub Thun vom Komitee der Fußball-Vereinigung in die Gruppe Oberland eingeteilt und hat nächsten Sonntag gegen den Fußballklub Interlaken auf der eidgen. Almende den ersten Match auszuspielen. Hoffentlich wird diesem höchst interessanten Wettbewerb ein stattliches Publikum beiwohnen. Die Resultate werden jedesmal bekant gegeben.

Ausland.

Deutschland. Nach Blättermeldungen sei im Befinden des Fürsten Eulenburg eine Bessermessung eingetreten. Im Verlaufe einer Unterredung mit seinem Hausmeister wurde er von einem schweren Krampf befallen, beruhigte nach Morphiumeinprägungen sich jedoch wieder.

Holland. Das „Waterland“ vernimmt, der Gesundheitszustand der Königin sei nicht günstig, ohne jedoch Besorgnisse einzufügen. Die Königin habe schon seit mehreren Tagen das Bett und sei sehr schwach. Dieses schlechte Befinden der Königin rühre von ihrer Schwangerschaft her.

Drahtnachrichten.

Aus dem Wanderverbiete.

Winterthur, 11. Sept. Die blaue Artillerie bei Bümlli begann um 7 Uhr 30 das Feuer gegen die rote Artillerie und eröffnete damit das Artillerieueß. Um 8 Uhr begann die rote Infanterie, die teilweise bis an die Vapulinie Winterthur-St. Gallen vorgedrückt war, den Angriff auf der ganzen Linie von Stadel bis Oberwinterthur und machte, allerdings teilweise unter Wahrung des feindlichen Feuers, rasche Fortschritte. Der Gefechtslärm war von 8 Uhr 30 an, wo der Infanteriekampf begann, sehr lebhaft. Die rote Infanterie war etwas här-

ter als 9 Uhr bis auf 600 Meter an die blauen Schützengräben herangekommen, als das Signal zum Gefechtsabbruch gegeben wurde.

Der Regen hat um 8 Uhr aufgehört. Die Zahl der Wanderverbieder war heute im Vergleich zu gestern gering.

Oberwinterthur, 11. Sept. Um 9 Uhr 30. Min. fand bei Zinzikon die Bezeichnung der Mänder durch den leitenden Korpskommandanten Oberst Wille statt. Das Signal „Gefechtsabbruch“ ist wegen eines Missverständnisses vorzeitig erteilt worden. Dadurch kam die 6. Division um die Gelegenheit, ihre Befehle zum Geengang zu verwenden. Oberst Wille ließ die Maßnahmen beider Führer im allgemeinen gut. Die gemachten Fehler sollen in Interesse der weiteren Truppenausbildung Verwendung finden. Nach Oberst Wille ergriff er wieder auf die schwere Aufgabe hin, welche das 3. Armeekorps beim diesjährigen Wiederholungsturn zur Anpassung an die seit dem letzten Jahr gefassten neuen Bestimmungen zu leisten hatte und konstatierte, daß das Korps die Aufgabe gut gelöst habe. Er zollte dem guten Geiste und der labellosen Haltung der Truppen des 3. Armeekorps, sowie ihren Leistungen volle Anerkennung. Die Kritik war um 10 Uhr 20 Min. beendet. Die Truppen marschieren zum Gefechtsabbruch in ihre Kantonnements. Sie haben nach den anstehenden vier Wanderverlagen etwas Ruhe wohl verdient.

Winterthur, 11. Sept. Die Aufnahme wird morgen durch Herrn Bundesrat Müller vorgenommen, doch wird das Defizitieren der Truppen unterbleiben wegen des Regenwetters, das den Boden aufgeweicht hat.

Eine Keilerei zwischen Japanern und Engländern.

Schanghai, 10. Sept. Ein müßiger Auftritt, der durch Japaner hervorgerufen wurde, wird aus Schanghai gemeldet. Japanische Unteroffiziere und Matrosen eines im Hafen von Schanghai liegenden Kreuzers gerieten in einen Streit mit der englischen Polizei, der bald in einen offenen Kampf ansandete. Die Polizei hatte einen japanischen Offizier verhaftet, der einen feigen Angriff auf eine europäische Frau niedriger Klasse machte. Dies gab den japanischen Seelen den Grund zu dem Angriff, an dem sich auch zahlreiche japanische Zivilisten beteiligten. Die Polizei, die sich einer gewaltigen Uebermacht gegenüber sah, war schließlich genötigt, von ihrem Neivolern Gebrauch zu machen.

Aus Persien.

London, 11. Sept. Was an Nachrichten über die Zustände in Persien nach Europa dringt, läßt mit Gewißheit nur das erste erkennen, daß die Macht des Schahs nicht weiter geht als der Schußbereich der vom Bagdadgarnen aufgestellten Kanonen. In Teheran wird aber ist Revolution und Anarchie im vollen Gange. In Teheran sind die Eingangsverträge zwischen den Revolutionären und Auk-e-Darbeh, die der englische Vizeminister unternehmen hatte, fehlerig gelagert. Es wird wieder Tag und Nacht geschossen. Die Gefahr für die Europäer wächst. Dies hat England und Rußland zu einer Wortstellung beim Schah veranlaßt.

London, 11. Sept. In der gemeinsamen Note der englischen und russischen Regierung an den Schah wird ihm nahe gelegt, das Parlament, so bald wie möglich einzuberufen und für die Aufrechterhaltung der Verfassung besorgt zu sein.

Die Ehrung Tolstois gestatt.

St. Petersburg, 10. Sept. In letzter Stunde, am Vorabend des achtzigsten Geburtstages Leo Tolstois, der morgen in der ganzen Kulturwelt feierlich begangen werden wird und nur in Rußland — nach dem Willen des Heiligen Synods — kein Festtag sein dürfte, hat sich Ministerpräsident Stolypin zu einem Schritt aufgefaßt, der zeigt, daß er die Schwach für Aufstand empfinden hat, die in dem Vorgehen des Heiligen Synods gegen Tolstoi lag. Stolypin verdammt die Anti-Tolstoi-Verordnungen der kirchlichen Behörde, und er weiß bei diesem Vorgehen den Zaren auf seiner Seite.

Wie sich herausstellt, hat der Heilige Synod seine Erklärung gegen die Feiern beim Tolstoi-Jubiläum aus eigener Machtbefugnis erteilt, ohne die Sanktion seines Schrittes vom Premierminister zu erbitten. Stolypin erfuhr das Vorgehen des Synods erst durch die Zeitungen und hat sofort über den Schritt Rechenschaft gefordert. Da Stolypin mit diesem Schritte des Synods ebenfalls einverstanden ist wie mit dem eigenmächtigen Handeln vieler Satrapen, so hat er eine Zirkularbescheide an die Gouverneure mit der ausdrücklichen Weisung gefandt, jede Tolstoi-Feier zu gestatten und alle Hindernisse irgend einer Ehrung des Dichters wegzuräumen.

Der Zar und Tolstoi.

St. Petersburg, 10. Sept. Der Zar, nachdem er die Erklärung des Synods gelesen, hat sofort den Zarich ausgeprochen, daß allen Städten und Korporationen volle Freiheit in der Ehrung Tolstois zugelassen wurde. Heute hat bereits die Ehrung Tolstois in der russischen Presse begonnen.

Sonntag in Zürich der Anschlag an die konservativ Partei beschlossen worden. So wird jetzt in Ergänzung des ausführlichen Berichtes über das von der fraglichen Delegiertenversammlung aufgestellte Programm selbst in konservativen Blättern mitgeteilt. Man scheint es für nichtig erachtet zu haben, über die Gehirnzug dieser Bedenken keine Zweifel bestehen zu lassen.

Schweiz. Schiffsahrtsbestimmungen.

Der Arbeitsausschuss der Vereinigung zur Förderung der Schiffsahrt des Rheins bis zum Abende wird am 12. September, nachmittags 2 Uhr, in Schaffhausen eine Sitzung abhalten. Zur Beratung kommt u. a. das Vorgehen zur Erreichung des Einbaues einer größeren Schiffschleufe bei der Wasserkraftanlage in Laufenburg.

Kantone.

Zürich.

Der Stadtrat von Zürich beantragt eine Verstärkung des Polizeikörpers um vorläufig 50 Mann. Diese Maßnahme macht sich notwendig, insofern der stetig zunehmenden Unruhe, besonders in den ausgedehnten Wohnungen in der Umgebung Zürichs.

Die städtischen Vorlagen angenommen. In der vom 13. d. städtischen Abstimmung wurde die Vorlage betreffend den Bau einer Straßendahn durch die Weinbergstraße mit 16,126 Ja gegen 2708 Nein und die von den Sozialdemokraten beschlossene Vorlage betreffend Mithage und Verneuerung des Polizeikörpers mit 10,000 Ja gegen 9148 Nein angenommen. Die letztere Vorlage wurde einzig im Kreis 3 mit 5205 Nein gegen 2670 Ja verworfen.

Solothurn.

Bei den letzten Bürgerwahlen der Stadt Solothurn, die nach dem proportionalen Wählerverfahren vor sich gingen, wurden bei sehr starker Beteiligung acht Freisinnige und sechs Vertreter der katholischen Volkspartei gewählt. Die Freisinnigen verlieren einen Sitz.

Baselstadt.

Der Regierungsrat beantragt, dem Großen Rat die Ausrichtung von Feuerungsanlagen an das Personal der öffentlichen Verwaltung für 1908 und verlangt hierfür einen Kredit von 302,000 Fr. Mit Ausnahme der Zehnjährigen und einiger weiterer Beamter, deren Besoldungssätze vor kurzem erhöht wurden, erhalten alle im Staatsdienst beschäftigten Angestellten, Beamten und Arbeiter Zulagen. Die Höhe der beantragten Zulage beträgt für den Bezugsberechtigten 60 Fr., für dessen Frau oder Hausfrau ebenfalls 60 Fr., für das erste bis vierte Kind je 20 Fr., für die übrigen Kinder unter achtzehn Jahren je 10 Fr. und für einen Dienstboten, bei Witwaken usw., wo solche aus dienstlichen Gründen notwendig sind, 20 Fr. Während in früheren Jahren das Maximum des Bezugs 200 Fr. betrug, sieht der diesjährige Entwurf ein Maximum vor.

Graubünden.

Trinkfelle Männer scheinen die Wälder zu sein, denn es ist gewiß bezeichnend und verdient „Felsenagel“ zu werden, daß der Alpkogelgänger Schur in Kontenz geraten ist. Wir begreifen, daß die Antialkoholbewegung in Wäldern keinen festen Fuß fassen kann, so lange es sich in Eurer ja schon vom bischöflichen Wein trinken läßt.

Waadt.

Ein Automobil, das von Vevey herkam, ließ bei Gillon mit einem Bauernschwarz zusammen. Das Pferd wurde schwer verletzt und mußte sofort abgetan werden. Der Fahrer wurde mit schweren Verletzungen aufgefunden und in eine benachbarte Villa verbracht. Die Insassen des Automobils kletterten mit großer Geschwindigkeit, konnten aber durch die telephonisch benachrichtigte Polizei in Willenau angehalten werden.

Kaujanne.

Ein ungenannter Geber hat der Altersklasse des Polizeikörpers die Summe von Fr. 10,000 zugewiesen.

Wallis.

Ein Scherker in Allali ereignete sich am Freitag, wo gegenwärtig Unterwäldtischen für

die Festungstruppen in die Felsen geprengt werden. Durch einen Sprengstoß wurden mehrere Mann getötet, 2 von ihnen auf der Stelle getötet, mehrere andere verletzt. Die Opfer sind Walliser. Der eine der Getöteten wurde gegen die Felswand geschleudert.

Genf.

Ein Genfer Polizist Racine hat einen Apparat erfinden, der mit Leichtigkeit an jeder Tür angebracht werden kann, und in dem beim leichten Versuch, die Tür aufzuspringen eine kleine Patronen unter starker Detonation explodiert. Diese Erfindung soll insbesondere vor raffinierten Hoteldieben schützen.

Genf.

Der französische Landwirtschaftsminister Ruau betonte in der Rede, die er an dem von Vertretern der französischen Handelskammer angebotenen Festmahle hielt, daß es nützlich sei, die Verbindungswege zwischen Frankreich und der Schweiz zu verbessern. Zimmermann möchte er in diesem Punkte sich noch zurechtfinden zeigen, da er der französischen Regierung nicht eine Frage vorlegen könnte, die einer internationalen Konferenz unterliegen müsse. Der Minister toastierte auf die guten Beziehungen zwischen den beiden befreundeten Republiken.

Kanton Bern.

Aus dem Regierungsrat.

(Sitzung vom 12. September 1908.) Auf den Antrag ließ die Regierung den Entwurf der Justizdirektion zu einem Gesetz über die Verwaltung des Vermögens der Kantone.

Professor Dr. C. Huber in Bern erhielt unter bester Verdankung der geleisteten Dienste die nachgesuchte Entlastung von der Stelle eines Mitgliedes des Prüfungsfollegiums für Notare des alten Kantonssteins.

Wahlen: Zum Kantonschreiber: Prof. Dr. Schaffner, der bisherige; zu einem Vertreter des Staates in der Direktion des Kantons für das bernische Kindersanatorium: Ratsmann Blanche in Leuzringen; für Ratsmitglied Ludwig in Biel; zum Mitglied des Prüfungsfollegiums für Notare des alten Kantonssteins: Prof. Emil Gmür in Bern; zum Justizsekretär: Hans Guggler in Jura, der bisherige.

Die Nationalratswahl. Eine am Freitagabend tagende von 600 freireligiösen Wählern besetzte Versammlung hat als Nationalratskandidat für den nordwestlichen Dr. Häfner mit 445 Stimmen portiert Herrn Fürstprach Alfred Molli. Herr Forst-Roger blieb mit 144 Stimmen in Rindberg.

Bern. Kantonal-Turnverein. Dieser hielt Sonntag den 13. September im Hotel Engginsberg in Burgdorf seine ordentliche Abgeordneten-Versammlung ab. Anwesend waren 153 Abgeordnete, die 67 Sektionen vertreteten. Die sehr reich besetzte Verhandlungsliste wurde rasch erledigt. Die Rechnungsprüfungskommission wurde wieder für eine neue Amtsdauer bestätigt. Die Genehmigung des Protokolls wurde dem Bureau übertragen. Die Jahresrechnung pro 1907, erstellt von Kassier J. Geiser in Solothurn, und der Jahresbericht, abgefaßt vom Verbandspräsidenten A. Hängartner, wurden unter bester Verdankung genehmigt. Sodann wurden Vorschläge für den Kantonalvorstand und Doppelvorschlüsse für die eidgen. Delegierten und für das Kammergericht des nächstjährigen eidgen. Turnfestes in Lausanne aufgestellt. In eingehender Weise referierte der Fürstprach Morgenstaler als Präsident des Organisationskomitees über das verlassene Kantonal-Turnfest in Burgdorf, das leider mit einem Defizit von 3900 Fr. abschließt, welches letzteres jedoch dank dem Opfern und der Freundlichkeit der Verbänden und der Bevölkerung von Burgdorf nahezu gedeckt ist. Im Hand der Festrechnung zeigte er deutlich, wo bei kommenden Festen der Hebel angegriffen werden muß, wenn ein Defizit verhütet oder doch auf eine bescheidene Summe beschränkt werden soll. Seine wohlwollenden Winke und Anregungen wurden von der Versammlung mit bestem Danke entgegengenommen. Neben treten 2 Männer aus dem Kantonalvorstande aus, die seit 10 Jahren mit großer Hingebung

und treuer Pflichterfüllung für die Kräftigung des bern. Kantonal-Turnvereins, wie auch für die Förderung des bern. Turnwesens gearbeitet haben; es betrafte dies der gegenwärtige Präsident Hr. A. Hängartner, Lehrer in Thun und der Präsident des technischen Ausschusses Hr. Ingold, Turnlehrer in Burgdorf. Die Versammlung spricht denselben für ihre geleisteten Dienste den wohlverdienten Dank aus.

Nationalratswahl. In Bezug auf die Nationalratswahlen im Kanton Bern kann heute festgestellt werden, daß einzig die Herren Wähler (Seeland) und Wäggi (Mittelland) sich eine Wiederwahlbestimmungen vorbehalten haben. Alle übrigen bisherigen Vertreter werden neuerdings kandidieren.

Umweil des Dorfes Liesberg bei Laufen wurde vom Förster A. Steiner die verfallene Leiche eines seit 14 Tagen vermissten Fabrikarbeiters, wohnhaft in Ring, Gemeinde Kleinlützel, aufgefunden. Der Kopf war vom Körper getrennt und oberflächlich begraben, der Körper in eine Felspalte verfrachtet worden. Dieses schreckliche Verbrechen verdächtig sind der eigene Bruder und die Frau des Ermordeten. Beide sitzen im Haft.

Kualifikation des Mänsingen Dorfhauses. Dem Großen Rat wird auf den Vorstoß der Bauabteilung beantragt: Das von Bundesrat am 19. Januar 1906/29. Mai 1908 genehmigte und mit 40 Prozent der auf Fr. 125,000 veranschlagten Kosten, im Maximum mit Fr. 50,000 subventionierte Projekt für die Korrektur des Dorfbach nach modifiziertem Projekt vom April 1908 mit geschlossener Leitung im Dorf und Unterlauf wird genehmigt und auf Grund desselben der Gemeinde Mänsingen ein Kantonsbeitrag von 30 Proz. der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 37,500 bewilligt.

In Seeburg wurde beim Drechseln an der Maschine die Frau eines Landwirtes vom Göppel an den Kleidererfaßt und umgeworfen, wobei sie einen Unterschenkel brach. In Grünen bei Sarniswald ist in einem Stalle unter den Schweinen der Rotlauf ausgebrochen. Zwei Stück sind bereits umgefallen.

Oberland.

Zweiflumen. (= Fort.) Der von unserer Kirchgemeinde-Versammlung hierher berufenearrer Jörg in Leuk hat die ehrenvolle Wahl abgelehnt und verbleibt in der ihm liegenden Gemeinde, die sich gratulieren kann, diesen tüchtigen Prediger behalten zu dürfen.

Die Parrei Zweiflumen muß noch nachmals ausgeschieden werden und es Ansicht vorhanden, diesmal den gewünschten Erfolg zu erzielen, indem sich bereits ein tüchtiger junger Geistlicher gemeldet haben soll.

Bon Wetter. Bis Samstag mittag dauerten in unsern höheren alpinen Lagen die Schneefälle fort; im Aufsteigebereich liegt bei 2000 Meter Höhe der Neuschnee bis zu 60 Zentimeter hoch; die Temperatur ist am Samstag früh auf - 8 Grad Celsius gesunken, eine kaum begangene Nacht um diese Jahreszeit. Auch vom Galtbachspitz, Pilatus, Nig, Berner Oberland werden größere Schneemengen und höhere Kältegrade bis zu - 5 Grad unter Null berichtet. Nach Information von der Meteorologischen Zentralanstalt nehmst sich die Situation rasch zum Besseren, zu einer kurzen Winterperiode. Weitere Wetternachrichten selbst: A p p e n z e l l.

Es hat bis auf 1300 Meter hinauf geschneit. Maroggia. Ein starker Gewitter mit Regen und Hagelsturz ging über die Gegend von Reitbe und Maroggia nieder. Trotz dem vorgerückten Stand der Kulturen dürfte der Hagel doch noch beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

Dürrenauß. Am Sonntag morgen um 1 1/2 Uhr wurde in einem Hause ein Stein durch ein Fenster in ein Zimmer geworfen, der beinahe ein Kind getroffen hätte.

Von Lössberg. Der umfangreiche Bericht der Experten für die Untersuchung der Katastrophe im Lössbergumlauf und für die Weiterführung der Arbeiten wird voraussichtlich im Laufe dieser Woche gefunden der Mitglieder des Verwaltungsrates gedruckt und alsdann auch der Presse zur Verfügung gestellt werden.

Chr- und Freischulen in Weitzingen. Beste Resultate vom 12. September (bis abends 5 Uhr): Kunst, Heiß G., Grindelwald 320 Punkte; Freit Anton, Unterseen 310. Müllerschiß, Ziten Abraham, Thun 421 Punkte; Jaun Albert, Ruis 406; Schulz Friedr., Ziefenbad 401.

Glück. Zumstein Hans, jun., Wimmis 95 Punkte; Rederier. Nieder, Schönenwerd 32 Punkte; Bock Kaspar, Wädenswil 32. Gruppenschiß. Ziten Abraham, Thun 20 Punkte; Walmer, Kaspar, Wädenswil 29. Das Chr- und Freischulen in Weitzingen ist infolge ungünstiger Witterung um einen Tag d. h. bis und mit dem 16. Sept. verlängert worden.

Lokales.

Kaufmännische Fortbildungsschule. A Mit Anfang September haben die Kurse an der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Thun wieder begonnen. Diese Schule, die vornehmlich Schöpfung des Vereins, zählt zurzeit 17 Klassen, in denen die Lehrlinge ihr Wissen und Können vertiefen und erweitern werden; aber nicht etwa einzig der Lehrlingsprüfung wegen, die sie bestehen müssen und die in ihrem Lebens- und Bildungsgang einen wichtigen Zeitpunkt bedeutet, einen Reifeabschluß über die getane Arbeit und den erworbenen Fleiß und Trieb zur Selbstvollkommenheit, sondern auch in dem Schaffensdrang, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß gerade im Kaufmannsstande das „Zimmer vorwärts, schreite weiter“ die goldene Lebensregel ist, ziehen sie wieder zur Schulbank, die sie kaum verlassen haben, zurück. Das Leben ist, sie wissen schon, eine fortwährende Schule. Wohl dem, der jede Gelegenheit zu geistiger und sittlicher Aneignung, die sie bietet, zu seinem Nutzen und Frommen zu benutzen weiß, auch dann, wenn er seine Lehrlingsjahre hinter sich hat. Ersterer! Höher hinauf! So muß sein Wohlstand sein. Und wenn der Kaufmännische Verein Thun am 1. Oktober die Klassen für Englisch, Italienisch, für Deutsch, Aufsatz, Altertum, Rhetorik, Maschinenzeichnen usw. eröffnet, so werden die Jünger Merkurs sich diese Anbahnung gefällig betradten und sich betradten, vorhandene Lücken in ihrer Bildung durch den Besuch dieser Kurse, die zudem den Vorteil haben, daß sie billig sind, auszufüllen. Fröhlich nicht nur, aber fortwährend über sich, was ein Meister werden will.

Militärisches. Sehten Samstag ist in Thun das V. Artillerieregiment unter dem Kommando von Oberstleutnant Gustav Müller aus Bern zum Wiederholungsturns eingerückt. (Ueber 900 Mann und 81 Fußwarte.)

Morgen Dienstag beginnen bereits die Schießübungen. Am 25. dies folgt das IV. Artillerieregiment. Unter dieser Truppe befindet sich bekanntlich noch die Artillerie-Offiziersbildungsschule in der hiesigen Kaserne.

(Eingel.) Das oberländische Herbstfest der Schützengesellschaft Thun, welches am 11. dies in der Schützenhalle stattgefunden hat und von circa 40 Mitgliedern besucht war, hat beschloffen, auch dieses Jahr einen Freisitz im Betrage von Fr. 1055 — abzuhalten. Der Schießplan wurde einstimmig genehmigt und wird derselbe in den nächsten Tagen zum Verkauf gelangen.

Die Schützengesellschaft hofft, daß der Schießplan nach allen Richtungen Anfall finden werde, so daß eine zahlreiche Beteiligung zum voraus zu hoffen ist. Gleichzeitig hat das Vor beschloffen, auch dieses Jahr die Ehrengebenheiten zu lassen und werden die betrauten Gabeempfänger dem Kommando der Schützengesellschaft bestens empfohlen.

Fußballsport. In dem am letzten Sonntag stattgefundenen kantonalen Fußballturnier gewann der Fußballklub Interlaten gegen Thun mit 5:2 Goals. Fußballklub Thun vor!

Literatur.

Heimatkunde des Aletschgebietes. Dritte und vierte Lieferung (Schluß). R. J. Wyß, Bern 1908.

Die dritte und vierte Lieferung dieser vorzüglich ausgestatteten und sehr reichhaltigen Heimatkunde stellt sich würdig an die Seite der früher erschienenen. Die zahlreichen Textillustrationen

langst vom Wlke heruntergeschlagen worden; bis auf die Hälte herunter war der Stamm gehorfen, aber dennoch breiteten sich die unteren, weit verzweigten Äste schöhn und mit ihren äußersten Ausläufern fast den Boden berührend über diesem aus.

Die alte Wettertaune erschien mir schon in meinen Knabenjahren als getreues Ebenbild jenes Mannes, der das allgenue Häuschen einjam und mutterseelenallein bewohnte. Hatte sie denn nicht all ihre jähfanten Jugendgepietinnen im Walde hinten weit überdeckt, sie nach und nach hinten unter dem Schlage der Art, ungeworfen von der ungenümmen Gewalt der Winde oder gebrochen und zerstückelt von der Lavinne Wucht? Keine von den Zeitgenossinnen war mehr vorhanden, die zugleich mit ihr den Wipfel gehoben von Jahr zu Jahr, zugleich mit ihr die Wurzeln getrieben hatten in den feinsten Grund. Sie waren alle dahin; junger Wald war auf den Stellen aufgeschossen, von denen aus ihr einst die Jugendgepietinnen freundlich zugerufen hatten, und fremdes Rauchen lönte sich herüber von den jugendlichen Tannen, unverständlich für ihre zottigen Äste, ihre zertrümmerten Wipfel, ihre knorrige Rinde!

(Fortsetzung folgt.)

Der alte Gensjäger.

Aus „Sage und Dichtung des Saanenlandes“, Herausgegeben von Hermann Hehen, (Verlag R. J. Wyß, Bern.)

Du alter Jäger in den Bergen, Die oftmals hast du mir erzählt Die Sagen von den kleinen Jüngern, Die ihre Schätze lag verborgen, In Schuchten, vor der böien Welt!

Welch ihn bürgst du in den Gollen Der eignen Brust dein schweres Leid; — Jüngersjäger gleich, in Felsenpalast Hast du 2 verborgen dort gehalten, Soll's treu gehütet lange Zeit!

Doch umgibt dich du gefanden, Den braunen Wettermann gleich, Die ihre Wurzeln an verbanden, Die ihre Wurzeln an verbanden, Im Felsgelenk die Kräfte fanden, Zu trohen jedem Wetterreich!

Du alter Jäger, dessen Sagen Mir, Geistes gleich, vorüberziehen, Dein Herz hat angeschört zu schlagen, Du wirst seine Sinne klagen, Als wären seine Sinne klagen, Als wären seine Sinne klagen!

Drohen im Gebirge kenne ich ein an Reizen der Natur wundervoll ausgefallenes Occidental, dessen Zauber wohl deshalb noch so

stisch und lebendig vor mit stechen mögen, weil ich in ihrer unmittelbaren Umgebung meine frühesten Jugendzeit verlebte. Er scheint ja doch ein schönes Bild Welt, eine ergebende Landschaft dem von Sorgen noch ungetrübten Kindesauge in ganz anderen Farben und Formen als späterhin dem Manne, dem des Lebens Leid und Lust das Auge und das Herz bereits umschleiert haben.

Das Tal, von dem ich hier spreche und das den Schavplatz der gegenwärtigen Erzählung bildet, ist das Tschärzistal, das sich in südöstlicher Richtung vom Heilig-Saanental abzieht und sich in einer Länge von ungefähr vier Stunden zwischen diesem letzten und dem Tale von Elvaz fast parallel hinzieht. Es dient ausschließlich zu Alpwäiden und wird demnach im Winter fast gar nicht bewohnt.

Steigt man den wildbraunenden Tschärzistal nach dieses Alpentals hinan, so hat man oben rechts vor sich die jädigen Tschärzistal mit ihren braunen, mattenhellen Wänden, weiter unten grüne Tannenwälder und zunächst die Vorberge mit ihrem üppigen Graswuchs, ihrer bunten Flora. Links braut in waldigen Schuchten der Tschärzistal weiß schäumend von einem Felsbad, der seinen hastigen Lauf hemmen will, an den andern prallen. Dahinter erhebt sich der Wallenbergr mit seinen ge-

rämigen Rägern, eine der schönsten und besten Alpen des Saanenlandes. Der überragende Anblick wird dem Wanderer aber plötzlich zu Teil, wenn er, bei einer Krümmung des Tales gelangt, den Arvenne in den Hintergrund des selben gewahrt wird. Waldige Berge und grüne Alpen werfen ihre Schlaghaken zusammen auf den See, strengen sich ab und verfeihen dem Wasser jene dunkle, träumerische Färbung, die den in tiefen Vergessen eingeschlossenen Bergseen so eigenartig ist. Noch weiter im Hintergrunde glänzen die eisumgürteten Kluppen des Obenhorns und der Diablers starkend hervor über die grünen Vorberge.

Am Ufer des Sees, auf einem kleinen Raum zwischen Wald und Wasser eingezwängt, stand vor zwei Jahrzehnten noch ein kleines Häuschen, dessen runde, mit Alei eingeschaltene Fensterleihen kaum mehr durchsichtig waren und in allen Farben des Regenbogens blickten. Das alte Häuschen schien damals schon fast einsinken zu wollen unter der Wucht des fast platten, mit Steinen schwer belasteten Schindeldaches. Nicht neben dem Häuschen stand eine uralte knorrige Eber- oder Wettertaune, unter der die Wiede von einer benachbarten Weide beim Umweller und bei großer Hitze Schutz suchten und fanden. Ihr Wipfel war

Fahrtwegrecht über die sogen. Höfenge. 4) Unvorzugeschens.

Stettinburg.

Für „Gottesgnad“. Ein reicher Frühlingszeit zeigt unser diesjähriger Herbst aus. Wohlgehangen sind die Obstbäume und reifen Ertrag verpricht die Kartoffelernte. Wenn möchte da nicht das Herz im Leibe lachen angezogen all' dieser Göttesgnaden! Dabei wollen wir aber deren nicht vergessen, deren Leben und großen Geduldsproben und manchem Leiden dahingehet. Es hat sich seit einigen Jahren hier in Stettinburg die gute Sitte eingebürgert, im Herbst gewissen der Unheilbringer im Hülft Gottesgnad in Speig zu gedenken. Die beiden Pfarrämter sind auch dieses Jahr wieder bereit, Almosenabgaben oder Gaben in Geld für diese leide Zustandsfälle zu geben und selbst erkrankter entgegen zu nehmen. Mögen die Gaben reichlich fließen.

Lokales.

Das Regiermngsamtthieramt Thun teilt uns mit, daß das öffentliche und vom Kantonalen Veru lsubventionierte **Arbeitsnachweisbureau** in Thun mit 1. Oktober 1908 an Herr F. M. Widmer, Agenturbureau bett Scherzigenbüden übergeht. Die Einrichtung wird allen Arbeitgebern und Dienstsuchenden, namentlich den Handweckern, Landwirthen, Landarbeitern und Dienstjungen zum Zufriede besten empfohlen. Stellenvermittlungen im Amtsbegreife Thun sind gratis. Außerhalb derselben wohnende Arbeitgeber haben nur eine kleine nach Tarif bestimmte Kontroll- und Vermittlungsgebühr zu entrichten. Arbeiter und Dienstboten sind von jeder Gebühr frei.

Die originale alte Stadt Thun. Unter dieser Ueberschrift bringt die amerikanische Zeitung: „Buffalo Daily News“ folgenden nicht uninteressanten Artikel, den wir in Uebersetzung wiedergeben:

Die alte Stadt Thun ist die meistbesuchte und in allen Beziehungen eine der interessantesten Städte der Schweiz. Sie ist am Ende des Sees derselben Namens gelegen und am anderen Ende liegt Interlaken, welches das Centrum aller glänzenden Ausflüge ins Berner Oberland ist. Thun ist umgeben von einem Chain von unter Gorge See. Die Aussicht von dem Gipfel aus ist von unvergleichlicher Größe. Der Kiesen dahinter ist eine Pyramide, das ründliche Strohhaus, die lebende Säulenhalle, die engelgleiche Jungfrau, Wösch und Eiger und drüber das Schreckhorn und das Wetterhorn. Als ich den Bergen das erste Mal sah, erfüllte es mich mit einer Wonne, die sich in Liebe verwandelte. Er ist beschaffen von irgend einem anderen Berg in der Welt. Er scheint dortin gestellt worden zu sein durch eine formende Hand in der majestätischen Schöpfung der Dinge.

Als wir uns Thun näherten gab es ein neues Entzücken. Die Berge wichen zurück und große Hüß nistungen ließen, ich möchte fast sagen, auf und die Stadt mit ihrem von einer Mauer umgebenen Hügel, auf welchem das hölzernen Schloss, schimmerte in glänzendem Licht und das Saubwerk und die überhängenden Dächer warfen tiefe, dunkle Schatten.

Die Einfahrt, dem Karsenflus entlang, war einem Traum ähnlich, die Ufer bedeckt mit Blumen und Reben, welche in Laubgewinden auf den grün-blauen See herabsinken. Hier landeten an einer Terrasse anstehend an den Park des berühmten Thunerhofes gerade zur Zeit, als im Hotel unter den Kränzen eines vorzüglichen Deckens auf der großen Veranda das zweite Gabelschifflein eingenommen wurde.

Die Ausflüge um Thun sind großartig. Die Fahrt vom Thunerhof bis an den Fuß des Siodens ist wunderbar, die Straße zieht sich durch ler, Anhöhen voll üppiger Vegetation dahin. Man kann eine angenehme Woche in der alten Stadt Thun zubringen selbst wenn man nur im Garten des Thunerhofes, der an der Klare gelegen ist, fernspaziert und die Nachmittags- und Abendkonzerte des wunderbar gelegenen Kurplatzes besucht. Doch Thun hat auch seine Sehenswürdigkeiten — es ist originell, lieblich und ergründlich. Es hat eine Straße mit vier Seiten-Spaziergängen, zwei auf jeder Seite und so kann man vier mal auf und ab spazieren und immer wieder kann man verschiedene Magazine sehen. Einige von den Magazinen sind dort so alt wie das Schloss, das im Jahre 1182 gebaut wurde und welches mit der Stadt durch eine einsamliche hölzerne Brücke von Stufen, welche von der eben genannten Straße hinaufführen, in Verbindung steht. Wenn

man dort hinaufkommt und herumspaziert um die Gemeinde-Gründe zu besuchen, bietet sich eine Ansicht dar, die bewunderungswürdig ist und unversehrlichen Eindruck hinterläßt.

Thun hat verschiedene Kunstfertigkeiten, welche europäische Berühmtheit erlangt haben, eine Spezialität von Majolika-Waren und die Erzeugnisse sind einfindend in der Nähe der Hotels ausgefellt, oberho Charakterlich wie die Verkaufsstellen an Niagara.“

Dritte Division. Ein reges militärisches Leben entwickelte sich heute Montag morgen in unserer Stadt. Schon um 7 Uhr wühlte es sich den Soldaten auf der Parade, die von allen Seiten der Umgebung hergekomen sind, um auf 9 Uhr in die starkeren Thun einzurücken. Als zu dieser Zeit konnte man denn auch überall fröhlichen Gesang vernehmen, ein Zeichen, daß das höchste Wetter denn je den Gemüt der Mützen nichts anhaben konnte. Weitermachter Petrus hat sich das dann auch geneuert und für die nächsten Tage eine allgemeine Anfechtung zugelegt.

Zu die Klafene rückte am Samstag auch das Feldartillerieregiment 4, das sich in Veru gesammelt hatte, zum Vorruce ein. Daselbst zählt 53 Offiziere, 608 Unteroffiziere und 506 Pferde. In die schweizerischen Offiziere, die der Mannieren der 3. Division von 5. bis 9. Oktober zu folgen gedenken, werden Ausweisarten verabschiedet, die zur Fahrt zur halben Tare ins Mandvergebiet und zum Beitritt zur Kritik berechtigen. Befunde um Zusendung solcher Karten sind an das Kommando der 3. Division in Bern zu richten.

Die „Wunde Bühne“ hat dem auch richtig Samstag und Sonntag den Hotel „Löwen“ ein volles Haus gebracht. Die Darbietungen, besonders die des Herrn Direktor Manspeler selbst, waren aber auch darnach, daß man gerne zum zweiten Male wiederkommt. Um besten gefallen hat uns der „Streit“, ein Stück sozialer Lebens, das im Gegenjah zu den vorhergehenden komischen Piecen recht ernüchternd wirkte und auf die Zuhörer großen Eindruck machte. Heute Montag abend findet die letzte Vorstellung statt.

Fußballport. Match um die kantonale Meisterschaft. Nachdem der Fußballklub Thun vor 14 Tagen eine Niederlage erlitten hätte, ging es gestern Sonntag den 27. dies nach Interlaken, um mit dem Fußballklub Matten die Kräfte zu messen.

Die zwei Mannschaften standen einander mit Siegeslust gegenüber. Um 2^{1/2} Uhr ertönte das Signal zum Anfang. Matten vermag gegen die Thuner aber im Laufe des Spiels nicht aufzukommen und es verläßt schließlich der Fußballklub Thun das Feld siegreich mit 4:0 Goals. Nur so fortfahren.

Drahtnachrichten.

Zusammenstoß auf der Berner Hochbahn Bern, 26. Sept. Auf der elektrischen Hochbahn fuhr in Höhe des Geleisbreches ein Zug einem anderen in die Klante. Ein Wagen stürzte herab. 13 Personen sind getötet, 3 verwundet worden.

Wie um sechs Uhr war der ganze Betrieb der Hochbahn eingestellt, dann wurde er wieder, soweit es ging, aufgenommen. Der Materialschaden ist mäßig und ist durch Versicherung bei der Deutschen Transportversicherungs-gesellschaft gedeckt. Die Gesellschaft ist außerdem gegen Haftpflicht bei einer schweizerischen Gesellschaft versichert. — Der 13-jährige Gymnasiast Julius Deutscher, Alte Jakobstraße 172, der sich mit seinem Vater und seiner Schwester in dem abgestürzten Wagen befand, gibt von dem Unfall folgende Schilderung:

Mein Vater, meine Schwester und ich befanden an der Haltestelle Wilowstraße den ersten Wagen des eben — es war gegen ein Viertel vor 2 Uhr nachmittags — nach dem Osten fahrenden Hochbahnzuges. Wir hatten das Geleisbrech passiert und wollten eben auf das normale Niveau des Hochbahngeleises bei den Pfählhäusern gelangen. Da wir mit dem Rücken zu den Rebengeleisen saßen, so daß wir die Aussicht auf die Straße hatten, bemerkten wir nicht, daß sich ein anderer Zug uns näherte. Plötzlich entstand ein Lärm, und die uns gegenüberstehenden Leute sprangen unter furchtbaren Schreien des Entsetzens und der Angst von ihren Plätzen. Im gleichen Augenblick, so daß ich gar nicht nach der Ursache der

Panik forschen konnte, bekam unser Wagen einen furchtbaren Stoß. Die Scheiben gingen fliegend in das Wageninnere, der Wagen schwankte und stürzte in die Tiefe. Schneller, als sich dies schildern läßt, hatte ich die Metallklangen vor der Ausgangstür erfasst und hing nun mit ausgedehnten Armen in der Luft, wie etwa in einer Schaukel. Zu meinem Glück überlebte ich der Wagen nicht, sondern fiel auf seine rechte Seite, so daß ich mit den Füßen voran zu Boden kam und durch die nach oben stehende Tür einen Ausweg fand. Ich hörte dann nur noch entsetzlichen Schreien und Schreien. Von allen Seiten kamen Leute herbeigelaufen. Ich saßte, wie mir an verschiedenen Stellen das Blut am Körper herabrann, dann wurde ich von mehreren Personen weggetragen. Er ist nur leicht verletzt, während Vater und Schwester schwere Verletzungen davongetragen haben.

Bern, 26. Sept. Wie schon gemeldet, ist das Unglück auf der Hochbahn auf dem Geleisbrech passiert, wo die vom Boisdamer Bahnhof, von der Wilowstraße und vom Haltesen Kreuz, das niemals zwei gegenander, sondern nur zwei nach derselben Richtung laufende Bänge zusammenstoßen können. Ein vom Boisdamer Bahnhof kommender Zug überfuhr im Geleisbrech das Haltesignal und fuhr einem von der Wilowstraße nach der Möderbrücke fahrenden Zug in die Klante. Hierbei wurde der erste Wagen des letzteren Zuges aus dem Geleis gedrückt und an die Brüstung gedrängt. Diese brach und der Wagen stürzte auf die Erde hinab, wobei er sich vollkommen umdrehte, so daß die Räder des Wagens nach oben kamen. Glücklichweise riß die Kupplung, so daß der nachfolgende Wagen zwar aus dem Geleis sprang und ein Stück über die Brüstung gezogen wurde, jedoch nicht herunterstürzte. Die Schuld an dem Unglück trifft, wie die eingeleitete Untersuchung bis jetzt ergeben hat, den Motorführer, der das Haltesignal, das ordnungsmäßig gegeben war, nicht beachtete. Der Wagen fuhrte etwa sechs Meter tief auf das Terrain der Markt- und Rühlhallengeleisgesellschaft, wurde vollständig zertrümmert und zerquetscht in fünf Stellen, soweit sie nicht durch den Anprall schon getötet oder schwer verwundet worden sind. Das Gerüst der Hochbahn hing von oben bis unten voller Leichen.

Zepplin.

Bern, 27. Sept. Wie hiesige Mütter behaupten, sei zwischen Zepplin und Major Groß von der Militärflugschiffabteilung ein so schwerer persönlicher Konflikt ausgebrochen, daß eine Duellforderung in der Luft schwebte. Vor einiger Zeit war in Wiener Zeitungen zu lesen, daß der erste Erfinder des starken Luftschiffsystems ein verstorbenen österreichischer Ingenieur Schwarz gewesen. Darauf erklärte Zepplin öffentlich, kein System habe mit dem Schwarzschen nichts zu tun. Major Groß soll dagegen Zweifel geäußert haben, weswegen Graf Zepplin jetzt in Bern eintraf, um Genugthuung zu erlangen. Das württembergische und das preussische Militärkabinett, sowie der Generalbefehlshaber sich bereits mit der Angelegenheit. Man wüßte bisher nur, daß beide Vertreter des starken und halbstarken Luftschiffsystems sich sachlich wegen ihrer verschiedenen Systeme scharf gegenüberstanden, aber ein persönlicher Konflikt, der bis zu einem Duell gehen soll, ist geradezu eine natürlich verblüffende Neuigkeit.

Eulenburg.

Bern, 27. Sept. Der Zweite Straftat des Kammergerichts hob den Beschluß betreffend die Freilassung des Fürsten Eulenburg auf und knüpfte die Freilassung an eine Sicherheitsleistung von 100 000 Mark.

Zyflon auf Martinique.

Paris, 27. Sept. Der interimistische Gouverneur von Martinique hat dem Kolonialminister berichtet, auf der Insel Gubdeloupe habe am Samstag von 1 bis 9 Uhr morgens ein Zyflon gehaust und furchtbare Verheerungen angerichtet. Die Telegraphenlinien mit Martinique sind unterbrochen.

Aus der Fremdenlegation.

Paris, 27. Sept. Aus Tanger wird berichtet: Sechs Ausreißer der Fremdenlegation,

die aus Deutschland stammen, wollten sich am Samstag abend in Cañablanca an Bord eines deutschen Schiffes begeben und hatten zu dem Zwecke in Begleitung eines Beamten und eines Kassaisten des deutschen Konsulates ein Boot besorgen. Gendarmen erkannten die Flüchtlinge, sprangen ins Wasser und hielten das Boot an. Der Kanak brachte den Gendarmen mit Schimpfworten und forderte sie auf, die Deputierte freizugeben. Diese wurden hierauf festgenommen. Der Kanak wurde zugleich mit den Ausreißern verhaftet, aber bald wieder in Freiheit gesetzt. Berlin, 27. Sept. Ueber den Vorfall von Cañablanca wird weiter gemeldet. Bei der Einschiffung von drei deutschen Deputierten der Fremdenlegation wurden der deutsche Konsulatssekretär und der Konsulatsrat, welche die Deputierte auf den Dampfer abstiegen sollten, von französischen Marinejohabten angegriffen. Der Sekretär wurde von einem Offizier mit einem Revolver bedroht, der Konsulatsrat wurde gefesselt und erst auf Einschreiten des deutschen Dragonens freigelassen. Die Deputierte sind in französischer Haft. Die Bestrafung der Schuldigen ist beantragt.

Literatur.

Das Leben Jesu von Dr. theol. F. W. Farrar; deutsche Bearbeitung von Dr. F. Barth, Professor der Theologie an der Universität Bern. Reich illustriert mit 100 Originalkompositionen der ersten zeitgenössischen Meister und 300 historischen, ethnographischen und geographischen Illustrationen über Palästina und die Zeit Jesu Christi.

Subskriptionspreis pro Bleserung Fr. 1.25; für 12 H. Subskribenten Frs. 2.—. Verlag von F. Bahn in Neuenburg.

Eine lange Salbener über dieses neue Werk aus dem Verlag F. Bahn hat keinen Zweck. Man lasse sich eine erste Bleserung kommen und staune selbst über den Hauber, der dem Beschauer aus Text und Bilderpracht unwiderstehlich entgegentritt.

M.

Reaktion: Graf Thunwylser (verantw.), Simon Aellen.

Schluss der Inseratenannahme für die jeweilige Tagesausgabe morgens 9 Uhr. Die Expedition.

Marktbericht von Thun

vom 26. September 1908.

Winfleisch	per 1/2 Alfo	Fr.	—
Rohfleisch	„	1.10	— 1.20
Schweinefleisch	„	1.10	— 1.10
Schafffleisch	„	0.90	— 1.10
Speck, grün	„	0.90	— 1.10
Speck, geräuchert	„	1.00	— 1.10
Butter, Wibel	„	1.60	— 1.60
Butter, Borchsch	„	1.25	— 1.40
Rahm, fett	„	—	1.20
Rahm, mager	„	—	60 - 0.75
Brotlofen	100	6.00	— 6.20
Rohs	100	0.20	—
Wollentofel	„	0.20	— 0.50
Fleischöl	6 Liter	0.25	— 0.40
	1 Liter	40	— 60

Schweizerischer Witterungsbericht.

Witterungsbericht vom 28. September 1908 um 7 Uhr morgens.

Nr.	St. N.	Stationen	Witterungs-berücksichtigung
1	484	Benz	14
2	854	Saulame	17
3	886	Volis	16
4	808	Montroz	15
5	1609	Bermatt	8
6	432	St. Gallen	14
7	995	St. Gallen	11
8	842	Freiburg	13
9	583	Bern	12
10	562	Thun	12
11	280	Wald	14
12	486	Lucerne	12
13	1109	Schönenberg	8
14	888	Burgun	18
15	410	Schaffhausen	13
16	473	St. Gallen	12
17	476	St. Gallen	12
18	608	Wetzikon	12
19	587	Wetzikon	11
20	1543	Davos	6
21	1868	St. Moritz (Eng.)	6

Ausflügen für die Witterung: Die Witterungsberichte, auch die Aussicht für Witterung vorhanden.

Umbau des Hotels zur Krone, Thun. Konkurrenz-Eröffnung

9803 über die 1. Spenglerarbeiten; 2. Dachdeckerarbeiten; 3. Schreiner- und Glaserarbeiten; 4. Schlosserarbeiten; 5. Gipser-, Maler- u. Tapeziererarbeiten.

Offertenformulare können am dem Bureau des Unterteichen bezogen werden, wo auch die Pläne zur Einsicht anliegen. Die Offerten sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis am 3. Oktober der tit. Gemeindegemeindekanzlei Thun einzureichen.

Thun, den 25. Sept. 1908 Hans Tschaggony, Architekt.

Zu verkaufen eine zweifelhafte Bettstatt mit Matratze u. ein Buchbett, billig. Zu bemerken bei der Exped. 9805

Zu vermieten 1 kleines Logis, 1 oder 2 Zimmer und Küche, auf 11. November. Zu bemerken bei der Exped. 9806

Vor Ankauf eines Instrumentes verlangen Sie Kataloge über die

Pianos

Schmidt-Flohr

BERN

Erstklassiges Fabrikat mit wandbarer Tonhöhe und erprobter Haltbarkeit. (H732 Y)

Aelteste Piano-Fabrik in der Schweiz. 9788 Gegründet 1830

Zu kaufen gesucht zwei gut erhaltene 9809 **Gängelampen** Abreise bei der Exped. b. H.

Berlören

Sonntag, a. d. oberen Launen einen goldenen Ring gegen guten Finderlohn abzugeben in der Buchhandlung Striff.

Süßgen

Neuenburger Sauter

empfeht bestens 9794

Hud. Salzmann.

Verlobungs- und Visit-Karten

herst. billigst

≡ Buchdruckerei ≡

Stüssy & Mautwyler, Thun

Für Einrichtung von **Elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen**

Sonnens- und Telephon-Einrichtungen, Schiefstände u., sowie Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung coulantener Bedienung

Alfred Bracher,

Elektrotechnisches Installations-Gesellschaft, Bälliz Nr. 80, Thun.

Achtung!

Am Jahrmarkt ist das sächsische und Bunzlauer bleifreie Gesundheits-Rochgeschirre ausgefellt; per Bund (5 Stück) Fr. 1.50; auch einzelnes sehr billig.

Geschirrmarkt Rathausplatz. 9118

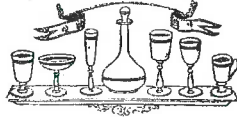
Nationalratswahlen!

Holzarbeiter des Berner Oberlandes!
Als einen Mann, der auch unser Recht in
unserer obersten Behörde vertreten wird,
schlagen wir Euch vor:

Großrat Samuel Scherz
Armeninspektor in Bern.

Freisch auf! Alle Mann zur Arme!
Holzarbeitergewerkschaft Thun.

Die Neuheiten in Kristallwaren



mit:
**Gläserervice, Saladier, Coupen
Messerleger, Salzstreuer**
jeden eingetroffen.
Bestens empfiehlt sich
J. R. Bählers Witwe
Haupttaste - Glasbandlung - Mäbligäht.

Männerturnverein Thun.

**Ausflug nach dem Ferienheim
und dahinter liegenden Höhen**
Sonntag den 25. Oktober. Abfahrt mit Zug 12.30.



TANZ

im Militärgarten

Sonntag den 25. Oktober.
Freundlich ladet ein **Henri Baudet.**

Benjion Schönblüth, Hiltterjungen.

Sonntag den 25. Okt. **Tanz** bei flotter
Musik

Freundlich ladet ein (a377) **Geschwister Meyer.**

Thun, Wiederbeginn
der Schule an
sämtlichen Schulanstalten
Montag den 26. Oktober
1908. Zentralschulkommission. a359

Hotel „Kreuz“, Oberhofen.

Sonntag den 25. Oktober **Tanz** bei ansgezeich-
neter Musik.
höfl. ladet ein a314 **H. Reichen.**

Meringues und Kornets

empfeht höflich a396

Conditorei Berger.

Zu verkaufen:
Freibergerstute, braun, von kräftigem Körperbau,
zügig und fromm. a355
Kaufstet ersehen.
F. Fahrni-Zwahlen, Handelsmann, in Thun, und
Notar **Regmüller**, dafelst.

Gelegenheit
für Brautleute, Hoteliers
etc. Ein Quantum kräftiges
unverlichtes neues Hoch-
haar ist samthaft oder Mar-
trageweise sportbillig zu
verkaufen, sowie seine Sup-
wolle. a380
Wo sagt die Expedition.

Gesucht a378
eine Wöhenmagd bei gutem Wohn-
zu vernehmen bei der Exp.
Elektrische Caldenlampen
in großer Auswahl von Fr. 2.- an.
Erstklassigen L. Qualität
Gebr. Holz, Optiker, a354
Bällig 88 - Thun. - Telephon.

Fussball-Klub, Thun.

Matsch
um die bernisch-kantonale Meisterschaft
Sonntag 25. Okt., nachm. 2 Uhr
auf der Ari-Meud
zwischen **F. C. Matten**
und **F. C. Thun.**
a397 Der Vorstand.

Pfälzer-Rübli
erhältlich bei
Fahrni-Zwahlen
a374 - Bällig. -

Dennächst erscheint:
VI. Ausgabe 1909/10
von
HANS SCHWARZ
ADRESSBUCH
der SCHWEIZ
für Handel, Industrie & Gewerbe

Preis (2 Bände): a301
bei Vorausbestellung Fr. 200
nach Erscheinen Fr. 25
Letzte Ausgabe 1907/08
Solange Vorrat 2 Bände Fr. 18.-
Schweiz, Industrie-Verlag
A.-G., Zürich.



Damen-Calden

offeriert 16049
in gezehter Auswahl
billig
M. Balthazar-Widhoff
Zum Melior. - Thun. - Zum überbur.

**Grosse
Sitzung.**

für gewöhnlich Kraute und durch
nebenuntererben Lebensschaffen Ge-
schöpfste Eine hochberühmte Dame hat
und Dankbarkeit 10.000 Fr. gestiftet
zur Herausgabe eines Werkes über die
neuentdeckte Radiopathie, die ihre
Heilung in so überausgehender Weise
bemerkungswürdig. Patienten können sich
jetzt schon davon überzeugen. Es wird
vom New York Institute of Radio-
pathy, 16 rue Washington, Paris an
jeden befreundet, der per Postkarte das
geflittete Wort „Beppelin“ kostenfrei
zur Durchsicht verlangt, oder, da näch-
stens einer der Vorleserinnen in die
Ehrendienste kommt, dessen kostenfreien
Besuch. (S 0888 D) a386

**Geschäftskarten
Briefköpfe
Ansichtskarten**

**Urkunden
Diplome
Kataloge**

**Memorandums
Rechnungen
Hotel-Prospekte**

**Couvertts
Plakate
Programme**

**Einladungskarten
Visitkarten
Kopierdruckarbeiten**

**Obligationen
Aktien
Wechsel**

überhaupt Druckarbeiten jeder Art
liofert prompt, sauber und billig

**Buchdruckerei
Stüssy & Muntwyler
THUN.**

Sonntag, 25. Okt. 1908
oft
Apotheker Köcher
Haupttaste.
Die gleiche Apotheke besorgt
den Nachdienst bis nächsten
Sonntag. a379

Zu vermieten
Der sofort schön a357
möbliertes Zimmer
mit elect. Licht u. Warmwasserheizung.
Luisenhof, 11. Stock links.

Keine Familie
ist ohne ein Fieberthermometer.
Vergänglich geprüft. Garantie. a356
Es empfehlen sich
Gebr. Holz, Optiker,
Bällig 88 - Thun. - Telephon.

Zimmer
a349
billig zu vermieten.
Mittlere Straße 37
1. Etage links.

Herbst- und Winterblüten
Rodjupon u. Unterröcke
empfeht in großer Auswahl
und zu billigen Preisen 6600
Marie Gerber,
Handlung,
neben dem Bahnhof & Schen.

Inserate
für alle Zeitungen der Welt
beford. billigst u. täglich die

**Union-
Reclame
Luzern**

Annoucen-Expedition
Allein konzess. Propaganda-Bureau
des Schweiz. Hoteller-Vereins

**Z weigniederlassung
BERN**
Theater-Platz Nr.
Telephon Nr. 3025.

Fachmännische und gewissenhafte
Ausarbeitung aller,
auch der kleinsten Annoucen.
Empfehlung der geschnittenen und
zugestrichelten Zeitungen etc.
Kostenfreie Klischee-Entwürfe,
Kostengünstige Herstellung wirkungs-
voller literarischer Entwürfe.
Kostenlose Beförderung aller ein-
laufenden Mittheilungen.
Geschmackvolle Klischees zum
Selbstkostenpreis

Zu vermieten
per 11. November
eine schöne, zweizimmerige Parterre-
Wohnung, Edhaus Kalkenstrasse.
Kunstanst erteilen Gebr. Helmle,
Baugeschaft dafelst. a353

Eine ältere Violine
nebst dazu gehörendem Kasten ist
billig zu verkaufen. a377
Zu vernehmen bei der Expedition
dieses Blattes.

Ta. Vacherins du Mt. d'or
empfeht höflich a388
R. Friederich.

Schießpublikation.
In nächster Woche wird mit Gefchügen geschossen:
Dienstag
Donnerstag
und Freitag jeweils } von 10-2 Uhr.
Das Schießplatzkommando.
a384

Offiziers-Gesellschaft Thun.

Hauptversammlung
Dienstag den 27. Oktober 1908, abends 8 1/4 Uhr, im
Hotel „Freienhof“

Traktanden:
1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Winterprogramm.
3. Verschiedenes.
Vollständiges Erscheinen der Herren Kameraden wünscht
Der Vorstand.
NB. Es wird nicht persönlich aufgeboden.



**Kerren- u.
Damen-
Friseur-
-Zalon-
Thun.**

Damen-Salon Herberggasse 161.
Herren-Salon Herberggasse 166.

Kopfwaschen und Frisieren mit Ondulation Marcel.
Spezialgeschäft für gewissenhafte Haarpflege

Haaransfall, Schuppen, Ergrauen und Spalten der Haare
wird gründlich beseitigt.
Grösste Auswahl in Parfümerien, Savonnerien, Kämmen,
Bürsten und Toiletten-Artikeln.

Von ausgefallenen Haaren werden sämtliche Haararbeiten gefertigt.
Es empfiehlt sich bestens
A. DUCHILIO, Coiffeur.

HOTEL „LOEWEN“.

Sonntag den 25. Okt., vormittags, nachmittags und abends
3 grosse Konzerte des Orchesters a300
„ESTUDIANTINA“
Direktion: Herr Malwik.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Elektr. Lantwerk- und Telephon-Anlagen für Hotels und Private

Signal-Einrichtungen für Schießstände
Elektrische „Sirius“-Gasfernglühender
Elektrische Taschenlampen (Taschbatterien) a389

Prima Referenzen. Solide Arbeit.
Für Installationen sowie Reparaturen empfiehlt sich
Gebr. Holz, Optiker und Elektro-Mechaniker
Bällig 88 **Thun.** Telephon

Für Metzger!
Schlachthauskontrollbücher, in solidem
Einband, billig, sind zu haben in der Buch-
druckerei Stähly & Muntwyler, Thun. 6126

Sie heizen zu teuer!
Kaufen Sie einen „Automat“
den besten
Ofen der
Gegenwart
Preisliste und Referenzen verlangen
Afolter, Christen & Co. General - Otto Zaugg, Ambaus-
Basel Verteter gasse 4, Bern
11 8069 Y a380

bezirk Thun wieder in den Großen Rat gewählt, wo er bald eine führende Rolle übernahm. Die geplante, aber nicht zustande gekommene Steuerreform von 1890 und die Einführung des neuen Schutzes von 1894 fanden in ihm einen regen Förderer. Im Mai 1893 wählte ihn der Große Rat, der er 1895/96 und 1897/98 präsi-

Billet-Bestellungen werden schon jetzt an der Theaterkasse entgegengenommen. Die Bestellung findet zu vollen Opepreisen statt.

Oberland.

Table with 6 columns: Wähler, Lobner, Michel, Reumann, Rüschard, Schar. Rows list various districts like Oberbach, Interlaken, etc.

Zweifimmern. (Korr.) Besten Samstag tagten im Hotel „Simmental“ 50 Lehrer und Vorgesetzten aus den Gemeinden Saanen, Ober- und Niederemmental, um einen hoch interessanten Vortrag des Herrn Schulrats...

Kanton Bern.

Burgdorf. (Korr.) Am Samstag ging in hiesiger Stadt ein dreijähriger Instrukteurskurs für bernische Landjäger (Kantonspolizisten) zu Ende. Derselbe wurde geleitet vom Kommandanten Herrn Oberst Fohr und dessen Adjunkten Herr Hauptmann Hoffsch. Am Samstag nahmen 20 Land-

Adelshoden. Abstimmungsresultate. Wähler 280, Lobner 219, Michel 203, Reumann 203, Hoffschard 183 und Schütz 50. Als Betretungsbeamtet für den Amtsbezirk Frutigen erzielten Stimmen: Robert Vohay, cand. jur., 251 und Amtschaftener Verder 49 Stimmen.

Steffisburg. Der Antrag zur Verteilung an der Sammlung von Natural- und Geldgaben zu Gunsten der Anstalt für Unheilbare in Speig war von richtigem Erfolg begleitet.

Steffisburg. Der Antrag zur Verteilung an der Sammlung von Natural- und Geldgaben zu Gunsten der Anstalt für Unheilbare in Speig war von richtigem Erfolg begleitet.

Okales.

Schweiz. Komponistenabend vom 28. ds. im Falken. Das erste Konzert, mit dem uns der hiesige Orchesterverein diesen Winter erfreut, ist gleich ein Anlass allerersten Ranges, ein richtiges Künstlerkonzert, bei dem sich uns Gelegenheit bieten wird, einen Teil unserer bedeutendsten schweiz. Komponisten zu hören.

Jugendstil im Emmental. Gestern Freitag, ereignete sich auf dem Sonnenberg ob Zimmern ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei 10 Jahre alte Knaben süßen sich. Dabei kamen sie zu einer der im Talauf hin aufsteigenden, trichterförmigen Bodeneinstufungen. Das Loch war mit einer verschneiten Eisfläche bedeckt. Die Knaben versuchten darüber zu fahren, was ihnen auch gelang. Da kamen sie auf die unglückliche Idee, die Eisfläche zu zerbrechen, um zu probieren ob sie das Eis auch halten würde, wenn sie zu Fuß darüber gingen.

Stadt Bern.

Die Beerbigung von Regierungsrat Ritzschard findet am Mittwoch statt. Sie wird auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen öffentlich sein.

Eisenbahnunfall. (Korr.) Am Freitag abend verunglückte im Personenbahnhof der Lokomotivbesitzer Adl Hermann. Dasselbe infolge eines Festhaltens von der Lokomotive und brach einen Arm.

Stadttheater in Bern. Als dritte Nachmittagsvorstellung gelangt am kommenden Sonntag, den 1. November Meyerbeers gewaltige Oper „Die Afrikanerin“ zur Aufführung. Wir empfehlen den Besuch dieser Opervorstellung umso mehr, als die prachtvolle Oper gleich vielen noch unbekannt sein dürfte. Das kostbare Werk Meyerbeers ist auf das glanzvollste ausgestattet und bietet somit auch dem Auge Bilder von wunderbarer Wirkung.

Zeitsachen.

Eine rätselhafte Entführung.

„Da haben Sie sich geirrt,“ antwortete sie. „es wird im Nachbarhaus gewesen sein.“ „Ich bin zurück und hörte auch nichts mehr. Heute morgen aber fand ich ihr Zimmer leer und deutlich Spuren ihres heftigen Widerstandes.“ „Soll machte abermals ein ungläubiges Gesicht. „Dann müßten die Männer sie in zum Fensterrahmen hinausgeworfen haben,“ bemerkte er zweifelnd.

„War sie hübsch?“ unterbrach Hil ihren Redefstrom. „Ja, das weiß ich nicht. Ich freilich fand sie sogar schön, aber der Geschmack ist ja verschieden.“ Sie sagte das langsam, zögernd, als überlege sie ihre Worte und dieses vorstichtige Bedenken machte den Beamten mitäutlich. „Weiß Herr Wlad um die Sache?“ fragte er plötzlich. Ein Schalten lag über ihr Gesicht. „Ja,“ antwortete sie, zu Boden blickend, „ich sagte es ihm, als er frühstückte, doch es interessierte ihn nicht, denn die häuslichen Angelegenheiten überläßt er gänzlich mir.“ „So hat er auch nicht erfahren, daß Sie die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen haben?“ „Nein, und ich bitte Sie dringend, es ihm nicht zu verraten.“ „Machle er denn gar keine Verweigerung darüber, daß das Mädchen — wie heißt es?“ „Elen.“ „Dah diese Elen so plötzlich verschwunden war?“ „Es schien ihm ziemlich gleichgültig zu sein. Er ronzelte nur die Stirne und sagte kurz, ich

„Dann's Musik ist von seltener Logik, prächtigen Flüssen und bemerkenswerter Prägnanz im Ausdruck. Brun spricht vorwiegend eine ernste, herbe, leidenschaftliche und oft etwas brisante Sprache, aber obschon man seinem Werte das Vorbild Brahms anmerkt, gibt der Komponist doch zu viel Eigenes, als daß man ihn zum bloßen Epigonen dieses Meisters herunterdrücken dürfte. Eine noch schätzbarere Talentprobe ergab der zweite Satz, den ein ganz prächtiges Thema einleitet, dessen Ernst und warm empfundene Stimmung durch ein 2. Thema — ähnlich einem Intermezzo — sehr schön unterbrochen wird. Auch dieser Satz ist von schöner Abgeschlossenheit und gehörte zum Besten, was aus dem diesjährigen Feste resultierte.“

Wir freuen uns, daß es dem Orchesterverein, vorab seinem vorzüglichen Leiter, Herrn Direktor Deller gelungen ist, ein Konzert von dieser Bedeutung zu veranstalten. Hoffentlich wird dieser seltene Anlaß das Interesse des Publikums finden; es wäre dies schon eine Aufmunterung für den Verein, auch in Zukunft ähnliche Veranstaltungen zu treffen.

(Sing.) Der Männerchor Frohlin Thun hielt Samstag den 24. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Säal seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Derselbe war von 42 Mann besetzt. Der Präsident, H. E. Wiltchenbach, erstattete ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Die laufenden Geschäfte wurden in einer Hauptversammlung, acht Vereins- und sieben Vorstandssitzungen erledigt. Der Verein ist diesmal öffentlich aufgetreten; gesehliche Anlässe fanden fünf statt. Das Hauptereignis des Jahres bildete die wohlgeungene dreitägige Sängerreise nach Gené und der Besuch des dortigen Gesangsfestes, an welchem der Verein den bekannten schönen Erfolg errang. Der Mitgliederbestand am Ende September 1908 ist folgender: acht Ehrenmitglieder, drei Verehrten, 53 Aktive und 107 Passiv. Total 171. Vermehrung gegenüber dem Vorjahre 17. In den Vereinsfinanzen ist ein kleiner Rückgang zu konstatieren. Derselbe rührt her von den beträchtlichen Ausgaben für den Besuch des obenwähnten Gesangsfestes. Das Barvermögen beträgt Fr. 925. Das Budget pro 1908-09 sieht in Einnahmen und Ausgaben je Fr. 1200 vor. Das Jahresprogramm ist in den Rahmen derjenigen früheren Jahre gehalten. Das Winterkonzert ist auf Sonntag den 15. November 1908 angelegt und wird sowohl der Männer- wie der Gem. Chor endlich am Studium des bisherigen Programms. Der bisherige Direktor, Herr A. Deller, wurde für eine fernere Amtsdauer bestätigt und ehrte die Veranstaltung seine großen Verdienste um den Verein durch Erheben von den Ehrenmitgliedern überreich, welches Geschenk der Aktiven ihm höchlich freute. Der bisherige Präsident, sowie der Vizepräsident lehnten eine allfällige Wiederwahl des bestmöglichen ab. Den vereinten Anstrengungen sämtlicher Anwesenden ist es gelungen, Herrn Fr. Rupp zu bewegen, das Amt des Präsidenten für die folgende Periode zu übernehmen und wurde derselbe dann mit Akklamation gewählt. Der neue Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Präsi. Herr Fr. Rupp, Vize-Präsi. Herr An. Wiltchenbach, 1. Sekretär Herr A. Sagne, 2. Sekretär Herr Fr. Maurer, Kassier Herr Fr. Schwarz, Material-Verwalter Herr A. Hofmann, Beisitzer die Herren G. Althaus und A. Schüle. Rechnungspräsidenten die Herren Genzi und Muntwyler. Vergnügungskommission: die Herren A. Wiltchenbach, G. Schür, G. Braun und A. Röpcher. Herr G. Amstutz, Rechnungseiferer, wurde in Anerkennung seiner zwanzigjährigen Aktivität zum Verehrten ernannt und wurde ihm eine bezügliche Urkunde übergeben. Nach Abwicklung der Verhandlungen folgte die übliche Soiree-Mouroute. Derselbe ist bei den Sängern sehr beliebt und gehalten sich auch dieses Jahr zu einem äußerst frohlichen Anlaß.

Drachtnachrichten.

Serbisch-montenegrinisches Bündnis. Belgrad, 27. Okt. Der „Stampa“ zufolge hat der König gestern einen serbisch-montenegrinischen Allianzvertrag unterzeichnet, der ein gemeinsames Vorgehen beider Länder im Kriegsfall vorsieht.

Türkische Meuterei.

Pfiiipoyel, 27. Okt. Die Garnisonstruppen von Mustafa-Bascha im Sandjak Adrianopel sollen ihre Offiziere, die sie am Ueberfließen der bulgarischen Grenze zu verhindern suchten, ermordet haben.

Die Türzet in Wöden.

Wien, 26. Okt. Die Werbung in der auswärtigen Politik der Türkei ist auf die inneren Verhältnisse des Staates zurückzuführen. Die jungtürkische Partei ist durch eine Kollafale Finanzausstattung in eine schwierige Lage geraten. In letzter Zeit war es nicht mehr möglich, den Sold der Offiziere und die Gehälter der Beamten auszugeben. Die Versuche, Munition und Waffen anzukaufen, scheiterten, weil die türkische Regierung nicht imstande war, den Lieferanten Garantien für die Bezahlung zu bieten. In diesem Augenblick erschien Englands Botschafter.

Neuer Aufstieg Zepplins.

Freiburg, 27. Okt. Die Vorgehensmittelung 11 Uhr 15 die Zepplin abermals glatt auf und fuhr landeinwärts. Kurz vor 1 1/2 Uhr kam das Luftschiff über den Pahrhof und fuhr dem Hafen zu. Vom Hafen aus steuerte Zepplin in prachtvoller Fahrt über den See. Richtung Konstanz, das schweizerische Ufer entlang. Von da ging die Fahrt wieder Manzell zu, wo nach einigen Kreuzen über Land der Abstieg um 1 1/2 Uhr glatt erfolgte. Es herrschte herrliches Herbstwetter. Die Reichskommission waren bei der heutigen Fahrt zugegen. Prinz Heinrich von Preußen wird hier erwartet.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Tellen. — Carl Muntwyler.

Ausflüsten für die Witterung.

Wesentlich bewirkt, Temperatur steigt wieder, keine nennenswerten Niederschläge.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln lassen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hummel's Säuglingskost. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufdrängen! 8866

„Evidenteren Sie nichts darauf?“ „Nein, gewiß nicht! Herr Wlad ist nicht der Mann, der Widerspruch duldet.“ Hil künnte ihr darin bei, denn nach allem, was er über Wlad gehört, war dieser eine eigentümliche, schwer zugängliche Natur. Obgleich eine ziemlich bekannte Persönlichkeit, besonders in politischen Kreisen, lebte er doch äußerst zurückgezogen, nur mit wenigen Freunden verkehrend. Die Haushälterin — Frau Daniels, wie sie sich nannte — hatte unterdessen mit ihren Vorgesetzten das Haus ihres Herrn errichtet und während Harris am Tore als Wache zurückblies, folgte Hil der voranschreitenden Frau in das Zimmer des Gebäudes, welches herkömmlich eingerichtet und in einer der schönsten Straßen Londons gelegen war. Die Hintertreppe benutzend, führte die Frau den Beamten sofort in den zweiten Stock hinauf, ihm die Türe zu Glenns Zimmer öffnend. Und den ersten Blick erkannte Hil, daß dies nicht der Wohnraum eines gewöhnlichen Admans wäre, sondern ein gemütliches Wohnzimmer, gefüllten Blumenbänken zu, sondern auch eine kleine Bibliothek, Schachspielstühle

sen wohlbekannten und allgemein beliebten Mannes. Wer kannte ihn nicht, diesen von Gesundheit frohenden, alzeit freundlich und tätigen Bürger. Wer ihm näher stand, wird ihn schwer vermissen, da er ein lieber, anhänglicher Freund und guter Kamerad war. Sineigent ein feiner Nationalhistoriker, tüchtiger Unteroffizier der chemischen Feldbatterie 17, wie Mitbegründer der Sektion Thun des Vereins schweiz. Geschichtsforscher; hat er sich ganz besonders aus diesen Kreisen viele Freunde erworben. Die Erde sei ihm leicht.

Fußballspiel. (Eingel.) Gestern Sonntag nachmittag, wurde bei ziemlich zwoelfstündiger Witterung auf hiesigem Plage, das Schlußspiel zwischen den beiden 1. Equipen des F. K. Thun und F. K. Matten bei Interlaken, ausgetragen.

Um 3 Uhr wurde das Weisfeld eröffnet, und sofort reisten die Rot-Weissen die Führung an sich. Im raschen Tempo erreichten sie das feindliche Tor und zur großen Ueberaschung des Gegners wurde das erste Goal getreten. Durch tadellose Kombination wurden die Vorstöße unserer Mannschaft mit Erfolg getrieben und kann der Gegner nicht verhindern, daß das Leber weitere 7 Male in ihrem wohlverdienten Tore Eingang findet.

Wir wünschen unsern Sportfreunden auch weiterhin besten Erfolg.

Bom Wetter. Wie die meteorologische Zentralanstalt in Zürich feststellt, war am letzten Freitag der kalte Oktobertag, seit etwa fünfzig Jahren. Soweit die meteorologische Zentralanstalt in ihren Aufzeichnungen zurückgehen kann, findet sich kein so kalter Tag. Die Temperatur liegt 9 Grad unter dem normalen Temperaturstand.

Drachtnachrichten.

Serbisch-montenegrinisches Bündnis. Belgrad, 27. Okt. Der „Stampa“ zufolge hat der König gestern einen serbisch-montenegrinischen Allianzvertrag unterzeichnet, der ein gemeinsames Vorgehen beider Länder im Kriegsfall vorsieht.

Türkische Meuterei.

Pfiiipoyel, 27. Okt. Die Garnisonstruppen von Mustafa-Bascha im Sandjak Adrianopel sollen ihre Offiziere, die sie am Ueberfließen der bulgarischen Grenze zu verhindern suchten, ermordet haben.

Die Türzet in Wöden.

Wien, 26. Okt. Die Werbung in der auswärtigen Politik der Türkei ist auf die inneren Verhältnisse des Staates zurückzuführen. Die jungtürkische Partei ist durch eine Kollafale Finanzausstattung in eine schwierige Lage geraten. In letzter Zeit war es nicht mehr möglich, den Sold der Offiziere und die Gehälter der Beamten auszugeben. Die Versuche, Munition und Waffen anzukaufen, scheiterten, weil die türkische Regierung nicht imstande war, den Lieferanten Garantien für die Bezahlung zu bieten. In diesem Augenblick erschien Englands Botschafter.

Neuer Aufstieg Zepplins.

Freiburg, 27. Okt. Die Vorgehensmittelung 11 Uhr 15 die Zepplin abermals glatt auf und fuhr landeinwärts. Kurz vor 1 1/2 Uhr kam das Luftschiff über den Pahrhof und fuhr dem Hafen zu. Vom Hafen aus steuerte Zepplin in prachtvoller Fahrt über den See. Richtung Konstanz, das schweizerische Ufer entlang. Von da ging die Fahrt wieder Manzell zu, wo nach einigen Kreuzen über Land der Abstieg um 1 1/2 Uhr glatt erfolgte. Es herrschte herrliches Herbstwetter. Die Reichskommission waren bei der heutigen Fahrt zugegen. Prinz Heinrich von Preußen wird hier erwartet.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Tellen. — Carl Muntwyler.

Ausflüsten für die Witterung.

Wesentlich bewirkt, Temperatur steigt wieder, keine nennenswerten Niederschläge.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln lassen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hummel's Säuglingskost. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufdrängen! 8866

Baselstadt. Presse. Die Redaktion der Basler Ztg. hat sich ergängt, indem Herr Dr. D. G. ...

— Um einem dringenden Notstande abzuhelfen, wird die Heiltsarmee demüthigt in Basel ein Zufluchtsort für obdachlose Frauen eröffnen.

Marqani.

Durstige Leute. Eine Hülfsorga für das öffentliche Wohl kann man es nicht nennen, wenn der Regierungsrat, des Einspruchs von Bezirksamt und Gemeinderat von Leuzburg ungeachtet, gestattet, daß zu den 24 Wirtschaften auf 3000 Einwohner noch eine 25. ihre Pforten öffnen darf. ...

Freiburg.

Das traumverlorene Grexer erklärt. Am Südosten des Kantons Freiburg, dem Jürental der Berner- und Baslerländer-Alpen vorgelagert, liegt in einer stillen, heimeligen Gasse das einstige Bergschloßchen «Grexer». ...

Kanton Bern.

Der neue Ständerat, Stadtpräsident v. Stelger, der an Stelle des am 1. Oktober abgehenden Eisenbahnverwalters ...

Burgdorf. Thun-Bahn. Betriebsergebnisse im Oktober 1908 (in Klammern 1907): Beförderte Personen 32,000 (53,367) ...

Bernischer Großer Rat.

Am Donnerstag behandelte der Große Rat das Expropriationsgesetz der Gemeinde Hüttwil für Erwerbung der dortigen, einer privaten Genossenschaft gehörenden Wasserversorgung. ...

schulen und Progymnasien vorsteht, stellte Carl Müller den Antrag, den ganzen Abschnitt betr. die Sekundarschulen zu streichen. ...

Oberland.

— Nationalratswahl. (Eingel.) Warum eine Kandidatur, wie die eines Dr. Studt in Weiringen, nicht akzeptieren, trotzdem die besten Zeugnisse für dieselbe reden? ...

Wenn die Weiringer aus einem solchen Mann vorzuschlagen, so sollen Thuner und Jützelfahrer nicht ihre Amtsbefugnisse dadurch gefährdet sehen, ...

Lokales.

— Freisinnig-demokratischer Verein von Thun und Umgebung. Wir machen die feierliche Wählerwahl von Thun und Umgebung noch speziell auf die heute Freitagabend in der ...

— Zur Nationalratswahl. (Korr.) Zu der Presse erscheint eine Empfehlung für Herrn G. Hoyer, welche von einer Reihe von Vereinen und Genossenschaften unterzeichnet ist. ...

— Stimmen aus dem Volke. (Eingel.) Schweizerbürger! Als Nationalrat hinnen wir unseren oberländischen Mitbürger Herrn Gottfr. Hoyer-Langreier in Thun ...

Gegner ist, ist ein sehr spannendes Wettspiel zu erwarten.

Drahtnachrichten.

Erneute Kriegsgefahr? Paris, 20. Nov. Das «Eco de Paris» erzählt eine Depesche seines Wiener Korrespondenten, worin behauptet wird, daß der telegraphische Verkehr mit Montenegro seit letzten Sonntag eingestellt ist. ...

Aus Marokko.

Raïssuli Gouverneur? London, 20. Nov. Aus Fez wird gemeldet, Raïssuli sei zum Gouverneur aller zwischen Tanger und Alkazar-Rebir wohnenden Stämme ernannt worden. ...

Ueberschweemmung in Italien.

Rom, 20. Nov. Die Fluren von Noto und Rosolina sind zum Teil mit Wasser bedeckt, zahlreiche Gebäude beschädigt. ...

Palermo, 20. Nov. Die Nachrichten aus dem Innern Siziliens und Calabriens bestätigen, daß das Unwetter außerordentlich schweren Schaden angerichtet hat. ...

Monarchenbesuche in Spanien.

Madrid, 20. Nov. Das Blatt «El Universo» meldet, das englische Königspaar, der deutsche Kaiser, der österreichische Thronfolger in Vertretung des Kaisers Franz Joseph ...

Gerichtssaal.

Bern. Vor den Assisen begannen am Mittwoch die Verhandlungen über den Fall Gurtner. ...

Christian Hothens, schuldig erklärt und zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Dem heutigen Verurtheilten, Friedrich Spreng, gelang es, die Revolutions des Verfahrens zu ermitteln, ...

Ausland.

Serbien. Die neue böse Stimmung steigt sich zusehends. An der Belgrader Universität steht ein Streik der Studenten bevor. ...

Verantwortliche Redaktion: Hermann Nellen. — Carl Hantwiler.

Ihre Dru-Billen haben mit viel Wohlwollen in all-gemeiner Besorgnis aber bei Beschäftigten als Be-gleichzeitigung von Influenza gute Dienste geleistet! ...

Rheumatismus, Gichtreihen Neuralgien, Muskelfarrh heißt am sichersten und schnellsten die von medizinischen Autoritäten verordnete und empfohlene Einwirkung Rheumatol. ...

Nehmen Sie täglich ein Glasfulches Dr. Sommer's Sennato-gen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! ...

Gottesdienst. Evangelisch-reformierte Kirche. Sonntag, 22. Nov. ... **Steigerungspublikation.** Steigerungsgesellschaft. ... **Offener Asti** in prima Qualität. ... **Zigaretten enorm billig.** ... **Zu vermieten.** ... **Stwevedelen.** ... **Zu verkaufen.** ...

Erworbener offizieller Charakter, dann die fast ausschliessliche...
Einzelne Schaltungsstelle nach dem Patente...

Frühballsport. Der Fussballklub Interlaken spielt morgen...

Husland.

Russland. Sven Hedins ist am Sonntag in Werbung...

Literatur.

Auf den 15. April 1909 erscheint das Weltblatt: 'Die Kunst...'

den Altkler. Ein mit feinem Verstand für die...
Zustimmung unseres Landes von J. G. Beer...

Die Herausgabe einer besondern Schweizerz...
amer, die mit sehr grossen Kosten verbunden ist...

Drahtnachrichten.

Eröffnung des Segantini-Museums. St. Moritz, 16. Jan. Gestern fand die...
offizielle Eröffnung des Segantini-Museums...

Wendigung des Boykotts gegen Oesterreich?

Wien, 16. Jan. Aus Salonik wird telegraphisch: Der Boykott gilt als beendet...

in der. Alfred W. A. von, der Präsident des...
tätigen Parlamentes, soll erklärt haben...

Die Aufregung in Serbien. Wien, 16. Jan. Der 'Neuen Freien Presse'...
wird aus Belgrad geschrieben...

Ernst v. Wildenbruch.

Berlin, 16. Januar. Gestern mittag ist der...
Dichter Ernst von Wildenbruch gestorben...

Admiral Noshijewski.

Petersburg, 16. Januar. Vizeadmiral A. D. Noshijewski...
ist gestorben...

Das zweite ostasiatische Geschwader im russisch-japanischen...
Seeflug bei Tsushima am 27. und 28. Mai 1906...

Hilf für Südtalien.

Wir gedenken die Sammlung für die Opfer der...
Erdbebenkatastrophe in Süditalien...

Verantwortliche Redaktion: Hermann Keller - Carl Mantzinger.

Die Redaktion. Wir gedenken die Sammlung für die Opfer der...
Erdbebenkatastrophe in Süditalien...

Aussichten für die Bitterung: Wenig Veränderung; das mildere...
Zammetter mit Westwind...

Für die Krippe Thuns unter besserer...
Veranlassung aus dem Betrag des...
Wohlfühlleistungserlöses...

Die Krippe sei auch weiterhin...
ausserhalb des...
Gebäudes...

Alle Apotheken und Geschäfte...
verabreichen nur echte...
Schwäbische Heilmittel...

Bermögen erwerben, Bermögen erhalten, Bermögen vermehren

Will, habe die gesuchten...
Ratgeber...
Die 'Information'...

Die 'Information'...
nicht weniger als...
jedes...
Kapital...

Die 'Information'...
nicht weniger als...
jedes...
Kapital...

Die 'Information'...
nicht weniger als...
jedes...
Kapital...

Obituary notice for Marg. Müegsegger-Schild, Notary, died 15. Jan 1909.

Obituary notice for Hrn. Friedr. Taggi-Lengacher, died 16. Jan 1909.

Officers' Association of Thun, Lecture by Major G. M. Feldmann on 'The Manoeuvres of the 3rd Army Corps in Autumn 1908'.

Samaritaner Kurs Thun, starting Tuesday 19. Jan 1909.

K.V.T. Gesangssektion, Esperanto group, concert on 24.1.1909.

Fussballsport, match between F.C. Interlaken and F.C. Thun I.

Rooms for rent, 3-4 rooms, furnished, near station.

Widow E. Zyro, Bernor, offering various goods for sale.

Rooms for rent, 2 rooms, near school, starting Wednesday 20.1.1909.

City Music Thun, Large Mask Ball, Saturday 6.3.1909 in the Falcon Hall.

Prima Klatterkitt, 10, 25 and 50 kilo, recommended by J. R. Bählers Witwe.

Construction, bridge over the river, weight 10,600 kilo.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

Rooms for rent, 171. Street, furnished, near school.

raufen in ein neues Stadium getreten ist, hofft man mit Erhaltung dieser Bahn auf vornehmten Verkehr für die erstellten und projektierten Straßen...

Stadt Bern.

— Mendelssohn-Gedenkfeyer. Anlässlich des hundertsten Geburtstages des feierlichen Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy veranstaltete der Berner Männerchor eine einfache aber würdige Feier.

Oberland.

— Zweifelhimmeln. (= Korv vom 10. Bd.) Das vorzeitige Frühlingswetter scheint auch auf den Wiesental ein lebendiges Einfließen auszuüben. Zwar macht sich die andauernde Störung des Exporthandels...

Aus der Nachbarschaft.

— Hiltteringen. (Eingel.) Auf allgemeines Verlangen von Hiltteringen und Umgebung, so auch von Thun, wird die hiesige Musikgesellschaft an einem der Sonntage des Monats März ihre im vorerwähnten Produktionsstadium wiederholen...

Stadt Chou.

— Gerichtigkeit. Ein orientalisches Mädchen, zugeschnitten für Jedermann. Ali Mustapha, Wali von Afghanistan sah nachdentlich auf seinem Diban und streich mit langsamem Gebärden seinen feindlichen Bart.

Jüge deselben. Die Hände geballt und blinzelndes Auges blinzelte er ergrimmt auf die kümmerliche Gestalt. Da ergriffte er hinter dessen Rücken seinen lieben Schatzfreund — den edeln Almansor.

— Fußballvort. (Eingel.) Am 17. Januar d. J. trafen sich auf der eidg. Anstalt der F. A. Interlaten und der F. A. Thun gegeneinander, um den Entscheidungsspiel für die Meisterschaft der in der Gruppe Oberland der bernischen Fußball-Vereinigung spielenden Vereine auszuspielen.

— (Eingel.) Den jungen Theaterkräften des römisch-katholischen Männervereins sollen hiermit auch einige verdiente Ehrentitel gewährt werden. Trotzdem die meisten derselben auf einer Bühne erschienen, bezeichnend ihre Leistungen am 31. Januar im Ementaler aufserordentlich und es wird diesen jungen Strebern und Streberinnen herzlich zugewinkt: Mut und wieder Mut!

Stimmen aus dem Publikum.

— (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Laut Thuner Tagblatt sind die Schreinerarbeiten des Schulhausneubaus zur Konkretheit ausgeführt, und da drückt es nie Feder in die Hand, unsere löblichen Gemeinderat anzutragen, wie bei dieser Gelegenheit die hiesigen Schreinermeister berücksichtigt werden?

Gerihtsjaal.

— Ein erschütterndes Drama hat sich, wenn man die Darstellung des einzigen Augenzeugen und gleichzeitig des Täters als glaubhaft hinnehmen will, in dem Pariser Vororte Butteaux abgespielt. Ein gewisser Hippolyte Baudin, der in letzter Zeit als Mechaniker seine Stellung zu finden vermochte, stellte sich nämlich der Polizei des Ortes...

und ihr Fieseln um den Tod so arg geworden, daß er die Bestimmung verlor, einen Revolver ergreifend und die Frau erschoss. Dann ließ ihn das Verurteilen seines Verbrechens getroffen und er habe sich auf den Rat seiner Schwester, zu der er sich begab, selbst der Fuzillie gestellt.

Handel und Verkehr.

Der in diesen Tagen erschienene neunzehnte Jahresbericht des Verkehrsvereins der Stadt Bern konstatiert, daß die letztjährige Saison in Bern an großer Unbeständigkeit litt. Sie setzte sehr spät ein und der Monat August rechtigste die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht in genügender Maße;

— Export der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Januar 1909. Die Januarstatistik zeigt ziemlich genau das gleiche Bild wie diejenige des Dezember, d. h. überall eine noch weiter im Sinken befindliche Kurve, mit Ausnahme der Erdbeeren, die ihrer schon im Dezember angeregten Hausse kräftig fortsetzen.

Rechtswachrichten.

Die neueste Wendung im Mehlskandal. Bern, 11. Febr. In der Angelegenheit des Mehlskandales mit Deutschland wendet sich der schweizerische Bundesrat jetzt an das Parlament. Er hat, beschloffen, vor der nächsten Session der Bundesversammlung die Kollektionsmissionen des Nationalrates und des Ständerates einzuberufen und ihnen die Dokumente über den Skandal zu unterbreiten.

Der Gindrud in Marokko.

Paris, 11. Febr. Aus Langer wird gemeldet: Die deutschen und französischen Vertreter haben gleichzeitig Order erhalten, heute den Abgaben von der deutsch-französischen Verhandlung in Kenntnis zu setzen. Die Nachricht erzeugt Sensation.

gemeldet: Die deutschen und französischen Vertreter haben gleichzeitig Order erhalten, heute den Abgaben von der deutsch-französischen Verhandlung in Kenntnis zu setzen. Die Nachricht erzeugt Sensation.

Das englische Königspaar in Berlin.

Berlin, 11. Febr. König Eduard begab sich gestern vormittag im Automobil, in den Straßen von der Bevölkerung freudig begrüßt, zu dem würdig geschmückten Rathaus. Hier waren versammelt der Magistrat, die Ehrenbürger, die Stadtverordneten und obere Beamten der Stadt, die Vertreter der Kaufmannschaft und die Mitglieder der Gemeindefamern.

Magdeburg, 11. Febr. Die „Magdeburger Ztg.“ meldet: Der Reichstagler Wälten wurde vom König von England in einer über eine Stunde währenden Privataudienz empfangen.

Der gekörte Einzug des englischen Adels.

Berlin, 11. Febr. Die Pferde des Galawagens, in dem die deutsche Kaiserin und die Königin von England saßen, wurden bei dem Einzug durch die schmetternden Fanfaren unruhig. Als sie die Schloßbrücke passierten, schaute das Sattel Pferd infolge des heftigen Geschlammers und sprang zur Seite. Das Hand Pferd wurde dadurch in Fall gebracht und ritz das Sattel Pferd mit nieder.

Dyfer des Hochwassers.

Basen i W., 11. Febr. Im Hochwasser der Wolme ist in der Nacht vom Montag ein Arbeiter namens Bartels ertrunken, indem er von der Straße weg durch die Fluten fortgeschwemmt wurde. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Hochwasserberichte.

Rön, 11. Febr. Während das Hochwasser in den Seitenflüssen des Rheins zurückgeht, zeigt der Rhein selbst fortgesetztes Steigen. Die Kölner Pegelhöhe beträgt laut „Reff. Ztg.“ außerdem sechs Zentimeter.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Heben — Carl Muntwiler.

Ausgaben für die Kulturung: Unbeständiges Cameller mit Aussicht auf Niederlage.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln lassen wollen, so geben Sie ihm Dr. Rossel's Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen anfallen!

Jedermann empfohlen.

Nachdem ich zweifelnd bei Hülsen oder Hellerzeit um den Röhren-Tabellen der Goldenen Apotheke in Basel Gebrauch gemacht habe, kann ich dieselben Jedermann aus Wärme empfehlen — schreibt P. G. in Marau. 9898

Ronnefeldt's Thee von Sanatorien & Kurhäusern seiner Bekanntheit wegen bevorzugt. Sendungen von Fr. 20. an Franz u. Zollfrei. Thee-Import J. T. Ronnefeldt-Frankfurt a. M.

Reise des deutschen Kronprinzen nach Wien.

Wien, 17. April. Wie das Wiener Fremdenblatt meldet, wird der deutsche Kronprinz am 24. April zum Besuch des Kaisers Franz Josef in Wien eintreffen.

Die Verfassung nicht gefährdet. Konstantinopel, 15. April. Die Kammer billigte einstimmig die letzten Ereignisse und gab dem Willen Ausdruck, die Arbeiten zum Wohle des Landes weiterzuführen gemäß dem Scheriatrechte und der Konstitution, welche nach einer ministeriellen Erklärung nicht bedroht ist.

Ein Gegenhof der Jungtürken.

Konstantinopel, 16. April. Die Nachrichten über die vollständige Anarchie in Konstantinopel und die bulgarischen und serbischen Kriegserklärungen werden hier Bekämpfung. An unterrichteter Stelle will man übergen verstärkte Mittelungen erhalten haben, daß sich die Jungtürken zu einer energiegelichen Opposition rufen.

In politischen Kreisen sieht man dagegen eine große Gefahr darin, daß durch die Anarchie der beiden Armeekorps Kommanden von Truppen ganz entzweit sein werde.

Christenmördererregungen in Armenien.

Konstantinopel, 16. April. Eine Delegation aus Adana meldet, die Zahl der getöteten Armenier beläuft sich auf circa 60. Zahlreiche Häuser sind geplündert oder eingeweiht worden.

gemannt des englischen Konsulats sind verlegt worden.

Messina (in Sicilien, astat. Titel), 10. April. Aus Adana wird gemeldet, daß die Stadt seit vorgestern abend in Flammen stehe. In den Straßen sei ein entsetzliches Gemetzel. Ein Eisenbahngang Messina-Adana wurde angegriffen.

Konstantinopel, 17. April. Der englische Konsul in Messina begab sich nach Adana. Die letzten Nachrichten aus Adana besagen, daß die Revolte schwerer ist, als man ursprünglich annahm.

Unter den Fenstern des Sultans.

Ermordung eines Offiziers. Konstantinopel, 16. April. Eine schreckliche Tat beging ein Matrosen des Kriegsschiffes „Mussari-Zevnit“. Auf diesem Schiffe soll ein Korvettenkapitän den Matrosen den Befehl gegeben haben, ein Geschütz auf den Zibid zu laden und die Waffe zu richten.

gefangt werden sollte. Bugleich machte er ein Zeichen des Bedauerns, indem er beide Hände hoch hob. Dies sahen die Soldaten falsch auf. Sie schlugen den Offizier nieder, rachen ihn mit ihren Bajonetten tot und hängten die Leiche an einen Baum bei der Zibidsmole.

Kriegsstillung in Bulgarien.

Sofia, 17. April. Der Delegierte zu den türkisch-bulgarischen Verhandlungen, Minister Baptschsch, wurde angewiesen, vorläufig in Konstantinopel zu verbleiben und die Warte zu einer beschleunigten Regelung aller türkisch-bulgarischen Streitfragen zu veranlassen.

Der Aufbruch in der Provinz.

Saloniki, 17. April. Aus allen großen Provinzstädten wird gemeldet, daß man das neue Kabinett nicht anerkenne und bereit sei, die schärfsten Maßregeln zu ergreifen und sich dem Marsch nach Konstantinopel anzuschließen.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Weiden. - Carl Muntwyl.

Schweizerische Wanderzigeuner. Witterungsbericht vom 17. April 1909 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Nr., Höhe d. St., Stationen, Witterungsbeschäftigte. Lists weather conditions for various stations like Genf, Lausanne, Bern, etc.

Auf das „Oberländer Tagblatt“ (Tagblatt der Stadt Thun) kann jederzeit abonniert werden.

Ausgaben für die Witterung: Wechselt wolkig und milde Witterung zunächst noch fortwährend, ohne bedeutende Niederschlagsausfälle.

Jede praktische Hausfrau braucht bei heftigem Kopfschmerz bei Kopfschmerz, chronischer Migräne die ausgezeichneten, ärztlich empfohlenen Orl-Bienen und helfen prompt und sicher! Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 2.- und Fr. 1.20 per Schachtel. (No 14682) 8888.

Nehmen Sie

ein Bittersüßes Dr. Fommes's Pommeln unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihre Verdauung erfrischt, die Mächtigkeitsvermögen und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Fommes's“ Pommeln und weisen Sie Nachahmungen zurück!

Caillots MILCH-CHOCOLADE advertisement featuring an illustration of a woman's face and a child eating chocolate.

Advertisement for Apotheke Rosler, Sonntag, 18. April 1909, open.

Advertisement for Feldschützen Heimberg, Oblig. Schiessübung, Sonntag des 18. April.

Advertisement for Gesucht Logis, per 11. August oder später komfortabel.

Advertisement for Zu vermieten Logis, per 11. August oder später komfortabel.

Advertisement for Fußball-Klub Thun, Morgen Sonntag 3 Uhr Becher-Finalmatch.

Advertisement for Bay-Petrol, das beste Mittel gegen 1310.

Advertisement for Zu verkaufen ein noch gut erhaltenes, solides vier-räderiges Kinderwagen.

Advertisement for Mädchen, auf Anfang Mai ein junges, treues Mädchen.

Advertisement for Kadetten-Cüder, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Advertisement for S. J. Bühler, Balliz.

Advertisement for Zu verkaufen ein Kadettenklein und 2 Paar Wehrfrämsche.

Advertisement for Bürger-Turnverein Thun, Statutenrat und Turnfabrik.

Advertisement for Verein des Blauen Kreuzes (Competenz) Thun.

Advertisement for Propagandaverammlung Sonntag des 18. April 1909.

Advertisement for Malerlehrling gesucht, Unter günstigen Bedingungen könnte ein brave, einflussreicher Jüngling den Malerlehrling gründlich erlernen.

Advertisement for Gesucht Köchin, auf 1 Juni eine brave, ganz selbständige Köchin.

Advertisement for Gesucht für sofort Bierfarer, zwei tüchtige, solide Bierfarer.

Advertisement for Baupublikation, Die Einwohnergemeinde Thun beschäftigt die Transformatorstation beim Lauffen in Waacklein.

Advertisement for Zu verkaufen ein schönes Kadettenklein bei Gurten, Gurtner, Gurtner, Unterbälli.

Advertisement for Dankfagung, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseiner lieben, untergebliebenen Kindes.

Advertisement for Hotel „Löwen“, Samstag u. Sonntag den 17. und 18. April.

Advertisement for Antrinken mit Musikunterhaltung im Restaurant Helvetia in Hilterfinger.

Advertisement for Hotel-Druckmaschinen, liefert schnell und billig, ein- oder mehrfarbig.

Advertisement for Gesucht auf 1 Juni eine junge, selbständige Köchin für kleines Restaurant.

Advertisement for „Löwen“, Veltliner ff. Réchy.

Advertisement for Zu verkaufen zwei Anarientelböden.

Advertisement for Sacmann gesucht zur Instandsetzung der Schützigen Blumen bei Schwanden.

Advertisement for Albert Baumann, Tapezierer, Thun, Spezialität in Störren.

den art in einseitige Schönmalerei aus, was für den Realisten so viel ist, wie die unvermeidliche Sünde gegen den heiligen Geist: ja, wir wahrheitsgemäß: es ist hier auch nicht alles, wie es sein sollte, von der mit Sachlichkeit verbundenen Ständelich ganz zu schweigen, 'werstet' jeder dem Nachbar zu Leid, was er kann, selbst wenn er dabei selber Schaden erleidet.

Und schon in der singenden, klagenden, geprechten Stimme des Dialekts klingt etwas von Heimlichkeit, schiedem Gewissen und Verdamnungsbuchst mit.

Neben den bösen gibt es jedoch — wie überall — auch gute Menschen und vor allem verdienen die Antreibungen der Adelböhner und des Westböhmer, der in verhältnismäßig kurzer Zeit das kleine Uppdorf — von dem die Nachbarn spöttisch sagten, 'es sei dort noch nie ein Pferd gesehen worden' — zu einem Sommer- und Winterkurort ersten Ranges erhoben hat, volle Achtung und Anerkennung.

Wenn der Frühling kommt... In seinem prächtigen Einbinderwörter Buche schreibt Emanuel Friedli (Bärenbühl), II. Band, A. Brande in Wien) in meisterhaften Strichen den Augz eines Frühlinges im Grindelwaldler Tal und seine Wirkungen auf Mensch und Tier. 'Das Barometer fällt rasch, das Quecksilber sinkt in den Boden an', das Gebirg des Hauses tracht in allen Zügen. Die Holzgasse, 'gerädmern'. Wälder und Wälder werden wech und schallig; der Tiere bemächtigt sich, da die dünne Luft und die trockne Wärme ihnen zulegen, unheimliche Angstreue, die Bögel suchen sich zu verbergen, mit den Federn rasst im Stalle das Vieh, 'Jetzt sehnend's' (singt es). In den Gesteirger Bergfäden wird es unruhig. Bald vom pianissimo so fortissimo aufschwellend, bald mit klügeligem 'Ghuten' einsehend, wird sich die Overtüre ab. Das Wasser Grundwandel aber liefert die lebende Süßigkeit. Richtig! Die Tollestille unterbreicht nur das Rauschen der überhen Wälder, das Hohlen der fernen Berggasse. So weit trägt die jöhnlit. Usten für die Talschiff ist die Stelle nur der Richtung des Bönen, der sich zum Spennge rüft. Und wie ein Stuen auch nur beaufert der neue Anlauf zu sein, der jetzt riefge braune Staubwollen die Gesteirger hinunterjaht, sie durch windsehe Täler und Felsen presst, brinnen die Wälder lüft, Sand und Kies und Bergstücke durch die feinsten Wägen auf Tisch und Bank wieht.

Soziales. **Erweiterung der Wädmiatt-Promenade.** Eine für die Entwicklung des Fremdenverkehrs hochbedeutende Frage hat nun die endgültige Entscheidung gefunden, indem der Kauf eines Landstrückens an der Wädmiattpromenade seitens des hiesigen Verkehrs- und Verschönerungsvereins perfekt geworden ist. Eine Erweiterung dieses prächtigen Spazierwegs und die Schaffung einer Parkanlage wird damit ermöglicht.

Fußballsport. Im Final-Match um den kanonischen Wädmiatt-Wanderbecher siegte letzten Sonntag der F. C. Weihenbühl-Bern über den F. C. Luzern mit 2:0 Goals und gewinnt somit den Becher für die Saison 1909/10.

Schlachthausbericht vom März. In sämtlichen Schlachthäusern wurden geschlachtet: Großvieh 79 Stück, Rinder 95, Gekälber 53, Schweine 107, Schafe in den Privatfleischereien 258, total 521 Stück.

Ausland.

Frankreich. Gambettas Gebeine sind am 2. April in Nizza in ein neues, größeres Grab des Friedhofs übergeführt worden. Als der Volkstribun nach, tritten sich Paris und seine Gewerkschaft Cabanis um die Ehre, seine Reste zu beerdigen. Aber der Vater lebte noch; er wollte, daß sein Sohn oft den Wunsch ausgesprochen halte, ein neben der geliebten Mutter zu ruhen und so ließ er die Beide im Familiengrab in Nizza überführen. Die Familie, bekanntlich gemischten Ursprungs, hatte, bevor sie sich nach Genua begab, längere Jahre in dieser Stadt verbracht. Das Grab war überaus bescheiden, und mehr als einmal wurde der Vorschlag gemacht, den Sark nach dem Monteau zu überführen; aber immer wieder sagte die Familie sich dem. Am Beschluß die Stadt Nizza, dem berühmten Staatsmann und großen Patrioten in ihrem Friedhof ein seiner würdiges Mausoleum zu errichten. Am 2. April fand die Ausgrabung der Gebeine vor 12 Tausend statt. Sie lag in einem Doppelschrein aus Eisenblech und Blei, der mit großer Sorgfalt geöffnet wurde. Die Gebeine, welche den Sark umgab, war in Stücke zerfallen, aus die Reste Gambettas pietätvoll sammelte. Der Eisen Sark wurde darauf mit einer neuen Tafel ausgemauert, in einen größeren Behälter eingeschlossen und nach dem Mausoleum getragen. Es erhielt sich direkt daneben auf einer kleinen Höhe, an der Stelle, da bisher eine Promenade aus Holz stand, bestimmt bei Gambettas erster Bestattung die mehr als 3000 Kränze aufzunehmen, die von allen Teilen der Welt eingefahren waren.

Holland. An der internationalen Gattungsanstellung in Berlin ist eine neue niederländische Art von Hobbobdoren ausgehellt, die noch keinen Namen hat, aber jaglich nach der Geburt des Königslandes mit dessen Namen getauft werden soll. In Holland werden jetzt an den Festtagen die Drangfischen getragen, sei es eine Kofette im Anprohler oder eine andere Dekoration; namentlich wird auch die Kinder mit der Familienfarbe der Königin gezier.

Serbien. Immer noch der Alte. Wie die Belgarden Wälder, besonders das dem Prinzen Georg nachfolgende 'Mali Journal', melden, hielt der frühere Kronprinz Georg im Belgrader

Offizierskafino abermals eine hochpolitische Kriegsrede. Der Prinz erklärte, daß er begründete Hoffnungen (?) habe, daß sich der serbischen Arme in kürzester Zeit Gelegenheit bieten werde, ihre Begeisterung und Vaterlandsliebe durch Taten zu beweisen. Das serbische Volk habe es nie vergessen und dürfe es in Zukunft auch nie vergessen, daß es einst das herrliche Wort (H) war. Er wisse bestimmt, daß der Zar kein gegebenes Wort bald einlösen werde, daß man erzähle, für was er sich gepuffert habe. — Die Rede des Prinzen fand lärmenden Beifall der versammelten Offiziere. (W. Ztg.)

Literatur.

Subisäum einer Zeitschrift. Vor uns liegt die festlich ausgestattete Subisäumnummer, die erste des 25. Jahrganges der illustrierten Schweizerischen Schulerzeitung (Der Kinderfreund). Eingeleitet wird sie mit einem gerühmlichen Ueberblick des Blattes, dessen Wert erhöht wird durch die Vorwärts der verstorbenen Redaktoren und die bildliche Verführung der 'Berichten' dieses Blattes. Dann folgen eine allerliebste Jugendaufführung 'Das lebende Wort', eine der acht prämierten Arbeiten eines erstklassigen Preiswettbewerbs von Frau Pfarrer Rohlf, Hiltensingen, und zwei gelungene Schüleraufsätze über das feierliche ebenfalls als Preisgabe gestellte Thema 'Die Vorzüge der Schweiz vor andern Ländern'. Die Schulerzeitung erscheint im Verlag der Buchdruckerei Dübler & Co. in Bern. Abonnementspreis für 12 Hefte jährlich Fr. 1.50. Der neue Jahrgang beginnt jetzt, im April. Der pädagogisch allezeit gebiegene Inhalt und der beispiellos billige Preis sollten diesen reizend illustrierten Monatsblatt, welches sowohl für Primar- als Sekundarstufe bestimmt ist, ohne weiteres Eingang verschaffen in jede Schule, in jede Kinderstube!

Handel und Verkehr.

Vom Bankwesen. (Fort.) Nachdem sich der politische Horizont einigermaßen aufgehellt hat, macht sich in Industrie und Handel ein erfreulicher Aufschwung bemerkbar durch wachsende Quantitätsumsätze des öffentlichen Kredits. Neben den zahlreichen Kommissionen von neuen Anleihen stehen Konventionen von älteren Anleihen auf der Tagesordnung, vorunter speziell zu erwähnen sind die Emmentalbahn und Langenthal-Putzwil-Bahn. Letztere konvertiert 3/4 %ige 1. Hypothek von Fr. 600,000 in 4 % al pari auf 30. Juni 1909.

Drahtnachrichten.

Bulgarien will intervenieren. Sofia, 20. April. Die Bewegung unter der Bevölkerung, namentlich unter den Offizieren, zu gunsten eines militärischen Eingreifens Bulgariens gegen die Türkei, nimmt zu. 'Welschena Postaja' erklärte, daß die Großmächte nicht wirklich intervenieren könnten, mißte Europa Bulgarien das Mandat übergeben, für die Ruhe und Sicherheit auf türkischem Gebiet Sorge zu tragen. 'Vreme' schreibt, wenn nicht bald der jeglichen Vnarchie gesteuert werden könne, so trete an Bulgarien die Pflicht heran, vom Gesichtspunkt der Humanität und der eigenen Lebensinteressen ein für allemal im Lande Ordnung zu schaffen, wo Unruhe herrscht. Bulgarien sei hierzu zurzeit genügend stark.

Die Militäraktionen in der Türkei.

Abdankung des Sultans? Wien, 19. April. Nach einer Extrausgabe der 'Neuen Freien Presse' wurde in Konstantinopel eine Proklamation vorbereitet, die sich auf die Abdankung Abdal Mehmeds und den Uebertrag des Thrones auf Mehmed Effendi beziehen soll.

Konstantinopel, 19. April. Es wird berichtet, der Scheich ul Islam bereite eine Fehrbau vor, welches die Absetzung des Sultans auslöste. In der Stadt geht das unbestätigte Gerücht, der Sultan sei entflohen.

London, 19. April. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel wollen die majestätischen Truppen heute Montag in Konstantinopel einziehen und die Absetzung des Sultans verlangen.

Das Gemisch von Abdana. Konstantinopel, 19. April. Eine Depesche aus Abdana verlangt, daß die Regierung Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung treffe. Die Regierung stimmte den vorgeschlagenen Maßregeln einmütig zu. Die letzten Nachrichten bezeugen, die Missionäre seien ohne Proviant und ohne Medikamente in ihren Wohnungen eingeschlossen. Die Fenerbrunn in der Stadt breitet sich aus und bedroht die Missionsschule. Es heißt, 3000 Personen seien hier ohne Obdach.

London, 19. April. Das 'Foreign Office' erhielt vom englischen Botschaft in Mexiko telegraphische Nachrichten über die dort noch an dauernden Gemischel. Es wurde seitens der Regierung beschlossen, zwei oder drei Kriegsschiffe von Malta in die Gewässer der unruhigen Gegenden zu entsenden, welche Schiffe aber einzeln für sich vorgehen werden, da keine gemeinsame Flottenkonstruktion der Mächte geplant ist.

Die Stimmung in Konstantinopel. Konstantinopel, 19. April. Zehntausend Mann mobilisierte Truppen un-

ter moderner intelligenter Führer sind bereit, die Hauptstadt der Türkei zu erobern und dem jungtürkischen Komitee die alte, aber dann noch, auch geistigere Macht zurückzugeben. Und in dieser belagerten Stadt wagt es sonntägliches Treiben, als gehöre es zu Alltagslichkeiten, daß vor den alten Mauern von Hyanz ein angreifbares Heer stehe. Elegante Konstantinerner führen in der Straßen, über denen ein trahender, süßlicher Himmel lastet, ihre Taphite spazieren. Alle Läden, die auch sonst am Sonntag geöffnet sind, versuchen, die verkauften Geschäfte der vergangenen Woche nachzuholen. Kurz und gut, das Bild einer Stadt im Frieden. Nur ein Typus fehlt gänzlich: der elegante, gut gekleidete Gardeoffizier, der sonst in Pera bummelte, ist verschwunden. Dafür iraden ungeniert, vor allem in Istanbul, zahlreiche Soldaten herum, die sich vom Dienst gedrückt haben, und schafften sich Genüsse, die ihnen sonst verijagt waren, mit den Weibzies, die ihnen eine freigebig Hand für ihre Meuterei spendete. Kein Zeichen deutet daraufhin, daß diese Stadt vor einer Entscheidung steht, die mehr wie nur der Sieg einer Partei bedeutet. Zwar fliegen Gerüchte von Morbdaten hin und her, Kombinationen über die Zukunft werden gemacht; aber im Grunde genommen ist die Bevölkerung, die am Dienstag erpafiert war, heute schon wieder im Gefühl der allgemeinen Gleichgültigkeit. Aber so wie heute Ruhe herrscht, kann morgen wieder der Aufbruch losbrechen oder auch ein ganzes System gestürzt werden, ohne daß ein Mensch in dieser Stadt den Finger rührt. Für europäische Nerven ist dieser orientalische Fatalismus eine harte Prüfung.

Der Machezug der Jungtürken.

Saloniki, 19. April. Der Vornehm von Saloniki und der Kommandant des dritten Armeekorps erhielten aus Konstantinopel telegraphisch den Befehl, den weiteren Vormarsch der Jungtürken zu verhindern. Die beiden antworteten aber: Das Komitee verweigert der Regierung Anerkennung und Gehorham und sei entschlossen, in Elmärschen vorzugehen und den Machezug mit aller Gewalt durchzuführen.

Das bisherige Gelingen der vom Komitee eingeleiteten Expedition von hier nach Konstantinopel hat hier und in der ganzen Provinz, den vorzüglichsten Eindruck hervorgebracht. Von allen Seiten kommen dem Komitee Vertrauensbeweise zu. Die Freude, daß die Verfassung dank dem entschlossenen Auftreten des Komitees, das seinen Sitz wieder nach Saloniki verlegt hat, gerettet wird, ist aufschuldig. Die Nachricht, daß die Truppen vom dritten mit jenen vom zweiten Korps unbehindert den wichtigsten Punkt Andenotz passiert haben und sich schon vor der Hauptstadt sammeln, rief Jubel hervor. Das Komitee ist entschlossen, den Erfolg nachhaltig zu gestalten. Es fordert die Auslieferung der Veräter.

Konstantinopel, 19. April. Die Truppenbewegungen dauern fort. Angeichts der Annäherung der Truppen von Saloniki und Adrianopel ist in Istanbul ein beträchtlicher Umschwung der öffentlichen Meinung eingetreten, der vielleicht zu einer Aenderung im Regime führen kann. Es scheint sicher, daß es nicht zu einem Wutvergießen kommen wird. Die Truppen der Jungtürken sind vollständig Herr der Verfassung von Ighadabdischa.

Ein Friedensankst.

Wien, 19. April. Gestern Nachmittag hat unter außerordentlicher Beteiligung in Schönbrunn die Daunkhaltung an den Kaiser für die Erhaltung des Friedens stattgefunden. Wügermeister Ueberholer hob in seiner Ansprache die opferwillige Bereitwilligkeit aller Völkter Oesterreichs und der Arme hervor und sprach dem Kaiser den Dank aus, daß er die große Gefahr beseitigt habe. Der Kaiser dankte für die Zuldigung und sagte: 'Erfreue Beiten sind an uns vübergegangen. Es erfüllt mich mit Befriedigung, daß mir die patriotische Stimmung der gesamten Bevölkerung, sowie die Bereitschaft meiner von dem besten Geistes besetzten Arme einen festen Rückhalt und die Möglichkeit gegeben haben, den Frieden zu erhalten, denn auch ein geobeter Krieg fordert viele Opfer Reichen

Sehen bringt den Völkern ein in Ehren bewahrter Ereignis.' Nach Abingung patriotischer Lieber durch den Wiener Sängerbund ertönten stürmische Hochrufe von 70,000 in Schloßhof erschienenen Wiener Bürgern. Die Zuldigung ist ohne Zwischenfall verlaufen.

Ein Schüler des 'Hauptmanns von Adenau'.

Paris, 19. April. Der Schmelzreich eines Schülers des 'Hauptmanns von Adenau' macht die Pariser lachen. Gestern gegen Abend näherte sich ein Mann in Lumpen einem Automobiltaximeter und hielt dem Chauffeur folgende Ansprache: 'Ich bin der Graf von Abbeville und habe im Klub um 60 Louis getettet, daß ich in diesem Klub mein Diner in einem großen Restaurant einnehmen werde. Denken Sie nach, ob Sie die Sache arrangieren können. Fünf Louis gehören Ihnen.' Der Automobiltaximeter ging freudig auf den Spah ein und fuhr den 'heran Grafen' zu einem Restaurant der Rue Bigalle, dessen Geschäftsführer er kannte. Der sonderbare Gast wurde glänzend bedient, trank seine Flasche Champagner, ein Glas des ältesten Kognaks und gabete sich eine Uppmann zu 3 Franken an, dann ließ er den Geschäftsführer rufen und erklärte ihm trocken, daß er Jule Daba sei, eben aus dem Westislaus komme und keinen Centimes besitze. Er habe aber einmal anständig essen wollen, bevor er wieder ins Gefängnis zurückkehre. Der Chauffeur, der geduldig gewartet hatte, bis der 'Graf von Abbeville' mit dem Diner fertig war, hat seitdem keine gute Meinung von der französischen Aristokratie. **Die Selbstprüfung der Jungfrau von Orleans.**

Rom, 19. April. Gestern fand in der Peterskirche die feierliche Zeremonie der Selbstprüfung der Jungfrau v. Orleans statt. Der Bischof von Orleans gelebrierte die Messe. Anwesend waren außerdem 60 französische Bischöfe, ferner der Herzog von Anjou als Vertreter des Bezugs von Orleans, und etwa 30,000 französische Pilger. Einer zweiten Feier nachmittags wohnte der Paps bei.

Beranmottigte Redaktion: Hermann Hellen. Carl Wintzkyler.

Beizeffasten der Redaktion. G. B. - M., Oberdiebstab. Ihre freundliche Einleitung haben wir aus Versehen erst gestern zu Bekst bekommen und konnte, weil despaß verijagt, leider keine Aufnahme mehr finden.

Markbericht von Linn

vom 17. April 1909

Waren	per 1/2 Ato	Fr.	—	—
Rindfleisch	14	80-0.85		
Kalbfleisch	14	1.00-1.10		
Schweinefleisch	14	1.00-1.10		
Schafffleisch	14	0.80-0.90		
Speck, geräuchert	14	1.00-1.10		
Butter, Mädel	14	1.50-1.60		
Butter, Vorbruch	14	1.35-1.40		
Hefe, fett	14	80-1.00		
Hefe, mager	14	80-0.75		
Raisin	100	7.00-7.50		
Raisin	Kopf	0.80-0.40		
Blumentohl	5	0.15-0.70		
Zalofisch	5	0.60-0.70		
Zalofisch	7	Stück für 60 Cts.		

Schweizerische Wädmiatt-Promenade.

Witterungsbericht vom 20. April 1909 um 7 Uhr morgens.

Nr.	559e A. H.	Stationen	°C	Witterungsverhältnisse
1	884	Genf	14	Bedekt wmbht.
2	480	Boujanne	14	"
3	289	Wils	14	"
4	808	Monteaur	14	"
5	587	Siber	0	"
6	1809	Gernatt	14	"
7	483	Neuenburg	18	"
8	995	Chaux-de-Fonds	9	"
9	682	Freiburg	18	"
10	548	Vevey	12	"
11	582	L'Yvon	12	"
12	586	Interalen	12	"
13	280	Wafel	13	"
14	489	Buzen	11	Regen
15	1109	Wädmiatt	11	Bedekt
16	808	Yverdon	13	"
17	410	Rüsch	13	Regen
18	407	Schaffhausen	13	Bedekt
19	078	St. Gallen	11	"
20	475	Wazun	8	"
21	506	Regen	12	Etwas bewölkt
22	687	Genf	11	Bedekt
23	1548	Dugaz	12	"
24	1866	St. Moritz (Una)	2	Etwas bewölkt

Ausrichten für die Witterung: Das mittlere Witterungsregime dauert zunächst noch fort, doch mit Bewölkung und einzelnen Niederschlägen.

„BORIL“
reinigt und bleicht die Wäsche
vermöge seiner vorzüglichen, absolut unschädlichen Zusammensetzung
in einer Operation,
wodurch der geplagten Hausfrau ein gut Teil der Arbeit am Wäschetrog erspart wird.
BORIL ist in seiner Wirkung verblüffend und findet deshalb in allen Haushaltungen weitgehendste Verwendung.
BORIL erhält man in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von 45 Cts. und 80 Cts. pro Originalpaket.
Seifenfabrik Sträuli & Co., Winterthur.

das im Herbst den Betrieb annehmende Hotel Central, ferner das im Bau befindliche Hotel...

Die Montreux-Oberland-Bahn hat die große Eisenbahn zu zwei prächtigen Zweispielen umgewandelt...

Meklenbahn. Die Aktionäre der Meklenbahn-Gesellschaft sind am 8. Juli nach Mecklenburg eingeladen...

Wengernalpbahn. Die Wengernalpbahn hat bis Ende Mai Fr. 29,870 eingenommen...

Gegen die Zollentlastung der Jungfrau. Die Zentralkommission des Schweiz...

Die Montreux-Verner-Oberland-Bahn (Montreux-Juvisement) hat im Monat Mai 42,854 Reisende und 26000 Zonen Güter...

Saisonbericht. Trotz des abgelaufenen Winters der letzten Woche...

Verfall in Frutigen. Die Verfall in Frutigen ist gewöhnlich die Reisezeit für Schulen und Vereine...

Kandersteg. Seit einigen Wochen haben sämtliche Hotels des idyllisch im Tale der Kander...

Volatals. Die Sozialdemokraten haben am morgigen Samstagabend ihren Kantonalrat...

Stimmen aus dem Publikum. Wenn man von der Mittleren Straße, die neu angelegte Stachornstraße in der Richtung des neuen...

Aufschluss in dieser Hinsicht wäre sehr zu wünschen. Schon mehrmals musste man mit Bedauern...

Ein Roman aus dem Leben. Mexiko, 17. Juni. Ein junger Geistlicher, ein besonderer Protege des Erzbischofs...

Die gestohlenen Hilfselder. Venedig, 17. Juni. Wie der Gazzetta di Venezia aus Catania (Sizilien) telegraphiert...

Ein Staatsstreich in Montenegro? Graz, 17. Juni. Die Tagespost meldet aus Cetinje...

Die Zweikaiserbegegnung. Stockholm, 17. Juni. Dem Svenska Telegram Byran wird aus Helsingfors telegraphiert...

Erholungsbedürftige. fänden eine Stunde von Luzern angenehmen, ruhigen Aufenthalt...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Brandenort schwer schädigend wirken kann, auch nicht ein, warum ein solches Gesetz unterstügt werden sollte.

Druth, Verein Thun und Umgebung. Nächsten Sonntag den 20. Juni findet im Vereinslokal, Café de la gare...

Solet Löwen. Wie aus dem Interaktiven ersichtlich, langiert im Hotel Löwen die bestbekannte Gesellschaft...

Stimmen aus dem Publikum. Wenn man von der Mittleren Straße, die neu angelegte Stachornstraße in der Richtung des neuen...

Aufschluss in dieser Hinsicht wäre sehr zu wünschen. Schon mehrmals musste man mit Bedauern...

Ein Roman aus dem Leben. Mexiko, 17. Juni. Ein junger Geistlicher, ein besonderer Protege des Erzbischofs...

Die gestohlenen Hilfselder. Venedig, 17. Juni. Wie der Gazzetta di Venezia aus Catania (Sizilien) telegraphiert...

Ein Staatsstreich in Montenegro? Graz, 17. Juni. Die Tagespost meldet aus Cetinje...

Die Zweikaiserbegegnung. Stockholm, 17. Juni. Dem Svenska Telegram Byran wird aus Helsingfors telegraphiert...

Erholungsbedürftige. fänden eine Stunde von Luzern angenehmen, ruhigen Aufenthalt...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Abstrich. Er genehmigte den Ankauf des Zeughauses in Wangen a. N. zum Preise von 130,000 Franken...

Drachnachrichten.

Zum 50 Millionen-Anleihen. Bern, 17. Juni. Die Finanzkommission des Ständerates hat heute beschloffen...

Die gestohlenen Hilfselder. Venedig, 17. Juni. Wie der Gazzetta di Venezia aus Catania (Sizilien) telegraphiert...

Ein Staatsstreich in Montenegro? Graz, 17. Juni. Die Tagespost meldet aus Cetinje...

Die Zweikaiserbegegnung. Stockholm, 17. Juni. Dem Svenska Telegram Byran wird aus Helsingfors telegraphiert...

Erholungsbedürftige. fänden eine Stunde von Luzern angenehmen, ruhigen Aufenthalt...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

mit Klagen geschmückten Kriegsschiffe feierten Salut. Der Kaiser von Russland begab sich sofort an Bord der „Sobozollon“.

Sellingfors, 17. Juni. Bei der Ankunft auf der „Sobozollon“ wurde der Kaiser Nikolaus durch die Kaiserhymne begrüßt...

Reichsburg, 17. Juni. Die „Börsezeitung“, der „Sowas“ und mehrere andere Blätter kommentieren eigenhändig den Besuch von Kaiser Wilhelm...

Kriegsstimmung in der Türkei. Wien, 17. Juni. Nach Konstantinopel Nachrichten zu sich ist die Kriegsstimmung in der türkischen Armee...

Die zweite Marokkofonferenz? London, 17. Juni. Dem Daily Telegraph wird aus Madrid gemeldet...

Zivilstandsbericht Thun. Geburten: 1909 Juni 9. Gebri Frieda, Benedita des Siegelarbeiters...

Verlobungen: 12 Jangy Gutfried, Metzger, von Unterlanggongg, in Bern...

Trennungen: 9. Schoder Friedrich, Metzgermeister, von Wirt, und Wirt...

Verstorbene: 12 Jangy Gutfried, Metzger, von Unterlanggongg, in Bern...

Erholungsbedürftige. fänden eine Stunde von Luzern angenehmen, ruhigen Aufenthalt...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Erholungsbedürftige. fänden eine Stunde von Luzern angenehmen, ruhigen Aufenthalt...

Gottesdienst. Evangelisch-reformierte Kirche. Sonntag den 20. Juni...

Zu vermieten. eine kleine Wohnung mit gleichem Ort ein großer, gemüthlicher Garten...

Bahnen. Blumenkohl. Rübli, billig. Carlo Petteni.

Zu vermieten. per sofort oder später, prächtiges Logis im 1. Stock...

Druck-Arbeiten. liefert prompt und billig Buchdruckerei Stüssy & Mantwyler.

Kantone.

Jürich.

Eine heldenhafte Mutter. Bei Feuer-... Eine heldenhafte Mutter. Bei Feuer-

Margau.

Verbot der Streikposten in Margau. Ein Urteil, das auch andernorts Interesse...

Thurgau.

Verdon (Rovr). Die Bodenreform hat ein neues Schiff erhalten, namens 'Friedrichs-

Baselstadt.

Wasser Stadttheater. Am 20. September soll das neue Wasser Stadttheater...

Schwyn.

Der bekannte Milliardär Vandenberg ist, im Auto vom Goldhard herkommend, in Rüschach

Femurten.

Unter Fremden.

Erzählung, aus dem deutsch-amerikanischen Roman von Otto Duppis.

Sie wußte, daß sie sich eine Freundin gemacht, die begann, ihre Nachsicht an ihr zu üben, so wenig...

verprügelt worden. Vandenberg soll höflich um den Weg gefragt haben. Da machten sich die Angehörigen...

Solothurn.

Passionsspiele Solothurn. (Rovr.) Trotz der miserablen Witterung vom letzten Sonntag (11 Juli) war der Besuch recht gut...

Kanton Bern

Kantonales Schützenfest Delémont.

Beste Resultate von Berner Oberländer vom 16. Juli: Scheibe Berna-Glück: Steiner Ulrich, Weatberg, 98 Punkte.

Sektionswettkampf für Gewehre. Kränze: Eberhardt Wb., Letendorf, 29 P.; Schumann Gottfried, Adelboden, 29 P.; von Moos Alois, Interlaken, 29 P.

Wom Dieler See. pp-Die andauernd hartnäckigen Regenfälle haben ein für diese Jahreszeit sonst ungewöhnlich hartes und rauhes Gehen...

Stadt Bern.

Seitenpränge eines Stiers. Einen ungeheuerigen Stier hatte am Donnerstag morgen die Berner Firma Buller in ihrem Zuge. Beim Verladen...

Leichenfund. Der Leichnam, welcher letzten Samstag nachmittags an der Matte in Bern aus

dem Kavelanal gezogen wurde, ist als ein Ernst Hoffa erkannt worden. — Für die Aufhebung der Leiche von Scherer aus Zürich, welcher am 3. Juli, morgens um 5 Uhr, von der Kornhausbrücke aus...

Oberland.

Uns unserer irtümlichen Meldung über den frühzeitigen Totschuß in Nüren, die am letzten Samstag erschien und bereits am Montag in aller Form richtiggestellt wurde, wird nun viel Aufhebens gemacht. Anstatt, daß nun die Zeitungen, die am Montag unsere Meldung nachdenklich nach dem Regent journalistischer Courtoisie...

Die gegenwärtigen Abend-Arrangements im Kurjaal finden denn auch dem fremden und einheimischen Publikum ungeteilt Wohl und es empfiehlt sich darauf hinzuweisen, daß heute Samstag und morgen Sonntag bereits die letzten Vorstellungen des Kinematographen stattfinden, mit jenseitigen ganz neuem Programm.

Volates.

Kurjaal. Eine recht vollkommene Abwechslung, enthalten die gegenwärtigen Abendprogramme im Kurjaal durch die Einschaltung des Bioscope american. Die bis jetzt vorgeführten Bilder, ersten und besten Sujets, illustrieren trefflich mit solchen komplizierten Mitteln heute ein modernes kinematographisches Unternehmen zu arbeiten...

Unteroffizierverein Thun und Umgebung. Dieser Verein veranstaltet auf Samstag und Sonntag den 24. und 25. Juli einen Ausmarsch mit Feldbühnen und Gesellschaften, Richtung: Interlaken, Saleten, Penggli, Sulthal, Aeschi, Spiez, Thun. Aus dem Tagesbefehl entnehmen wir folgendes: Sammlung der Teilnehmer Samstag-Abend 7 1/2 Uhr im Restaur. 'Froschlin'.

Frankfurt. Nächsten Sonntag findet auf hiesiger Almend bei günstiger Witterung ein Freundschafts-Match statt zwischen Langnau I und Thun I. Da Langnau über gute Einzelspieler verfügt, wird der Kampf voraussichtlich ein heftiger werden. Spielbeginn ist auf 2 1/2 Uhr angelegt.

Zur Witterung. Ja, das Wetter regnet und kein Ende. Das ist die trostlose Equivokale des Tages. Und man möchte verzweifeln und glauben, die Himmelskugeln wollten sich nimmer schließen, wenn nicht die Sonne das ganze Gewölk und die nassen Nebel gelegentlich durchdringt und wieder Hoffnung auf endliche Besserung des jetzt menschenunfreundlichen Wetteres erweckt.

Schulfest. (Rovr.) In der diesjährigen Budgetgemeinde wurde aus dem Schöße der Bürgerchaft der Antrag gestellt, anlässlich der Eröffnung des Reimarschulhauses und länglich alle 2-3 Jahre ein Schulfest auszurufen. Der Antrag fand die Billigung der Gemeinde. Und soviel man sagen hört, fand der Gedanke auch bei den in diesem Falle maßgebenden Behörden Raum, und es sollen, ebenfalls wie man sagen hört, Programme für die Veranstaltung in Beratung sein.

Steffisburg. h. Unter Friedhof ist zu eng geworden und muß erweitert werden. Das nötige Land wird teils durch Vereinbarung, teils durch Expropriation erworben.

Steffisburg. h. Unter Friedhof ist zu eng geworden und muß erweitert werden. Das nötige Land wird teils durch Vereinbarung, teils durch Expropriation erworben.

Während des Gedantenganges des Mädchens hatte ihr Auge wohl auch auf einem hellen Flecken gehaßt, der wohl zwanzig Schritte entfernt, sich von dem dunklen Boden vor ihrem Fenster abhob; es schien der Tischchen zu sein, welcher aus dem Fenster eines jetztwärts liegenden kleinen Hauses fiel; plötzlich aber tauchte dort aus der Dunkelheit eine Gestalt auf, die mit augenscheinlicher Vorsicht sich dem Mädchens

näherte, und Luch erkannte auf den ersten Blick das sich deutlich abzeichnende Profil des Hansheren. Er schien irgend einen Vorgang innerhalb des Hauses erpähen zu wollen, und das Mädchen, welches keine Bewegungen mit einem Interesse beobachtete, über das sie sich kaum leicht Rechenschaft hätte geben können, wollte sich eben fragen, was einer solchen Mann bewegen könne, seine Schritte in Heimlichkeit zu stellen, als von borthier der Musikier einer weiblichen Stimme herüberklang und der Major aus dem Sichtfeld verschwand. Ein Geräusch wie das hastige Schließen eines Fensters folgte jetzt, und Luchs seine Ohren vernahm nach kurzem ein verdecktes eigenhändliches Zammern und Klagen, das, zeitweise unterbrochen, bald zu erlöschen, bald zu leidenschaftlichen Witten sich zu heigern schien, und oft lag ein solches Weh in den entzerrten Zügen, das das aufhorrende Mädchen ihr eigenes Herz darunter zittern zu fühlen meinte. Erst nach mehreren Minuten nahmen die Laute einen ruhigeren Charakter an und verhielten sich endlich ganz; trotzdem aber meinte Luch noch immer diese Klage, die wie aus dem Innern eines zertretten Perzes gekommen zu sein schien, in ihren Ohren zu hören und selbst am gespannt sah bei dem Wiedererschwingen des Majors entgegen. Er kam nach einer lauten Weile; er bog sofort aus

den Tischchen in das Dunkel, aber eine starke Macht schien ihn noch einmal nach dem Fenster zurückzuziehen, er legte den Arm gegen die Wand des Häuschens und lehnte den Kopf daran — es mußte dicht am Fenster sein, denn Luch sah sein Profil; so hell erleuchtet, sah sie meine, selbst in ihrer Entfernung jede Veränderung in jenerm Zügen wahrnehmen zu können — seine Augenbrauen waren früher zusammengezogen, und den Mund schienen es wie ein tiefer, gemächlicher unterdrückter Schmerz zu lagern; so über er stehen, mehrere Minuten lang, den Blick in das Innere des erleuchteten Raums gerichtet; dann trat er weg, ließ den Kopf auf die Brust sinken und schritt langsam in die Dunkelheit hinein; Luch aber behielt ihren Platz am Fenster, den Blick auf den hellen Flecken vor ihren Augen gerichtet, bis dieser erlosch; es war ihr, als habe sich neben die einzelne Szene eines düsteren Dramas vor ihr abgespielt, dessen Anfang sie nicht kannte und dessen Ende sie nicht erraten mochte; der Mann, welcher hier Herr war, der Mann mit dem ferneren bestimmten Blick, wandelte nicht, als müsse er jeden seiner Schritte verbergen, nach zu einem Orte der Klage, wenn dort nicht ein großer, verborgener Schmerz für ihn selbst lag, aber als ihr die kalten, unerbittlichen Geheister der beiden Frauen im Saufe, die vernachlässig-

ten Kinder und die stichtliche Abgeschlossenheit des Hausherrn vor die Seele traten, meinte sie so voll mit diesen fühlen zu können, als liege alles, was ihn bebrüde, in völliger Klarheit vor ihr. Noch am andern Morgen, als sie erwachte, stand das Bild des vergangenen Abends in unangenehmster Deutlichkeit vor ihr, und unwillkürlich war sie an das Fenster getreten, um bei Tageslicht den Schuppalb zu mustern. Hinter dem Saufe, wohin sich Luchs Zimmer öffnete, stand an der Grenze einiger einfachen Gartenanlagen ein einschreibares, kleines Gebäude, das möglicherweise zu einer Art Pavillon bestimmt gewesen, in seiner Richtung Erhellung und abgetragene Stellung aber von Luch aus nicht übersehen werden war; dennoch erhoffte sich durch den dicht dahinter beginnenden schattigen Dichtungen seinen Platz, und als das Mädchen den kleinen Richard, welcher, kaum daß er ihr Bett leer bemerkt, ihr nachgeschlief war, auf den Stuhl neben sich klattern sah, sagte sie, von einer unbewussten Neugierde getrieben, und doch durch eine eigene Scheu von einer direkten Frage abgehalten: Was für ein niedliches kleines Haus, mitten im Grünen! wer wohnt dort wohnen mag? (Fortsetzung folgt.)

ein. Infolge des langanhaltenden Regenwetters war der obere Teil des Flusses etwas unruhiger. Auf dem Weg nach oben aufwärts, so daß die Truppe natürlich nur langsam vorwärts kommen konnte. Nach kurzem Aufenthalt in Bent, hatte sich die Mannschaft verabschiedet, und es entwickelte sich am Abend auf dem Dorfplatz ein reges Leben. Besondere Erwähnung verdient das feine, harmonische Konzert der Violoncellisten. Heute wird die Truppe einen Abschied auf die schön gelegene Küstlands ausführen. Für morgen steht das Programm: Besichtigung der Anlagen, Abends um 7 Uhr Montag abend wird die Truppe in Nijssen bilinear, um Dienstag über den zugeht noch teilweise verschneiten Vauyapass ins Valle zu gelangen.

Fruchtige Bilanz. Die Regenperiode, an deren Ende wir stehen, hat viel mehr Schaden angerichtet, als sich vorher übersehen ließ. Die nagelste Witterung hat in vielen Teilen des Landes die Hoffnung auf ein gutes Jahr zu einem großen Teil zerstört. Wo die Ernte nicht in qualitativer Beziehung leiden, stehen sie doch in quantitativer Hinsicht unter dem Mittelwert. Das Futter faul; große Mengen Heu sind zu Grunde gegangen. Die Kartoffeln stehen schlecht. Die Traubenblüte ist gestört worden und die Herbstausbeuten sind mangelhaft sehr gering. Die Unkrautflora hat schwere Schäden gelitten. Das Jungvieh, das in diesen Tagen z. B. aus dem Simental abgeführt werden mußte, und nahezu fast kopfhängerig auf den Landstraßen dahergeführt wurde, bot einen direkt traurigen Anblick. Am meisten haben die Schafe gelitten und dieser Schaden trifft die ärmsten Leute. Die Schafe gehen in den höchsten Bergen. Von den 800 bis 700 Schafen, die z. B. am Sigriswilergrat, Bergli, Ralligstade usw. gingen, sollen mehr als die Hälfte verloren sein, ebenso an der Stofschälter, Raiseregg, Gantschli usw. Seit Menschenaltern hat man die Alpen nie im Juni entleeren müssen. Der Schaden ist unbeschreiblich. Man verpackte Heu hinauszutragen, feiner Mais und Krieh für die schwarze Not. Aber was ist ein Centnerlein Heu, oder auch jeßn, auf einer Alp wie die Dunsalp hinter im Kiental, wo jeßt 300 Stüd Grotzpöhl in 30 Zentimeter tiefem Schnee liegen! Es müßt nicht, die Tiere zurückzutreiben in untere Lagen, denn diese sind abgeweidet, und im Late faulst das Heu. Ein Städter war, wie wir in „Verner Tagbl.“ lesen, so unvorsichtig, die Leute zu erlernen an die stierenden Züner in Lausanne, „Was? Die mögen feste liegen, wenn meine Tiere sterben!“ antwortete ihm ein Bergbauer, Tränen des Jornes in den Augen.

Lotales. — **Arnsaal Thun.** Das dritte klassische Nachmittagskonzert vom letzten Freitag erfreute sich eines so starken Besuches — allein 110 im Dampfboot waren gegen 100 Besucher extra gekommen — wie der Arnsaal einen solchen nur ausnahmenseitens abends aufzuweisen hat. Alle diese Programmnummern erfreuten sich der dankbaren Aufnahme.

Die Einleitung „Norrische Heerfahrt“ von Hartmann, erwies sich als ein ganz bedeutendes Stück, das man gerne auf dem Programm wieder begehen würde. Mit tragischem Verstoß einleitend folgt eine süße Melodie, abgelehrt durch einen ersten, prächtig durchgeführten Chor der Männer. Das Stück ist fast durchwegs von lebensvoller Musik, teilweise humoristisch bewegt, des Öftern mit eigenartiger Verwendung der Quinten. Die Ausführung der schönen Komposition war eine durchaus muthelgillige.

Das folgende Beethoven'sche Violinsonzett (1. Satz) haben wir selten mit solchem Genuss verfolgen können, wie bei der wirklich allseitig vollendeten Wiedergabe, die denselben zuteil wurde. Schon die große Orchesterleitung mit ein wundervollem Thema zeigte uns alle Vorzüge unseres Künstlerpaars unter seiner vorzüglichen Leitung in schönster Beleuchtung. Herr Kammermeister Soragana ließ spielen so vorzüglich, reißend auch das letzte Detail erscheinend, in der Hornposition, die selbst wohl das höchste und Vollendetste darstellt, was je für Violine geschrieben worden, so daß kompetente Besucher aus Fremdenreisen der Hochachtung das dankbar höchste Lob zollten. Es wurde uns, trotzdem wir das Konzert so ziemlich von allen ersten Zuhörern Beethoven's und des Violinists überhaupt schon vorgetragen höreten, zum erstenmal so recht verständlich, wie ein ganz Großer in seiner drohenden Art sich vor Zuhörern äußert, es sei eigentlich zum Heulen schon. Das die Zwischenspiele schön, bekanntlich nur für bewusste Künstler richtig spielbar, ebenfalls in jeder Hinsicht das höchste war, sei nur nebenbei erwähnt.

Die folgende Haydn-Symphonie Nr. 6 entzündete in allen Teilen durch ihre köstliche Klarheit, besonders das sein geliebte große Violoncell und das leicht beschwingte, dabei aber tief empfundene Finale.

Die „König-Stephan“-Aubertine von Beethoven mit den sehr schön gelagerten Violinstimmen — es sei hier erwähnt, daß der Bagott-Künstler, Sign. Bucci, der angelegene Mailänder Professor des dortigen Konservatoriums, als der erste Repräsentant seines Instrumentes in Stalien gilt — und dem meißelnd an glänzende Stileffekte sich anlehrenden Allegro, war ein richtiger Abschluß des gegebenen, außerordentlich dankbar aufgenommenen Konzertes. Dr. R.

— **Arnsaal.** Trotz des prächtigen Sommerkonzertes waren die Räume unseres Konzertsaales gestern abend beinahe ausverkauft. Vor einem sehr musikalischen Publikum fand ein sorgsam ausgewähltes Programm eine glänzende Aufnahme. Das Konzertmeister erkmete wieder großen Beifall und holte sich neue Lorbeeren. Gleichzeitig verabschiedete sich im 3.

Teil der Biograph american, von dessen Vorführungen lebendiger Wiber, ein Flug Wilbur Wrights mit seinem Aeroplan, am allermeisten Interesse erweckte. Für die nächste Zeit stehen neuerdings ganz exaustive musikalische Genüsse in Aussicht, welche für den Kreislauf von größerer Anziehungskraft sein werden. Wir werden an dieser Stelle rechtzeitig darüber berichten.

Fußballspiel. (Eingel.) Wohl ganz Abmüdigten trat Turners untrainierte Mannschaft, bestehend aus 4 des 7. und 7 des 11. Teams, zum gestrigen Match an. Langsam rückt mit starker Mannkraft ins Feld. Es entwickelte sich sofort ein lebhaftes Spiel, von gutem Wetter begünstigt. Die Rotweissen sind dem Gegner ebenbürtig. Langsam verläßt das Feld als Sieger mit 3 : 2 Goals.

Zum 1. August hält sich die Firma G. Leopold-Worn, Thun zur Lieferung von jeder Art Feuerwert- und Illuminationsartikeln bestens empfohlen. Für größere Aufträge und Arrangements stehen Kataloge und persönliche Beipredung zu Diensten.

Ausland.

England. Ein englischer Federist. Anfangs der vorigen Woche wurde aus Newport berichtet, daß dort ein ausgeprägter Dornstachel zusammengeführt und eine große Anzahl Arbeiter geübt und verlegt worden sei. Ein Arbeiter, der das Geräusch der stützenden Mauern vernahm, warnte sich nicht zu flüchten, sondern setzte sich plat auf den Boden. Ueber ihm bildete sich ein solches Gewölbe von großen Steinen, unter dem er eine Zeitlang bewußtlos liegen blieb. Als er wieder seiner Sinne mächtig war, arbeitete er systematisch mit den Händen, um sich einen Ausweg aus dem Grabe zu schaffen, denn wie bei jeder Last glaubte auch hier niemand mehr an einen Lebenden in der verschütteten Grube. Acht Tage lang müßte sich der Unglückliche ab, ohne Speise und Trank, aber ausgerüstet mit einigen Hühnerhähnchen, die ihm schätzenswerte Dienste leisteten. Am Tageslicht gelangt, war der Arbeiter so behäufert von dem Entsetzen und der Entbehrung, daß er erst nach volle 24 Stunden wohllos umhertrieb, bis ihn einige Bekannte zu ihrem größten Staunen und Schrecken antrafen.

Portugal. Francos Rückkehr. Seit bald zwei Wochen ist der frühere Diktator Joao Franco wieder in Portugal. Der Anlauf zu seiner Rückkehr vor der Tod seines Vaters, und seine politischen Gegner schweigend dabei, ja, sogar die republikanische Presse betonte, daß Franco für den Augenblick durch die Verhinderung vor jedem Angriff geschützt sei. Es hat sich nun aber gezeigt, daß sich sofort die Elemente der Reaktion in den ehemaligen Diktator geschart haben, und daß seine Aufgabe, er werde sich von aller Politik fernhalten, nicht ernst zu nehmen ist. Wer die portugiesischen Verhältnisse kennt, zweifelt kaum daran, daß Franco über kurz oder lang wieder die Leitung der Partei übernehmen und dann wieder im öffentlichen Leben auftauchen wird. Man ist sich aber ebenso klar darüber, daß ein derartiges Vorgehen mit einem offenen Aufstand aller liberalen Elemente beantwortet werden wird, dessen Ende kein Mensch vorauszulegen kann. In diesem Kampfe gibt es nur zwei Stellungen: Entweder leben nach jeder Beendigung seine Republikaner mehr in Portugal, oder das Land hat aufgehört, Monarchie zu sein. Der schwärzende Konflikt zwischen Reaktion und Liberalismus wird nur durch die Reaktion und Republikaner — spielt sich bergseitig immer mehr zu, und die republikanische Gefahr hat durch die Rückkehr Joao Francos bedeutend zugenommen.

Kreta. Zum Artikel „Türkei und Griechenland“ in Nr. 164 wird uns geschrieben: „Der unter diesem Titel erscheinende Artikel erwähnt ein abschließendes Urteil des Vorkriegs-Panlus über die Kreta, das an der Freiheit nichts zu wünschen übrig läßt. Dieser Wunsch, der in Form eines griechischen Separatens im Titusbriefe sich findet und wörtlich lautet: „Kreta ist länger als Zeit, Raubtiere und müßige Hände“, stammt indes nicht von Panlus, der dieses Wort nur zitiert. Der Urheber dieses Spottwortes über die Kreta ist ein Kretar selber, und zwar der unter den Griechen-Griechenlanderscheinende Scherzepimenes. Er soll der Entfender des Pfingens gewesen sein. An die Sage, daß er in einem 60 Jahre währenden Schlaf verfunken und aus demselben wieder aufwachte, ist, knüpfte Witzes patriotisches Festspiel „Des Epimenes Erwachen“. Man ersieht daraus, daß das Renomme der Kretar schon vor uralter Zeit bebedentlich zu wünschen übrig ließ.“

Südamerika. Abenteuer zweier Deutschen in Banguay. Eine unglaubliche Behandlung ist zwei früheren deutschen Offizieren, den Herren v. Pfaffen und Kriese, in St. Bernardino (Paraguay) seitens des dortigen Gva Politiko (Polizeipräsidenten) Accre widerfahren. Accre hatte am 29. April in einem Restaurant gezecht und sich schließlichen Zudringlichkeiten der Besucher gegenüber erlaubt. Mehrere Deutsche, darunter v. Pfaffen und Kriese, kamen der bedrängten Frau zu Hilfe. Der Gva Politiko erntete sich unter Drohungen, um mit drei Soldaten, die ihre Gewehre schußfertig hielten, wieder zu erscheinen. Er erklärte die Herren für „Gefangene“, mißhandelte sie mit der Reitpeitsche und ließ sie nach der Gestalt (Polizeibehörde) bringen. Unterwegs warf er mit Steinen nach ihnen und beschuldigte die Soldaten, sie von hinten zu erschlagen. Die Soldaten waren verständig genug, diesen Befehlen nicht nachzukommen. In der

Gefahr gab Accre den Befehl, die Gefangenen sofort in den „Gepo“, einen Folterapparat, zu legen. Trotz ihres Protestes mußten sie sich in ihr Schicksal fügen. Als Accre seine Opfer wehrlos gemacht hatte, befehlt er den Soldaten wiederum, die Gefangenen zu erschlagen. Als sie es nicht taten, schlug er die Gefangenen selbst mit einem Seitengewehr, das er einem Soldaten entreißen hatte, unmissig auf den Kopf und den Oberkörper. Schließlich wollte er selbst sie erschlagen; es gelang ihm aber nicht, sich ein Gewehr zu beschaffen. Nachdem die Nachricht von dem Geschehen sich in der deutschen Kolonie verbreitet hatte, gelang es endlich, die Herren aus ihrer Zwangslage zu befreien. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, entspricht dieser Sachverhalt genau den Tatsachen. Der fälschliche Geschäftsträger, Regationsrat Dr. Dischauer, benachrichtigte sofort die paraguayische Regierung, die in einem Schreiben ihr tiefstes Bedauern über den Vorfall ausdrückte. Der Polizeichef Accre wurde seines Amtes enthoben und in Haft genommen. Es ist gegen ihn ein Verfahren eingeleitet worden.

Literatur.

— Die „Schweizerfamilie“. Verlag: Ed. Schaubli, Zürich, Bahnhofstraße 110. Nr. 36 der „Schweizerfamilie“ enthält folgende aktuelle und interessante Bilder: Schloßhagen Höggersberg, St. Gallen; Festumzug des schweizerischen kantonalen Schützenfestes in Baden; Sommer-Schieß auf dem Siedvortageländer; Unglück am Bugwaldtunnel; Wandumzug bei Watten; Weisenbachbäche bei Degersheim; Partie aus dem alten Engelberg; Kronleuchnamprozeß bei Engelberg; Drei Sonderverbindungen aus Hallau; Scharfschützenmüll des Kantons Appenzell von der Grenzbesetzung 1870/71. Der Textteil enthält immer gute Erzählungen und Gedichte, unterhaltend und belehrend Artikel aus verschiedenen Gebieten, Bilderlegende, Rätsel. Im Wechsel die illustrierten: „Das praktische Hausmutterchen“ mit „Rindermob“, „Unsere Handarbeiten“, „Für die Jugend“, Die „Schweizerfamilie“ (das rote Fett) ist stets aktuell, interessant, dabei schweizerisch heimelig in Wort und Bild, jedem Familienglied etwas bietend. Trotz ihrer Vertretlichkeit kostet sie nur Fr. 4 pro Halbjahr. 20 Gts. pro Nummer. Belegempfehlung dringend erbeten.

— Die „Schweiz“. Die dreizehnte Nummer der „Schweiz“ steht im Zeichen des Besonderen. Die Blätter Johann Cabins und seines Nachfolgers Beza, sowie eine Wiedergabe des Goldes, das mit dem vierhundertjährigen Jubiläum die Feier seines dreihundertjährigen Jubiläum während des Festes feiert, illustriert den Artikel, in dem unsere Beilage diese Gebirgslande mitbegehen hilft.

Henri Dunant. Nach fast in jedem Jahre in tiefer Erinnerung, wie die Presse die Kämpfe von Solferino aus der Vergangenheit hervorgehoben und dabei J. Henri Dunant genannt hat, der für immer mit diesen blutigen Sanktionen verbunden bleibt. Dem großen Manne ist ein schönes Gedächtnis auf dem Geburtsort gesetzt worden, indem seine „Erinnerung an Solferino“ neu aufgelegt wurde. Die Sonderausgabe, die 1895 herauskam, war schon längst vergriffen. Nun hat dem Wüchlein aber ein Anhang einverleibt, der nach dem französischen Original von Hajje und Simon unter der Leitung des roten Kreuzes schiedet. Es ist ein kleiner Lebenslauf für das, was der große Dunant getan hat. Die besten Konvention ist ja sein Lebenswerk. Das Wüchlein erzählt uns von den besten Anfängen bis auf die heute weitverbreitete edle Institution, der die meisten Kulturstaaten beigetreten sind. Wir sehen den Samen, den Henri Dunant ausgesät hat, heutzutage befruchten und sich zu einer schönen Frucht entwickeln. Für ihn, der das humane Werk geschaffen, gibt es wohl an seinem Lebensabend keine glücklicheren Freuden, als wenn er sieht, wie überall Männer beschäftigt sind, das Werk der Humanität noch weiter auszubauen nach dem Grundsatz: „Nicht ich, so recht ich.“

Drahtnachrichten.

Bilows Abtschied von Berlin. Berlin, 18. Juli. Kurz nach halb 1 Uhr fuhren Fürst und Fürstin Bilow in offenem Zweispänner durch die Wilhelmstraße nach dem Lehrterbahnhof. Auf dem Wege hatte sich ein zahlreiches Publikum angeammelt, das den Fürsten und die Fürstin mit Hochrufen begrüßte, für welche beide dankten. Viele folgten auch dem Wagen, der im Schritt fuhr. Auf dem Bahnsteig wurde der Fürst von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Es hatten sich dort eingeschoben: Reichstanzler von Bethmann-Hollweg und Gemahlin, sämtliche in Berlin weilenden Minister und Staatssekretäre, die Beamten der Reichstanzlei und des Auswärtigen Amtes, eine Reihe fremder Diplomaten, sowie im Auftrag des Kaisers der Kommandeur der ersten Gardebataillonierbrigade, Fliegeradjutant Oberst von Heinecius, der der Fürstin ein prachtvolles Blumenbuket überreichte. Nachdem sich Fürst Bilow von den Ehrentenenern verabschiedet hatte, verweilte er in längerem Gespräch mit dem Reichstanzler von Bethmann-Hollweg. Als sich der Zug um 1 Uhr 20 nach Klein Fothel in Bewegung setzte, stimmte das Publikum „Deutschland, Deutschland über alles“ an und rief: „Auf Wiedersehen!“

Aus Persien.

Das Schicksal des Schahs. Petersburg, 18. Juli. Angehtlich der Lage in Persien hat der Minister des Äußern

den russischen Geschäftsträger neue Instruktionen zugehen lassen. Es werden keine russischen Truppen nach Teheran geschickt, da keine Gewähr mehr für die Europäer besteht. Der Minister macht den Geschäftsträger verantwortlich für die Sicherheit des Schahs, der sich auf die russische Geandtschaft geflüchtet hat. Er schlägt der persischen Regierung vor, dem ehemaligen Schah einen seinem Rang entsprechende jährliche Rente zu bezahlen. Rußland und England werden dann die Bezahlung der Rente garantieren. In gut unterrichteten Betrachter Kreisen wird berichtet, der Schah hätte noch lange Widerstand leisten können, da er über 800 durch österreichische Offiziere ausgebildete Soldaten und zwei Regimenter Kavallerie verfügte; er habe aber einem Druck der Vertreter Rußlands und Englands nachgegeben. Teheran, 18. Juli. Der abgelehnte Schah weigerte sich, eine Abordnung der neuen Regierung zu empfangen, die ihm von der Ernennung eines neuen Schahs Mitteilung machen wollte. Wahrscheinlich wird der Versuch demnächst nach Rußland abreißen.

Der Regent Persiens.

Paris, 18. Juli. Ueber die Person des für die Dauer der Minderjährigkeit des jungen Schahs Ahmed Mirza zum Regenten ausgerufenen Achmet-Mulla wird in französischen Blättern folgendes mitgeteilt. Der Regent, der im 63. Lebensjahr steht, ist eine der bestbelehrteten und am meisten geachteten Persönlichkeiten Persiens, der Chef der Familie Kadjar, aus der auch die jetzige Dynastie hervorgegangen. Er hat keine eigentlich politische Vergangenheit, obwohl er früher Justizminister war. Achmet-Mulla begleitete den Schah Nasr-od-Din auf seinen europäischen Reisen und war auch ein treuer Ratgeber Mirzafer-Ed-Dins. Seit langer Zeit subditiert er liberalen Ansichten. Er nahm eine russische Anwartschaftung bei Hofe an; ohne ein Amt zu bekleiden, hatte er allein das Recht, in Gegenwart des Schahs zu sitzen, und er rangierte bei offiziellen Gelegenheiten gleich nach dem Schah vor dem Großwesir. Seine Wahl muß als vortrefflich bezeichnet werden.

Fordauer der türkischen Missionen.

Wien, 18. Juli. Das Kommando in Saloniki hat vom Kriegsminister den Auftrag erhalten, sofort 3000 Pferde und 1000 Transporthorven für die kessalische Armee anzukaufen. Der Kriegsminister fügte hinzu, daß er der Ausführung dieses Auftrages große Wichtigkeit beimesse.

Die junge Türkei.

Bu bapost, 18. Juli. Der Bestler Lloyd meldet aus Konstantinopel: Der Sultan verweigert die Sanctionierung von 172 vom Kriegsrat verfügten Gefälligungen, was beim jungtürkischen Komitee Unstos erregt.

Der Streit um Kreta.

London, 18. Juli. Der Korrespondent der „Morning Post“ in Rom will aus guter Quelle wissen, die englische Regierung habe am Freitag der Türkei notifiziert, die Mächte würden im Falle eines ungerechtfertigten Angriffes der Türkei auf Griechenland beistehen. Italien hat den Freundlichkeiten ein Ende gesetzt. Italien hat den Entschluß eines Stationschiffes in die kretischen Gewässer abgelehnt.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Heine. — Carl Winterhagen.

Marktbericht von Thun

vom 17. Juli 1908

Rindfleisch	per 1/2 Hilo 19	— 85
Schaffleisch	per 1/2 Hilo 19	1.00—1.20
Wildfleisch	per 1/2 Hilo 19	1.00—1.10
Schweinefleisch	per 1/2 Hilo 19	—
Speck grün	per 1/2 Hilo 19	0.80—0.90
Speck geräuchert	per 1/2 Hilo 19	1.00—1.10
Butter, Albi	per 1/2 Hilo 19	1.50—1.60
Butter, Forchburg	per 1/2 Hilo 19	1.35—1.40
Eier, fest	per 1/2 Hilo 19	— 80—1.20
Eier, mager	per 1/2 Hilo 19	— 80—0.75
Kartoffeln	per 100	11.—
Rohöl	per 100	—
Wismutöl	per 100	0.15—0.70
Zinnober	per 100	—
Zinnober	per 100	—
Wax	per 60 Stüd	10—15 Gts.

Schweizerische Bundesbahnen.

Witterungsbericht vom 19. Juli 1909 um 7 Uhr morgens.

Nr.	Stöbe n.Nr.	Stationen	°C	Witterungsverhältnisse
1	894	Genf	18	Schön windst.
2	480	Yveronne	18	„ „
3	889	Yveronne	18	„ „
4	892	Montreux	19	„ „
5	687	Siders	—	„ „
6	1009	Bernett	10	„ „
7	482	Schönenberg	17	Schlecht
8	996	Chaux-de-Fonds	14	Wolkig bewölkt
9	692	Freiburg	15	Schlecht
10	648	Bern	15	Schlecht
11	692	Thun	15	„ „
12	98	Interlaken	18	Schön
13	280	Basel	17	Wolkig bewölkt
14	499	Basel	17	Schlecht
15	1109	Schönenberg	14	Schön
16	888	Sugano	21	Wolkig bewölkt
17	410	Zürich	17	Schlecht
18	407	Schaffhausen	18	Schön
19	678	St. Gallen	18	Schlecht
20	475	Glarus	14	Schön
21	505	Rogaz	17	„ „
22	597	Chur	19	Wolkig bewölkt
23	1643	Zürich	18	Schön
24	1868	St. Moritz (Eng.)	11	Wolkig bewölkt

Witterungsbericht vom 19. Juli 1909 um 7 Uhr morgens. Zunehmende Aufhellung, warm und ruhig.

Kurial. Das gestrige große Konzert unter Mitwirkung von Mrs. Alice di Magdala...

Bürgerturnverein Thun. Raum heimgeleitet vom edlg. Turnfest in Lausanne...

Fussball-Club Thun. (Eing.) Morgen Sonntag. unternimmt dieser sportlustige Verein...

Einwohnergemeinde Thun. In kommenden Sonntag, den 25. Juli 1909...

Wald. Die Saison beginnt nun größere Wellen zu werben und die Fische haben...

Erwerbung des notwendigen Terrains zur Verlängerung der Stockenstrasse...

Der Widerstand noch nicht gebrochen. Konstantinopel, 22. Juli. Aus Echevan...

Spanien und Marocco. Barcelona, 22. Juli. Unter den Truppen...

Die griechischen Verwirrer. Athen, 22. Juli. Der Kriegsminister hat 109...

Detlef von Altkronen. Hamburg, 22. Juli. Der Dichter Detlef von Altkronen...

Die Gemeindevorversammlung, welche für die Verbesserung und Hebung des Schulwesens...

Friedrich Schür, Vater f. Letzte Nacht ist unser so beliebter Urmuttermutter Sr. Friedrich Schür...

Ausland. Nordamerika. San José, 22. Juli. Ein seltsames Verhängnis ist für die im Monat September stattfindende...

Stadt El Paso (Texas) mit Juarez (Mexiko) verbindet, stattfinden. In der Mitte der Brücke...

Drachmaderhellen. Aus Persien. Der Widerstand noch nicht gebrochen.

Spanien und Marocco. Barcelona, 22. Juli. Unter den Truppen...

Die griechischen Verwirrer. Athen, 22. Juli. Der Kriegsminister hat 109...

Detlef von Altkronen. Hamburg, 22. Juli. Der Dichter Detlef von Altkronen...

Die Gemeindevorversammlung, welche für die Verbesserung und Hebung des Schulwesens...

Sektion Blümlisalp S.A.C. Schwalmeren. Ausibour, Camisac-Sonntag 24./25. Juli. Der Vortragungshausabend im Klublokal (Café Balme)...

Fussball-Club Thun. Bergtoun auf den Dreispiz. Abfahrt Samstag abend 6.47 von Scharligen...

Denison. Eine erholungswürdige Frau wünschige Aufenthalt in ruhiger oder nettem Wohnhaus...

als Offizier an den Feldzügen von 1866 und 1870/71. Eine Bruch des linken nach sein...

Lustschiffahrt. Aus Friedrichshafen. Frankfurt a. M., 22. Juli. Die Frankfurter Zeitung...

Verantwortliche Redaktion: Hermann Meilen. Carl Meilenwiesler. Schiedsgericht: Witterungs-Bericht vom 23. Juli 1909...

Table with 5 columns: No., H. M., Stationen, C, Witterungsverhältnisse. Rows include Genu, Anjans, Wies, Montreux, Ebes, Bernat, Kreuzburg, Gamp, Friburg, Bern, St. Gallen, Basel, Luzern, Olmeten, Suggen, Grenchen, Schaffhausen, Grenchen, St. Gallen, Grenchen, St. Gallen.

Ausflüchten für die Witterung: Mehrerwähnt ist der Markt mit Nachbarnungen von Grollich Herbrumense. Daher Besicht beim Kauf.

Gottesdienst. Evangelisch-reformierte Kirche. Sonntag den 25. Juli. Predigt von Herrn Dr. Robt. Weber. Römisch-katholische Kirche. Frühmesse mit deutscher Sprache um 7 1/2 Uhr. Evangelische Gemeinde. Sonntag den 25. Juli 1909. Freie Evangelische Gemeinde. Gottesdienst Steffisburg. Scherzügen. Genu protestant français. Genucht per sofort.

Zu vermieten. am Dürrenast, auf 11. August über 2 Zimmer, Kamin, Küche, Holzstube, Garten und Bäckerei. Guggenheim-Levy, Bälli 18, Thun.

Achtung! Günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger und guter Tuchwaren. Bitte, genau auf die Firma zu achten! Lesen! Infolge eines extra günstigen Gelegenheits-Einkaufs, nachweisbar herabgesetzt aus einem großen Engros-Ausverkauf...

Maße. Dem ersten Allegro, das sich durch seine gefangenen, traumhaften Zügen und ihre meisterliche Verarbeitung auszeichnet, folgt ein Adagio in Fis-moll, eine wehmütige, edel flüssig gefärbte Elegie (Dumée), dessen 11-dar-Mittelstück von zauberlicher Schönheit ist. Daran schließt sich ein pittoresk, etwas schwebend angehauchtes Scherzo und der Schluss macht ein Finale, dessen frischer Zug und fröhliche Laune uns bis zum Schluss in ihrem Banne halten. Gleichfalls ein reizendes, für das Publikum überaus dankbares Werk ist das unter dem Namen 'Erpeltanz' bekannte Konzerdante für Klavier, Violine und Cello mit Orchester op. 56, das Beethoven 1805 für den Erzherzog Rudolf, einen tüchtigen Pianisten, den Geiger Seidler und den Violoncellvirtuosen Kraft niederschrieb, und das, wenn ihm auch nicht die Bedeutung der herrlichen Klavierkonzerte in G- und Es-dur oder des unsterblichen Violonkonzertes in D-dur zukommt, doch genug acht Beethoven'sche Blätter an sich trägt. Gleich im ersten Satz, in welchem eine breitgehaltene Orchester-Einleitung die Hauptthemen entwickelt, zeigt die Vertiefung des Tonhofes auf die drei Soloinstrumente von einer Meisterhand und gibt das geistreich lebendige Spiel der verschiedenartigen Klangfarben den Hörer in fortwährender Spannung. Das folgende Largo ist kurz gehalten und dient wesentlich als Einleitung für das von Charakter einer Polonaise an sich tragende Finale, das von einem im 1/2-Takt geschriebenen Allegro unterbrochen wird, und das mit seinen köstlichen Themen und reizend passagierten von glänzender Wirkung ist. Die Namen der ausführenden Künstler, Hr. Altgelt, Hr. Beyer und Hr. E. Wittenberg, verbürgen eine ausgezeichnete Wiedergabe des Konzertes, das man felsen hoch, und das daher den Hörern doppelt willkommen sein dürfte.

Gebiete des Niagarafalles und endlich eine wunderhübsche naturgetreue Aufnahme vom diesjährigen Derbyreinen vorvollständig dieses an Unterhaltung und Belehrung so reichhaltige Programm.

Handel und Verkehr.

Ein Geschäftskonkurs. Vor mehreren Monaten geriet der Kaufmann Dagobert Hippmann, Inhaber der Konfektionsfirma Süsskind in Wülhausen in Konkurs. Jetzt soll die Schlussabrechnung stattfinden. Nach einer Bekanntmachung des Konkursverwalters sind auf 98,604 Mark Forderungen nur 279 Mark Massebestand vorhanden. Einer der Hauptgläubiger hat 75,000 Mark zu fordern und bekommt dafür sage und schreibe etwa 127 Mk. Ja, sehen Sie, das ist ein Geschäft!!!

Ausland.

Marokko. Mulah Hafid. In Marokko folgen die Sultane einander, aber sie gleichen sich; wenigstens darin, daß sie pumpern. Abdul Aziz pumpte so lange, bis sein Bruder ihm dieses Regierungsgeschäft wie die anderen abnahm. Als Abdul merkte, daß die Sache ganz schief ging und Mulah Hafid endgültig an das Familienleben pißte, erklärte er seine letzte Herrschaft und versetzte die Kronjuwelen in Paris, wo sie schließlich verkauft wurden, wahrscheinlich weil die Jinen nicht bezahlt waren und der Pfandbrief infolge von immer weiterer Beleihung sich in eine Urbesitztüte aufzulösen begann. Abdul Aziz ist jetzt dem Prälaten wiedergegeben, das er mit der Erinnerung an die Konkurrenz von Agueras ausfällt, zu der seine Bevollmächtigten ohne einen Penny reisten, sich aber, um etwas Leben in die Sache zu bringen, ihre Frauen nachtamen ließen. Mulah Hafid, der sich regiert, wie er behauptet, hat ebenjoviel Verständnis für die Sachlage, aber mehr Glück als sein älterer Bruder. Während dieser doch immer nur eine Anleihe auf einmal zu bekommen versuchte, muß Mulah Hafid sich alle Mühe geben, um sich jetzt nicht zwei auf einmal zuzuziehen. Die französische Regierung stellt ihm das Geld in die Tasche, ein Konsortium aber, das der französischen Regierung die Freude nicht lassen will, ihre Louabers loszukaufen, beschneidet ihm, die betreffende Sache zu und nur die auf der anderen Seite offenzuhalten. Da Mulah Hafid Gemütskrank ist, wird er sich vielleicht erweilen lassen und sowohl der französischen Regierung als auch dem Konsortium entgegenkommen.

Drahtnachrichten.

Verhaftete Bankiers. Diekt, 19. Nov. Laut 'Bankhändler' ist Frau W. jetzt infolge Erkrankung heute vormittags aus dem Bezirksgefängnis freigesetzt, wo sie seit ihrer Verhaftung im Automobil nach dem Krankenhaus in Lausanne übergeführt worden. Die Auslieferung an die Berner Behörde hätte dieser Tage erfolgen sollen. Auch das Ehepaar Kling verhaftet. Basel, 19. Nov. Der 'Bas. Nachr.' zufolge ist auch W. an der Erkrankung seiner Frau verfallen, aber wegen Erkrankung von nach rechtlicher Haft gegen eine Kaution von Fr. 100,000 in eine private Heilanstalt einzulassen worden. Frau Kling befindet sich noch in Haft.

Ein hitziger Grokrat.

Dellingtona, 19. Nov. In der gestrigen Sitzung des Großen Rates des Kantons Tessin führte der Grokrat Perucchi aus: Angesichts des fortwährenden Hineinregierens der Bundesbehörden ist der Augenblick gekommen, wo wir uns fragen müssen, ob es uns beliebt, fernerhin mit der Schweiz verbunden zu bleiben. (Demonstrativer Beifall auf der äußersten Linken, großer Tumult in der Sitzungssaal.) Die Gemüter im Kanton sind außerordentlich erregt.

Björnsons Todestampf.

Berlin, 19. Nov. Seit vorgestern nachmittag liegt in Paris, wo er vor wenig Tagen schwerer erkrankt, Björnson mit dem Tode. Gestern früh meldete ein Telegramm, das in seiner lakonischen Kürze keinen Zweifel mehr übrig ließ: 'Björnson stirbt'. Sein Befinden hat eine schlimme Wendung genommen. Sein Zustand gilt fast als hoffnungslos; die Peristaltik fehlt zeitweise. Die Familie ist am Krankenlager verweilt. Björnson starb am 8. Dezember um 77. Lebensjahre vollendet.

Reform der türkischen Marine.

Konstantinopel, 19. Nov. Trotz der Schwierigkeiten, welche die augenblickliche finanzielle Situation und die Aussicht auf eine neue Anleihe bietet, ist David Bey doch sehr dafür, die erforderlichen Gelder zu bewilligen, um die türkische Marine in guten Stand zu setzen. Die jungtürkische Partei legt ganz besonderen Wert auf diese Frage; mit welcher auch der Sultan Mehmed sich beschäftigt.

In eigener Sache.

Ein Kleinigen und recht unedlen Kampfwelle bedient sich gegenwärtig eine gewisse Gruppe in Thun, indem sie die angeleglich von uns herbeigeführte Niederlage ihres Kandidaten anlässlich der Erziehung in der Primarschulkommission dadurch rächen will, daß sie eine systematische Feindschaft, verbunden mit der Aufzorderung zur Abbestellung des 'Tagblattes' inszeniert.

Ein Mitglied dieser Gruppe, namens G., (nebenbei gesagt ein ganz junger unversorbener Mensch ohne jede Bedeutung) rühmte sich sogar uns gegenüber, bereits einen ganzen Haufen Unterschriften gesammelt zu haben.

Wir setzen hiermit unsere Leser von diesem Gehässen, das sich in den Klugen jedes rechtlich denkenden Bürgers von selbst richtet, einfach in Kenntnis, und vermahnen uns gleichzeitig mit allem Nachdruck gegen das begleitende einseitige Geschwätz: Wir hätten aus persönlichen Gründen gegen den bewußten Kandidaten ein Respektieren angehen, um ihn zu Fall zu bringen. Derartige Vermutungen können übrigens auch nur bei solchen Leuten Platz greifen, deren Intelligenz man in bezug auf ehrliehen Bestand und aufrichtigen Charakter zum einen Teil bemitleiden, zum andern Teil verachten muß!

In der ganzen Wahlgeschichte nahm die Redaktion von Anfang an eine durchaus neutrale Stellung ein; das hat wohl in offenkundiger Weise die Aufnahme von Einsendungen aus allen Lagern bewiesen. Wenn nun bewußte Kandidatur in verschiedenen Einsendungen angefochten wurde, so war das nicht unsere Schuld; sondern mußten wir annehmen, daß es sich hier um eine ziemlich allgemeine Opposition handelte. Diese Annahme ist dann durch das Abstimmungsresultat auch voll und ganz bestätigt worden.

Die heutige Anschuldbildung verdient es nicht, daß wir uns noch ausführlicher mit ihr weiter beschäftigen, und möchten wir hiermit nur das eine nochmals feststellen haben:

Unser Organ hat weitestgehend von einer einseitigen schablonenhaften Parteilichkeit sich ferngehalten wie vor und unbeeinträchtigt durch dieses oder jenes Gezeiter von links oder rechts auf den Boden der freien Meinungsäußerung, und wird diese immer festhalten, wenn sie anständig gehalten ist und sachlich bleibt. Wir haben uns damit schon längst auf einen höheren Standpunkt gestellt und können es nur bedauern, wenn diese Auffassung, wissenschaftlich oder unwissenschaftlich, nicht verstanden werden will. Das soll und wird uns aber nicht hindern, wo wiederholtes es ausdrücklich, auf dem betretenen Wege weiterzugehen. Die Redaktion.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Keller - Carl Muntwyler.

Geldsammlung.

Zugunsten des in Dienste der Eidgegenenschaft erkrankten Sanitätsratsmeisters J. Schmitz. Ortsumzug. Es sind bei der Redaktion folgende Beträge eingegangen: G. Greber, Thun Fr. 5.-; Frau M. G., Thun " 10.-; Frau M. " 5.-; Th. Jorbi-Eggensberg, Wangenau " 10.-. Total Fr. 30.-. Weitere Spenden für die Opfer, durch die Erbkrankung ihres Gatten in größte Not geratenen Familie, nimmt die Redaktion dieses Blattes noch kurze Zeit entgegen.

Scotts Emulsion

Ihr Wert und die ihr in ärztlichen geprüften Urtheilung beruhen auf ihrer leichteren Verdaulichkeit, ihrem Wohlgeschmack

und der appetitverbessernden, kräftigenden Wirkung - Vorge, die sich unbestreitbar nur durch das eigenartige Scott'sche Verfahren erzielen lassen, Ihre leichte Verdaulichkeit

und die Wohlgeschmack ermöglichen es leicht Verdaulichkeit in allen Apotheken in den hohen Nährstoffgehalt des Vertriebs - ausschließlich der allerfeinsten Dorschleber (Kojoten). Wohlgeschmack wird im Scott'schen Verfahren verwendet - in das System übergeführt, was sich bald in erhöhter Kraft und damit verbundener Gewichtszunahme

leichter macht. Preis: Fr. 2.50 und Fr. 5.- in allen Apotheken. Scott'sche Emulsion gegen 50 Gg. in Schmelzen von Ernst & Young, Ltd., Chelsea London, erhältlich.



Kräftezunahme

ausrichten für die Witterung: Nach Hart wärmt sie trübe mit Wolk, mäßig kalt, ohne bedeutende Schneefälle.

ausrichten für die Witterung: Nach Hart wärmt sie trübe mit Wolk, mäßig kalt, ohne bedeutende Schneefälle.

ausrichten für die Witterung: Nach Hart wärmt sie trübe mit Wolk, mäßig kalt, ohne bedeutende Schneefälle.

Angefangene, vorgerichtete Handarbeiten

Ihr Damen und Kinder, sowie Strickgarne, Wolle, Seide Stoffe empfohlen in neuer, großer Auswahl Schwestern Born Platz 61. 6558

Zu vermieten

per sofort oder später in gentzler Lage der Stadt Thun ein sonniges bestehend aus 5 Zimmern, Lauben, Estrich, Keller, Gas, Wasserleitung und mit prächtiger Aussicht auf die Alpen. Offerten unter Chiffre H. 30 an die Expedition bis 6558

Arbeit gesucht.

Eine geübte Näherin empfiehlt sich ausbleiben gegen ein Publikum der Handarbeit und Limbung zum Anfertigen von farbigen, Gemmen, Unterleibern, sowie auch für Handarbeit im Haus und auf die Str. Frau U. Hirtl-Kunz 6564 Bernstrasse bei Thun.

Einladungskarten Kopierdruckarbeiten

Überhaupt Druckarbeiten jeder Art liefert prompt, sauber und billig Buchdruckerlei Stüssy & Muntwyler Thun.

Gesucht für sofort

schöne Arbeiter, bei Stunden, Lohnfähigkeitsunterschied. Riesenstrasse, Thun. 6565

Royal-Kinematograph Hotel 'Löwen' Samstag und Sonntag Neues Pracht-Programm.

Dr. Hohl's Pectorinen. Die große Wirksamkeit dieser Kapseln mit angenehmem Geschmack gegen Husten, Asthma, Keuchhusten, Brustschmerzen, Erregbarkeit und Anwesenheit rechtlich ist beinahe einem halben Jahrhundert ihren guten Ruf. In Schachteln zu 50 P. und Fr. 1.20 d. d. Apotheken, sowie durch die Drogerien Häuser in Interlaken, Saubere in Großschönen, Winterthur, in München, Zürich in St. Gallen, Luzern, Olten, etc.

Lagerräume zu mieten oder zu kaufen gesucht. 6544 Offerten mit Größen und Preisangaben unter L. H. 6217 an die Expedition dieses Blattes.

Schwandenbad. Morgen Sonntag Unterhaltung der Musikgesellschaft Somburg. 6557

Bodega José Godall, Thun empfiehlt In besten Qualitäten Operto per Flasche Fr. 2.70; Marala 2.20; Madro 2.20; Malaga, rotgoldene 2.20; Malaga, braun 1.70, 2.20, 3.20; Vermouth Cinzano 2.20; Cognac 2.20, 2.70, 3.20; Cognac fin 3.70, 4.20; Cognac fine Champagne 5.20, 6.20; Rhum 1.70, 2.20, 3.20; Fernet Branca 3.50; Kirschwasser 3.20; La Côte 1.-; St. Georges 1.-; Beaujolais 1.40; Pomard 3.-; Beaujeu 2.70; Médoc Bordeaux 1.50; St. Emilion Bordeaux 2.50; St. Julien Bordeaux 2.20; Bei Abnahme von 6 Flaschen an billiger. 6585

Achtung! Eine alleinstehende Person sucht per sofort eine kleine Wohnung mit 2 kleinen Zimmern und Küche, im Stadtgebiet. Näheres befragt G. Wiltmeier, Röhli 31, Thun. 6549

Fussballklub Thun. Erster Klub-Match am die kanton. Meisterschaft Sonntag, den 21. Nov. Thun I - Weissenhöhl-Born II in Bern. 6458 Der Vorstand.

Zu vermieten bestehend aus 5 Zimmern, Lauben, Estrich, Keller, Gas, Wasserleitung und mit prächtiger Aussicht auf die Alpen. Offerten unter Chiffre H. 30 an die Expedition bis 6558

Zu vermieten per 1. Mai 1910 sehr schönes, sonniges Logis von vier Zimmern, Küche mit Wasser, Lauben, Balkondeckel, Garten und Holzplatz und Keller. 6148 Zu vermieten bei der Expedition. Gesucht ein Mädchen für 8-14 Tage zur Küche und eine dergleichen Wäsche per sofort. 6546 Zu vermieten bei der Expedition. Stelle-Gesuch. 19jähriges, kräftiges Jungmädchen sucht Stelle in einem Geschäft. Näheres befragt G. Wiltmeier, Röhli 31, Thun. 6548

Lichtige Sudentenherberge wasserfeste für sofort. 6550 Adresse im Bureau. 6548

Zu vermieten per sofort oder später in Gieselbach schöne Wohnung von 5 oder 6 Zimmern mit Zentralheizung und allem modernen Komfort. Schöner Garten. Auskunft erteilt 6522 G. Hirtler, Wila Marguerite, Seefeld.

Anzeige und Empfehlung. Belege meinen besten Kunden an. Ich bin von nun an in Zürich bei Frau Händler-Berger wohnend, und empfehle mich gleichzeitig dem hiesigen Publikum. Unter Aufzeichnung gewissermaßen Arbeit. Emma Händler, Weingarten, D. 11. 6552

dem auch das so anmutige Wasserleit selbst zu... Wenn wir richtig berichtet worden sind, so hat... letztem Sonntag, namentlich bei heißen Tagen, so manche veräugelte und unüberlegliche Stunde...

Dieser Anspruch findet eine schmerzliche Bestätigung... gegen die Bischöfe gefügt wird, die man der treuen Ergebenheit gegen den hl. Stuhl...

seinen intimen Freunden erklärt haben, daß er, falls man die öffentliche Meinung weiter gegen ihn aufleben sollte, sich entschlossen habe, seinen... Richtungsmittel gegen Douhet.

Bei der Redaktion sind noch folgende Bezahlträge eingegangen: Vortrag Nr. 35. — Eine Mitgliedschaft in der „Strom“, 2 Tm. — 5.50

— Genf. Diesen Sommer sind hier drei neue Häuser gebaut worden, die allgemein gefaßt und sehr gut in unser hübsches Stadtbild passen. Die Häuser sind im Charakter aufgeführt mit traditionellem Genäverer Stil...

— Die Tochter der Frau Steinheiß. Wenn auch die Steinheiß durch den Urteilspruch der Geschworenen vor der Welt rehabilitiert worden ist, eine gibt's, die nicht an ihre Unschuld glaubt, die Tochter der Steinheiß, Marthe. Sie will sich nicht dazu entschließen, wieder in die Arme ihrer Mutter zurückzukehren...

Ein Liebeswert. In den „Vier Mad.“ richtet ein Einseider folgenden warmen Appell zur Unterstützung von Sanitätswachmeister G. Imm, 2 Tm. den wir hier, um das gute Werk möglichst zu fördern, auch noch wiedergeben.

Flaschenkinder, die in der Ernährung zurückbleiben, werden durch Scott's Emulsion... gegen Abmagerung und Schwäche irgend welcher Art... Muster-Emulsion auch in Jutland gebraucht.

— Winterferien. (Pulvertelegramm vom 23. November.) Heute morgen früh 4 Uhr brannten die Wirtshäuser „Wärburg“ und „Steinbock“ zum Teil nieder. Ursache noch unbekannt.

— Winterferien. (Pulvertelegramm vom 23. November.) Heute morgen früh 4 Uhr brannten die Wirtshäuser „Wärburg“ und „Steinbock“ zum Teil nieder. Ursache noch unbekannt.

— Winterferien. (Pulvertelegramm vom 23. November.) Heute morgen früh 4 Uhr brannten die Wirtshäuser „Wärburg“ und „Steinbock“ zum Teil nieder. Ursache noch unbekannt.

Witterungsbericht vom 23. Nov., 1909 um 7 Uhr morgens.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

— Wintersport im Oberland. (Kont.) Vereit und gerüstet sind unsere Hotels zum Empfang der Wintergäste. Schon sind die ersten eingetroffen und sehen mit Ungeheurer Lust den kommenden Sportfreunden entgegen.

Table with 4 columns: Stationen, O, Witterungsverhältnisse, and a list of weather conditions for various stations.

Advertisement for FERROMANGANIN, a medicinal product for various ailments like anemia, weakness, and nervousness. It is a preparation of iron and manganese.

geschnittenen Dörfern genügen. Ein vier Stunden langer Straßenzug verbindet Jns mit Biel. Heute ist es ein einsames Gelände; es würde aber nicht so bleiben. Jns, das stattliche Dorf, bildet den Ausgangspunkt der Straße, nach kurzer Wanderung erreicht man Willfellen und nach etwa einer Stunde Sogned, die Driftsch, die dem bekannten Elektrizitätswerk den Namen gegeben hat. Wir berühren auf dieser Wanderung noch Rüfelsen, Gerslingen, Mörigen u. Sub-Wattigen, bis wir vor den Toren von Ribou stehen. Das ganze ein Gebiet, das durch die Eisenbahn erst erschlossen werden muß. Bisher durften die Bewohner dieses Ufers den weißen Rauchwolken der Bahnzüge am andern Ufer nachschauen.

Ein dätteres Familienbild. Der Maurer Sommer von Wolligen, der angeht, war seine betrunkenere Frau schwer mißhandelt und dadurch ihren Tod verschuldet zu haben, wurde vom Schwurgericht nur der Mißhandlung ohne fahrlässige Folgen schuldig erklärt und zu sämtlichen Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Gericht nahm an, Frau Sommer habe sich die Verletzungen, denen sie erlag, in der Trunkenheit selber zugezogen.

Aus dem Regierungsrat.

Sitzung vom 24. Nov. Auf den 19. Dez. 1909 wird die Wahl eines Kontors und Vertretungsbeamten in Kasien angeordnet zur Ersetzung des verstorbenen E. Höpfer, in Kasien.

Der an der Sitzung der Kommission für die Bildung und vorgemerkten Auslosung des dritten zu erscheinenden Experten wird die Genehmigung erteilt und dem aufgelösten Mitgliede H. Kellen in Genad seine getesteten Dienste bedankt.

Oberland.

Gitterfugen. (C. Ror.) Sonntag den 5. Dezember wird nachmittags und abends im Saale der Pension Schönthal in hier der herrliche und Gemalte Chor eine gefängnisliche Aufführung geben und damit den Reigen der Winterkonzerte auf Gitterfugen Oberland eröffnen. Außer einer Reihe von täglich einstudierten Liedern wird ein vaterländisches Trauerspiel in vier Akten: „Der Weibel von Jns“, aufgeführt werden, auf das wir schon jetzt ein theaterfreundliches Publikum aufmerksam machen und dessen Besuch bestens empfehlen dürfen. Die Hofküche sind der Zeit des XVII. Jahrhunderts angelehnt und aus dem Westen- und Südwesten von Straßburg (Bern) bezogen. Auch ist eine gänzlich neue Bühnen-Decorations eingerichtet. Wir wünschen dem Vereine recht zahlreichen Besuch, auch aus Thun.

Stylz. Der Vereinstag und der Frauenverein von Stylz veranstalten auf Sonntag den 5. Dezember, nachmittags halb 3 Uhr im Hotel-restaurant einen öffentlichen Vortrag über die Stellung der Frau im Schweizer Bürgerrecht. In Anbetracht der Wichtigkeit der Thema und der außerordentlichen Tätigkeit der Referenten, Fr. Käpfer, Schärer in Bern, wird ein zahlreicher Besuch von Männern und Frauen des Stimmens- und Frühlages erwartet.

Seimberg. (C. Ror.) Der herrliche Männerchor hat sich entschlossen, diesen Winter mit einem echten Volkstheater vor die Öffentlichkeit zu treten, nämlich mit Seimanns „Elli, die seltsame Waga“. Als Aufführungsorte sind festgelegt der 30. Januar und 6. Februar. Der Verein hat sich damit eine leichte Aufgabe gestellt, indem das Stück sowohl technisch als darstellerisch bedeutende Schwierigkeiten bietet, die nur durch intensives Studium bewältigt werden können.

Zu begrüßen ist es freilich, daß an unsere Bandbühnen mehr und mehr das Bollenrad, in der Mundart beschriebene Beachtung findet. Besondere Beachtung wird hier gewöhnlich einem lächerlichen Jernbild, das die Darstellenden die Sprache nur ganz unzulänglich beherrschen. Auf morgen Sonntag ist das beschriebene Radetzki der Musikgesellschaft angeht und werden unsere tüchtigen Musiker sowohl nachmittags 2 und abends 8 Uhr im Restaurant Stand vor ein öffentliches zahlreiches Publikum.

Das Testament eines Diensthöten. (Ror.) Eine Bürgerin von Utendorf, Rosina Hüch, gestorben den 1. September dieses Jahres, hat ihr Vermögen, das sie als Diensthöte erworben, dem Armenrat ihrer Heimatgemeinde vermacht. Allerdings sind mehrere Legate auszurufen, 1000 Fr. dem Blindenverein, 1000 Fr. dem Blinden-Versehrungsverein, 1500 Fr. dem Krankenverein Bern, 1000 Fr. dem Hülfverein daselbst, 1600 Fr. der Anstalt Gottesgnad für Unheilbare in Bettwil und 2000 Fr. zu bester Verwendung an Dürftige. Außerdem erblieben Privats 6000 Fr., so daß dem Hauptvererber, der Spendentommission Utendorf, 7-8000 Fr. verbleiben. Die Testatorin ist die letzte dieses Namens, dessen Kräfte schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr in Utendorf wohnen.

Wintersturm im Oberland.

Waldspod. (Ror.) Bereits aus sämtlichen Winterkurorten der Schweiz melden die Zeitungen den Einzug des Winters mit reichlichem Schneefall und den Beginn der Winterstürme. Fast möchte man meinen, einzig das

bereits vierzehnhundert Meter hoch liegende und für Winterfreunden wie geschaffene Waldspod befindet sich noch in tiefer herrlicher Bergtiefe und sei vom strengsten Herrn Winter übergangen worden.

Doch nein, auch unser Tal hat das bunte, herbstliche Kleid mit einem blendenden Weiß verkauft und nachdem einige Tage anhaltende Schneefälle brachten, erstraht uns wieder die Sonne in herrlichem Glanz, eine wunderbar prächtige Winterlandschaft hervorzuzaubern. Die bei den fernenbelichten Nächten herrschende niedrige Temperatur bedingt das Gelingen der vorzüglichen Eisbahn.

Die idyllischen Schlittenbahnen, bereits bis hinunter nach Fruttigen, auf welchen man munteres Schellengeklingel vom Morgen bis zum Abend hören kann, werden zu Schlittenpartien fleißig benutzt. Eine stattliche Anzahl Kurgäste beleben tagsüber in ihren grotesken Kostümen durch Ski- und Schlittensfahrten die überhängenen Matten und Felser, während auch die Einzelheimlichen ohne Unterchied von Alter, Stand und Rang sich überall der ihnen in kurzer Zeit unentbehrlich gewordenen langen Hölzer praktisch bedienen.

Dann der sich von Tag zu Tag mehrenden Anzahl sportsfreudigen Söhne und Töchter Adons, wie auch der, jedes Hotel und Chalet überfüllenden Anzahl Anmelddungen, wird Uebelboden auch diesen Winter seinen Ruf als erstklassiger Winterkurort, der Schweiz neuerdings glänzend bestätigen.

Gründelwald. Schneeverhältnisse gut, 30 Zentimeter. Eisbahnen fertiggestellt, Temperatur - 8 Grad. Wetteraussichten gute. Sportgelegenheit: Schlitten und Ski gut. Ski: Die große Sprungbahn ist bereits eingeweiht worden.

Soziales.

Wivien Chantres. Zum 3. Abonnement-Konzert des Orchesters vereins. Als vor nicht gar langer Zeit das Gerücht von einer Entlassung der kleinen Geigenkünstlerin in den Zeitungen auftauchte, da wurden auch gleich Stimmen laut, die die Ursache in einer Ausbeutung und Ueberarbeitung des Mädchens suchten. Dem ist nun, Gott sei Dank, nichts mehr. So Wivien ist kerngesund und ihre kindliche Freude und Unbesorgtheit ist noch dieselbe, mit der sie vor einem Jahr uns alle so entzückt hat.

Wunderkindern zwar stellt man sich heutzutage recht kritisch gegenüber. Wie oft trifft man sie im Konzertsaal, jene kleidlichen Schöngestalten mit den milden Augen, die manchmal schijnstichvoll durch all den Glanz unter und über ihnen in's Land der Kindheit schauen! Endlich hat man sie mit hartem, unvernünftigen Drill dazu gebracht, durch ihre sogenannten „Wunderspiele“ geliebter Eltern recht schöne in den Schatz zu zaubern, um dann - ach wie bald - als erloschenen Sternchen am Ruhmshimmel wieder zu verschwinden.

Wie so ganz anders doch bei Wivien Chantres. Sie reist stets unter der treuen Obhut einer fürsorglichen Mutter, und nirgends geht sie mit ihrer Kunst. Den Lesern ist vielleicht jene Zeitungsnote bekannt, die erzählt, wie Wivien nach einem herrlichen Konzert zu gunsten der Arbeiter, von den begeistertsten Zuhörern, Männern, Weibern und Kindern, in langem Zuge hinausbegleitet wurde, hinaus zu ihrem eigenen Landhaus, das sie mit ihrem Spiel erlunget, und indem sie sich den Sommer über erholte, den reizenden Garten und ihre sechs Papageien pflegt. Wie selbstlos die kleine Künstlerin ist, beweist uns, daß sie nicht nur vor Kaiser und Königen, nein auch vor Kranken und Armen unentgeltlich spielt, um auch diesen - wenn auch nur für kurze Zeit - den Himmel auf Erden zu bringen.

Allüberall, wo das begnadete Kind auftritt, reißt es das andächtige Publikum zu wahren Beifallsstürmen hin und selbst die gestrenge Kritik bringt sie ganz in den Bann ihres bewundernden Spieles. Ihre Konzertberichte über die kleine Bauberin schmelzen geradezu in Empfindungen und rühmen vor allem ihren durchgeistigen Vortrag, ihre unfehlbare Technik und die stets vornehme Auswahl der Programmnummern.

Auch in dem Konzert, das Wivien Chantres mit dem bekannten Altger Pianisten Frh. Niggli am 5. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in der Kirche Thun gibt und das der Dreifachverein Thun als 3. Abonnement-Konzert veranstaltet, bietet uns die Künstlerin eine Anzahl der prächtigsten Werke, welche die Gegenwart hervorzuweisen. Wir werden darüber in einer der nächsten Nummern kurz referieren. Wivien Chantres hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, ihr Konzert einen Sonntagnachmittag zu wählen, um auch den Freunden oder Mittig auf dem Van de Gelegenheit zu geben, ihrer Kunst zu lauschen. Der Schluss ist auf eine Zeit verlegt worden, die den auswärtigen Besuchern gestattet, per Schiff oder Bahn bequem nach Hause fahren zu können. Da ein außerordentlich starker Besuch zu erwarten steht, wird das Publikum gut tun, sich

bad einen Platz zu sichern. Der Vorverkauf findet in der Buchhandlung Eug. Stämpfli statt.

Novemberfeier des Grütlivereins. (Eingel.) Wie machen speziell aufmerksamt auf diese morgige Sonntag abends im Hotel „Emmental“ stattfindende Veranstaltung (siehe Inserat).

Hauptnummer des Programmes ist das Schauspiel: „Der Spion von Meyerskappel“, von Ulrich Farnet. Das Stück stellt in vier Aufzügen interessante Episoden aus dem Sonderbundskrieg dar. Der Name des Helden hat bekanntlich einen guten Klang, die Rollen sind in besserer Weise besetzt. Eingetragt wird die Vorstellung durch einige Gesangsbeiträge des Grütlivereins und eine kurze Ansprache über den Sinn und die Bedeutung der Novemberfeier. Es steht somit auch dieses Jahr den Mitglieder und Gästen des Grütlivereins ein genussreicher Abend in Aussicht und wird daher ein zahlreicher Besuch aus allen Kreisen wärmstens empfohlen.

Am Nachmittage findet eine Kinderdarstellung statt, mit Eintritt von 20 Cts.

Westen, bei wunderbarem Wetter, machte ich einen Schulbesuch im neuen Primarschulhaus. Mit großer Beträubnis sah ich, wie die Kinder die Hofpause um 11 Uhr, teils spielend, teils an die Dafen gebracht, in den häufigen Gängen zubringen mußten, statt sich beim prächtigen Sonnenschein, in frischer, gesunder Luft, im Freien tumeln zu können!

Worin liegt der Grund dieser sonderbaren Maßnahme? In der hoch. In denberordnung, die erstatten wurde zum Schutze der Schulzimmer, indem zum Teil auch aus gesundheitlichen Rücksichten - (die aber insoweit hier auf freies Durchströmen das Gegenteil bewirken) - und nur wegen des zu viel Zeit raubenden Schutzwirkels nicht gestattet, die Kinder ins Freie zu lassen! E. B. Fußball-Sport. Nächsten Sonntag findet auf der hiesigen Wäldchen der II. Cup-Wettbewerb statt. Bei diesem Wettspiel stellt sich der F. C. Thun der F. C. Bern IV. gegenüber. Beide Mannschaften werden über gute Spieler. Mittwiler Straßenseit. (Eingel.) Wie man vernimmt, veranstaltet auch dieses Jahr der Mittlere Straßenseit eine Weihnachtssfeier, was sehr zu begrüßen ist. Bei dieser Gelegenheit, und bevor es zu spät ist, möchten wir die Anregung machen, dieselbe in der neuen Turnhalle abzuhalten und nicht wie bisher im Restaurant „Krohlin“, weil wir meinen ein Bokal in einer Zirkushalle eigne sich nicht zu einer Kinderbesetzung.

Der Royal-Kinematograph im Hotel „Wälden“ bringt am Sonntag wieder ein prächtvolles Programm.

Recht einer ganz neuen Aufnahme des „Paradieses“ ist von großem Interesse der Kienfilm. Eine Reise von New York nach Genau mit dem Dampfer „Beckin“ des Norddeutschen Lloyd. Es ist dies eine der großartigsten kinematographischen Aufnahmen und ist es wirklich ein Hochgenuss, diese Fahrt verfolgen zu können. Recht dankenswert sind die Vorlesungen der „F. F. F.“ Steinheil sein, der diese mythenreiche Geschichte im Bild dem Publikum vorführt. Es ist der Anerkennung wert, was für gebogene, jenseitige Widerzerren der Royal-Kinematograph bringt. Laßte sich jedoch, daß ein ständiger Kinematograph selbstverständlich die besten Sachen bringt und torrekter vorführt als irgend ein Wander-Biograph, der stets die nämlichen Filme monatelang in jedem Dorf und in Städtchen als sensationelle Neubeiten bringt. Schön aus diesem Grunde ist der Besuch des Royal-Kinematograph einem hiesigen Publikum bestens zu empfehlen.

Sandel und Verkehr.

Sandelschule Rüschy, Bern. (Eingel.) Nach Rüschy beginnt in der bestbekanntesten Sandelschule Rüschy in Bern, geg. 1875, der 120 Dreimonatstages, welcher gründliche Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern, wie einfache, doppelte, amerikanische Buchführung, deutsche Handelskorrespondenz, Rechnen, Stenographie, Schönschreiben, sowie Französisch, Englisch und Italienisch umfasst. Die Schule mußte ab 1. Oktober nochmals vergrößert werden, da sich für die immer zunehmende Frequenz auch die neuen Räume bereits als zu klein erwiesen. Sie wurde im 33. Betriebsjahre, September 1908/1909, von nur 263 Schülern und Schülerinnen besucht, welche ein Alter von 15 bis 50 Jahren aufwiesen. Die Schule wurde von der Regierung ebenfalls als Ersatz der obligatorischen Fortbildungsschule anerkannt. Den Fortbildungszweck erfüllt erst Herr Z. Ständer in Bern. Eine Neuerung wurde durch Einführung einer Examen- und Aufschichtkommission geschaffen, welche aus 7 tüchtigen Männern aus Schule und Praxis zusammengesetzt, sich zur Aufgabe machen wird, ab 1. Januar 1910 die Diplom-Examen, jenseitig überhaupt die ganze Schulorganisation zu beaufsichtigen. Prospekte und ausführliche Auskunft kann jederzeit gratis erhalten von der Direktion der Sandelschule Rüschy.

Gesellschaft zur Herstellung alto-höflicher Weine, Weilen. Der Generalversammlung vom 15. November 1909 wurde der Geschäftsbericht des Verwaltungsrates vorgelegt, aus dem wir entnehmen, daß der Absatz im ver-

gessenen Jahr um nahezu 80,000 Fr. gestiegen ist und die Summe von 700,000 Fr. erreicht hat.

Der Beitrag an die Gesellschaften für Bekämpfung des Alkoholismus ist von der Generalversammlung auf Fr. 400 erhöht worden.

Drahtnachrichten.

Serbien und Bulgarien. Wien, 26. Nov. Beim Besuche des Königs Ferdinand von Bulgarien bei König Peter von Serbien wird in hiesigen Kreisen trotz dem rein privaten Charakter hohe politische Bedeutung zugeschrieben. Es verheißt, daß der Besuch mit dem Plane eines Balkanbundes zusammenhänge und daß König Ferdinand sehr bald auch offiziell nach Belgrad kommen werde.

Spanien und Marokko.

Wiederaufnahme des Krieges. Madrid, 26. Nov. Im Kriegsministerium wird erklärt, in Messina sei alles zur Wiederaufnahme der militärischen Operationen bereit. Dieselbe steht unmittelbar bevor.

Madrid, 26. Nov. Die in der Umgebung von Melilla lagernden Truppen begannen am Donnerstag vormittags 11 Uhr den Abmarsch in der Richtung auf Rabat. General Marina ist mit seinem Stab ebenfalls nach Rabat aufgebrochen.

London, 26. Nov. Daily Telegraph meldet aus Madrid: Da die Friedenunterhandlungen zwischen dem Vertreter der Spanier und General Marina nicht zum Ziele führen, werden die militärischen Operationen voraussichtlich heute wieder aufgenommen.

Die Revolution in Nicaragua.

New York, 26. Nov. Der Kapitän des Auswanderers „Des Moines“ berichtet, die Revolution in Nicaragua breite sich aus. Die Revolutionäre unterhalten effektiv eine Militärlade mittels dreier Kriegsschiffe. Meldungen von anderer Seite erklären, die erschöpften Amerikaner seien Offiziere in der Revolutionsarmee gewesen, würden mittels als Kriegsgefangene behandelt werden sollen. In Managua herrsche ein Schreckensregiment. Zelaya sei von einer Leibgarde umgeben, welche schwere Ausschreitungen begeht. Zelaya habe ein Schwärz Cabinctt eingerichtet; die Geiselnisse seien überfüllt.

Die Verfassung in China.

Peking, 26. Nov. Der Regent ist entschlossen, dem Volke die von verstorbenen Kaiser zugewandte Verfassung zu sichern und hat ein Edikt erlassen, worin er die Verantwortung überträgt, die Verfassung zu verwirklichen, daß die erforderlichen Maßnahmen zur Einführung dieser Verfassung in absehbarer, bestimmter Zeit zu treffen seien und der Verwirklichung derselben nichts entgegengeleitet werden dürfe.

Der Papst und die franz. Bischöfe.

Paris, 26. Nov. Der „Liberte“ wird aus Rom gemeldet, das Staatssekretariat des Vatikan habe an die französischen Bischöfe ein neues Rundschreiben gerichtet, in welchem es für die Unterstützung der Verfassung dieser Verfassung in absehbarer, bestimmter Zeit zu treffen seien und der Verwirklichung derselben nichts entgegengeleitet werden dürfe.

Selbstsammlung.

Zusammen des im Dienste der Eidgenossenschaft erstblühten Sanitätswachmeisters J. Schmid-Grimm, Thun.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes G. Schwarz, Thun (4.-), G. R. Thun (25.-), G. E. Thun (10.-), Zur Aufzählung (50.-), Total Fr. 100.-

Damit erklären wir Schluss unserer Selbstsammlung. Wir danken sehr, daß das hiesige hiesige Publikum ins richtige Licht zu rufen, daß nach unserer Information, bereits am zwei in der Schweiz. Mittelszeitung erschienenen Aufruf hin, Fr. Oberst Wäg speziell auch Thun ichem Selbstenden beigetragen hat.

Zur Stunde scheint zwar die Sammlungs noch nicht soviel geblieben zu sein, daß der in seiner Vollkraft des Lebens stehende Unglückliche in ein Blindenheim gebracht werden und damit der ohnehin mitleidenden Familie viel alle Zeit eine schwere Sorge abgenommen, und ihm selbst ein einigermaßen erträglicher Dasein geschaffen werden könnte, wie es eigentlich beabsichtigt ist. Wir machen deshalb weitere Spenden darauf aufmerksam, daß interessierte Mitglieder noch an Fr. Oberst Wäg's. Wattenwol, Bern gerichtet werden können. Die Redaktion.

Verantwortlich: Redaktion. Hermann Wägen - Carl Wattenwol.

Advertisement for 'Wenn Sie Ihr Kind' (When you have your child) featuring Dr. Hommel's medicine for children's health.

Large advertisement for 'Photogr. H. König, Thun' with contact information for 'TELEPHON' and 'Allmendstrasse'.

Matthäen am Schlusse eines jeden Altes, namentlich aber am Schlusse des Stüdes bewies deutlich genug, daß die Theaterbesucher von der Aufführung vollauf befreit waren. Sie konnten es auch sein; denn das Stück — „Ein toller Einfall“, Schwank von Karl Laufs — mit seinen vielen Verwicklungen und Verwidlungen, das flotte, zügige Spiel, das reine Deutsch und die beuulige Musikproben mußten auch einem anspruchslooseren Publikum gefallen. Auch der Zeitpunkt war richtig gewählt, weil die Vereine von Spiez erst nach Neujahr an die Definitivität treten. Daher fanden sich die Besucher recht zahlreich im Hofhofestaurant ein. — Schönen Dank und ein andermal, möchte ich dem Vereine noch zurufen.

Faulenfee. (t. Rorr.) Samstag, 11. Dezember ereignete sich im Faulenfeend bei Spiez ein Unglück. Beim Holzsägen wurde der ungefähr 60jährige Josef Mühlmette von einer Wunde getötet. Zwei Wochen stellten sich gleicher Zeit, und indem er der einen ausweichen wollte, erlitt er die andere.

Interlaken. (o. Rorr.) Die Gemeinde in der letzten Sonntag sind so herausgekommen, wie man erwartet hat. Alle bisherigen Inhaber von Beamten, die in die Wahl kamen, sind auf eine neue Amtsdauer befristet worden. Die Arbeiterunion hatte zwar in letzter Stunde für die Primarschulkommission, die Spendekommission und die Licht- und Wasserwerkskommission je eine Kandidatur aufgestellt, aber ohne Erfolg. Da die Wähler nun einmal im Zug waren, allen bisherigen zu stimmen, wurde sogar ein Mitglied der Spendekommission wiedergewählt, das wegen Krankheit demissioniert hatte. Die Stimmbeteiligung war eine schwache. Nicht einmal die Hälfte der stimmberechtigten Bürger meldete sich zur Urne. Die ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde findet am 27. Dezember im Schulhaus-Gaule statt. Neben der Beratung des Budgets pro 1910 steht die Bewilligung eines Kredites für Straßenbeleuchtung und eines solchen für die Erweiterung der Licht- und Wasserwerke auf der Trattenandstraße. Ferner soll das neue Element über das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Schliffertunnel. Stand der Arbeiten am 30. November 1909: Länge des Schliffertunnels Seite Randerberg 3854 m., Seite Goppenstein 4066 m., total beidseitig 8920 m. Geleistete Länge des Schliffertunnels im November Seite Randerberg 142 m., Seite Goppenstein 188, total beidseitig 280 m.

Ergänzende Bemerkungen. Nordseite. Im Schliffertunnel sind die Triebmaschinen von km 3.650 an das Rackon gefolgt, bestehend aus bituminösen, stark gequillten Schleiern mit eingelangten Quarzbläsen. Die Streckrichtung der Rackonschichten verläuft aufwärts ziemlich genau O-W, dreht später nach nach NO-W um.

Die Fallrichtung schwankt im allgemeinen um die Horizontallage; nur lokal tritt stärkeres Süd- oder Nordfallen auf. Gegenüber der nordfallenden Trias besteht deutliche Störung. Es wurden mit mechanischer Vorrangung in 19 Tagen 113 m aufgehoben oder im Mittel pro Arbeitstag 5,94 m, mit 4 Perforationsbohrmaschinen Meyer in Betrieb. Von Hand wurden 29 m ausgebrochen, d. i. im Mittel 2,63 m pro Arbeitstag.

Südbseite. Der Sohlstollen wurde im Gestein mit Quarzporphyr vorgerieben. Das Strecken des Gefässes ist N 63° 0' und das Fallen 50° 3'. Es wurden 138 m Sohlstollen erschloffen, was bei 4 Perforationsbohrmaschinen Ingeroll im Gange einen mittleren Tagesfortschritt von 4,76 m ergibt.

Wengernalpbahn. Mit 15. Dezember wird die Bahn den Winterbetrieb Lauderbrunn-Wengen eröffnen. Es sind in jeder Richtung täglich drei Züge vorgesehen. Auf 15. Dezember sollen eine größere Anzahl Kurzüge eintreffen.

Sozial.

Nachtrag zu den Gemeinderatswahlen. (Eingelangt.) Es ist wohl allgemein bei dem Wahlergebnis aufgefallen, daß der offizielle Kandidat der Freisinnigen nur 324 Stimmen auf sich vereinigte, während derjenige einer Dissidenten-Gruppe deren 328 machte und es ist wohl am Platze, zu unteruchen, auf welche Weise dieses überraschende Resultat zustande kam. Ohne allen Zweifel ist dies dem durchaus möglichen Wahlsystem, bei der Dreier-Liste — Bürger, Schauer, Schwegler — enthielt, zu verdanken. Im ersten Moment wäre man versucht anzunehmen, es sei dies Mandat von den Sozialdemokraten ausgegangen, wie man aber von durchaus zuverlässiger Seite erfährt, ist dem nicht so. Die Parteileitung derselben erklärt das Bestimmteste, daß sie dabei in keiner Weise beteiligt war, es wäre ihr nie eingefallen, Schwegler auf ihre Liste zu nehmen, was ja ihrer ganzen Stellungnahme in der Sache widersprechen würde. — Es bleiben also als Urheber des Vorgehens nur noch die Befürworter der Kandidatur Schwegler. Mit diesem, einer gesunden Parteipolitik hohen sprechenden Mandat hat nun aber offenbar Schwegler's Stimmen erhalten von solchen, die ihm nicht stimmen wollten, auf der andern Seite aber haben seine Parteigenossen die Sozialdemokraten Propaganda gemacht. Namentlich ist die Wirkung im Wahlbureau Leichenfeld zu Tage getreten, dort waren am Samstag abend von 5—6 Uhr keine anderen Wahlsettel zu haben als die ominöse Dreierliste — aus welchem Grunde wissen wir nicht — und während dieser Zeit wurden dort etwa 150 solcher Listen eingelegt von Arbeitern, die ganz selbstverständlich Schwegler nicht stimmen wollten, die Liste aber einwarfen, indem sie annehmen mußten, es sei dies eine Ver-

einbarung der letzten Stunde mit ihrem Parteikomitee. Es war uns darum zu tun, zu zeigen, wie weit man in solchen Mandaten gehen kann, daß man sogar nicht davor zurückfährt, eine Liste aufzustellen, auf der man um den Kandidaten der eigenen Partei zu schaden, einig neben den Kandidaten des Gegners figuriert und dies nur, um unter Hintanzetzung des allgemeinen Parteinteresses, seinem eigenen Ehrgeiz zu fröhnen. Ein derartiges Vorgehen kann nicht schatz genug verurteilt werden.

Trottoirpflege. (Eingel.) Trotz des kürzlich erschienenen Artikels über durch „Zubi“ verurteilte Wegenanlagen und zahlreiche dadurch veranlaßte Unfälle haben wir auch hier einen derartigen, ganz besonders hochgradigen Uebelstand dieser Art zu verzeichnen. Das Trottoir an der Bernstraße ist, solange es sich noch auf Thunboden befindet, entsprechend mit Sand bestreut. Von dort an, ganz besonders von der einmündenden Schwäbischstraße an bis zur Jungbrücke (Thun-Spital) bildet dasselbe eine ununterbrochen piegelglatte Fläche, wie eine künstlich angelegte Schlittbahn sie „besser“ nicht bieten könnte. Der lieben Schulsjugend des neuen Bernstraße-Schulhauses, über welche die Autorität der Behörde über den Rahmen des Schulhauses hinaus offenbar gleich Null ist, ist dieser gegenwärtige Zustand zu verdanken. Ohne gutgemeinte Bergschuhe oder Gelporen, die nicht jedermanns Sache sind, ist das Trottoir auf dieser fast einen Kilometer langen Strecke einfach nicht passierbar ohne direkte starke Gefährdung. Die zuständigen Behörden möchten durch diese Zeiten darauf aufmerksam gemacht werden, diesem unheilbaren, schon einige Tage dauernden Zustand durch Sandbestreuung sofort abzuwehren, um der Verantwortung für allfällige Unfälle, entzogen zu werden, bereits erfolgt, entzogen zu sein.

Kauf auf Platte, nicht auswärts! Dieser Ruf des Detailhändlerverbandes an das laubende Publikum hat seine Bedeutung und Verweilen wir unsere Leser auf das betr. Inserat in heutiger Nummer.

Hubballport. Um die tant. Reicherschaft nach bergangenem Sonntag dem H. C. Thun der Hubball-Club Helvetia Bern gegenüber. Thun segt mit 10:0 Goals.

Drahtnachrichten.

König Leopold im Sterben. Brüssel, 13. Dez. 11 Uhr 30 Min. vom. Der Zustand des Königs ist äußerlich kritisch.

Brüssel, 13. Dez. Die Operation des Königs ist auf morgen Dienstag festgesetzt. Heute abend findet eine neue Konsultation der Ärzte statt.

Paris, 13. Dez. Die Zeitungen melden aus Brüssel: Die Prinzessin Luise von Coburg und die Gräfin Louisa, Tochter des Königs,

sind plötzlich nach Brüssel abgereist; die dritte Tochter des Königs, die Prinzessin Clementine, wird ebenfalls hier erwartet.

Sieg der Liberalen in Madrid. Madrid, 13. Dez. Obgleich die Resultate der Gemeindevahlen noch nicht aus allen Gemeinden bekannt sind, steht doch außer Zweifel, daß die Liberalen am Sonntag einen großen Sieg davongetragen haben, während die Konserverativen geschlagen wurden. Neben den Liberalen haben auch die Republikaner eine große Anzahl Siege erobert. Die offiziellen Preise sind angenehm befruchtet von dem Erfolg der Liberalen, die besonders in Madrid, eine erbitterte Opposition zu überwinden hatten.

Verantwortliche Redaktion: Hermann Heben, Carl Baumgarten

Das Zahnen der Kinder

Können Sie sich nicht durch das Zahnen Ihrer Kinder beunruhigen, sondern geben Sie den kleinen Scotts Emulsion und Sie werden keine schmerzhaften Nächte mehr haben. Sie werden überrascht sein, wie leicht und schmerzlos die Zahnen beim Durchbrechen. Scotts Emulsion enthält in leichtverdaulicher Form alle erforderlichen Stoffe, um weiße, gerade und kräftige Zähne hervorzuheben. Die Reinheit und Wirkungskraft von

Scotts Emulsion

sind unübertrefflich. Scotts ist selbst für den schwächlichen Organismus wohlbesümmlich. Scotts Emulsion ist und bleibt die Mutter-Emulsion. Preis: Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.

Scotts-Probefläschen gegen 50 Cts. in Briefmarken von Scotts & Borne, Bld., Châlois (Lyon), erhältlich.

Lernen Sie (N. 7800 G)

Tabletten Natura kennen und Sie werden bei Husten u. Raucher keine andere Tablette mehr in den Apotheken u. Drogerien. In Paris bei Hippolyt Huber, Woch. B. Schwab. Dro. Kaffner. 6674

FERROMANGANIN
von Professoren und Aerzten als das hervorragendste Präparat anerkannt.
Für Bleichsüchtige für Blutarme für Geschwächte für Rekonvaleszenten für Nervöse für schwächliche Kinder
Kräftigt und nährt den Körper. Erhöht die Nerven- und physische Kraft.
Appetitanregend, befördert die Verdauung.
Angenehm von Geschmack. Von Jung und Alt gerne genommen.
Preis Fr. 3.50 die grosse Flasche, in Apotheken erhältlich.
Engros Ferromanganin Co., Basel, Spitalstr. 9

Café Siegfried
am Plätzli Thun am Plätzli
Mittwoch den 15. Dezember als am Jahrmarkt:
Ia. Schweinspfeffer Erbsmues frische Gnagi Käseschnitten 2c. 2c.
Sofortlich empfielt sich 909
Mad. Gächterberger. Mit und Chof du culinaire.

Lungenleiden, Katarrhe, Keuchbusten, Husten, Influenza
worden durch das seit 10 Jahren erpropte
SIROLIN „Roche“
in günstigster Weise beeinflusst.
Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen ausdrücklich zurück.
Sirolinbrochüre T 5 gratis und franco durch 6985
F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel.

Pelzwaren!! Pelzwaren!!
Neuheiten!
in echten, feinen Qualitäten, zu billigsten Preisen. Pelzmäntel für Damen und Herren in allergrößter Auswahl. Verkauf eine Partie Pelze, um das Lager zu revidieren, feilweise zum Ankaufpreis.
Hutgeschäft Bälliz, bei der Post G. Kehler, Sohn.

Freibank Thun.
1 Mittwoch den 15. ds. wird von morgens 9 Uhr an ein Quantum Fleisch per Pfund zu 40 Cts. ausgemessen.
Zu verkaufen:
3 Defen; 7108
2 amerik. Bierpressen; 7109
1 Glühofen; 7110
1 Glühofen; 7111
1 Glühofen; 7112

Größtes Lager
in 7080
Pelerimen u. Ueberzieher
Herren- u. Knaben-Konfektion
Hemden
Damen-Konfektion
Größtes Tuchlager
emst steht
Wwe. E. Zyro,
Verstor — Thun — Verstor

Damen-Frisier-Salon
I. Rangos.
Stets einlaufende Neuheiten in Hochzeits-, Ball- und Cages-Coiffuren; Kopfwaschen mit ärztlich empfohlenem, elektr. Luft-Trockenapparat, gefänd. fe, angenehme und schnellste Haartrocknung der Neuzeit.
Frisieren mit natürlichen Haarmellen (Ondulation Marcel), Sbinshing. Gesichtsmassage, Gesichtsdampf-Bäder, Manicure zc.
Größte Auswahl in deutschen, französischen und englischen Parfümenen und Toilette-Artikeln.
Spezialgeschäft sämtlicher Haararbeiten, Haarketten etc.
Beimiert 1899 mit goldener Medaille.
Komplexe Gebienung in und außer dem Hause gutgehend, empfielt sich bestens 7103
Frau Märki, Coiffeuse, Thun,
nächst dem Bahnhof, vis-à-vis der Spar- und Leihkasse.
Telephon.

Lieferung von Brot und Fleisch.
Für die Militärkassen und Bure auf dem Waffenplatz Thun werden hiermit die Brot- und Fleischlieferungen pro 1910 (Nicht nur für das 1. Semester) ausgeschrieben. Das erforderliche Mehl wird von Obersteueraltkommissariat geliefert, es ist daher nur der Nachloß für 100 Rg. Mehl anzugeben. Die Lieferungsvorschläge können bei unterzeichnetem Amtsfeld bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift: Angebot für Brot und Fleisch“ versehen bis zum 27. Dezember 1909 franco einzurichten an das (H. 9382 Y) 7081. Obigen. Obersteueraltkommissariat.
Bers, den 11. Dezember 1909.

H. Jacobi
Unterbälliz 11 : Thun : Unterbälliz 11
— Piano-Magazin —
Verkauf — Tausch — Miete
Bei Kauf des Klaviers kommt die berechnete Miete in Abzug.
Mein Agentur der ausgezeichneten Pianos
Burger & Jacobi.
7015

Münchener Konzertzither
bereits neu, zu verkaufen, 30 Fr. 7082, sagt die Expedition.
Junges, linkes Mädchen
sucht Stelle zur Ausübung in einem Laden ab z. B. Schneiden und Neuzeit. Adress: Anna Keller, Schulstr. 7085